Die

Geschichte der Familie von Haugwitz.

Zweiter Band.

Die
Geschichte der Familie von Haugwitz.

Nach den Urkunden und Regesten aus den Archiven von Dresden, Naumburg, Breslau, Prag, Brünn und Wien bearbeitet

von

Eberhard Graf Haugwitz.

Zweiter Band.

Regesten.



Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1910.

Zu Abschnitt II.

1225. Lausitzer Magazin. 345. 1859. **1.**

Die Original-Urkunde befindet sich in Görlitz.

Anno 1225 stiftet Sifridus de Hugwitz 2 Schock Jahreszins zu der vom Oberlausitzischen Adel gegründeten Schloßkapelle zu Budissin.

1226. Akten des Staatsarchivs Magdeburg. **2.**

Bog. 1372. Fol. 22.

Golfridus von Hugwitz Zeuge.

1232. Okt. 21. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **3.**

Orig. Nr. 309a.

Heinricus Misnensis et Orient. Marchio tradit villam Rickuz (Rüx, Amt Leisnig) Monasterio in Buch. Testes: Guntherus de Hubewicz, sc. Datum Mildenstein ao. dom. MCCXXXII. XII. Kal. Novembr. Ind. V.

1234. April 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **4.**

Orig. Nr. 318.

Heinricus Misnens. et Oriental. Marchio tradit villam Criszowe (Kreyssa im Amt Meissen) Claustro in Buch. Testes: Guntherus de Hugewiz, sc. Datum Pragis MCCXXXIII. VII. Kal. Maii Ind. VII.

1239. April 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **5.**

Orig. Nr. 352.

Markgraf Heinrich beleihet das Kloster Celle mit dem Dorfe Hitswaz (Wischütz im Amt Meißen) das Abt Heinrich und Sammnung für 90 Mark von Rudolf Ritter von Repin erkauft und dieser in des Markgrafs Hände aufgelassen hat. Testes: p. die Brüder Gunter und Rudeger von Hugewiz, p. Actum Pirne 1239 Ind. XII. Dat. XIII. Kal. Maii.

1239. Sept. 1. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **6.**

Orig. Nr. 353.

Markgraf Heinrich bestätigt den von Abt Heinrich und Sammnung zu Celle bewirkten Kauf eines Gutes von 5 Hufen in Leine, wo der übrige

Teil dem Kloster bereits gehört, für 100 Mark von Heidenreich von Storcuwiz und dessen Gattin Willeburg, welche vor dem Markgrafen die Übergabe ausgeführt, auch zur Gewährleistung sich verbindlich gemacht haben. Testes: Guntherus von Huguwiz, sc. Grimme Kal. Septembr. ao. incarnat. dom. 1239. Ind. XII.

1240. Febr. 18. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **7.**

Orig. im Ratsarchiv zu Leipzig.

Heinrich, Markgraf zu Meißen p., überträgt der Katharinenkirche zu Leipzig eine von den Erben Wilhelms genannt vom Kreuze erkaufte Mark in der Münze an Stelle einer anderen von dem Verstorbenen vordem durch Schenkung unter den Lebenden zugewendeten Mark von seinem Hofe. Testes: Guntherus de Huguwiz, miles, pp. Datum Leipzig 1240 indictione XIII.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., 2. Hauptteil, IX. Bd., S. 10.

1248. Juni 15. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **8.**

Orig. Nr. 458.

Heinricus, Misnensis et Orientalis Marchio ecclesiae sanctimonalium in Mulberc II mansos sitos in villa Treskowe (Dröschkau im Stifte Wurzen) et quandam silvam sitam apud villam Lusiz (Lausitz im Amt Liebenwerda) dono obfert. Testes: Guntherus de Hugewiz, sc. Datum Groits 1248. XVII. Kal. Jul.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg. 2. Hauptteil, XV. Bd. S. 176/78.

1251. Aug. 9. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **9.**

Orig. Nr. 498.

Litterae Heinrici Misnens. et Orient. March. sc. de Fundatione Monasterii S. Mariae ordin. Cisterc. in Fundo apud civitatem Grimme; de possessionibus, decimis et censibus illi concessis. Testes: Guntherus de Hugewiz, sc. Dat. ap. Grimmis MCCLI. in vigilia b. Laurentii.

[1253.] Aug. 7. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **10.**

Orig. Nr. 535.

Charta qua Albertus Burggravius de Aldenburg testatur Heidenricum Commendatorem domus Teutonicae in Aldenburg commutasse cum Gerhardo dicto de monte villam Buchowe (Bocka) pro tribus mansis sitis in villa et pago Aldendorf. Testes: Guntherus de Hugewiz, sc. Acta in provinciali placito anno Incarn. Millesimo ducentesimo .... tercio.

1254. März 23. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **11.**

Orig. Nr. 539.

Markgraf Heinrich übereignet dem Kloster Celle den von dem Burggrafen Meinher zu Misne erhaltenen Zins von 2 Talenten in dem Dorfe Schopun (Suppen, Amt Nossen) und den Zehenten von dem auf dem

äußersten Ende des Berges dem Misener Schloße gegenüber neu angebauten Weinberge. Testes: Johannes de Hugewitz, sc. Datum Misne in Marchionis caminata 1254. 10 Kal. Aprilis Indict. XII.

1254. Okt. 1. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **12.**
Orig. Nr. 545.

Heinricus Misnens. et Orient. Marchio, Thur. Landgravius et Comes Sax. Pal. confert monast. in Buch VI mansos, in Belgere (Belgern), IV in Drivels, villam Westewiz, Rudeniz (Reudnitz, Amt Mühlberg), Wischen (Weitzschen) cum Silva, Eyhart, metendinum in Cralop (Kralap) et in Vrowendorf et Kokeylant (Kuckeland). Testes: Guntherus de Hugewiz, sc. Datum Rocheliz MCCLIIII. Kal. Octbr. XIII. Ind.

1257. Dez. 2. Breslau (Diöcesanarchiv), Kloster Heinrichau. **13.**

Andreas Hugowitz ist Zeuge in einer Urkunde Herzog Heinrichs für das Kloster Heinrichau.

(Der Herzog urkundet, daß die Gebrüder Bogussa und Paul, Söhne des † Raczlaus von Brucalicz dem Kloster Heinrichau ihr 3 Hufen umfassendes Gut zu Brucalicz abgetreten haben.

1287. Juni 12. Steinau. Schlossarchiv zu Diebau (Kr. Steinau). **14.**
(Schles. Reg. 2035.)

Heinrich Herzog von Schlesien, Herr von Glogau, verkauft seine Güter in Dewin im Steinauer Gebiet um 800 Mark seinem Getreuen Otto von Seidlitz.

Zeugen: Dietrich Ritter von Frankenberg, Joachim Ritter von Haugwitz, Hertwig Ritter von Nostitz etc.

1289. Juli 29. Liegnitz. Breslauer Staatsarchiv. **15.**
Urkunde des Klosters Grüssau. Nr. 11.

Ischasca, Abt von Opatowitz, verkauft seinen Besitz in Cressowe dem Herzog Bolco von Löwenberg. Derselbe hat dafür zu Mariae Geburt 240 Mk. reines Silber zu Gretz zu erlegen, widrigenfalls er mit seinen 3 Bürgen: Heynemann von Baruth, Frisco von Waldau und Rüdiger von Haugwitz in Liegnitz Einlager zu halten sich verpflichtet.

Original ohne Siegel. cf. Schles. Reg. 2111.

1289. Aug. 23. Breslauer Staatsarchiv. **16.**
Urkunde des Klosters Grüssau Nr. 12.

König Wenzel von Böhmen schenkt dem Herzog Bolco von Löwenberg die Stadt Schonenberch mit 4 Dörfern.

Unter den Zeugen: Rüdiger von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 2114.

Zu Abschnitt III.

1289. Aug. 22. **1.**

Abschrift im Breslauer Provinzialarchiv.

Rudigerus de Hugewitz ist Zeuge in einer Urkunde König Wenzels.

1290. Okt. 24. Reichenbach. VIII Cal. Nov. **2.**

Sommerberg I, p. 148.

Rüdiger von Haugwitz ist Zeuge als Herzog Bolco Frankenstein mit der Salz- und Bleiniederlage begabt.

1290. Sept. 29. Glogau. **3.**

Abschrift im Provinzialarchiv.

Jenchinus de Hugwiz ist Zeuge in einer Urkunde Herzog Heinrichs.

1290. **4.**

Stenzel, Heinrichau. p. 99 ff.

Herzog Bolko schenkt Rüdiger von Haugwitz, seinem Sohne Otto, und seinen Nachkommen, für erwiesene Dienste im Kriege, und für ein verlorenes Streitroß, das feudum und servitium von Ratschitsch (Rätsch bei Münsterberg).

1296. **5.**

Anders: Schlesien II, 141.

Am Hofe zu Breslau, im Gefolge Heinrichs V. war unter anderen auch Rudeger von Hugewitz.

1296. Mai 31. Liegnitz. Benedictin. Liegnitz. **6.**

Abschrift im Provinzialarchiv (1276—1300).

Rüdiger von Hugewitz ist Zeuge in einer Urkunde Herzog Heinrichs von Schlesien.

1296. Febr. 4. Breslauer Staatsarchiv. **7.**

Kopialbuch des Klarenklosters f. 227.

Liegnitz in der Burg. Herzog Heinrich von Breslau schenkt dem Breslauer Klarenkloster sein Gut Wilzkowitz bei Jordansmoel.

U. d. Z.: Rudger von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 2402.

1297. Mai 31. Landeshut. **8.**

Heyne Bisth., p. 967.

Herzog Bolko bestätigt, daß der Ritter Rüdiger von Hugewitz sein mit 6 Mk. zinspflichtiges Gut Vogelsdorf an den Abt Theodorich und sein Convent verkauft hat.

1298. Sept. 24. Glogau. **9.**

Abschrift im Provinzialarchiv.

Johannes de Hugwitz, frater Rudigeri, ist Zeuge in einer Urkunde Herzog Heinrichs über das Gut Nastowitz.

1299. Nov. 26. Breslauer Staatsarchiv. **10.**

Kloster Kamenz.

Hermann von Reichenbach verkauft den Burgberg über Wartha.

U. d. Z.: Herr Kilian von Haugwitz, Ritter.

cf. Schles. Reg. 2574.

1300. Sept. 25. Glogau. Breslauer Staatsarchiv. **11.**

Heinrich, Herzog von Glogau, schenkt den Magdalenerinnen in Beuthen a. O. die Oderfähre daselbst.

U. d. Z.: Jenchin von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 2611.

1301. Breslauer Staatsarchiv. **12.**

Herzog Heinrich von Glogau bestätigt, daß Pribco von Locebogk sein Erbgut Beltzer (Oderbeltsch bei Guhrau) von Jenchin von Haugwitz um 70 Mk. gekauft hat.

1301. Sept. 1. In Schloß Kant. **13.**

Stenzel, Heinrichau, p. 120.

Rudiger von Haugwitz ist Zeuge in der Privilegiumsurkunde Herzog Bolcos über die 5000 Pribizlait in Cezlawitz.

1304. Nov. 26. **14.**

Anders: Schlesien, wie es war II, p. 33.

Joachim von Hugwitz ist Zeuge in einer Kaufsurkunde über die Erbvogtei von Glogau unter Herzog Heinrich III.

1305. Juli 12. Heinrichau. **15.**
Heyne, Bisth. 948.

Graf Rüdiger von Haugwitz bestätigt in einer Urkunde den um 212 Mk. geschlossenen Verkauf des Erbgutes Rathschitz an das Breslauer Stift.

1306. Febr. 17. Breslau. **16.**
Urkundb. Stenzel, p. 480.

Rüdiger von Haugwitz ist Zeuge, als Herzog Boleslaus III. die Beilegung des Streites zwischen Breslau und dem Vogte dieser Stadt bestätigt.

1307. Fer. III a fest. Elisabeth. Schönau. **17.**
Sommerberg, p. 150.

Kilian von Haugwitz ist Zeuge, daß Hermann Longer, Markgraf zu Brandenburg, Vormund der Prinzen des Herzog Bolcos ist.

1308. Fer. III. infr. octav. Petri et Pauli. Oels. **18.**
Sommerberg, p. 970.

Jenchin von Haugwitz ist Zeuge, als Merboto von Haugwitz das Gut Mogentschitz bekommt.

1305. Juli 13. Breslauer Dioecesanarchiv. **19.**
Heinrichau.

Rüdiger von Haugwitz urkundet, daß, nachdem er von dem † Herzog Bolco das Lehn des Dorfes Rathschitz (Rätsch) erkauft hat, die erblichen Besitzer desselben das genannte Dorf dem Kloster Heinrichau um 212 Mk. verkauft haben. Er läßt mit Zustimmung seiner Söhne Kilian, Otto, Schade, Rudiger und Gelferat das Dorf dem Abt Heinrichau auf.

Orig. Perg. Mit Rudigers und Kilians Siegeln. cf. Schles. Reg. 2853.

1307. Febr. 8. Glogau. Breslauer Staatsarchiv. **20.**
Glogau, Clarisserinnen, Nr. 1 u. 2.

Herzog Heinrich von Glogau und Posen verleiht dem Clarisserinnenkloster als Dotation bei der Gründung eine Anzahl Dörfer.

U. d. Z. an letzter Stelle: Jenchin von Hugewicz.

cf. Schles. Reg. 2925.

1307. Juni 23. Glogau. Breslauer Staatsarchiv. **21.**
Glogau, Klarenstift, Nr. 3.

Herzog Heinrich von Glogau und Posen schenkt dem von ihm gegründeten Clarisserinnenkloster das herzogliche Gut Obora usw.

U. d. Z. an vorletzter Stelle: Jenchin von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 2939.

1307. Sept. 8. Bei Ottmachau. Breslauer Staatsarchiv. **22.**
Kloster Grüssau 312.

Bischof Heinrich bestätigt der Kirche in Würben (Kreis Schweidnitz) u. a. die Zehnten von zwei Hufen bei Würben juxta lapidem, welche zwei Hufen jetzt Kylian von Haugwitz inne hat.
cf. Schles. Reg. 2951.

1310. Febr. 2. Glogonie. V. feria infra purificationis Octavas. **23.**
A. 85. Glogau, Klarisserinnen Nr. 5. 3.

Mechtildis Ducissa Slesiae. Testes ... Jenthino de Hugewicz ...

1337. Mai 15. Frankinstein. **24.**
A. 90. Grüssau, Cistercienser Nr. 74.

Bolco Dei gratia Dux Sleziae et dominus de Furstenberg. Testes hujus sunt: Rudgerus et Heinricus de Huguwicz.

1351. Nov. 1. Frankenstein. A. (o. D. u. O.) Notariatsinstrument. **25.**
Urk.-Verz. A. 5. F. Münsterberg Nr. 227.

Rudiger von Haugwitz der jüngere, Hauptmann zu Frankenstein, Erbherr des Gerichts zu Prozen, einigt sich mit den Gebrüdern Jacob und Nitze, Schultheißen zu Prozen, welche mit einem fürstlichen Briefe bewiesen, daß er zu den Stücken, die vor etlichen Jahren aus dem Gericht verkauft worden, kein Recht und dieselben nicht zu reichen haben; sondern die genannten Schulzen und deren Erben, nemlich die Mühle und Gärtner und alle anderen Stücke, die in das Gericht daselbst zinsen.

1309. Jan. 14. Jauer. **26.**
Stenzel, Heinrichau, p. 105.

Kilian von Haugwitz verkündet, daß Jesko von Rathschitz zu ihm gekommen sei wegen des an die Herren von Heinrichau verkauften Erbschaftsanteil.

1309. Sept. 29. Reichenbach. **27.**
Stenzel, Heinrichau, p. 108.

Rüdiger und dessen Sohn Kilian von Haugwitz hatten dem Kloster (Rathschitz) die (praedictae hereditatis) libertatem für 100 Mk. Prager Groschen verkauft, wovon 50 bezahlt, 50 erlassen worden waren.

1309. Dez. 5. **28.**
Abschrift im Provinzialarchiv.

Johannes von Hugwitcz ist (zum zweiten mal) Zeuge einer Urkunde Herzog Heinrichs.

1309. Dez. 5. **29.**

Abschrift im Provinzialarchiv.

Johannes von Haugwitz ist Zeuge in einer Urkunde Herzog Heinrichs.

1309. Dez. 5. Steinau. **30.**

Leubus 149. Abschrift im Provinzialarchiv.

Johannes de Hugwicz ist (zum dritten mal) Zeuge in einer Urkunde Herzog Heinrichs super praedio Lytsch.

1310 i. d. B. Gregor. Papae. Glogau. **31.**

Sommerberg I, p. 876.

Jancko von Haugwitz ist Zeuge, als Heinrich von Glogau die Grenzen von dem Gurauer Weichbilde bestimmt.

1310. März 8. Heinrichau. **32.**

Stenzel, Heinrichau, p. 97.

Kilian von Hugewitz ist Zeuge in einer Urkunde der Herzöge Bernhard und Heinrich für Kloster Heinrichau.

1310. a. D. Laetare. Reichenbach. **33.**

Sommerberg I, p. 405.

Kilian von Haugwitz ist Zeuge, als die Herzöge Bernhard, Heinrich und Bolco von Schlesien dem Rate von Breslau einen Zoll für Fußgänger verkauft.

1311. Juni 15. Swidnicz. **34.**

A. 129. Clarenstift, Strehlen Nr. 7.

Bernhardus et Henricus, duces Slesie et domini de munstirberch.
U. d. Z.: Kyliano de hugewicz.

1309. Febr. 16. Canth. Breslauer Staatsarchiv. **35.**

Kloster Heinrichau 46.

Kilian von Haugwitz urkundet, daß vor ihm zu Jauer Jesco von Rathschicz seinen ganzen Antheil zu Rätsch in seine Hände aufgelassen hat zur Verreichung an das Stift.

Orig. Perg. Mit Kilians Siegel. cf. Schles. Reg. 3037.

1309. Juli 20. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **36.**

Abschriften aus fremden Archiven.

Herzog Boleslaus, Herr von Breslau, bestätigt dem Schambor von Schildberg den Besitz von Kloster Tinz bei Nimptsch, welches derselbe von Kylian von Haugwitz, Nicolaus von Wydinbach und dessen Gemahlin Elisabet gekauft hat.

cf. Schles. Reg. 3070.

1309. Sept. 29. Reichenbach. **37.**

Gründungsbuch von Heinrichau ed. Stenzel p. 109.

Herzöge Bernhard und Heinrich, Herren von Furstinberch, urkunden, dass vor ihnen ihr Ritter Kilian gen. von Hugewitz durch Zeugen erhärtet hat, daß die herzoglichen Dienste von Rathschitz (Rätsch) von ihrem † Vater Herzog Bolco seinem Vater Rüdiger gen. von Haugwitz, ihm selbst (dem Kilian) und seinen Brüdern zur Erstattung der Verluste, die sie bei dessen Feldzügen nach Sachsen erlitten, um 100 Mk. verkauft worden sind. Sie (die Haugwitze) haben diese herzoglichen Dienste um 50 Mk. dem Kloster Heinrichau überlassen. Die Herzöge erteilen dem Kloster die Bestätigung.

cf. Schles. Reg. 3075.

1309. Dez. 5. Steinau. Breslauer Staatsarchiv. **38.**

Leubus 149.

Herzog Heinrich von Glogau, Posen und Kalisch vermacht sein Gut Sychicz (bei Guhrau) dem Kloster Leubus.

U. d. Z.: Herr Johann von Hugwicz.

cf. Schles. Reg. 3087.

1310. Jan. 18. Fraustadter Grodbuch v. 1608. **39.**

Abgedr. Cod. dipl. maj. Polon. II. 275.

Heinrich II., Herzog von Schlesien, Herr von Glogau und Posen, erteilt der Stadt Punitz das Recht von Glogau.

U. d. Z.: Jenschin v. Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3099.

1309. Febr. 16. **40.**

Abschrift. Dr. Paul Pfotenhauer, Die Schlesischen Siegel von 1250 bis 1300 bzw. 1327. Breslau 1879. Seite 32.

Kilianus de Huguwitz. Heinrich. 46. An gelbseidenen Fäden. Im schrägrechts geneigten Schilde ein liegender Widderkopf, dessen Hörner sich auf dem Helme mit fliegenden Bändern (en face) wiederholen. Die freie Siegelfläche zum Teil mit Kugeln ausgefüllt. Umschrift: † S. KILIANI · DE · HVGVWITZ.

Exemplare desselben S. finden sich ferner an den Urkunden: Fürstbischöfliche Kanzlei von 1305 Juli 12[1]), Breslauer Sandstift 18. von 1315 März 22. und Heinrich 66 von 1318 Juni 24; das erste an roten Seidenfäden, die letzteren an Pergamentstreifen. Das S. Rüdigers des Vaters an der vorbezeichneten Urkunde von 1305 bietet zu geringe Abweichungen von dem dargestellten, um neben diesem eine Veröffentlichung zu verdienen.

---

[1]) Vgl. Stenzel, Gesch. Schles. S. 186, Heinrich Gr. S. 102 u. 105 und Stillfrieds Beiträge II, 91 ff. u. 100.

1310. Febr. 5. Glogau. Breslauer Staatsarchiv. **41.**

Glogauer Klarenstift 6.

Herzogin Mechthild von Glogau bestätigt, daß das Glogauer Klarenstift die Dörfer Slawentschicz (Schlaubitz) und Tarpenow (Tarpen) von Jacob von Wichow gekauft haben.

U. d. Z.: Jenschin von Haugwicz.

cf. Schles. Reg. 3106.

1310. März 8. Heinrichau. **42.**

Gründungsbuch des Klosters Heinrichau ed. Stenzel. p. 96.

Herzöge Bernhard und Heinrich von Fürstenberg bestätigen dem Schulzen von Wisental die Freiheit seiner 4 Schulzenhufen.

U. d. Z. an erster Stelle: Herr Kilian von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3120.

1310. März 12. Glogau. Breslauer Staatsarchiv. **43.**

Depos. Guhrau 5.

Herzog Heinrich II. von Glogau und Posen fügt dem Gebiete seiner Stadt Guhrau eine Anzahl Dörfer hinzu.

U. d. Z.: Jenchin von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3121.

1310. März 29. Reichenbach. Breslauer Stadtarchiv. **44.**

M. 8.

Bernhard, Heinrich und Bolco, Herzöge von Schlesien und Herren von Fürstenberg verkaufen der Stadt Breslau den Fußgängerzoll in Kunzendorf (Löwenberg) usw.

U. d. Z.: Herr Kilian von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3134.

1310. April 1. Münsterberg. Breslauer Staatsarchiv. **45.**

Kamenz 74.

Die Herzöge Bernhard und Heinrich, Herren von Fürstenberg befreien das dem Kamenzer Kloster gehörige Stiftsgut Schrom von dem Roßdienst.

U. d. Z.: Herr Kylian von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3136.

1311. Jan. 26. Glogau. Breslauer Staatsarchiv. **46.**

Glogauer Collegiatstift 31.

Herzogin Mechthildis von Glogau stiftet zum Seelenheil ihres verstorbenen Gemahls Heinrichs einen neuen Altar im Glogauer Dom.

U. d. Z.: Jencho von Hogowicz.

cf. Schles. Reg. 3182.

1311. Febr. 22. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **47.**

Repert. Frobenianum I. 70.

Die Herzöge Bolezlaus und Heinrich, Herren von Breslau und Liegnitz verkaufen ihr Allod Lohe an Johann von Molnsdorf und Mathias von Mülheim.

U. d. Z.: Kilian von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3187.

1311. Juni 15. Schweidnitz. Breslauer Staatsarchiv. **48.**

Klarisserinnen zu Strehlen.

Die Herzöge Bernhard und Heinrich erlassen dem Strehlener Jungfrauenkloster den Roßdienst von ihrem Klostergut Riegersdorf (Strehlen).

U. d. Z.: Ritter Kylian de Hugewicz.

cf. Schl. Reg. 3210.

1311. Okt. 2. Breslauer Staatsarchiv. **49.**

Glogauer Collegiatstift 32.

Herzogin Mechthildis von Glogau stiftet zu ihres verstorbenen Gemahls und ihrem eigenen Seelenheil einen neuen Altar im Glogauer Dom.

U. d. Z.: Jenchin von Hugewicz.

cf. Schles. Reg. 3226.

1311. Dez. 30. Striegau. Breslauer Staatsarchiv. **50.**

Leubus 277 (Transsumpt.).

Herzog Bernhard, Herr von Fürstenberg, urkundet, dass Albert Bavarus sein Gut Ketschdorf (Schönau) dem Kloster Leubus aufgelassen hat.

U. d. Z.: Herr Kylian von Hugewicz.

cf. Schles. Reg. 3246.

1312. Febr. 29. Glogau. Breslauer Staatsarchiv. **51.**

Oelsser Copialbuch.

Heinrich II., Johann und Primko, Herzöge von Posen und Sagan teilen mit ihren Brüdern Konrad und Bolko die väterlichen Lande.

Auf der letzten Seite: Jenchin von Haugwitz als Commissar.

cf. Schles. Reg. 3255.

1312. April 10. Breslauer Staatsarchiv. **52.**

Striegau. Jungfrauenkloster 14.

Herzog Bernhard, Herr von Fürstenberg schenkt dem Striegauer Nonnenkloster das Patronatsrecht der Striegauer Burgkapelle.

U. d. Z.: Ritter Herr Kylian von Hugewitz.

cf. Schles. Reg. 3269.

1312. April 25. Glogau. Breslauer Staatsarchiv. **53.**
Sprottau. Magdalenerinnen 18.

Heinrich II., Herr von Glogau und Posen urkundet, daß Otto de Grunenberch 2 Hufen in Langheinersdorf bei Sprottau dem Magdalenerinnenkloster zu Beuthen a. O. vermacht hat.
U. d. Z.: Yenchin von Haugwitz.
cf. Schles. Reg. 3272.

1312. Aug. 14. Glogau. Breslauer Staatsarchiv. **54.**
Glogauer Stadtarchiv. Lib. cum cruce f. 18.

Herzogin Mechthild von Glogau bestätigt den Glogauer Kaufleuten das ausschließliche Recht in den Städten ihres Landes während der Märkte Tuch auszuschneiden und zu verkaufen.
U. d. Z.: Johann von Hugewicz.
cf. Schles. Reg. 3303.

1312. Nov. 16. Reichenbach. Breslauer Staatsarchiv. **55.**
D. 261 f. 103.

Herzog Bernhard, Herr von Fürstenberg, schlichtet den Streit zwischen den Johannitern zu Reichenbach und Ritter Syfrid von Gerlachsheim wegen des Dorfes Mittel-Peilau.
U. d. Z.: Ritter Kilian von Hawgewitcz.
cf. Schles. Reg. 3322.

1313, ohne Tag und Ort. Breslauer Staatsarchiv. **56.**
Klarisserinnen zu Strehlen 9.

Die Söhne Moycos von Biczen treten alle Ansprüche auf Steinkirche, Gambitz und Wammelwitz dem Strehlener Jungfernkloster ab.
U. d. Z.: Ritter Kylian von Haugwitz.
cf. Schles. Reg. 3332.

1313. Febr. 1. Glogau. Breslauer Staatsarchiv. **57.**
Glogauer Collegiatstift 35.

Herzogin Mechthildis von Glogau schenkt dem im Glogauer Dom neuerrichteten Altar des hl. Nicolaus einen jährlichen Zins von 2 Steinen Unschlitts.
U. d. Z.: Jenchin de Haugwitz.
cf. Schles. Reg. 3335.

1314. Sept. 8. Reichenbach. Breslauer Staatsarchiv. **58.**
F. Breslau III. 9. b. fol. 31.

Herzog Bernhard von Fürstinberg urkundet, daß Otto von Kaldynborn von Jacob Gancz die Erbvogtei in Canth erblich erworben hat.
U. d. Z. an letzter Stelle: Rudger von Hugwicz.

1312. **59.**

Anders, Schlesien II, p. 43.

Jencho von Hugewicz ist Stellvertreter der Söhne Heinrichs III.: Conrad und Bolco, als sich sämtliche 3 Prinzen in die väterlichen Länder teilen.

1314. Sept. 8. Reichenbach. **60.**

Urkundenb. Stenzel, p. 493.

Rüdiger von Haugwitz ist Zeuge, als das ursprüngliche Privilegium der Vogtei von Kanth erneuert wird.

1314. Breslau. **61.**

Heyne, Bisth., p. 787.

Kilian von Haugwitz streitet mit dem Scholastikus des Glogauer Domstiftes und Canonikus beim Collegiatstift zum hl. Kreuz in Breslau um 6 Huben Landes in Gräditz.

1315. März 22. Kinsberg. **62.**

Breslau, Augustiner Chorherrn Nr. 18.

Kylian von Hugwicz vermacht mit Übereinstimmung seiner Söhne Rudieri et Henrici 3 pertones als Zins dem Abt aus Zobota und Convent zur hl. Maria in Breslau.

1316, nächst. Sonntag n. S. Nicolai. Reichenbach. **63.**

Sommerberg I, p. 153

Kilian von Haugwitz ist Zeuge, daß Nicolaus I., Abt zu Kamentz, das Dorf Reichenau bekommt.

1316, a. T. S. Margarethe. Reichenbach. **64.**

Sommerberg I, p. 152.

Kilian und Heinrich von Haugwitz sind Zeugen, daß Kloster Heinrichau die Aussetzung der Handwerker bekommt.

1317. Juni 29, in die Sanctorum Apostolorum petri et pauli. Munstirberk. **65.**

A. 129. Strehlen, Clarenstift Nr. 15.

Bernhardus et Bolco duces Slezie et domini de Furstinberg p. p.
U. d. Z.: Heinrico de Hugwicz filio domini Kyliani.

1317. Dez. 16. Heinrichau. **66.**

Heinrichau, Cisterc. 60.

Kylian von Haugwitz nimmt im Namen des Klosters Heinrichau das Ober-Gericht von Bertholdsdorf und die ganze Erbschaft von Ceßlawicz und Nechowicz in Besitz.

1315. März 22. Kinsberg. Breslauer Staatsarchiv. **67.**
Sandstift 18.

Kylian von Haugwitz vermacht mit Zustimmung seiner Söhne Rudier und Heinrich dem Breslauer Sandkloster 3 Zehntvierdung auf den Schenken in Zobten und 4 3/4 Mk. in Manow, die er als gracia besessen. Dagegen befreit der Abt Kylians Vorwerk in Crysow (Kreisau) für seine und seiner Frau Gerusha Lebenszeit von den Zehntvierdungen in Höhe von 3 1/4 Mk.

U. d. Z.: Gunther, Notar des Ausstellers.

Orig. Perg.: Mit Kylians Siegel. cf. Schles. Reg. 3481.

1316. Jan. 1. Reichenbach. Breslauer Dioecesanarchiv. **68.**
Kloster Heinrichau.

Bernhard und Bolco, Herzöge von Schlesien und Herren von Fürstenberg urkunden, daß Jescho und Albert von Ceßlawitz bezeugt haben, daß ihr Vater Cessabor 2 Hufen von Ceßlawitz dem Stift Heinrichau verkauft habe.

U. d. Z.: Ritter Kylian von Haugwitz, herzoglicher Marschall Merbotho (v. Haugwitz).

cf. Schles. Reg. 3549.

1316. Juni 26. Leubus. Breslauer Staatsarchiv. **69.**
D. 207. fol. 83.

Bolezlaus Herzog von Schlesien und Herr von Liegnitz urkundet, daß er dem Kloster Leubus seine Mühle bei der Stadt Goldberg verkauft hat.

U. d. Z. an zweiter Stelle: Jenchin von Hugewicz.

cf. Schles. Reg. 3584.

1316. Juli 13. Reichenbach. Breslauer Dioecesanarchiv. **70.**
Kloster Heinrichau.

Die Herzöge Bernhard und Bolko, Herren von Fürstenberg, urkunden, daß sie dem Kloster Heinrichau die Erlaubnis erteilt haben, wie bisher unter ihrem Vater Herzog Bolko, Künste und Gewerbe zu betreiben.

Zeugen: Herr Kylian von Hugewicz, Herr Hermann von Rychenbach, Arnold von Petirswalde, Hermann, des letztern Oheim, von Peterswalde, Konrad (Scolaris) von Hayn, Heinrich von Hugewicz, Sohn des Herrn Kylian, Heinrich von Wylkowe, Tyczcho, herzoglicher Notar.

Orig. cf. Schles. Reg. 3590.

1316. Sept. 20. Schweidnitz. Schweidnitzer Stadtarchiv. **71.**

Bernhard Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg bestätigt der Stadt Schweidnitz das Bierschrotamt.

U. d. Z. an erster Stelle: Ritter Kilian von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3614.

1317. Mai 21. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **72.**

F. Breslau III. 9. a. fol. 2.

Heinrich Herzog von Schlesien und Herr von Breslau urkundet, daß vor ihm Kylian von Haugwitz von Johann von Rimbabe sein Besitztum in Petrowitz (Gr.-Peterwitz) im Neumarkter Gebiet, nämlich 4½ Hufe, 9½ daranstoßende Zinshufen und die halbe Mühle daselbst gekauft hat. Der Herzog bestätigt den Besitz zu Lehnrecht cum pleno dominio.

cf. Schles. Reg. 3684.

1317. Jan. 13. Reichenbach. Breslauer Staatsarchiv. **73.**

Matthiasstift 67.

Bernard und Bolco, Herzöge von Schlesien, Herren von Fürstenberg befreien den Kreuzherren mit dem Stern aus dem Hospital zu Münsterberg 9 Ruten Ackers bei Münsterberg von allen Dienst und Zins.

U. d. Z. an zweiter Stelle: Kylian von Haugwitz, an vierter Stelle: Schado von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3650.

1317. Juni 29. Münsterberg. Breslauer Staatsarchiv. **74.**

Strehlen, Klarenstift 15.

Die Herzöge Bernhard und Bolko, Herren von Fürstenberg, bestätigen dem Heinrich Rozebolt, daß er vor ihrem Oheim Albert von Hakinburn ein Allod in Niklasdorf bei Strehlen gekauft hat.

Zeugen: Cunczco von Richenbach, Magnus von Cyrna, Johann von Cyrna, Konrad Wyrbicz, Andreas von Goglow, Heinrich von Haugwitz, Sohn des Herrn Kylian, Johann Seckelin, Heidan von Gerlachsheim, Ticzco, herzoglicher Notar.

Orig. cf. Schles. Reg. 3694.

1317. Okt. 1. Reichenbach. Breslauer Staatsarchiv. **75.**

Urkunde Kloster Kamenz 110.

Herzog Bernhard, Herr von Fürstenberg, urkundet, daß Utha des Herrn Apeczdro Wittwe auf alle Leibgedingsansprüche an Reichenau (Kr. Frankenstein) gegen Heinrich von Haugwitz den Sohn des Herrn Kylian zu Händen des Klosters Kamenz verzichtet hat.

Zeugen: Rulo Kurdebok, Thammo von Haugwitz, Cunczch Sohn des Herrn Hermann von Rychenbach, Konrad Scolaris von Hayn, Nykusco von Nymcz, Henmann von Petirswalde, Albert, Hofnotar.

Orig. cf. Schles. Reg. 3716.

1317. Dez. 16. Reichenbach. Breslauer Staatsarchiv. **76.**

Aus dem Breslauer Domarchiv. Kloster Heinrichau.

Herzog Bernhard, Herr von Fürstenberg, urkundet, daß sein Ritter Herr Kylian von Haugwitz im Namen des Stiftes Heinrichau einen

Roßdienst in Berzdorf und die Güter Ceßlawicz und Cechowicz zusammen um 164 Mk. königlich von ihm gekauft hat.

Zeugen: Herr Hermann von Reichenbach, Herr Kylian von Haugwitz, Heinrich, dessen Sohn, Rulko Kurdebok, Heydan von Gerlachsheim, Peter von Rotis, Cunad von Jegerdorph, Schiban von Caldinburn.

Orig. cf. Schles. Reg. 3727.

1318. Breslauer Staatsarchiv. **77.**

D. 368 fol. 5.

Die Herzöge Bernhard und Otto bestätigen den Vertrag zwischen denen von Münsterberg und denen von Frankenstein vermittelt durch Kilian von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3740.

1318. Jan. 7. Schweidnitz. Breslauer Staatsarchiv. **78.**

Urkunde des Klosters Heinrichau 61.

Bernhard, Herzog von Schlesien, Herr zu Furstinberc, urkundet, daß Joh. Duschmann dem Kloster Heinrichau 2 Hufen in Skalicz vermacht hat.

U. d. Z.: Herr Kylian von Haugwitz, Heinrich, sein Sohn.

cf. Schles. Reg. 3749.

1318. Febr. 10. Reichenbach. Breslauer Staatsarchiv. **79.**

Schweidnitz-Jauer 221 g.

Bernhard, Herzog von Schlesien, Herr von Vurstinberch, urkundet, daß er Peter von Swenkenfelt alle herzogliche Steuer usw. in Cunzendorph, Polnisch-Weistritz und Wernys verkauft hat.

U. d. Z. an erster Stelle: Herr Kylian von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3761.

1318. März 21. Landeshut. Breslauer Dioecesanarchiv. **80.**

Urkunde des Klosters Heinrichau.

Bernhard und Bolco, Herzöge von Schlesien, Herren von Furstinberg, urkunden, daß Moyco von Schildberg das Erbgut Wittwitz und $1^3/_4$ Hufen in Grunow dem Kloster Heinrichau vermacht haben.

U. d. Z.: Heinrich von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3767.

1318. Mai 21. Münsterberg. Breslauer Staatsarchiv. **81.**

Kloster Heinrichau 65.

Bernhard, Herzog von Schlesien, Herr von Vurstinberch, urkundet, daß Sophia, Gemahlin des Jescho von Cesslawicz und ihr Sohn Albert allen Ansprüchen auf Zesselwicz entsagt haben.

U. d. Z.: Heinrich von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3800.

1318. Juni 18. Kanth. Breslauer Dioecesanarchiv. **82.**

BB. 76.

Bernhard und Bolco, Herzöge von Schlesien, Herren zu Vurstinberch, befreien die 2 Hufen in Spillerdorf, die Jenchin von Pezchen für die Kirche in Kozloch geschenkt hat, von allen Diensten.

U. d. Z. an erster Stelle: Herr Kilian von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3806.

1318. Juni 18. Kanth. Breslauer Staatsarchiv. **83.**

D. 176, Fol. 56.

Bernhard, Herzog von Schlesien, Herr zu Fürstenberg, urkundet, daß Tylko Cyras 10 1/8 Mk. Einkünfte im Dorfe Merica (Heidau) bei Striegau von Ripert Unvogel erkauft hat.

U. d. Z. an erster Stelle: Herr Kilian von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 3807.

1318. Juni 24. Münsterberg. Breslauer Staatsarchiv. **84.**

Kloster Heinrichau 66.

Kylian von Haugwitz und Hermann von Reichenbach urkunden, daß Heinrich von Kreuzburg dem Kloster Heinrichau 8 Hufen in Berzdorf verkauft hat.

U. d. Z.: Heinrich von Haugwicz.

Mit dem Siegel Kilians v. H. cf. Schles. Reg. 3808.

1318. Juni 24. Münsterberg. Breslauer Staatsarchiv. **85.**

Heinrichau 67.

Herzog Bernhard, Herr von Furstinberg, urkundet, daß Peezold Fryso 28 Scheffel Hafer auf Tirpitz dem Heinrichauer Kloster geschenkt hat.

U. d. Z.: Kylian von Haugwitz, Ritter.

1319. März 1. Striegau. Breslauer Staatsarchiv. **86.**

T. 176, fol. 58.

Herzog Bernhard von Furstinberg urkundet, daß Sandir Clericus dem Grüßauer Kloster 4 Malter Korn auf sein Gut Vegbutel vermacht hat.

U. d. Z.: Heinrich, Sohn des Herrn Kylian von Haugwitz.

1321. Febr. 24. Reichenbach. Stadtarchiv zu Schweidnitz. **87.**

Herzog Bernhard von Furstinberg erlaubt den Schweidnitzer Bürgern ein Stadtbuch anzulegen mit gerichtlicher Glaubwürdigkeit.

U. d. Z.: Ritter Kilian von Haugwitz.

1321. Juni 24. Breslauer Staatsarchiv. **88.**
Heinrichau 73.

Bernhard und Bolco, Herzöge von Schlesien, Herren von Fürstenberg, eximieren das Kloster Heinrichau von der Gerichtsbarkeit der herzoglichen Richter.

U. d. Z.: Herr Kylian von Haugwitz.

1321. Nov. 22. Schweidnitz. Breslauer Staatsarchiv. **89.**
D. 18, fol. 120.

Bolco, Herzog von Münsterberg, übernimmt bei der Teilung mit seinem Bruder Bernard die Zahlung der Hälfte ihrer Schuld bei Herrn Kylian von Haugwitz.

1322. Mai 6. Schweidnitz. Breslauer Staatsarchiv. **90.**
Heinrichau 77.

Herzog Bernhard von Furstinberg urkundet, daß Johann von Seckelo alle Zinse, die er in der Stadt Frankenstein hat, dem Stift Heinrichau vermacht hat.

U. d. Z.: Herr Kilian von Haugwitz.

1322. Mai 22. Schweidnitz. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien. **91.**

Herzog Bernhard von Fürstenberg urkundet, daß ihn sein Vetter, Herzog Boleslaw von Liegnitz Stadt und Schloss Nimptsch um 8000 Mk. verpfändet hat.

U. d. Z.: Herr Kilian von Haugwitz.

1322. Juni 8. Reichenbach. Breslauer Staatsarchiv. **92.**
Senitzische Sammlung.

Die Herzöge Bernhard und Bolco, Herren von Furstinberg, vereinigen ihr Dorf Albrechtsdorf mit der Stadt Frankenstein.

U. d. Z.: Herr Kylian von Haugwitz.

1322. Sept. 28. Oettingen in Bayern. Schloßarchiv zu Peterswaldau. **93.**

Herzog Bernhard von Furstinberg verleiht Arnold von Peterswalde die herzoglichen Rechte auf allen seinen Gütern im Distrikt Reichenbach.

U. d. Z.: Ritter Heinrich von Haugwitz.

1323. Mai 20. Reichenbach. Breslauer Staatsarchiv. **94.**
D. 373 o.

Herzog Bolko von Furstinberg verleiht Arnold von Peterswalde die herzoglichen Rechte auf allen seinen Gütern.

U. d. Z.: Ritter Kilian von Haugwicz und sein Sohn Heinrich.

1318. Juni 24. Heinrichau. **95.**

Heinrichau, Cisterc. 66.

Kylian von Haugwitz und Hermann von Reichenbach bekennen, daß Heinrich von Crutzeburg an den Abt von Heinrichau 4 Huben und 2 Mk. jährlichen Zins auf Bertholdsdorf verkauft habe.

1321. Febr. 24. Reichenbach. **96.**

Urkundb. Stenzel, p. 504.

Kylian von Haugwitz ist Zeuge, als Herzog Bernhard der Stadt Schweidnitz die Anlegung eines gerichtlich gültigen Gerichtsbuches erlaubt.

1321. Juni 24. Schweidnitz. **97.**

Heinrichau 73. Abschrift im Provinzialarchiv.

Kylianus de Hugewicz ist Zeuge in einer Urkunde Bernhards und Bolcos, Herzöge.

1322. Sept. 28, in Bavaria apud Othingum in prato dy vywyze. **98.**

Abschrift im Provinzialarchiv. Orig. zu Peterswaldau. cf. Nr. 93.

Henricus de Hugwicz ist Zeuge in einer Urkunde Herzog Bernhards.

1323. Nov. 1., in die Innocentum martirum. Swydnicz. **99.**

A. 129. Strehlen, Clarenstift Nr. 16.

Bernhardus, dux Slezie, dm̄sque de Furstinberch.
U. d. Z.: Kylianus de Hugewicz.

1324. April 20. Grottkau. **100.**

Lib. nig. f. 460 u.

Kylianus de Hugewicz ist Zeuge in einer Urkunde des Grottkauer Rates.

1324. März 1. Leubus. **101.**

Leubus, Cisterz. 237.

Poppo de Hugewicz und seine Mutter Yrmentrude geben eine Hube in Rychenwald an Johann II., Abt zu Leubus.

1325. April 13. Swidnicz. **102.**

A. 131. Striegau, Benedictinerinnen Nr. 17.

Bernhardus d. g. dux Sleziae et dm̄s de Vurstinberch.
U. d. Z.: Kylianus de hugewicz.

1326. **103.**

Stenzel, Jahresb. d. vaterl. Gesch. 1842, p. 55, Anm.

Heinrich von Waldaw überläßt mit des Herzogs Genehmigung die Herrschaft mit den Obergerichten von Bischofsdorf dem Poppo von Haugwitz.

1326. Mai 10. Schloß Schweidnitz. **104.**

Abschrift im Provinzialarchiv.

Dominus Kylianus de hugwicz ist Zeuge in einer Urkunde Herzog Bolcos.

1328. Aug. 10, in die St. Laurentij Martiris. Striegun. **105.**

A. 131. Striegau, Benediktinerinnen Nr. 21.

Bolko d. gr. dux Slesiae et dums de Vurstinberg. Presentibus hiis testibus pp.

Henrico et Rudegero fratribus de Hugwitz. pp. nostris militibus.

1323. Nov. 5. Schweidnitz. Breslauer Staatsarchiv. **106.**

Abschriften aus fremden Archiven.

Herzog Bernhard von Furstinberg bestätigt dem Komtur des Johanniterordens zu Groß-Tincz seine Privilegien.

U. d. Z.: Heinrich von Haugwicz.

1324. März 24. Strehlen. **107.**

Theiner Monumenta vet. Polon. I, 610.

Herzog Bolco von Furstinberg schenkt seiner Schwester Anna 20 Mk. j. Zins von der Landvogtei in Strehlen.

U. d. Z.: Herr Kylian von Haugwitz.

1324. April 20. Grottkau. Dioecesanarchiv. **108.**

Lib. niger, f. 460.

Das Dorf Nuwendorf (Klein-Neudorf) wird der Stadt Grottkau als Vorstadt angeschlossen.

U. d. Z.: Kylian von Haugwitz.

1324. Mai 13. Schweidnitz. Breslauer Staatsarchiv. **109.**

D. 176, fol. 63 b.

Herzog Bernhard von Fürstenberg urkundet, daß Jenchin von Peschin dem Kloster Grüßau die Schultisei in Giersdorf (Schweidnitz) verkauft hat.

U. d. Z.: Ritter Kylian von Haugwitz.

1324. Aug. 14. Strehlen. Striegau, Ratsarchiv. **110.**

Herzog Bernhard von Fürstenberg schenkt seiner Schwester Anna 20 Mk. j. Zins auf seine Landvogtei in Striegau.

U. d. Z.: Ritter Kylian von Haugwitz.

1325. April 13. Schweidnitz. Breslauer Staatsarchiv. **111.**
Striegau, Benedictinerinnen 17.

Herzog Bernhard von Fürstenberg urkundet, daß Petrus und Johann von Semphteleben 4 Hufen in Muhrau dem Striegauer Jungfraunkloster verkauft haben.

U. d. Z.: Ritter Kylian von Haugwitz.

1326. Febr. 17. Schweidnitz. Schweidnitzer Stadtarchiv. **112.**

Herzog Bernhard von Fürstenberg urkundet, daß Konrad Thuringus seine Frau Elisabet mit der Hälfte seines Besitzes zu Säbischdorf bei Schweidnitz verleibdingt hat.

U. d. Z.: Ritter Kylian von Haugwitz und sein Sohn Heinrich.

1326. Mai 10. Schweidnitz. Breslauer Staatsarchiv. **113.**
D. 176, fol. 51b.

Herzog Bolco von Fürstenberg erläßt dem Kloster Grüßau den dritten Teil des auf Würben (Schweidnitz) ruhenden Roßdienstes.

U. d. Z.: Ritter Kylian von Haugwitz.

1326. Mai 25. Schweidnitz. Breslauer Staatsarchiv. **114.**
Jauersche Mscr., Qu. XXII, p. 509.

Herr Kilian von Haugwicz unter den Schiedsrichtern zwischen den zu Kammer stehenden Kaufleuten und den Tuchwebern zu Schweidnitz.

1326. Juni 8. Schweidnitz. Schweidnitzer Ratsarchiv. **115.**

Herzog Bolco von Fürstenberg urkundet, daß die Tuchkaufleute zu Schweidnitz über Ausschreitungen innerhalb des Kaufhauses wie bisher, selbst zu Recht entscheiden dürfen.

U. d. Z.: Herr Kilian von Haugwitz.

1327. März 31. Schweidnitz. Schweidnitzer Stadtarchiv. **116.**
Akten des Nicolaus-Spitals.

Bolco, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Schweidnitz bestätigt den Verkauf von 2 Hufen im Walde Cirla durch den Ritter Gunther von Ronau an die Nonnen zu Striegau.

U. d. Z. an erster Stelle: Ritter Kilian von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 4632.

1327. April 20. Glatz. Prager Großprioratsarchiv. **117.**

Heinrich, Herzog von Schlesien, Herr von Breslau und Glatz bestätigt dem Bruder Heinrich genannt von Prag Johannitercomtur zu Glatz alle Rechte und Besitzungen.

U. d. Z.: Thammo von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 4644.

1327. Nov. 29. Schweidnitz. Schweidnitzer Stadtarchiv. **118.**

Nr. 67, p. 30/31.

Herzog Bolco von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Schweidnitz verspricht der Stadt Schweidnitz ihr das Zerwürfnis mit dem Schweidnitzer Hofrichter Rupert Unvogil nicht nachzutragen.

U. d. Z. an erster Stelle: Herr Kilian von Hugwitz und seine zwei Söhne, die Ritter Rudger und Heinrich.

cf. Schles. Reg. 4699.

1328. Aug. 10. Striegau. Breslauer Staatsarchiv. **119.**

Striegau. Benedictinerinnen 21.

Herzog Bolco von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Schweidnitz, urkundet, daß Sandyr gen. Ome an Conrad Schulz von Stanewicz 2 Hufen Wald bei Cyrla verkauft habe.

U. d. Z. an zweiter und dritter Stelle: Heinrich und Rudeger Gebr. von Hugwicz.

Org. Perg. cf. Schles. Reg. 4758.

1328. Dez. 6. Schweidnitz. Jauersches Ratsarchiv. **120.**

IX. Serie I, Nr. 3.

Herzog Bolco von Schlesien, Herr von Fürstenberg, bestätigt den Schweidnitzer Juden ihre Privilegien.

U. d. Z. an vorletzter Stelle: Kilian von Hugwicz.

cf. Schles. Reg. 4777.

1329. März 8. Heinrichau. Breslauer Staatsarchiv. **121.**

Kloster Heinrichau 83.

Rüdiger und Heinrich, Erben ihres † Vaters Herrn Kilian von Haugwicz, bestätigen mit ihrem patruo Gelfrad und ihrem patruelis Otto die von dem † Kilian dem Stift Heinrichau gemachte Schenkung eines Erbzinses in der Stadt Münsterberg. Von diesem Zins soll für 4 Mk. den Klosterbrüdern am Feste der 10 000 Ritter und am Anniversar Kilians eine Refektion bereitet werden. Der Rest soll für Reparaturen des Dachs und der Glasfenster der mit dem Kloster verbundenen Haugwitzischen Kapelle verwandt werden.

Zeugen: Herr Nicolaus von Bancz, canon. Wrat. sororius der Aussteller, Conrad von Wirbicz, Jacho de Manow, sororius der Aussteller, Ulmann de Marus, avunculus derselben, Ticzco von Erlibach, Conrad Schramme Diener der Aussteller.

Orig. Perg. Mit den kleinen runden Siegeln der Aussteller. cf. Schles. Reg. 4815.

1330. Febr. 23. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **122.**
PP. 22.

Heinrich von Haugwicz, Hauptmann der Krone Böhmen und der Stadt Breslau, urkundet, daß der Breslauer Bürger Johann von Lübeck 8 Mk. jährlich Zins von seinem Vorwerk Newenburg im Breslauer Gebiet zu dem von dem Breslauer Bürger Konrad von Reichenbach gestifteten Altar geordnet hat.
cf. Schles. Reg. 4918.

1330. März 4. Schweidnitz. Schweidnitzer Stadtarchiv. **123.**

Bolco, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Schweidnitz, gestattet den Schweidnitzer Bürgern die Anlage neuer Schuh- und Brotbänke. U. d. Z. an dritter Stelle: Rüdiger von Haugwitz.
Orig. cf. Schles. Reg. 4922.

1329. März 8. Heinrichau. **124.**
Heinrichau, Cisterc. 202.

Heinrich Haugwitz bekennt, daß sein Vater Kilian H. an Winand, Abt von Heinrichau, gegeben hat einen Erbzins auf der Stadt Münsterberg, und daß er diese Schenkung billigt und bestätigt.

1329. März 8. Münsterberg. **125.**
Heinrichau, Cisterc. 85.

Rudgerus Haugwitz bekennt, daß sein Vater dem Kloster Heinrichau einen Erbzins auf der Stadt Münsterberg gegeben habe, den er billigt und bestätigt.

1330. 24. Mensis Augusti. Dipl. Bischofs Mathias. **126.**
Rzyszczewski cod. dipl. Pol. II. 1. S. 245 h CCLII.

Henricus de Hugwicz in Papow, commendator ordinis Teutonici, als Zeuge erwähnt.

1335. Jan. 25. Swidnicz. **127.**
A. 124. Schweidnitz, Dominikaner Nr. 5.

Bolko bestätigt den Dominikanern zu Schweidnitz verschiedene Besitztitel. Dux Slesicie usw.
Presentibus: Henrico de Hugwigcz usw.

1336 (?). Jan. 31. **128.**
Necrol. Heinrichau. Zeitschrift d. histor. Vereins. IV. p. 283.

Starb Kilianus de Hugwicz, confrater et benefactor domus (Heinrichau). Er vermacht 8 Mk.

1336. April 26. Frankenstein. **129.**
Trebnitz, Cisterc. 170.

Henricus de Hugwicz, miles, ist Zeuge in Urkunde Bolcos von Schlesien.

1337. April 20. Breslau. **130.**
Lib. nig. f. 465 b.

Henricus de Huguvicz ist Zeuge in einer Urkunde des Bischofs Nankerus.

1337. Mai 15. Frankenstein. Idib. Mai. **131.**
Sommerberg I. p. 159.

Rüdiger und Heinrich von Haugwitz sind Zeugen, daß Bolco II. dem Kloster Camentz verschiedene Freiheiten erteilt.

1337. Nov. 19. Breslau. **132.**
Arch. d. Cath. Klost. I. Nr. 27.

Heinrich von Haugwitz ist Zeuge in einer Kontraktsurkunde des Catharinenklosters zu Breslau.

1337. Fer. II post Laetare. Buchwäldchen. **133.**
Script. rer. Siles. II, 193.

Heinrich von Haugwitz bestätigt eine Testamentsurkunde des Nicolaus von Nißa.

1337. Fer. IV. Breslau. **134.**
Bresl. Fürstenth. H. I. fol. 6 i.

Heinrich von Hugwicz ist Zeuge in einer Urkunde Joh. von Böhmen.

1337. Okt. 10. Frankenstein. **135.**
Sommerberg I, 158.

Rüdiger und Heinrich von Haugwitz sind Zeugen bei großen Begnadigungen an die Frankensteiner durch Bolcko II.

1337—1358. **136.**
Pols Jahrb. I, p. 112.

Heinrich von Haugwitz und drei andere Herren haben in diesen Jahren die Hauptmannschaft von Breslau verwaltet.

1338. B. Mariae. Hundsfeld. **137.**
Walter Lit. dipl. II, 426. Commersb. III in Contin. Diplom Nr. 159.

Heinrich von Hugwiz, Hauptmanns zu Breslau Brief, daß sich H. Conrad erboten habe, seine Gerechtigkeit zu erweisen nach königl. Gebote von zwei Dörfern Wylkhin und Obtirnitz.

1338. Fer. II. a. Elisab. Breslau. **138.**

Sommerberg I, 954.

Conrad von Oels, Herzog, verkauft den Herren Conrad von Borsnitz und Heinrich von Haugwitz das Gut Stampen mit Schultisei und Patronatsrechte.

1338. Sept. 17. Breslau. **139.**

Breslau, Klarisserinnen Nr. 90.

Henricus de Hugewicz, Königl. Böhm. Hauptmann in Breslau. urkundet über eine Schenkung an das Klarissenstift.

1339. Jan. 19. Breslau. **140.**

Lib. nig. f. 215 b.

Heinrich de Hugowicz ist königl. Böhm. Hauptmann von Breslau und stellt eine Urkunde s. dato dicto aus.

1339. Febr. 21. Glatz. **141.**

Abschrift im Provinzialarchiv (1301—1350).

Rudgerus und Henricus fratres de Hugwitz sind Zeugen in einer Urkunde Herzog Bolcos.

1340. 25. Nov., in die sancte Katharin. Strelen. **142.**

A. 129. Strehlen, Clarenstift Nr. 25.

Bolco dux Slese! domus in Munstirberg et in Glocz.
U. d. Z.: Rudgero de Hugwicz.

1340. 24. Juni. **143.**

Cod. Moravie VII, Nr. 278.

Heinrich von Haugwitz Zeuge, als Berthold von Lipa, Probst am Wyscherade, dem Zisterzienserkloster Kamentz gewisse bei Goldenstein gelegene Güter zurückgibt.

1341. Fer. sexto post Remin. Breslau. **144.**

Cod. dipl. Liber. III, p. 67.

Die Stadt Breslau schenkt Heinrich von Haugwitz (Landeshauptmann von Breslau) pro honore 2 marc.

1331. März 10. Glogau. Glogauer Stadtarchiv. **145.**

Liber cum cruce.

Bolco, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Schweidnitz, bestätigt der Stadt Glogau ihre Privilegien.
U. d. Z. an zweiter Stelle: Herr Rüdiger von Haugwitz, Ritter.
cf. Schles. Reg. 5006.

1331. März 9. Glogau. Glogauer Stadtarchiv. **146.**

Constancia, Herzogin von Schlesien, Herrin von Glogau, verspricht ihre Stadt Glogau bei ihren hergebrachten Rechten zu schützen.

U. d. Z. an zweiter Stelle: Rudiger von Hugwitz.

cf. Schles. Reg. 5004 a.

1331. Juli 25. Schweidnitz. Schweidnitzer Ratsarchiv. **147.**
Nr. 67, p. 15—19.

Bolco, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und in Schweidnitz, erläßt für die Stadt Schweidnitz verschiedene Bestimmungen rechtlicher Natur.

U. d. Z. an zweiter Stelle: Herr Rudger von Hugwicz.

cf. Schles. Reg. 5034.

1332. März 30. Schweidnitz. Breslauer Stadtarchiv. **148.**
Matthiasstift 105.

Bolco, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Schweidnitz, urkundet, daß Herr Nicolaus Hanmann, Comtur der Kreuzherrn mit dem Stern zu Schweidnitz um 50 Mk. von dem Ritter Herrn Rudger von Haugwitz $5^1/_4$ Mk. jährl. Eink. auf dem Dorf Wilkau im Schweidnitzer Bezirk gekauft hat.

U. d. Z. an vierter Stelle: Otto von Haugwitz.

cf. Schles. Reg. 5101.

1332. Mai 3. Schweidnitz. Breslauer Staatsarchiv. **149.**
Matthiasstift 106.

Rudiger von Huygewicz verkauft den Brüdern vom Spital bei Schweidnitz vom Orden S. Mathias 5 Mk. jährl. Zins im Dorfe Wilkow bei Schweidnitz. Hiervon hat $3^1/_4$ Mk. von 4 Hufen Rudiger der Baier zu bezahlen, Katharina, Schwester des Joh. Gerlaci $1^1/_2$ Mk. von 3 Hufen, die Witwe Adolfs $^1/_2$ Mk. von der Mühle. Der Aussteller fügt 1 Vierdung Zins auf Wilkau zu seinem Seelenheile hinzu.

Orig. Perg. Siegel fehlt. cf. Schles. Reg. 5110.

1333. Sept. 22. Münsterberg. Breslauer Staatsarchiv. **150.**
Fürstent. Breslau 436 g.

Bolco, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg und Münsterberg, befreit Kozelaw bei Kanth von allen herzoglichen Diensten.

U. d. Z. an zweiter Stelle: Herr Heinrich von Huguwicz, Ritter.

cf. Schles. Reg. 5254.

1334. ? Breslauer Stadtarchiv. **151.**

Hs. B. 55.

Heinrich, Prior des Predigerordens zu Schweidnitz, vertauscht Zinse, die s. Z. Heinrich Polan und Kilian Hugwitz zu Seelengeräth vermacht hatten, mit Einwilligung Rudigers und Heinrichs Gebrüder von Hugwitz, Kilians Söhnen dem Rate zu Schweidnitz gegen Überlassung etlicher Häuser daselbst.

1336. Aug. 29. Straubingen. Wiener Staatsarchiv. **152.**

Herzog Bolco von Münsterberg trägt sein Land dem König von Böhmen zu Lehen auf.

Unter seinen mitsiegelnden Vasallen Henricus de Hugvicz.

Siegel verloren.

1336. Juni 24. o. O. Breslauer Staatsarchiv. **153.**

Kloster Kamenz 157.

Otto von Glubocz, Rudigerus et Heinricus genannt de Hugewicz, urkunden, daß ihr amicus und sororius Petrus Santko seinen Wald Nidek dem Kloster geschenkt hat.

Orig. Perg. Mit Rudigers v. H. Siegel.

1337. Dez. 4. Breslau. **154.**

Glatzer Geschichtsquellen I, 63.

Herzog Bolco befreit die Bürger von Glatz, Landeck und Wünschelburg für seine Lebenszeit von allen Bernen und bestätigt ihre Privilegien.

Z.: dominus Henricus de Huguwicz, Heynmannus de Petirswalde, Hanco de Knoblochsdorf und Petrus, Hofnotar.

1337. Mai 15. Frankenstein. Breslauer Staatsarchiv. **155.**

Kloster Grüssau 74.

Herzog Bolco, Herr von Furstinberg und Munstirberg urkundet, daß er die Güter des Joh. Puzuwicz in Berinwald in kleines Erbe reduziert hat.

U. d. Z. an erster Stelle: Rudgerus et Heinricus de Huguwicz.

1337. Jan. 9. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **156.**

Handschr. 709, Nr. 76.

Herzog Bolco von Schlesien, Herr von Fürstenberg, verpfändet Strehlen an König Johann.

Zeugen: Wytco, Bischof von Meißen, Herzog Boleslaus von Liegnitz, Bertold de Lipa, Probst von Wissehrad, Johannes de Lipa, Timo de Coltitcz, Joh. Czambor, Henricus de Hugwicz, Otto de Globicz, Reynhardus de Byschoffheym, Conradus de Bursnitz, Henricus de Ridburg et Mulich de Rideburg usw.

1337. Mw. n. Epiph. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **157.**
III, 9b, 91.

König Johann von Böhmen urkundet, daß Ritter Henricus de Hugwitz Schloß und Stadt Auras dem Ritter Conrad de Borsnicz um 1200 Mk. Prag. Gr. verkauft hat.

1337. Fr. n. Epiph. Breslauer Staatsarchiv. **158.**
F. Breslau. III, 9a. 31ff. 50.

Henricus de Hugowicz Capitaneus Wratislaviensis urkundet, daß

1339, Mn. n. Walp., erscheint er zum letzten mal als Hauptmann; sein Nachfolger ist Conrad von Valkenhayn.

1337. 8 Tage n. Jacobi. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **159.**
F. Breslau III, 9a. 37. 40. 40. 42. 48.

Rudeger de Hugowicz Zeuge.

1337. Tag n. Nicol. Breslau.

Rudiger de H., patruus des Hauptmann, Zeuge.

1337. 8 Tage n. Allerh. Breslau.

Desgl.

1338. Fab. et Seb. Breslau.

Desgl.

1338. Nonis Julii. Breslau.

Rudeger de Hugowicz pheodalis Glogov.

1337. Urbani. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **160.**
F. Breslau III, 9a. 43.

Hch. von Haugwitz, Hauptmann des Fürstentums Breslau, urkundet, daß Nic. de Cucelitz seinen Teil der väterlichen Erbschaft seinem Bruder Johannes überlassen hat.

U. d. Z.: Rudeger de Hugowicz, gener domini Tammonis de Stercza.

1337. Tag n. Allerh. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **161.**
F. Breslau III, 9a. 39.

Heinrich de Hugowicz, Hauptmann des Breslauer Fürstentums, urkundet, daß Bernhard und Kedelo, Söhne des Bernhard de Baruth allen ihren Besitz zu Henczindorf dem Poppo de Hugowicz, patruus des Hauptmanns, für den Erbteil der Frau desselben, einer Tochter des Henczco de Baruth, ihres patrui, überlassen haben.

1337. Tag v. Martini. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **162.**

F. Breslau III, 9 a. 38.

Heinrich von Hugowicz, Hauptmann des Breslauer Fürstentums, urkundet, daß er den Breslauer Bürgern Nic. de Sittin, seinem Schwiegersohn Peczold und seinem Schwager Joh. Blanke seinen Zoll zu Breslau und Lissa um 500 Mk. Pr. Gr. verkauft habe.

U. d. Z. nach den Rittern: Rudegerus de Hugowicz, patruus des Hauptmanns.

1337. Mw. Tag n. Div. Apost. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **163.**

F. Breslau III, 9 a. 38.

Henrich de Hugowitz, capitaneus Wratislaviensis, urkundet, daß Hanco Colneri dem Canonicus Nic. de Bancz um 190 Mk. Gr. seinen Besitz zu Wangir verpfändet hat. Vertreter des Nic. de Bancz sind Rudeger de Hugowicz, Ritter, Bruder des Hauptmanns Henrich und Heinco de Bancz. Breslau. Canon.

1337. Div. Apost. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **164.**

F. Breslau III, 9 a. 26.

Hch. de Hugowicz, Hauptmann des Breslauer Fürstentums, urkundet, daß der Erbvogt Bruno in Lesna dem Breslauer Bürger Teod. de Novoforo 3 Mk. j. Z. auf die Stadt Lissa verkauft hat.

U. d. Z.: Rudeger de Hugowicz.

1337. Okt. 12. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **165.**

Urk. M. 9 e[1].

Heinrich von Hugewitz urkundet, daß dem Konrad Scherfelzan alles, was ihm Heinko von Weicheldorf in Cowallen wegen eingegangener Bürgschaft verpfändet hatte, nämlich 3 Hufen, zugesprochen worden sind.

1337. Mw. n. Oculi. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **166.**

F. Breslau III, 9 a. 6 v°.

König Johann von Böhmen verleiht Joh. Czamborii genannt de Schildberg das königl. Dorf Streganowicz im Breslauer Gebiet.

U. d. Z.: Heinrich de Hugowicz, Ritter.

1337. Letare. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **167.**

F. Breslau III, 9 a. 7.

König Johann von Böhmen verleiht Tammo de Stercza die herzoglichen Rechte auf Meleschicz (Breslau).

U. d. Z. an dritter Stelle: Henricus de Hugowicz.

1337. Sonntag Laetare. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **168.**

F. Breslau III, 9 a, fol. 7.

König Johann bestätigt dem Jesco de Smolcz seine 5 Hufen in Ransern.
U. d. Z.: Heinrich de Hugowicz, Ritter.

1337. Fr. n. Epiph. Breslau. **169.**

Sommerberg, Scriptores I 854.

Herzog Bolko von Münsterberg verkauft dem König von Böhmen Johann die Stadt Strehlen.
U. d. Z.: Henricus de Hugwicz.

1338. Jan. 26. Breslau. Breslauer Dioecesanarchiv. **170.**

Kloster Heinrichau.

Herzog Bolco von Münsterberg verkauft dem Ritter Johannes Budow 1 Mk. 8 Schok jährl. Zins pro servicio von 4 Hufen in Bowilwitz bei Münsterberg um 15 Mk.
U. d. Z. an erster Stelle: die Ritter Rudegerus und Heinricus de Huguwicz.

Orig. Perg.

1338. Tag n. Laur. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **171.**

F. Breslau III, 9 a. 8.

König Johann von Böhmen urkundet, daß er dem Nicolaus genannt de Syffridivilla seinen Besitz zu Schriberdorf im Neumarktschen von allen Diensten befreit hat.
U. d. Z. an erster Stelle: Henricus de Hugowicz, capitaneus Wratislaviensis.

1338. Jan. 2. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **172.**

Urk. G. 38 cc.

Heinrich von Haugwitz, Breslauer Hauptmann, bestätigt, daß Johann Schobinir, Neumarkter Bürger, seiner Frau Agathe 3 Hufen Ackers zu Flemingsdorf aufgereicht hat.

1338. Aug. 19. Breslauer Stadtarchiv. **173.**

Urk. BB. 5.

Heinrich von Hugewicz und Rüdiger sein Sohn geloben, dem Niclos von Krocou und Noldil von Krewczeburc Breslauer Bürgern den halben Zoll zu Breslau und Lissa mit 700 Mk. bei dem Einlager zu bezahlen.

Orig. Mit 7 Siegeln.

1338. Di., Tag n. Christtag. Breslauer Staatsarchiv. **174.**

F. Breslau III, 9 a. 44.

Henrich de Hugowicz, Breslauer Hauptmann, urkundet, daß Katharina Scholtzin in Knegnicz 2 Hufen in Sybeschow dem Maczco Garsinke aufgelassen hat.

U. d. Z.: Poppo de Hugowicz.

1338. Di. n. Mar. Himmelf. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **175.**

F. Breslau III, 9 a. 44.

Henr. de Hugowitz, Breslauer Hauptmann, urkundet, daß er mit seinem Sohne Rudiger allen ihren Teil am Zoll zu Breslau und Lissa dem Nic. de Cracouia und Arnold Noldel de Cruczeburk aufgelassen hat.

1338. Di. n. Mar. Himmelf. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **176.**

F. Breslau III, 9 a. 44.

Henr. de Hugowitz, Hauptmann des Fürstentums Breslau, urkundet, daß er mit seinem Sohne Rudiger dem Nic. de Cracovia und Arnold Noldel de Cruczburg für 700 Mk. Pr. Gr. die Hälfte seines Zolles zu Breslau und Lissa verkauft habe.

1338. Mont. v. Elisab. Breslau. **177.**

Sommersberg, Scriptores I, 954.

Conrad, Herzog von Schlesien und Herr von Oels urkundet, daß er sein Dorf Stampen (Oels) den Rittern Conrad de Borsnicz und Henricus de Hugewicz um 300 Mk. Prager Gr. verkauft hat.

U. d. Z.: Johannes, notarius Henrici de Hugewicz predicti.

1339. Febr. 21. Glatz. Breslauer Dioecesanarchiv. **178.**

Kloster Heinrichau.

Herzog Bolko von Münsterberg vermacht testamentarisch dem Kloster Heinrichau 22 Malter Dreikorn auf Lypa bei Münsterberg.

U. d. Z. an zweiter und dritter Stelle: Rudgerus und Henricus Gebr. de Hugwicz.

Orig. Perg.

1339. Mw. n. Petri Kettenf. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **179.**

F. Breslau III, 9 a. 8.

König Johann von Böhmen verpfändet dem Lutold de Lobil um 65 Schock die königlichen Rechte auf Schotcow.

U. d. Z. an erster Stelle: Henricus de Hugowicz.

1339. Fr. v. Jacobi. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **180.**

F. Breslau III, 9 a. 8.

König Johann von Böhmen befreit das Vorwerk Schmolcz des Jesco de Smolcz von allen Lasten.

U. d. Z.: Henricus de Hugowicz.

1339. März 23. Frankenstein. Breslauer Staatsarchiv. **181.**

Kloster Kamencz 168.

Herzog Bolco, Herr von Furstinberg und Munstirberg urkundet, daß sich Abt Sigehard mit Nicolaus Kasmyr wegen des Dörfchens Dörndorf verglichen hat.

U. d. Z.: Rudgerus und Heinricus de Hugwicz.

1340. Jan. 28. Münsterberg. Breslauer Dioecesanarchiv. **182.**

Kloster Heinrichau.

Herzog Bolko von Münsterberg verkauft dem Kloster Heinrichau all sein Dominialrecht auf dem Klostergut Bertoldisdorf (Berzdorf) bei Münsterberg.

U. d. Z. an zweiter Stelle: Henrich de Hugwicz.

Orig. Perg.

1340. Juni 16. Frankenstein. Breslauer Staatsarchiv. **183.**

Kloster Kamencz 173.

Herzog Bolco, Herr von Furstinberg und Munstirberg, gewährt dem Kloster Kamencz in mehreren Dörfern Abgabenerlasse.

U. d. Z.: Henricus de Hugwicz.

1340. Juni 24. Mährisch-Kromau. Breslauer Staatsarchiv. **184.**

Kloster Kamencz 175.

Berthold von Lypa, Probst von Wyscherad, stellt dem Kloster Kamencz mehrere Güter bei Goldenstein zurück.

U. d. Z.: Heinricus de Hugewicz.

1341. Breslauer Stadtarchiv. **185.**

Ältestes Rechnungsbuch der Stadt „Henricus pauper“.

Unter den Ausgaben: primo ad thelonium 1000 Mk. et Henrico de Hugwicz 2 marcas pro honore.

1341. Sept. 1. Breslauer Staatsarchiv. **186.**

Kloster Kamencz 178.

Herzog Nicolaus, Herr von Münsterberg, gibt dem nobilis vir Herrn Heinrich von Huguwicz, Ritter, die Reichensteiner Bergwerke, die einst sein Vater Herzog Bolco von demselben erkauft, jedoch die Kaufsbedingungen nicht erfüllt hatte, zurück.

1342. Febr. 26. Münsterberg. **187.**
Lib. nig. f. 52 a.

Sweydegerus de Hugwicz ist Zeuge in einer Urkunde Herzog Nicolai.

1343. Juni 6. Neiße. **188.**
Kreuzherrn-Stift 98.

Heinrich von Haugwitz vermacht seine Reichensteiner Goldgruben nebst Dörfern seinen Söhnen.

1343. fer. prox. a. d. S. Galli. **189.**
Sommerberg I, p. 855.

Heinrich von Haugwitz ist Zeuge, als Niclas, Herzog von Munsterberg, die Städte Monstirberg, Frankenstein und Strehlen unter Oberherrschaft des Königs von Böhmen stellt.

1343. a. T. S. Calixti. Frankenstein. **190.**
Sommerberg I, p. 160.

Unterschrift des Heinrich von Haugwitz auf dem Huldigungsdiplom der Landstände für Niclas von Schlesien.

1343. Mai 11. **191.**
Heyne, Bisth., p. 789.

Rüdiger von Haugwitz, Erbherr auf Graeditz bei Schweidnitz, stellt eine Urkunde aus.

1344. Aug. 8. **192.**
Stenzel, Urkundb. 301.

Der Bischof von Breslau gibt Herzog Conrad von Oels als Bürgen unter anderen. dom. Henricum de Hugwicz.

1344. fer. III. prox. post. d. palm. Schloß Patschkau. **193.**
Heyne. Bisth., p. 958, Anm.

Nicolaus, Herzog von Schlesien, bestätigt, daß der Ritter Heinrich von Haugwitz die Reichensteiner Goldgruben nebst einigen Dörfern seinen Söhnen vermacht hat.

1344. Juni 27. Heinrichau. **194.**
Heinrichau, Cisterc. 102.

Heinrich von Haugwitz und Joh. Baedow, erwählte Richter für Johann, Abt zu Heinrichau und Reynhard de Begchonicheym Betreffs des Obergerichtes zu Bertholdisdorf machen den Entscheid, daß der Abt zu Heinrichau 40 Mark an Reynhard zahlen soll.

1342. Juni 23. Breslauer Dioecesanarchiv. Patschkau. **195.**

Kl. Heinrichau.

Herzog Nicolaus von Münsterberg urkundet, daß Ritter Fridericus Spigil de Beczow dem Ritter Johannes Budow das Dorf Bernardivilla verkauft hat. U. d. Z. an sechster Stelle: Sweydegerus de Huguwicz.

Orig.-Perg.

1342. Tag vor Trinit. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **196.**

F. Bresl. III, 9 a, 64.

Henrich de Stercza, Hauptmann des Breslauer Fürstentums, urkundet, daß der strenuus miles Henr. de Hugowicz 14 Hufen in Peterwicz (Neumarkt) frei von allem Dienst dem Paschco Rimbabe verkauft hat.

1343. Am Tage vor Galli. Münsterberg. **197.**

Sommersberg, Scriptores I, 855.

Herzog Nicolaus von Münsterberg befiehlt seinen Vasallen, dem Könige Johann von Böhmen zu huldigen.

U. d. Z.: nobiles Henricus de Hugowicz etc.

1343. Calixti. **198.**

Sommersberg, Scriptores I, 160.

Die Stadt Frankenstein leistet Johann König von Böhmen die Huldigung für den Fall, daß Herzog Nicolaus ohne eheliche männliche Erben stirbt.

U. d. Z.: Henricus de Hugwitz.

1343. Am Tage Calixti. Frankenstein. Wiener Staatsarchiv. **199.**

Vogt und Consuln der Stadt Frankenstein, sowie die Vasallen des Frankensteiner Gebietes leisten dem König Johann von Böhmen die Eventualhuldigung.

U. d. Mitsieglern: Henricus de Hugwicz (das Siegel ist aber verloren).

1343. Okt. 14. Münsterberg. Breslauer Stadtarchiv. **200.**

Annales devolutionis, f. 52.

Nicolaus, Herzog von Münsterberg, verspricht, seine bisher widerspenstigen Vasallen zur Huldigung an die Krone Böhmen anzuhalten.

U. d. Z.: Heynricus de Hugewicz.

1344. Juni 27. Frankenstein. Breslauer Staatsarchiv. **201.**

Kloster Heinrichau, 102.

Henricus de Hugwicz und Johannes Budow, Ritter, als erwählte Schiedsrichter zwischen Abt Johann von Heinrichau und Ritter Reynhard jun. von Bischofsheim wegen des obersten Rechts in Bertoldi villa entscheiden, daß der Abt dem Reynhard 40 Mk. Pr. Gr. geben und Reynhard ewig schweigen soll.

1348. Juni 6. Frankenstein. Breslauer Dioecesanarchiv. **202.**
Kl. Heinrichau.

Herzog Nicolaus von Münsterberg versetzt dem Rudeger von Hugwitz, Sohn des Heinrich von Hugwicz, all sein Münzgeld zu Schonenwalde, Wysintal, Bertoldisdorf im Münsterbergschen und Frankensteinschen um 40 Mk. 1 Vierdung.

Orig. Perg.

1348. Mittw. n. Epiph. Breslauer Staatsarchiv. **203.**
Breslau III, 9 b, 30.

Henricus Albus de Hugewicz vermacht seinen Besitz zu Sachenkirche im Canthischen den Gebrüdern Heinrich, Günther und Gelfrad de Stercza.

1348. Mittw. n. Martini. Breslau. **204.**
Sommersberg, Scriptores I, 162.

Heinrich von Haugwitz übergibt Kaiser Karl das Frankensteinsche Weichbild, Land und Stadt zusammt dem Kloster Kamenz, welches alles er von Herzog Nicolaus in Pfandbesitz hatte.

In extenso abgedr. Sommersberg, Scriptores II, Acc. 80

1348. Mittw. n. Epiph. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **205.**
F. Breslau III, 9 b, 30.

Henricus Albus de Hugewicz verschreibt allen seinen Besitz zu Sachinkirche bei Canth (Vorwerk, Mühle, Kretscham und zinsbares Land) den Gebrüdern Heinrichs, Gunther und Gelfrid de Stercza.

1349. Mittw. n. Allerh. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **206.**
F. Breslau III, 9 b, 47.

Peczco Wyneri verkauft seinen Antheil am Vorwerk Sylmenow der Anna, Wittwe des Breslauer Bürgers Joh. de Zydenberg.
U. d. Z.: Henricus Albus de Hugowicz.

1351. Mai 8. Kamenz. **207.**
Camenz, Cisterc. 143.

Rudiger von Hugewitz junior verkauft die herzoglichen Einkünfte, mit Bewilligung seiner Brüder Swidgerus und Heinrich v. H., auf den Gütern Wolveramsdorf, Durrendorf, Heinerichsdorf, Meinfriedisdorf, Heinrichswalde und Wolmarsdorf für eine bestimmte, schon bezahlte Geldsumme.

1352. 29. Juli. Frankenstein. **208.**
Camenz, Cisterc. 146.

In Anwesenheit des Landeshauptmanns Rudgerus de Hugewitz gibt Johannes de Seydlitz seiner Mutter Margarethe alles in Baumgarten.

1352. 30. Juni. Frankenstein. **209.**

Camenz, Cisterc. 147.

Rudgerus de Hugewitz junior, Landeshauptmann, bestätigt ein Urtheil des Raths zu Frankenstein.

1355. 29. Sept. Frankenstein. **210.**

Camenz, Cisterc. 151.

Rudgerus de Hugewitz iunior bestätigt den Verkauf aller Güter, die Nicolaus von Mankow in Paulewitz besessen, an Martin von Cunzendorf.

1358. In crastin beati Jacobi. **211.**

Kaufbrief b. Sinapius I, 440.

Bischoff und Kapitel zu Breslau kaufen Schloß Fredeberg bei Neiße von Heynizio, miles, und Wenzeslaus Gebrüder Hugewicz, Söhne des Henricus H. mit den dazugehörigen Dörfern: Swemlowicz, Meczno, Herrmannsdorf, Kiendorf, Scoranisdorf, Seczikisdorf, Wilhelmsdorf, Kruthinwalde etc.

1358. **212.**

Sinap. I, 440.

In einem Kaufbrief wird Poppo de Hugewicz als Zeuge erwähnt; in demselben Briefe kommt Swidgerus de Hugewicz auf Waldau bei Neiße vor.

1359. 4. Dez. Othmuchaw. **213.**

Neiße, Collegiat St. 32.

Otto de Hugewicz wird in einer Urkunde des Bischoffs von Breslau Preczlaus, erwähnt.

1361. April 18. Othmuchaw. **214.**

Neiße, Collegiat St. 34.

Otto de Hugewicz wird als miles in einer Urkunde des Bischoffs Preczlaus von Breslau erwähnt.

1361. 13. Juni. **215.**

Neiße, Collegiat St. 35.

Ebenso.

1369. 30. Juli. Nise. **216.**

Neiße, Collegiat St. 39.

Otto de Hugwicz, miles, wird als Beistand in einer Urkunde des Bischoffs Preczlaus von Breslau erwähnt.

1351. Nov. 17. **217.**

Ältestes Glatzer Amtsbuch.

Kylian von Huguwicz der junge klagt gegen Mertus von Swenkinfelt 400 Mk. Gr. auf dessen Besitz (das Schloß Vrewdinberg und Zubehör) ein.

1351. Nov. 1. Frankenstein. Breslauer Staatsarchiv. **218.**

Urk. F. Münsterberg 227.

Rudiger von Haugwitz der jüngere, Hauptmann zu Frankenstein, Erbherr des Gerichts zu Prozen einigt sich mit den Gebrüdern Jacob und Nitze, Schultheißen zu Protzen wegen der Lehnsherrlichkeit über einige ehemals aus dem Gerichte zu Prozen veräußerten Stücke. Das Lehn bleibt beim Gericht.

1351. Breslauer Stadtarchiv. **219.**

Ältestes Rechnungsbuch der Stadt «Henricus pauper».

Unter den Ausgaben: in Budessin et Rudgero de Hugewicz pro domino rege 510 Marcas.

1352. Sept. 20. **220.**

Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 141.

Hans von Wustehube verkauft Herrn Hensel von Donyn seinen Hof zu Neurode.

Zeuge: Rüdiger von Hugwicz, Herrn Heinrichs Sohn.

Orig. im Neuroder Schloßarchiv.

1352. April 30. Moschwitz. Breslauer Dioecesanarchiv. **221.**

Kl. Heinrichau.

Herzog Nicolaus von Münsterberg bekennt, daß vor ihm Ritter Rudegerus jun. de Hugwicz dem Kloster Heinrichau 4 Mk. j. Z. von den Einkünften des Münzgeldes auf den Dörfern Bertoldisdorf und Wysental testamentarisch vermacht hat.

Orig. Perg.

1352. Jan. 9, Münsterberg. Breslauer Dioecesanarchiv. **222.**

Kl. Heinrichau.

Herzog Nicolaus von Münsterberg verleiht zur Belohnung treuer Dienste dem Ritter Rudegerus junior de Hugwicz 4 Mk. jährl. Zins vom Münzgelde der Dörfer Wysental und Bertoldisdorf.

Orig. Perg.

1352. Oct. 17. Prag. Breslauer Staatsarchiv. **223.**
Kl. Kamenz. Nachtrag.

Karl IV. trägt Rudger de Hugowicz, Hauptmann von Frankenstein, den Schutz des Herzogs Nicolaus von Münsterberg gegen den Herzog von Falkenberg auf.

1353. Sept. 10. Frankenstein. Breslauer Staatsarchiv. **224.**
Kl. Heinrichau 113.

Rudigerus de Hugowitz junior, königl. Hauptmann von Frankenstein urkundet, daß er dem Nicolaus, Abt von Heinrichau 5 Mk. jährl. ew. Zins vom Münzgeld auf dem Dorfe Schonenwalde verkauft hat.

1354. Febr. 8. Münsterberg. Breslauer Dioecesanarchiv. **225.**
Kl. Heinrichau.

Herzog Nicolaus von Münsterberg entscheidet, daß seine Beamten nicht das Recht haben, Abt und Convent von Heinrichau vor ihr Gericht zu laden.
U. d. Z. an zweiter Stelle: Rudegerus junior de Hugewicz.
Orig. Perg.

1356. Nov. 24. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **226.**

Kylian von Hugewitz einigt sich mit Frau Agnes von Rachenau. Bevollmächtigter Kylians ist Otte von Hugewitz.

1361. Okt. 14. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **227.**

Zeuge: Swydger von Hugewitz.

1363.
1365. } Derselbe als Zeuge.
1366.

1365. Jan. 24. Breslauer Dioecesanarchiv. **228.**
Kl. Heinrichau.

Herzog Bolco von Münsterberg befreit das Gut Steyn von allen Servituten.
Unter den Zeugen an zweiter und dritter Stelle: Wenceslaus und Albertus de Hugewitz.

1371. Donnerstag n. dem Aschtage. Breslauer Staatsarchiv. **229.**
Schweidnitz-Jauer III, 15 c.

Herr Kilian und Ditherich Gebrüder von Hugewitz haben verkauft dem Schweidnitzer Bürger Hannoz Moczil 4 Mk. jährlich Zins auf das Dorf Faulenbrücken im Weichbild Reichenbach.

1372. Mittw. nach Conv. Pauli. Breslauer Staatsarchiv. **230.**
Schweidnitz-Jauer III, 15 c, 43.

Die Herzogin Agnes verleiht Wenceslaus de Hugewitz wegen seiner geleisteten Dienste 1 Schock jährlichen Zins auf die Schulzen in den Dörfern Peilaw und Lantow im Canther Distrikt mit demselben Recht, wie dasselbe Henricus de Hugewitz einst besessen hat.

1372. Sonntag n. Joh. Bapt. Schweidnitz. Breslauer Stadtarchiv. **231.**
Hs. B. 53, § 619.

Herr Kilian und Herr Ditrich Gebrüder von Hugewitz verkaufen Hensiln Breitnase, Schweidnitzer Bürger, 8 Mk. j. Z. auf 5 zinshaftige Hufen zu Faulenbrück.

1374. Sommersberg. **232.**
Scriptores 1, 165.

Herzog Bolko zu Münsterberg verkauft Dorf, Vorwerk und Mühle zu Nd. Johnsdorf Herrn Wentzel Haugwitz, Ritter, zu Lehnsrecht.

1374. Tag vor Pur. Mar. Schweidnitz. Breslauer Stadtarchiv. **233.**
Hs. B. 53, § 823.

Herr Dittrich von Hugewitz vermacht seiner Frau Anna 20 Mk. j. Z. zu Leibgedinge auf Faulenbrücke.

1375. Sonntag Invocavit. Schweidnitz. Breslauer Stadtarchiv. **234.**
Hs. B. 53, § 1032.

Herr Kilian von Hugewitz verkauft 37 Mk. j. Z. auf Faulenbrücke Herren Dittrich, Albrecht und Hans, seinen Brüdern.

1379. Dez. 27. Oels. Breslauer Diöcesanarchiv. **235.**
Schles. Lehnsurkunden I, p. 91.

Herzog Bolko von Münsterberg urkundet, daß Herzog Niclos zu Troppau, Herr Franzke von Borsnicz, Herr Hannis Rymbabe, Herr Wenczlaw von Hugewicz, Herr Nicze Baruth, Herr Otto von Borsnicz, zwischen ihm und Herzog Conrad von Oels und Kosel einen festen Kauf um das Land Canth geschlossen haben.

1375. März 17. Schweidnitz. Landbuch der Fürstentümer Schweidnitz-Jauer. **236.**
III C. fol. 119 b.

Kilian von Haugwitz (III) verkauft an seine Söhne Dietrich, Albrecht und Hans 37 Mk. j. Z. auf Faulbrück.

1386. Febr. 12. Landbuch der Fürstentümer Schweidnitz-Jauer. **237.**
III D. fol. 60.

Conrad (Schade) von Haugwitz Zeuge in einer Urkunde über Gutmannsdorf (Reichenbach).

1388. Nov. 12. Landbuch der Fürstentümer Schweidnitz-Jauer. **238.**
III D. fol. 90 b.

Nicolaus und Peter Gebrüder von Hugewitz und ihre Schwester Margarethe zu Tschirnitz kaufen das Vorwerk und eine Wiese zu Oelse (b. Striegau).

1396. Juli 13. Landbuch der Fürstentümer Schweidnitz-Jauer. **239.**
III G. fol. 68.

Albrecht Schade von Haugwitz Zeuge.
Dto. Albrecht und Conrad (Schade) Zeuge 1397, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403.

1479. Sept. 6. Sagan. **240.**
A. 123. Augustiner Chorherrn Nr. 382.

Martinus, Abt u. Convent der Augustiner Chorherrn zu Sagan, verkaufen einen jährlichen Zins von 4 Mk.
U. d. Z.: Paulus Hawgewitz Subprior.

1489. Mai 14. Sagan. **241.**
A. 123. Augustiner Chorherrn N. 428.

Paulus Hawgewitz, Prior totumque capitulum Canonicorum regul. in Sagano statuta quaedam inter sese observanda condunt.
Die Urkunde wird von zwei Notaren beglaubigt.

1502. Aug. 19. Sagan. **242.**
A. 123. Augustiner Chorherrn Nr. 474.

Paulus Haugewitz, Abt zu Sagan, und die ganze Klosterversammlung vergleichen sich mit dem Magistrat zu Sagan.

1506. Inskriptionsbücher der Universität Frankfurt a. O. **243.**

Georgius Haugwitz de Sagan auf der Universität zu Frankfurt a. O. inskribiert.

Zu Abschnitt IV.

1346. Nov. 30. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **1.**

Otte von Hugwitz versetzt Andres von Wilhelmisdorf und seinem Bruder Runczke 6 Hufen zu Piscowicz und 17½ Hufen zu der «nidersten Stynaw».

Glatzer Geschichtsquellen I, 98. **2.**

Tyczko von Panewicz auf Rengersdorf,
1327. 1346

8 Söhne.	Gertrud,	Itta,
	∾ Otto von Hugwitz.	∾ Hermann von Bela.

Haugowitzisches Stamm- und Linienbuch, p. 3 u. 5.

1351. Jan. 27. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **3.**

Deynhart von Panewicz klagt gegen Otte von Hugewitz 80 Schock großer Pfenn. ein auf dessen Besitz zu Piczkowicz, der Nedirsten Stinaw und Fredrichsdorf.

1352. Nov. 29. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **4.**

Zeuge: Otte von Huguwitz.

1353. Sept. 26. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **5.**

Otte von Hugwitz verreicht seiner Frau Gertude sein Vorwerk zu Pischkowicz zu Leibgedinge.

Vormund: Ticze von Panewicz, ihr Bruder.

1354. Jan. 9. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **6.**

Zeuge: Otte von Hugewitz.

1360. Juni 26. Breslau. **7.**

Lib. nig. fol. 29 a.

Otto de Hugewitz ist Zeuge in einer Urkunde des Bischofs Prisczlaus.

1366. März 5. Neiße. **8.**
Kreuzherr-St. 86.

Otto de Hugewitz, miles, ist Zeuge in einer Urkunde des Abtes.

1369. Jan. 28. Neiße. **9.**
Kreuzherr-St. 89.

Otto de H., miles, Zeuge in einer Urkunde Herzog Conrads.

1373. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 214. **10.**

Tamon (Thomas) Hugewitz, Besitzer des Gutes Pischkowitz, † circa 1358. ~ Agnes von Nymands.

1373. Jan. 13. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **11.**

Pesko Bulko klagt gegen Thomas von Hugwitz ? Schillinge und 4 Groschen auf dessen Dorf Piscowicz ein.

1377. Okt. 1. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **12.**

Thome von Hugewitz bekennt 33 Groschen auf nächste Walpurgis auf den 2 Hufen zu Rengersdorf schuldig zu sein.

1381. Aug. 22. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **13.**

Thome v. H. bekennt 1 Mark schuldig zu sein und verpfändet dafür seinen Besitz zur Nedirn Steynaw.

1388. Juli 2. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **14.**

Hannos von Hugewitz bekennt dem Conrad von Pannewicz 9 Schock und 4 Groschen auf Rauschicz schuldig zu sein.

1391. Dez. 23. Prag. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 262. **15.**

Joh. Pomuk, Decretorum Doctor, setzt auf Präsentation des Thomas, Rudger und Johannes de Hugwitz, die das Patronatsrecht prätendieren, den Mauricius de Nachod zum Pfarrer in Byskupicz ein, doch vorbehaltlich der Ansprüche, die etwa Kylian und Theodricus, Ritter, an das Patronatsrecht haben möchten.

1397. Juni 7. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 283. **16.**

Zeuge: Rydiger von Hugwitz. (Pischkowitz.)

1397. Freit. n. Mart. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 283. **17.**

Zeugen: Rüdiger, Hans Gebrüder von Hugewitz.

1399. Nov. 6. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 295. **18.**

Zeuge: Henil von Hugwitz.

1399. Geschichtsquellen der Grafschaft Glatz I, 294. **19.**

2. Haugwitzisches Stamm- und Linienbuch (in der Majoratsbibliothek zu Hünern).

Rüdiger von Hugwitz, Erbherr auf Pischkowitz.
∾ Elisabeth von Knobelsdorf.

1616. Dez. 5. Glatzer Personalakten. **20.**

Schreiben des Hans von Haugwitz an Herrn Georg von Donig von Zdanitz zu Nieder-Stina (anitzt zu Glatz) dd. Regenstein.

Hans v. H. nennt den Adressaten Ohm.

1620. Aug. 1. Glatzer Personalakten. **21.**

Wenzel von Haugwitz von Bischkovitz schreibt in einer Klagesache an den Verwalter zu Glatz.

1629. Febr. 8. Glatzer Personalakten. **22.**

Dittrich von Haugwitz auf Pischkowitz wird Vormund einer von Tschesch.

1638. Glatzer Personalakten. **23.**

Inventarium über der Helene Donigen, geb. von Haugwitz, hinterlassene Mobilien.

1651. Okt. 11. Glatzer Personalakten. **24.**

Wenzel Heinrich, Bernhard Wilhelm und Heinrich von Haugwitz zeugen bei den Ehepakten zwischen Dittrich von Ullersdorf und Heinrich von Haugwitz auf Pischkowitz.

1651. Okt. 19. Blatt mit folgender Aufschrift: **25.**

Haugwitzsche Zeugsführung wegen des entleibten Wolf Dittrich von Haugwitz wider Christoph von Schweinichen.

1685. Juli 26. Glatzer Personalakten. **26.**

Vorstellung des Wenzel Heinrich von Haugwitz, Vater des verklagten, gefänglich eingezogenen Johann Wenzel v. H. bei Gericht, und Beschwerdesache gegen seinen Sohn.

1686. Febr. 4. **27.**

Johann Wenzel v. H., z. Z. auf der Festung Glatz, protestiert gegen die Behauptung, er befinde sich wegen begangener Verbrechen auf Festung. Man wolle Gotteslästerung, Ketzerei, Vatermord und Ehebruch als Klagepunkte anführen, die er zurückweisen müsse.

1688. Mai 6. **28.**

Maria Helene von Haugwitz, geb. von Palmerin, klagt wider Herrn Johann Wenzel bei der erzbischöflichen Kanzlei in Prag, daß er sie, seine Gemahlin, mißhandle und mit dem Tode bedroht habe. Mit Bitte, sie zu ihren Eltern in Sicherheit bringen zu lassen.

1694. Juli 11. **29.**

Maximilian Ferdinand v. H. bestellter von Donigscher Vormund.

1700. März 22. Glatz. **30.**

Max Ferdinand von H. auf Pischkowitz, Raudnitz und Niedersteine, Mannrechtsbeisitzer der Grafschaft Glatz.

1722. Juli 16. **31.**

Franz Anton v. H. auf Pischkowitz bürgt mit seinem Rittersitz Pischkowitz für die Herausgabe der Hinterlassenschaft des Ernst Leopold v. H. auf Hausdorf, falls Herr Ernst Wilhelm von Pannwitz obsiegen sollte.

Zu Abschnitt V.

1361. Okt. 14. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **1.**

Zeuge: Swydger von Hugwitz.

1363. Juli 6.
1365. Nov. 20. } Ebenso.
1366. März 5.

1366. Okt. 15. Ältestes Glatzer Amtsbuch. **2.**

Dyterich von Rachenow wird von allen Ansprüchen seitens Swydegers von Hugewitz los und ledig gesprochen.

1376. Sabbato post festum beati Antonii. Brünner Landtafel. **3.**
Liber VI, Nr. 365.

Adamek de Lowczicz Sweydigero dicto Hugwicz et heredibus ipsius in villa Lowczicz curiam arature, quartum dimidium laneum, octo curticulas, mediam collacionem ecclesie parochialis ibidem et in villa Myleschwicz medium pratum et cum omnibus pertinenciis eo jure, quo ipsemet tenuit, sibi ibidem nihil juris et proprietatis reservans cum pleno jure et dominio, vendidit hereditarie possidendam et eciam silvis.

1376. (Feria VI in die Procopii.) Brünner Landtafel. **4.**
Liber VI, Nr. 404.

Sweydegerius de Hygvicz intabulationem, quam a Petramano et Adlascone de Lowczicz habuit in tabulis, ubicumque inveniretur, peciit extabulari ita, ut nullum per amplius dicta intabulatio habeat vigorem in villa, quod in Lowczicz habuit partem hereditariam.

1376. (Feria VI in die Procopii.) Brünner Landtafel. **5.**
Nr. 405.

Sweydiger de Hygwicz Henrico Hygwicz, filio suo et Margarete conjugi ipsius in villa Lowczicz partem suam, quam habuit, pleno jure et dominio, utilitatibus, pertinenciis etc., nihil penitus sibi curis, proprietatis au

dominii ibidem reservans, solum excluso dumtaxat feudo domini marchionis, quod ibi habere dinoscitur, vendidit hereditarie, videlicet heredibus et successoribus suis possidendum.

1376. (Feria VI in die Procopii.) Brünner Landtafel. **6.**
Liber VI, Nr. 406.

Henricus Haugwicz Margarethe, uxori sue, totum, quidquld habuit et habet in villa Lowczicz cum pleno jure et dominio, propriëtatibus et universis pertinenciis suis racione veri dotalicii libere dat et assignat jure terre.

1378. (Sabbato die Dorothee). Brünner Landtafel. **7.**
Nr. 611.

Henricus de Hugwicz, Thomanovi de Wiechstuben et heredibus suis in villa Lydmyerzicz curiam arature, tercium dimidium laneum, tres curticulas censuales cum pomeriis et universis suis pertinenciis, pratis, silvis, pleno jure et dominio, sicut ipsemet tenuit, nihil sibi reservans vendidit possidendam.

1381. (Feria IV proxima post festum S. Agnetis.) Brünner Landtafel. **8.**
Liber VI, Nr. 836.

Heinrich de Hugwicz Margarethe uxori sue totum, quidquid habet in villa Lowcicz cum pleno jure et dominio suisque pertinenciis universis ducentas marcas grossorum racione veri dotalicii dat et assignat.

1474. Juni 28. Glatzer Geschichtsquellen. **9.**
Zeuge: Ernst Hawgwitz von Pischkowitz.

1474. Juni 29. Glatzer Geschichtsquellen. **10.**
Copialbuch im Glatzer Steueramt, p. 69.

Zeuge: Ernst Haugwicz.
Derselbe Zeuge: *1475, 1476, 1477, 1478, 1480.*

1480. Breslauer Staatsarchiv. **11.**
Urk. F. Münsterberg 83 m.

Hannos von Bischofsheim, Hauptmann, als Selbstschuldner, und seine Bürgen, darunter Ernst Haugwitz von Biskupitz bekennen etc.

1480. Mai 21. Glatzer Geschichtsquellen. **12.**
II, 381.

Herzog Heinrich der Ältere reicht das Dorf Kleutsch im Frankensteinschen zu einem Lehngut dem Hans Pogrell auf.
U. d. Z.: Ernst Haugwitz zu Pischkowitz.

1489. Barbarae. Breslauer Staatsarchiv. **13.**

F. Breslau III, 9m. 142.

Frau Margarethe, des † erbarn Ernst von Haugwitz Tochter, bekennt, von ihren Brüdern, den gestrengen ehrenfesten Peter, Hans und Heinrich Haugwitz von Bischkopicz, wegen alles väterlichen und mütterlichen Erbteils abgefunden zu sein.

1490. April 25. Breslauer Stadtarchiv. **14.**

AA. 19c.

Schlesische Fürsten, Städte und Herren, unter den letzteren Hans Haugwitz von Biscubitcz, Ritter uf Wartenberg für sich und in Macht seines Bruders Hyncko uff Herrnstadt gesessen, verbünden sich nach dem Tode des Königs Matthias zu gemeinsamem Handeln.

Orig. Mit dem Siegel des Hannis Hawgewicz.

1490. Juli 17. Breslauer Staatsarchiv. **15.**

F. Liegnitz-Brieg-Wohlau, Urk. 69.

Oels. Herzog Conrad der Weiße von Oels, Wohlau, Wartenberg, gibt den Gebrüdern Soppke Stadt und Schloß Herrnstadt, nachdem er dasselbe dem Heyncke Hawgwicz mit Gewalt abgenommen hat.

1492. Mittw. v. Corp. Chr. Breslauer Staatsarchiv. **16.**

F. Breslau III, 9m. 150.

Herr Heintke Haugwicz von Bischkowitz, Hans Haugwitz, Ritter, und Peter Haugwicz-Gebrüder, und Caspar Haugwitzes nachgelassene Kinder verkaufen den Gebrüdern Hans und Nickel Trach ihr Dorf und Gut Ragschitz im Neumarktischen.

1498. Jan. 10. Breslauer Staatsarchiv. **17.**

Urk. Nr. 8d.

Die schlesischen Fürsten und Herren, unter letzteren Hincke Hawgwitcz von Warttenberg, versprechen dem König Wladyslaw in Breslau zu huldigen.

Orig. Mit dem Siegel des Hinco Hawgwicz.

1474. Pols Jahrbuch. **18.**

Peter von Haugwitz aus Schlesien, im Heere von König Matthias, wird bei Brieg von den Polen gefangen.

1476. Rulandt. **19.**

Schles. Alb. II, p. 13.

Bei des Königs Mathias prunkvoller Vermählung (mit Beatrix, Tochter des Königs von Neapel) rannte Peter von Haugwitz mit einen Beheim im ganzen Harnisch unter verdeckten Hengsten.

1488. (Mai 8—15.) **20.**

Rer. Siles. Script. I, p. 393.

Der König von Ungarn sendet mit Deigoth auch Johann von Hawgewitcz mit seinen Theutunen nach Schlesien zur Bestrafung des Herzogs Johann, der im Geruche der Widersetzlichkeit stand.

1488. Juli 25. **21.**

Rer. Siles. Script. IV, 9.

Hans Haugwitz kommt im Kriege gegen die Böhmen den Schlesiern mit einem Heere guter Ritterschaft aus Ungarn zu Hilfe.
Er findet vor Liegnitz die Retzen, rüstet sich bei Hain (Goldberg) gegen die Böhmen.

1488. Juli 27. **22.**

Rer. Siles. Script. IV, 10.

Hans von Haugwitz liefert zwischen Hayn und Buntzel bei dem Dorfe Domuswalde gegen die Böhmen eine Schlacht; nachher zieht er sich auf Haynau zu, von wo er nach Lübben zieht.

1489. **23.**

Rer. Siles. Script. IV, 17.

Nach Einnahme Sprottaus, Freystadts, Grünbergs, von Schwiebus zieht der Haugwitz (Hans) mit seinem Hauptmann in das Sagansche Land bis Sorau und blieb hier liegen bis auf Stanislaus nach Ostern (8. Mai).

1503. Rulandt. **24.**

Schles. Alb. II, p. 13.

Georg von Schellenberg vertauscht die Fürstensteiner Güter gegen Leobschütz an den Bischkowitzer Peter von Haugwitz.

1508. **25.**

Rer. Siles. Script. III, 232.

Breslau. Die Rathmannen schicken im Namen der Stadt Breslau dem Peter Haugwitz von Piskupitz aufm. Fürstenstein einen Legat Malvasir und einen Legat ungerschen Wein und etliche Pommeranzen.

509. Rulandt. **26.**

Schles. Alb. II, p. 13.

Hans von Haugwitz, Sohn Peters, tritt sein Pfandrecht auf Furstenstein an Conrad von Hochberg ab.

1509. **27.**

Rer. Siles. Script. III, 26.

Die Breslauer ermahnen im Streite mit Herzog Friedrich von Liegnitz den Hinko Haugwitz zur Vorsicht und Wachsamkeit.

1511. Mon. Franc. Breslauer Stadtarchiv. **28.**
Hs. G. 5, 67.

Melchior von Rhur, seine Frau Hedwig, ihr Sohn Hans und ihre Tochter Anna, vermählte Schellendorf, bekennen, daß ihnen die edlen, wohlgeborenen Hans und Heyncko Haugwitz, Gebrüder von Bischkupitz, Freiherren auf Busau usw. die Herrschaft und Gut Meschebor im Wartenbergischen völlig bezahlt haben.

1504 und 1516. Brünner Landesarchiv. **29.**
Cerroni, Genealogische Sammlung.

Johann von Haugwitz wird als Besitzer des Schlosses Busau genannt, und dieser oder ein anderer des Namens bekam 1512 von König Wladislaw die Stadt Gewitsch zu Lehn und besaß sie noch 1523.

1515. Brünn. **30.**
Cerroni, Genealogische Sammlung.

Wenzel von Haugwicz lebt auf Busau. Derselbe wird auch 1532 daselbst genannt. Er verkauft 1546 der Stadt Olmütz die Dörfer Huntschowitz, Kolein, Dubczan, Brzeze, Mesitz und besaß 1549 die Herrschaft Weißkirchen.

1556. Brünn. **31.**
Cerroni, Genealogische Sammlung.

Niclas von Haugwitz besaß 1556 die Herrschaft Leitomischl in Böhmen, und nach ihm hatte sie Wenzel von Haugwitz in Besitz, der auch das Gut Kojetin besaß.

Johann von Haugwitz, Sohn des Wenzel auf Weißkirchen, war Herr auf Ratschitz in Mähren, starb 1571, hinterließ Ratschitz seinem Sohn Johann. Dieser verkauft 1565 Satschau an die Herrschaft Chirtitz. Er war Landesunterkämmerer in Mähren, starb zu Brünn 1568.

Zu Abschnitt VI.

1273. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **1.**

Nachbarliche Gebrechen zwischen dem Churfl. z. S. und Albrecht Schlicken pp. pp. 1534—40. Bl. 20b/21. Loc. 8339.

Gelfrat, Ritter, genannt von Haugwitz, läßt seinem Lehnherrn Anarch von Waldenburg Güter «zu der Lunckwitz» (Abtei Ober-Lungwitz) auf, welche dem Kloster des Heil. Nicolaus zu Grünhain übereignet werden.

1282. Mai 1. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **2.**

Orig. Nr. 1016.

Litterae Theoderici et Heinrici, Burggraviorum in Altenburg, quibus conferuntur Fratribus hospitalis S. Mariae dom. teutonicae in Altenburg villa Plotendorf et theloneum in Trebene, Feuda Alberti dicti de Remse et Volradi de Colditz. Testes: Gelfradus de Hugewitze, miles, filius Rudigeri. Dat. Aldenburch MCCLXXXII. Kal. Maii.

1283. März 21. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **3.**

Dep. Domcap. Meißen, Nr. 133.

Ludegerus, Probst, Äbtissin und Konvent des Nonnenklosters Riesa übertragen einige Güter in Honendorf mit 3 Tal. weniger 4 Solid. Zins, die Ekkehardus de Milbuz dem Kloster geschenkt, an Probst Johannes in Geringswalde und das Jungfrauenkloster daselbst. Zeugen: Gelfradus dictus de Hugewiz. D. d. 1283, XII. Kal. Aprilis.

1288. Febr. 13. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **4.**

Orig. Nr. 1189.

Litterae Heinrici, Burggravii in Altenburg, domini in Zinneberg (Amt Penig), de villa Plotendorf Fratribus dom. Teutonicae cum lignis et pascuis data. Testes: Gelfradus de Hugewitz, miles. Dat. in Aldenburc ao. dom. MCCLXXXVIII. Idus Februar.

1290. Sept. 7. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **5.**

Orig. Nr. 1320.

Fridericus Saxonum Comes Palatinus terminos villarum Kralop, fratrum de Buch et Widyzc (Weydiz), Gerhardi de Krosna, distinguit. Testes: Gel-

fradus de Huguwiz. Act. et dat. in Porticu ante castrum in Rochelizc MCCLXXXX in vigilia nativitatis virg. Mariae.

1293. April 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **6.**
Orig. Nr. 1422.

Litterae qvibus Fridericus, Marchio Misnensis, Ecclesiae parochiali S. Nicolai in Dobelin proprietatem 10 solidorum denariorum Vribergensium, qvos Henricus Kundege, civis in Russewin de qvibusdam lignis prope villam Stryguz (Striegis) Pezoldo Holeufer singulis annis persolvit, hic autem D^no^ Petro Plebano et Rectori dictae Ecclesiae vendidit et idem Petrus eidem Ecclesiae donavit, attribuit. Testes: Gelfradus de Hugewytz. Dat. et act. Misnae 13. Cal. Maii 1293.

1300. Febr. 9. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **7.**
Dep. Domcap. Meißen Nr. 561.

Markgraf Friedrich eignet der Pfarrkirche zu Mittweida dle Lehngüter des Otto von Lichtenwalde in den Dörfern Roschin und Kockacz (Rößgen und Kockisch), welche Gertrud, die Schwester des Gelfradus de Hugewitz, käuflich erworben hat, auf den Todesfall der Letzteren. D. d. feria tercia ante Valentini.

(Transsumt von 1403, März 11.)

1303. Febr. 12. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **8.**
Orig. Nr. 1720 b. (XIV. Abth. A. Nr. 7. Bl. 357/58.)

Markgraf Friedrich eignet die Güter zu Kuckatzschs und Rosgen (Kockisch und Rößgen, Kr. A. Meißen), welche Otto miles de Lichtenwalde von ihm zu Lehn getragen und Gerdrudis, die Schwester des Gotfridus de Hugewitz, Plebanus zu Mitweyde, gekauft hat, auf Bitten der Genannten für den Fall ihres Todes der Pfarrkirche zu Mittweida. Ao. dom. 1303 feria tercia ante Valentini.

1305. Mai 1. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **9.**
Depos. Meißen Nr. 199.

Bischof Albrecht III. von Meißen verträgt sich mit Heinrich von Wurgwitz, Thize von Wilthen, Hermann und Gunzil von Budissin über das Haus Stolpen und andere zwischen ihnen obwaltende Streitigkeiten, wobei denjenigen, welche nicht beim Hause bleiben wollen, vergönnt sein soll, ihr Gut zu verkaufen, das Pfund Geld zu 10 Mk. gerechnet, was sie aber anderes Gut an Vorwerken, Wiesen, Holz und Teichen haben, das soll ihnen nach Schätzung Apeze von Gorguwitz und Thiliche von Hugewitz oder anderer ehrhafter Leute vergolten werden. Gegeben Dresden 1305 am S. Walpurge Tage.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. I, S. 265/66.

1316. Aug. 10. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **10.**
Dep. Domcap. Meißen Nr. 561.

Markgraf Friedrich eignet der Pfarrkirche zu Mittweida die ihm durch Heidinricus de Lichtenwalde aufgelassenen Güter in Roschin und Kakacz (Rößgen und Kockisch), sowie 1 Talent jährl. Zinses zu Mittweida. Zeugen: Hartungus de Hugewitz. Datum Rochlitz in die beati Laurencii 1316.

1317. Okt. 4. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **11.**

Die Brüder Friderich und Johannes, die Söhne des seligen Friderichs, vormals Küchmeisters genannt, beurkunden, daß die Rechtssache zwischen ihrer Schwester Gertrud, Wittwe Jenchins von Hugewitz und dem Kloster Marien-Celle über das Dorf Glizberg durch ihre Vermittelung beigelegt worden, in dessen Folge Gertrud von dem Kloster 8 Schock Groschen empfangen und auf alles Recht, das ihr an dem gedachten Dorfe zustand, verzichtet hat. Datum in Wolferamsdorf 1317 in die St. Francisci.

1317. Okt. 4.

Bürgermeister Theoderich und die Geschwornen der Stadt Dresden bezeugen ebenfalls diesen Vergleich. Datum Dresden 1317 in die St. Francisci confessoris.

Regesten bei Beyer, Das Cistercienserstift und Kloster Alt-Zelle. Dresden, 1855, S. 580/81. (Hauptstaatsarchiv Orig. Nr. 2111, 2112.)

1325. Mai 1. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **12.**
Orig. Nr. 2339 c.

Markgraf Friedrich eignet zu einer in der Pfarrkirche zu Mittweida zu stiftenden Vicarie 2 Talente und 3 Solidi Freiberger Münze jährlichen Zinses in pago ville Falkenhayn, die dem Herrn Gelfradus Pleban daselbst zustanden, und einen Hof, beim Kirchhofe gelegen, den Guntzlinus de Hugewitz besaß. Actum et datum Aldemburch anno dom. 1325 in die Philippi et Jacobi apostolorum beatorum.

1333. Jan. 6. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **13.**
Orig. Nr. 2610.

Urkunde, worin Fridericus, Thuring. Landgravius, auf Bitten Henric. de Koufungen dessen Schwiegervater, Conradus de Rechinberg, als Besitzer des vormals den Söhnen Ditheric. de Hougewitz, Gelfradus und Theodericus gehörig gewesenen Dorfes Burkarczdorf, die Jurisdiktion und das Marktrecht über dasselbe überträgt. Grimme 1333 in die Epiphanie dom.

1335. Febr. 21. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **14.**
Abschrift. Orig. Nr. 2683.

Ich Otte und Gelfrat und Rudeier und Albrecht, geprudire von Hugewitz genant, bekennen offinlich an disim kenwortigen brieffe,

daz wir den ediln herrin burgraf Herman und burgraf Meynher von Mithsin (Meißen), geprudirn halbin vorkoufet und vorkoufen recht und reddelichin allis daz gut, daz wir halbin um Frouwinsteyn an erbe addir vorlent und bie namen Burkarttisdorf daz drythe teyl mit alle dem rechte als wirs gehabit habin und ouch die Wenige Bobricz (Klein-Bobritzsch) und die Kolunge und Helwygisdorf (Kolunge, Wald bei Freiberg) und Rychenouwe (Reichenau) und den czenden daz dritte teyl zu Dytherichsbach und der schultheyze zu Frouwensteyn eyn lehenphert und fier schillinge phenninge und czwen scheffil kornis und alsvil halbirn und die Rychnouwer eyn lehenphert. Ouch habe wir daz vorgenante gůt den egenantin herrin vorkouft mit al dem rechte, mit al dem nuczcze, mit al den eren als wirs gehabit habin und sullin sye des gewern an alle ansprache zu lantrechte und also recht ist. Daz die vorgeschribin redde stethe und gancz gehaldin werde, des habe ich Otthe und Albrecht unsir ingesigil gehangen an disin kenwortigin brief zu eyme urkunde, Gelfrat und Rudiger die habin nicht ingesigele, albir sie globin undir der prudir ingesigele die vorgeschribin redde stethe und gancz czu haldine, glichir wys, als die czwene die ir ingesigele an disin brief gehangin habin. Des sin geczuge Reynhart von Reynsberg, Ulman von Missin, Gunther von Dere, Heynich Quaz, Heynich von der Gane, Deynhart von Wydebech, Cunat von Mals. Dirre brief is geschribin als man czalte noch gotis geburt tusunt jar und dryhundirt jar in dem fumfundrysichsten jare acht tage vor fasnacht.

1349. Dez. 31. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **15.**
Copial 24, fol. 11.

«Anno domini 1349 in die sancti Silvestri.»
«V. Districtus Dresdensis.»

«37. Item dominus debebit conferre Gelfrado et Rudigero fratribus de Hugewitz et Gunthero, ipsorum patruo, castrum Helfenberg in districtu Dresden situm, eo, quod debeant domino contra omnes sibi adversantes auxiliare castro cum eodem; item villam Wignansdorf (Weixdorf b. Klotzsche) desolatam.»

1352. März 7. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **16.**
Abschrift. Orig. Nr. 3302.

Wir Dytherich unde Gunther, gebrudere von Hugewitz, bekennen offinlich in disem keginwerdigin brife, daz wir haben gekouft daz halbe dorf zcu Dreschin (Dretschen, Amt Stolpen) widir Wilrichin unde Dytherichin von Nussedlicz unde yre brudere, unsir ohemen unde dazselbe gut hat uns der erwirdigir herre unsir herre, her Johans byschof zcu Misne gelegin, also beschedelichin daz her yme unde sin nachkomelingin hat behaldin gerichte, bete unde dinst uf demeselbin gute alz iz vore hat gelegin unde geben yme des disin brif da unsir insigele an sin gehangen, zcu orkunde disir vorgeschriben rede, der gegeben ist zcu deme Stolpen nach

gotis geburthe driczen hundirt jar in dem zcwey unde fumczigistin jare an der mittewochin vor oculi.

2 Siegel (fehlen).
Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. I, S. 383.

1371. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **17.**
Cop. 30, Bl. 29.

Gelfrad, Zachmann und Günther von Hugewitz werden mit der Stadt Ortrant beliehen.

(Kurzer Eintrag.)

Die von Hugewitz haben Ortrant von Reinfold von Scherticz erkauft.

(Desgl.)

1380. Juni 8. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **18.**
Stiftsarchiv zu Meißen: Depos. Nr. 470.

Bischof Nicolaus verfügt auf Ansuchen der Vicare der Domkirche zu Meißen, daß denselben und ihren Nachfolgern, wie dieß bei den Domherrn der Fall ist, ein Gnadenjahr mit dem Genuß der Hälfte des Einkommens zukommen, sie aber auch bei ihrem Eintritt zu Zahlung 1 Schocks Groschen für den Kirchenornat verpflichtet sein sollen. Zeugen: Alberto de Hugewitz, Knappe, etc. Actum et datum in castro nostro Nussin 1380 feria sexta proxima post diem beatorum martyrum Bonifacii.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. II, S. 181/82.

1386. Dez. 20. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **19.**
Orig. im Ratsarchiv zu Leipzig.

Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Georg, Gebrüder, zu Meißen, eignen dem Johannishospitale zu Leipzig das von Otte Pflug aufgelassene Vorwerk zu Dösen und übertragen dem Rate zu Leipzig die Verwaltung desselben. Zeugen: Jan von Hugewitz, Ritter. Gegeben zu Leipzig am Donnerstag S. Thome Abend 1386.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. VIII, S. 56/57.

1390. März 10. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **20.**
Depos. Meißen Nr. 523.

Bischof Nicolaus eignet dem Capitel zu Meißen in Berntitz erkaufte Renten. Zeugen: Albertho Hugewitz. Datum et actum Mysnae 1390 mensis Marcii die decima.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. II, S. 243/45.

1393. Aug. 28. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **21.**
Ratsarchiv zu Leipzig: Barthels Diplomatar. Lips. III, fol. 17.

Die Markgrafen Friedrich und Wilhelm zu Meißen erlassen mit Beirat ihrer Heimlichen, darunter Jan von Hugewitz, eine Ordnung für die

Bäcker zu Leipzig in Betreff des Brotverkaufs und der Schweinemast. D. d. 1393 am Montage nach Bartholomei.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. dipl., II. Hauptt., Bd. VIII, S. 61/62.

1402. Nov. 7. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **22.**

Cop. 30, fol. 148 b.

Reinhold von Lobeschitz der Ältere erhält 1 Schock 46 gr. Jahreszinsen in Erlau und Grobelitz (Distrikt Rochlitz), die er von Jan von Hugewitz gekauft hat, als Lehen; stirbt gen. v. Lobeschitz ohne Erben, sollen die Zinsen wieder an Jan von Hugewitz zurückfallen.

1402. Dez. 20. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **23.**

Depos. Meißen Nr. 558.

Bischof Thimo eignet dem Capitel zu Meißen die in Mickten erkauften Zinsen. Zeugen: Gunthero de Hugewitz in Harta residente. Datum et actum in castro nostro episcopali Stolpen 1402 die vicesima mensis Decembris.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. II, S. 303/5.

1407. Juni 23. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **24.**

Registrum copiarum fol. 62 b.

Die Markgrafen Friedrich und Wilhelm zu Meißen etc., Gebrüder, eignen das von Nickel von Draschwitz erkaufte halbe Dorf Kleinpößna dem Prior und der Sammlung des Kloster S. Thomas zu Leipzig. Zeugen: Jan von Hugewitz, Ritter. Gegeben 1407 am Donnerstag S. Johannes Abend des Täufers.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. IX, S. 167/68.

1409. April 6. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **25.**

Orig. Nr. 5457.

Friedrich und Wilhelm, Landgrafen zu Thüringen, konfirmieren den von Johann Teschnern, Vorsteher des Klosters Beutiz daselbst errichteten Altar der heiligen Anna und die dazu gewiesenen Güter in der Weißenfelser Mark zu Beutitz, Grießlau, Markwerben, Tagewerben, Mölsen, Gniebendorf, Seelau und Bohrau. Zeugen: Jan von Hugewitz, Ritter. Gegeben 1409 an dem heil. Osterabende zu Leipzig.

1411. Jan. 8. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **26.**

Stiftsarchiv zu Meißen: Liber Rudolphi fol. 25 f.

Das Capitel zu Meißen übergibt unter gewissen Bedingungen die Veste Stolpen Hansen von Polenczk, der mit Nik. Karas und Folzsch von Torgau

als Bürge für die an bestimmten Terminen zu leistende Zahlung der bedeutenden Schulden

(hierunter Otte von Hugewitz 4 Schock,
Nickel von Hugewitz 10 Schock,
Pfandschaft den Hugwitzern zu der Potzke [Putzkau] 200 Schock und 30 Schock, dafür steht das Dorf Pazkaw)

eingetreten, welche Bischof Thimo dem Hochstifte hinterlassen hat.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg, II. Hauptt., Bd. II, S. 363/65.

1411. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **27.**

Stiftsarchiv Meißen: Liber Rudolphus fol. 7 b. Abschrift.

Wir Rudolph von gotis gnaden bisschoff zcu Missen bekennen — als unsir nehist vorvarn bisschoff Thyme selige gedechtnis vorkoufft hatte den gestrengen Otten und Albrechte, Hans und Daniel von Hugewitz und eren rechtin erben, das dorff genant dy Nedir Poczkow und das kirchleen doselbist myt allen yren rechtin und richtin obirsten und nedirsten, myt allen renten und gevellen, myt allen beten und reynen und molen und wasserlouften, struchen und pusschen, mit wisschereyn und allin andirn zcugehorungen, wy man dy benennen mag, als is an dy kirche komen ist und als is dy kirche bys an dyselbige cziit besessen hat, nichtis nicht usgenomen, ane usgeschlossen dy wese dye neden an dem dorffe gelegen ist und ane den walt, der czu demselbigin dorffe gehorit, dy wese und denselbigin walt yn dem vorgnanten kouffe usgeczogen hat und en das gegebin hat umbe czwei hundirt und dryßig schog grosschen Bemischir muncze und Polenischer czal, der sy em ouch bereit muczlichen beczalt hatten, doch myt sulchir undirscheit und fruntschaft, dy sy der kirchin und eynem bisschoff zcu Missen adir eyme cappittel, ab nicht bisschoffs were, das egenante dorff dy Nedirpoczkow wedirkouffen mogen, das sullen sy ouch wedir zcu kouffe gebin vor czwey hundirt und drysig schog Bemischir grosschen. Ouch sullen sy us der gewere nicht bracht werden des dorffis. — Denselben kouff wir nach rate und willen unsirs cappittels globin yn vor uns und nachkomelinge bisschoffen zcu gecziten yn allen synen stucken und artikelen stete und gancz zcu haldene ane arg und geverde.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. II, S. 378.

1411. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **28.**

Stiftsarchiv zu Meißen: Liber Rudolphi fol. 12.

Bischof Rudolph zu Meißen beurkundet dem Ulmann von Molbach und Genossen 300 Schock Böhm. Groschen schuldig zu sein und verspricht diese nächste Michaelis oder in den folgenden 14 Tagen zu bezahlen. Bürgen: Otto von Hugewitz zu Putzkow.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg, II. Hauptt., Bd. II, S. 378/80.

1412. Mai 9. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **29.**

Stiftsarchiv zu Meißen: Liber Rudolphi fol 40.

Bischof Rudolph zu Meißen bekennt Hansen von Gryslow und Genossen 120 Schock Böhm. Groschen schuldig zu sein, die er am nächsten Michaelistage oder den folgenden 14 Tagen zu zahlen verspricht und stellt dafür Bürgen, u. a. Otte von Hugewitz zu der Poczkow gesessin, Guntter von Hugewitz zu Nebisschewicz (Nedaschitz) und Otte von Hugewitz zu Smollin. Gegeben 1412 am nächsten Montage nach Johannis.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. II, S. 385/86.

1412. Okt. 4. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **30.**

Stiftsarchiv zu Meißen: Liber Rudolphi fol. 28. (Depos. Meißen.)

Bischof Rudolph zu Meißen verspricht, die ihm von Keseling von Hermsdorf geliehenen 55 Schock Groschen am nächsten Michaelistage zurückzuzahlen und stellt dafür Bürgen, u. a. Otte von Hugewitz zur Potzkow, Gunther von Hugewitz zu Nedischwicz und Otte von Hugewitz zu Smolin. Gegeben 1412 am S. Francisci Tage confessoris.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. II, S. 389/90.

1412. Nov. 13. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **31.**

Stiftsarchiv zu Meißen: Liber Rudolphi fol. 46 b.

Bischof Rudolph zu Meißen bekennt von Hans von Gaußig 130 Schock Groschen auf 3 Jahre geliehen erhalten zu haben, stellt für die Rückzahlung Bürgen, u. a. Otten von Hugewitz zu Potzkaw, und überläßt ihm auf dieselbe Zeit die Nutznießung des Vorwerks Göda. Gegeben 1412 dominica post Martini.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. II, S. 391/92.

1413. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **32.**

Stiftsarchiv zu Meißen: Liber Rudolphi fol. 61.

Bischof Rudolph bekennt, daß Katharina von Dohna, Bernhards von Camentz Witwe, und Genossen, ihm 100 Schock Groschen geliehen, und verspricht diese zu Michaelis des Jahres 1415 mit jährlichen Zins von 10 % zurückzuzahlen. Bürgen: Günther von Hugewitz zu Nuenkirche, Hannes von Hugewitz zu Poczkow. Anno dom. 1413.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. II, S. 400 1.

1414. Jan. 12. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **33.**

Orig. Nr. 5628.

Schuldbrief Heineke Birkes von der Duben und Hans von Polenz, Voigte zu Budissin und Lausitz für Friedrich d. Ält., Landgrafen in Thüringen, über schuldige 500 Schock neuer Groschen wegen Finsterwalde. Bürgen: Gelffrid von Hugewitz. 1414 Freitags nach dem 3 Königs Tage.

Mit acht Siegeln, darunter eins des gen. von Hugewicz.

1414. Sept. 8. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **34.**
Stiftsarchiv zu Meißen: Liber Rudolphi fol. 77 fl.

Bischof Rudolph zu Meißen, dessen Vettern Hans und Rudolph von Planitz, und mehrere Bürgen, darunter Otte von Hugewitz zur Putzko gesessin, Gunther von Hugwitz zur Nuenkirche und Otte von Hugwitz zum Heinchin gesessen, versprechen, die dem Jan von Spale für das Dorf Reynersdorf schuldigen 100 Schock Groschen in zwei Terminen (Martini 1414 und Walpurgis 1415) baar zu bezahlen. Gegeben 1414 am Tage unser lieben Frauen als sie geboren ward.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. II, S. 407. 410.

1422. Juli 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **35.**
Orig. Nr. 5884.

Nachricht, daß 1422 am S. Jacobs Tage zu Nuremberg im Pfarrhof zu S. Lorencz auf dem Saale bei der Kapelle Herzog Albrecht zu Sachsen von Friderich, Bischof zu Bamberg, das Marschallamt samt Zubehör zu Lehen empfangen hat, nämlich Schloß und Stadt Wittenberg, Molberg an der Elbe, Schloß Trebitz (Amt Wittenberg) und die Dörfer Borstat (?), Alßendorff (Ahlsdorf, Amt Schweinitz), Wißig (Weißig, Amt Torgau), Babgast (Babst, Amt Wittenberg). Zeugen: Georgius de Haugwitz. Geben 1422 am S. Jacobs Tag.

1422. Nov. 3. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **36.**
Orig. Nr. 5891.

Vollmacht Friedrichs d. Ält., Landgrafen in Thüringen und Markgrafen zu Meißen und Albrechts, Burggrafen von Lissenig, Herrn zu Rochsperg für Gotschalken von Ulrichsdorf, ihretwegen vor dem Hofgericht des Römischen Königs Sigismund gegen Wenden von Ilburg zu erscheinen. Schöppen: Heinrich von Hugewitz. 1422, Dienstag post Omnium Sanctorum.

1424. März 26. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **37.**
Orig. Nr. 5958.

Lehnbrief Heinrichs, des Heil. Röm. Reichs Burggrafen zu Missin und Herren zu Ffrawensteyn für Margarethen, Hansens von Slynicz seel. Wittwe, über eine Wiese zu Klapperndorf (Kr. A. Meißen), die dieselbe Heinrichen von Slynicz und andern seinen Brüdern und Vettern um 50 Schock Groschen abgekauft hat. Zeugen: Heinrich von Hugewitz und Kuntze von Ende. Gegeben 1424 am nächsten Sonntag nach Benedicti.

1427. März 15. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **38.**
Wittenb. Archiv, Bd. 10 Bl. 310 b, no. 1. Stöntzsch pp.

Lehnbrief des Burggrafen Albrecht zu Leißnigk, Herrn zu Rochspergk und Penigk für die Brüder Hans, Hinrich, Albrecht, Jurge,

Balthasar und Caspar von Hugewitz über einen Hof zu Stontzsch, in der Groytzscher Pflege gelegen, einen Hof zu Langendorff, drittehalben Acker zu Schanstorff in der Zcytzischen Pflege gelegen, eine Wiese bei Drobskaw, einen Mann zu Schonaw gegen Flogilsperg und einen Hof zu Borne. Gegeben 1427 am Sonnabend vor Reminiscere.

1428. Nov. 10. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **39.**

Orig. Nr. 6104.

Johann, Bischof zu Meißen, verkauft an Hans Kochmeister zu Pickau bei Stolpen gesessen, die Stadt- und Kalkmühle bei Bischofswerda, sammt den Platz, wo die Walkmühle gestanden, um 3½ Schock Groschen weniger 4 Groschen, so er bisher in dem bischöflichen Dorfe Goldbach zu Lehen besessen, nun aber aufgelassen hat, um 100 Ungar. Gulden und 10 Schock Groschen. Zeuge: Hans von Hugewitz zu Paczkaw (Putzkau) 1428 Mittwoch vig. St. Martini.

1429. Sept. 15. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **40.**

Orig. Nr. 6136.

Kaufbrief Sigmunds von Wartinberg, gesessen zu Theczsin (Tetschen), darin er Heynerych Birken von der Duben d. Ält. seine Güter im Lande zu Meißen, und zwar zu Eswyschdorff (Eschdorf, Amt Hohnstein), Wyldenhayn (Wilthen, Amt Stolpen), Podagrycz (Nieder-Poyritz, Amt Dresden) und Rossendorf (Amt Hohnstein) um 2000 Schock Groschen verkauft. Gegeben zu Theczsin 1429 Donnerstag nach des heiligen Kreuzes Tag Exaltationis.

Auf Bitten des obgen. von Wartinberg, auch u. a. mit dem Siegel Jordan von Hugwitz genannt Ptaczko versehen.

1430. März 30. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **41.**

Orig. Nr. 6157.

Kaufbrief Hincke Birckes von der Dube, Herren zum Hoynstein und Tolinstein, darin er Petir Pistoris, Pfarrer zu Ottindorf b. Grünberg 2 Mark Groschen Prager Münze jährlichen Zins auf seinem Dorfe Kunnersdorf b. Lausa um 20 Mark guter Böhm. Gr. wiederkäuflich verkauft. Bürgen: Hannus von Hawgewitz zur Poczkaw (Putzkau, Amt Stolpen). Gegeben 1430, Donnerstag vor Judica.

5 Siegel.

1436. Nov. 18. **42.**

Kurfürst Friedrich II. ordnet an, daß während der Dauer seiner Herrschaft über die Stadt Dresden die Bürger bei dem Kauf und Verkauf ihrer Erbzinsgüter von der Abforderung eines Lehngeldes Seiten seiner Vögte und Amtleute befreit bleiben sollen; wobei u. A. Jurge von Hugewitz, Canzler, als Zeuge genannt wird. Dresden 1436, am Sonntage nach sante Briccius Tage.

Orig. im Ratsarchiv zu Dresden mit wohlerh. S. des Kurf. an Pergamentstr. Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. V, S. 163/64.

1437. Febr. 1. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **43.**
Orig. Nr. 6432.

Vergleichung Herzog Sigmunds zu Sachsen mit seinen Brüdern Friedrich und Wilhelm auch Herzogen zu Sachsen, als er sich entschlossen, in den geistlichen Stand zu treten, wobei er sich auf Lebzeiten die Schlösser und Städte Aldinburg, Rochlitz, Gitan, Krimpschaw, Wydaw, Burgaw, Lübdaw und Mitteweide, 600 Schock Groschen und 500 Scheffel Getraide sammt mehreren andern Begünstigungen und Freiheiten vorbehält. Gegeben zu Leipzig 1437 am Freitag Unser Lieben Frauen Abend Lichtmesse. Zeugen: Jurge von Hugewitz.

1437. März 11. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **44.**
Cop. 35, fol. 103. Abschrift.

Anno domini 37 zcu Lipczk had herzcog Wilhêlm Hannßen, ern Jurgen, canzl., Albrechten, Baltassar und Casper von Hugewitz, gebruder, belehent mid iren slossen, stetlin, hofen, dorffern, gerten, kirchlehen etc. Zcu Lipczk am Montag nehist nach letare in der fasten. Presentibus obermarschall Vitzthum, Lôhe und Schonberg.

1438. Sept. 23. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **45.**
Cop. 40, fol. 24. 110.

Albrecht von Hugewitz wird u. A. von dem Herzog Wilhelm zu Brunswig zum Ritter geschlagen.

1440. Dez. 24. **46.**

«Anno domini pp. XL^mo am Sonnabende in den Wynachtheiligen tagen hat myn gnediger herre Ern Albrechte von Hugewitz, Ritter, ern Jurgen Hansen Balthasarn und Casparn von Hugewitz, gebrudern, eyn widich zcwuschen Borgwerbin und Wissenfels gelegin, das er Albrecht, vorgnant, Wenczlauwen uß der Auwe abegekoufft hat, zcu rechtem samptlehin gelihen, mit aller gerechtikeit, als das Wenczlau ynnegehabt hat. Testes Er Apel Vitzthum, er Berichart von Kochperg, Ritter. Datum et Actum Coburg ut.»

1442. Febr. 26. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **47.**
Orig. Nr. 6687.

Johann, Bischof zu Meißen, reicht Hans von Boweritz zu Pyckow (Pickau) die obersten Gerichte daselbst zu Lehn. Zeugen: Hans von Hugwitz zu Putzkaw (Putzkau, Amt Stolpen) gesessen. Gegeben Stolpen 1442, Montags nach Reminiscere.

1443. Okt. 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **48.**
Cop. 42, fol. 129 b.

Kurfürst Friedrich II., Herzog zu Sachsen und Markgraf zu Meißen, belehnt Johann Sydenheffter, Stadtschreiber zu Leipzig, mit einem Hause in

der Burgstraße daselbst. Testes: Caspar von Hugewitz. Actum Lipczk 1443 am Freitage Crispini und Crispiniani.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. VIII, S. 169.

1445. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **49.**

Vorzeichnung der Erbarmanschafft in den Pflegen. 1445. Loc. 7997. Auszug.

Bl. 4. Grymme Erbarmanschafft. Cristoffel von Hugewitz achte ich an 3500 gulden.

Bl. 21. Erbarmanschaft in der Donischin pflege wohnhaftig. Poschke Hugewitz zu Krischewicz hat 8 Schock zcinses und 1 geringe vorwerg mit 1 pferde angeslagen.

1447. **50.**

Czall der Pferde Iglichs Erbermans In den pflegen angeslagen. Anno 47.

Bl. 43. Liptzk. Caspar von Hugewitz 8 pferde.

Bl. 43b. Lehenpferde. Caspar von Hugewitz 1 pferd.

Bl. 45. Grymme. Cristoffer von Huwitz 3 pferde.

Donyn. Puschke Hugewitz 1 pferd.

1486. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **51.**

Hierinnen ist verzeichnet die erbare Mannschaft pp. 1486. Loc. 7997. Auszug.

Dieße hirnach geschriben Erbare manschaft gehoren In die volgenden Amptt und sind von den Amptleuten alßo angegeben Anno domini. 86ten Margarethe virginis und dobey.

Ampt Dreßden.

Diesen hernachgeschrieben Ist ir dinst eigentlich nicht gesatzt, haben mich die Manne geheissen, wie es hernachgeschrieben anzutragen.

Bl. 3b. Jobst von Hugwitz zu Seifferßdorff und sein vorfaren haben allewege mit den pflegern Im ampte Dreßden gedienet, als mich des die Manne bericht haben.

Ampt Weissenvels.

Bl. 19b. Heinrich von Hugewitz zu Gladis zwey pferde. Hans von Hugwitz zu Burgwerben vier pferde. Abgang am Ritterdienste Im Ampte Weissenvels.

Bl. 20. Hans von Hawgewitz zu Burgwerben vermeint nicht anders dann auf meins gnedigen Herrn schrift zu dienen mit vier pferden.

1446. Juni 27. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **52.**

Cop. 47, fol. 210b'11a.

Herzog Wilhelm zu Sachsen belehnt Jurgen Hansen und Caspar von Hugewitz, Gebrüder, auf ihr Bitten, mit dem Schlosse Borg-

werbin nebst Zugehörungen und Gerichten in dem Dorfe daselbst, sowie mit allen andern Gütern und Zinsen, die sie haben in den nachbenannten, in den Pflegen zu Wissenvels und Friburg gelegnen Dörffern, als Rospach, Wissenborn, Thannwerbin, Richartzwerbin, Keyne, Sperge, Wengestorff, Lunaw, Krosseleuben, Korwete Kinthauw, Nesse, Langindorff, Kotchauw, Goroskewitz, Cleben, Selauw, Lunstete, Ruppendorff, Porsten, Lesauw und Dubin zu gesammter Hand. Gegeben zu Wissenvels 1446 am Montage nach S. Johans Tage.

1446. Aug. 14. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **53.**

Dep. Pegau Nr. 20.

Bischof Johannes von Meißen belehnt auf Bitte des Wolf Franckinberg zur Leßnitz den Otto Rodrogk, Bürger zu Pegau, als Vorsteher der Kirche des heil. Lorenz daselbst, mit einem wiederkäuflich gekauften Zinse von $1^1/_2$ Schock Geldes auf 3 Hufen Landes in der Flur Thomassow. Zeugen: Cristoffil und Walter von Hugewitz. Gegeben am Sonntag nach S. Lorenz Tage.

1446. Dez. 14. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **54.**

Orig. Nr. 6958.

Georgius de Hugewitz, Präpositus Haynensis et Canonicus Misnensis, Iudex et Commissarius ab Johanne, Episcopo Misnensi constitutus divinorum Rectores in Wulkensteyn, Freyberg, Kempnitz, Czschope et Lengefeld totumque clerum in episcopatu Misnensi mandat, ut Anarg de Waldenberg, Dominum in Wulkensteyn, moneant ut infra 9 dies Annae de Illeburg, Abbatisse in Suselitz et Margarete de Waldinburg, moniali ibidem, census et vectigalia dudum neglecta persolvat, alioquin ipsum excommunicent. Datum Misne 1446, 14. X^{bris}.

1449. Okt. 18. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **55.**

Cop. 43, fol. 124.

Kurfürst Friedrich der Sanftmüthige eignet dem Dominicanerkloster 8 Gulden jährl. Zinsen von 8 Acker Wiesen und Holz zu Dewitz, welche Jorge von Hugewitz, Probst zum Hain, Canzler, Hans und Caspar auch von Hugewitz, seine leiblichen Brüder, zu Unterhaltung einer ewigen Lampe, ihrer Vorfahren und Eltern Seelen zu Trost und Heil, in der von ihnen vom Grund aus neu gebauten und gestifteten Capelle der Heiligen S. Jorgen, S. Mertin, S. Sebastian, S. Eustachien, der heil. Märtirer, in der Kirche des heiligen S. Pauls zu Leipzig und zur Erhaltung derselben in Dach und Fenster geschenkt haben. Geben zu Aldemburg am Sonnabend S. Lucas Tage 1449.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. X, S. 160/61.

1451. April 29. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **56.**

Stadtbuch im Ratsarchiv zu Leipzig, fol. 78.

Der Stadtschreiber berechnet sich zu Meißen mit den kurfürstlichen Räthen wegen der Schuldforderungen der Stadt Leipzig an den Kurfürsf Friedrich II., Herzog zu Sachsen, wobei zu deren Ablösung u. A. Casper von Hugewitz 50 Gulden jährl. Zinsen für 8 Gulden verkauft. D. d. Missin auf dem Schlosse, am Donnerstag der Osterwoche 1451.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., S. 212/13.

1452. Juni 9. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **57.**

Orig. Nr. 7274.

Verordnung Friedrichs, Röm. Kaisers an Hannsen von Colditz, die zu Verwesern der Hauptmannschaft der Fürstenthümer Budissin, Görlitz und Sitta ernannten Hanns von Schrifersdorff und Kristoff von Hugwitz an dieser Verwesung ungeirrt zu lassen und ihnen Rechnung abzulegen. Geben zu Villach 1452 Freitags nach Gotsleichnams Tages.

1452. Juni 9. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **58.**

Orig. Nr. 7275.

Befehl Friderichs, Röm. Kaisers an Hannsen von Schriferstorff und Kristoff Hugwitz, sich vor Verwesung der Hauptmannschaft der Fürstenthümer Budissin, Görlitz und Sittaw zu unterwinden. Geben zu Villach 1452 Freitags nach Gottsleichnams Tages.

1452. Juni 9. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **59.**

Orig. Nr. 7273.

Vollmacht Friderich's, Röm. Kaisers, für die von seines Vetters, König Laßlaw's wegen zu Verwesern der Hauptmannschaft der Fürstenthümer Budissyn, Görlitz und Sittaw gesetzten Hannsen von Schriferstorff und Kristoff Hugwitz, selbige Hauptmannschaft bis auf Wiederruf zu verwesen Geben zu Villach 1452 Freitags nach Corporis Christi.

1452. Juni 9. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **60.**

Orig. Nr. 7276.

Befehl Friderichs, Röm. Kaisers an die Mannen und Städte der Fürstenthümer Budyssen, Görlitz und Sittaw, darin er ihnen als Vormund seines Vetters, König Lasslaws, gebietet, den zu Verwesern der Hauptmannschaft derselben Fürstenthümer ernannten Hanns von Schriferstorff und Kristoff von Hugwitz gehorsam und gewärtig zu sein und ihnen die gewöhnlichen Zinsen, Nutzen und Renten einzuantworten. Geben zu Villach 1452 Freitags nach Gotsleichnams Tag.

1454. April 8. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **61.**
Cop. 50, fol. 14b.

Wilhelm, Herzog zu Sachsen, genehmigt den Ankauf von 6 Acker Wiesenwachs, gelegen zu der Sala, die von ihm zu Lehen ruhren, durch Casparn von Hugewitz für 100 alte Schock Groschen von Hans von Bara daselbst unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Wymar auf Montag nach Judica 1454.

1456. Sept. 8. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **62.**
Orig. Nr. 7500.

Kaufbrief Nickel's von Hugewitz zu Kuhern (Kehren, Amt Meißen) gesessen, Elisabeths, seiner ehel. Wirthin, Cristoffel's, Otto's, Baltazar's und Rudolf's, seiner Söhne, darin sie mit Gunst Jorgens, Burggrafens von Lissenig, Herren zu Penigk, Ditherichen von Schönberg, Domprobst zu Meißen, Barteln Richter zu Bertilsdorff, Nickel Konige, Altarleuten zum Hainchen, A. Freiberg, 2 Schock Groschen jährl. Zinses auf einer Wiese und dem Vorwerke zu Kuhern um 20 Schock guter Groschen Freiberger Münze wiederkäuflich verkaufen. Gegeben 1456 an dem Tage der Geburt Marie der Jungfrauen.

Siegel Nickel's v. H. fehlt.

1458. April 3. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **63.**
Cop. 45, Bl. 277. Abschrift.

«Anno domini L octavo feria secunda pasce zcu Meissen hat myn herre frawen Annan, Cristoffels von Hugwitz, eeliche wertynne, das forwergk Stoghusen mit seiner zugehorunge, wesen, eckern unde gerichten, in der pflege zu Dobelyn gelegin, zu rechtem lipgedinge gelihen unde nach abegang mit tode frawen Annan sal sulch forwerkg weder hinder sich an Nickel von Hugwitz unde seine leibeslehenerbin kommen. Tutorl. Ern Nickel von Schonbergk, Gunter Caras, Christoffil Carl.

1459. Febr. 5. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **64.**
Cop. 45, Bl. 85 a/b.

Margaretha von Hugwitz, Cunrats von Hugewitz, seligen, hinterlassene Witwe, Heinrich und Hans von Hugwitz, Gebrüder, seine Söhne und Friderich Kochemeister, verkaufen dem Herzog Friedrich zu Sachsen, seinen Erben und Nachkommen ihre ganze Gerechtigkeit zu Arnsveste, die der Numburgyn zugehörig gewesen sind, mit den Zinsen zu Dobraw, nämlich alle Jahre 1 Malder Korn mit den hinterstelligen Zinsen, die bisher versessen sind, für 6 Schock guter neuer Groschen, die genannter Herzog hat bezahlen lassen und die Ersteren empfangen haben, auf weitere Ansprüche verzichtend. Datum Torgau feria 2[a] post Esto mihi 1459.

[1460. Juni 12.] Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **65.**

Wittenb. Arch. Bd. 8, Bl. 389, Nr. 121.

Schreiben Christophs von Haugwitz zu Nedyschwytz an Kurf. Friedrich z. S.: Er könne die erforderten Pferde und Knechte nicht stellen, weil sein Bruder alle Knechte und Pferde mit sich genommen habe. Donnerstags des heil. Leichnams Tage ....

1472. Febr. 24. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **66.**

Cop. 51, fol. 156 b fg. 209. Burgwerben pp.

Nachdem Heinrich, Jhane, Hans, Cuntz, Jorge, Jobst und Caspar von Hugewitz, Gebrüder, Caspars seligen Söhne, sich in das väterliche Erbe getheilt haben und Heinrichen die Hälfte des Dorfs Wißinborn Jhan, Cuntzen und Casparn das Schloß Burgwerben mit Zugehörungen zu Theil geworden, belehnt Wilhelm, Herzog zu Sachsen, die obgenannten 7 Gebrüder zu gesammter Hand mit dem Schlosse und Dorfe Burgwerben nebst Zugehörungen und mit den Dörfern Schertelewben, Krichawe, Rospach, Thanwerben, Richartswerben, Kowne, Spergawe, Wengelstorf, Lunawe, Kroßleuben, Korwete, Neße, Langendorf, Kotzawe, Großkewitz, Clewin, Selaw, Lunstet, Ruppendorf, Porsten, Losawe, Dubin u. Wißenborne die Hälfte, in den Pflegen zu Wißenfels und Friburg gelegen. Geben zu Wymar auf Dienstag nach Reminiscere Anno dom. 1472.

(Ein gleichlautender Lehnbrief ist unter dem 30. Okt. 1465 ausgestellt von Herz. Wilh. z. S.)

1459. Febr. 13. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **67.**

Cop. 50, fol. 199. Burgwerben.

Leibgedingsbrief des Herzogs Wilhelm zu Sachsen für Katharina von Hugewitz, Witwe Caspars von Hugewitz, über das Schloß Burgwerben mit Zugehörungen, dessen Anfall an Caspars Kinder und Erben bei Wiederverehelichung derselben, gegen Entschädigung von 1500 fl., vorbehalten wird. Geben zu Wißenfels auf Dienstag nach Invocavit Anno dom. 1459.

1470. Febr. 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **68.**

Cop. 59, fol. 20.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht beurkunden, daß der Rat zu Leipzig die vordem von ihrem Vater an Sophia vom Lohe und deren Kinder, an Caspar von Hugewitz und den Domprobst zu Brandenburg und dessen Capitel wiederkaufsweise um 5800 Gulden verkaufte städtische Jahrrente im Betrage von 150 Schock von den genannten Käufern geledigt hat. Datum Dresden am Sonntag nach Mathiae apost.

1470. Sept. 16 [15?]. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **69.**
Orig. Nr. 8089.

Wiederkaufsbrief Nickel Schilbach's und seiner ehel. Wirthin Agatha, zu Zcwotitz (Ober-Schwöditz) gesessen, darin sie der Sammlung der Vicarie St. Peters und Pauls Kirchen zu Zcitz, mit Gunst des Probsts Krutheim und mehrerer Sicherheit der Aebtissin Agnes Berin und Heinrichs von Hugewitz, zu Breytenbach (Amt Haynsburg) gesessen, 1 neues Schock jährl. Zinses von 3 Hufen zu Zcwotitz und Osterfeld um 40 Rhein. fl. verkaufen. Gegeben 1470 Sonntag (?) Nicomedis des heil. Märt.

Mit 3 Siegeln. (2 S. fehlen, darunter das S. gen. von Hugewitz.)

1476. Nov. 14. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **70.**
II. Abt., Bd. 8, Bl. 57, Nr. 99.

Beschwerdeschrift Hans von der Oelsnitz und aller andern Hofleute auf Lehnberg an Kurf. Ernst und Herzog Albrecht z. S., daß die Ritterschaft und Städte in der Oberlausitz an ihrem um ihrer Dienste und Schäden willen gegen den König von Ungarn unternommenen Kriege nicht Theil nehmen, und daß Christoph von Haugwitz zu Gaußk einen ihrer Knechte habe töten lassen. Lehnberg, Donnerstag nach Martini 76.

1480. Sept. 21. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **71.**
Cop. 1307b, S. 20.

In dem Lehnbriefe für Ramfolt von Konritz über Löbschytz und Gnendorf wird derselbe auch mit einem vor der Stadt Borna gelegenen Hofe, den die von Haugwitz zuvor besessen, belehnt. Datum 1480 am Donnerstag Matthie.

Georg von Haugwitz.

1437. April 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **1.**
Orig. Nr. 6303.

Transsumt Symons, Offizials der Probstei zu Meißen von einem Bestätigungsbrief Kaiser Sigmunds d. d. Ulm 1434, Mittwoch nach Jacobi Apost. (28. Juli) für Friedrich, Kurf., Sigmund, Wilhelm und Heinrich, Gebrüder, Herz. zu Sachsen p. über alle ihre Rechte und Freiheiten. D. d. 1437. April 19. Notariats-Zeugen: Jorge von Hugewitz, oberster Canzler, pp.

1437. April 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **2.**
Orig. Nr. 5818.

Transsumt eines Lehnbriefs Sigismund's, Römischen Königs, für Friedrich Wilhelm und Friedrich, Landgrafen in Thüringen, über alle ihre Fürstenthümer, Herrschaften, Lande und Leute d. d. im Felde vor Prag 1420, Freitags vor Maria Magdalena (19. Juli). Transsumt d. d. Meißen 1437, 19. April. Zeugen: Jorg von Hugewitz, oberster Canzler d. Landgrafen, rc.

1437. April 22. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **3.**
Orig. Nr. 5921.

Transsumt der Verschreibung Sigismund's, Römischen Königs, über Brüx und Aussig für Churfürst Friedrich zu Sachsen. D. d. Bartfal 1423 Donnerstags nach dem Sonntag Quasimodogeniti (15. April). Transsumt d. d. 1437, 22. April. Zeugen: Georg von Haugwitz, oberster Canzler, pp.

1437. Okt. 29. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **4.**
Orig. Nr. 6463.

Fehdebrief Wolff Theler's an die Herzöge Friedrich Wilhelm zu Sachsen, Gebrüder, seiner Herren der Burggrafen zu Meißen und Herren zu Plauen wegen. Zeugen: Georgius de Hugewitz, Canzelarius, pp. D. d. Dienstags nach Simonis et Jude 1437.

Desgl. in einem Transsumt hiervon vom 27. Jan. 1438.

1438. Jan. 21. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **5.**
Orig. Nr. 6479.

Notariatsinstrument, enthaltend eine Appellation Herzog Friedrichs zu Sachsen in dessen Irrungen mit Heinrich, Herren zu Plauen, den, ihm, dem Herzog, angeschuldigten Mord und des Burggrafen-Felonie betr. wider das von Friedrich, Kurf. von Brandenburg gesprochene Urthel. Zeugen der Appellation: Jurge Hugwitz, Domherr zu Naumburg und Merseburg, Canzler, pp. D. d. auf dem Schlosse zu Liptzk 1438, 21. Januar.

1438. Jan. 30. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **6.**
Orig. Nr. 6482.

Notariatsinstrument, enthaltend ein Mandat Herzog Friedrichs zu Sachsen für Karll von Schauwenberg und Etkarius Schott, die wider das von dem Markgrafen Friedrich zu Brandenburg ausgesprochene Urtheil eingewandte Appellation in Sachen gegen den von Plauen zu insinuiren. Datum auf dem Schloß zu Lipczk 1438, 30. Januar. Zeugen: Jurge von Hugewitz, Kanzler des Herzogs z. S., Domherr zu Merseburg und Naumburg.

1439. April 21. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **7.**
Cop. 40, fol. 25 b.

Kurfürst Friedrich II. eignet zu dem Peter-Paulsaltar in der Capelle zum heiligen Kreuz zu Dresden gewisse von dem Altaristen Niclas Opel erkaufte Jahrzinse von der Wüstung Cloden. Zeugen: Georgius de Hugewitz, Canzler pp. 1439 feria tertia post dominicam Misericordias domini.
Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. V, S. 166.

1439. Mai 11. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **8.**
Orig. Nr. 6526.

Kurfürst Friedrich zu Sachsen belehnt Liborius Senfteleben, Münzmeister zu Freiberg, seinen Bruder Konrad und Stephan Glasberg mit dem Schlosse Scharfenstein und den Dörfern Ehrenfriedersdorf, Geyer und Thum, die sie auf 6 Jahre von Heinrichen von Waldenberg, Herren zu Wolkenstein, wiederkäuflich erkauft haben. Zeugen: Jurge von Hugewitz, Canzler, pp. Gegeben zu Rochlitz Montag nach vocem jocunditatis 1439.

1439. Mai 29. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **9.**
Orig. Nr. 6530.

Satzung und Ordnung des Bischofs Johannes zu Merseburg, Ludwig's, Landgrafen zu Hessen, pp. pp. Georgius von Hugewitz, Canzler, pp. pp. in Betreff des fernerweiten Beisammenbleibens und Sitzens der Herzöge Friedrich und Wilhelm zu Sachsen, während der wegen einer mit dem Röm. König Albrecht zu schließenden Freundschaft nöthig gewordenen Abwesenheit Herzog Wilhelms. Gegeben zu Coburg 1439 Freitags in der Pfingstwoche.

1439. Okt. 7. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **10.**
Orig. Nr. 6551 b.

Kurfürst Friedrich II. belehnt Anna genannt Nuwendorffyn und Margarethe, ihre Tochter, mit der Mühle zu Mittweida, obenwendig der Brücke, zu Erbgut; nach dem Tode der Belehnten soll die Mühle an Symon Strentzil, dem Vater der Anna zufallen. Zeugen: Jurge von Hugewitz, Kanzler, pp. Gegeben zu Schellenberg 1439 am Mittwoch nächst nach S. Francisci Tag.

1440. Mai 22. **11.**

Kurfürst Friedrich II. und Herzog Wilhelm beurkunden, daß die Irrungen zwischen der Stadt Dresden und denen von Altdresden wegen des Ausschänkens fremder Weine und Biere durch benannte Teidingsleute (hierunter Jurge von Hugewitz, Canzler) mit beider Theile Wissen und Willen beigelegt sind. Dresden, 1440 am Sonntag Trinitatis.

Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem S. des Kurf. an Pergamentstr.
Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. V, S. 169/70.

1440. Okt. 2. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **12.**
Orig. Nr. 6618.

Lehnbrief Friedrich's, des Heil. Röm. Reichs Erzmarschalls, und Wilhelm's, Gebrüder, Herz. z. Sachsen für Ulrich und Nickel Sack, Ritter, Gebrüder, über den Hof Geilsdorf und die Dörfer Bösenbrunn, Schönbrunn und Boben-Neukirchen in der Pflege Voigtsberg. Zeugen: Jurge von Hugewitz, Kanzler, pp. Gegeben zum Arnshaug 1440 Sonntag nach Remigii.

1441 [0]. Dez. 28. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **13.**
Orig. Nr. 6628.

Lehnbrief Friedrich's, Churf. zu Sachsen für sich und seinen Bruder, Herzog Wilhelm, für 8 Pfluge über Frauenhain, Tiefenau, Strehla, Zabeltitz, Kalbitz, Lamperswalde, Leisnig, Lausen, Trebenitz, Wildenfels, Knauthain, Zschocher, Zöbigker, Belgershain, Lindhardt, Luwerde und Eythra. Zeugen: Jorge von Hugewitz, Kanzler, pp. Datum Missen 1441 Mittwoch nach dem Heil. Christtag.

1441. Juni 13. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **14.**
Grundmann, Codex dipl. episc. Misn., Suppl. I, Nr. 31.

Bischof Johann von Meißen verkauft mit Zustimmung des Capitels (Gregorius Haugwitz, Probst zum Hayne, pp.) Falkenhain, Voigthain, Wüstung, Poppelmark, Ober-Voigtshain, Rißhain und Wüstung Krummlampertswalde an August Truchßes und benennt als Nachfolger in diesen Lehen dessen Vettern Heinrich Truchßes zu Welderswalde, Hans Truchßes zu Tschorne und Frau Anna, Hansens Truchßes sel. Mutter. Gegeben zu Meißen am Dienstag vor des heil. Leichnams Tage.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. II, S. 66.

1451. April 18. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **15.**
Dep. Oschatz Nr. 47.

Kurfürst Friedrich verleiht der Stadt Oschatz einen Jahrmarkt, der am Sonntag Circumdederunt beginnen und bis Donnerstag dauern soll. Zeugen: Jurge von Hugewitz, Probst zu Zeitz, Kanzler, pp. Geben zu Missen am Sonntage dem Palmtage.

1451. Juli 27. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **16.**
Orig. Nr. 7216.

Schenkungsurkunde Friedrich's, Herzogs zu Sachsen, des heil. Röm. Reichs Erzmarschalls, Landgrafs in Thüringen und Markgr. zu Meissen, wodurch er das Dorf und Vorwerk Smolin (Schmöllen, Amt Wurzen) mit 2 freien Hufen zu Ottendorff (Amt Grimma) sammt Zubehör, so bisher von ihm zu Lehn gegangen und Bischoff Caspar zu Meissen von Conrat Lymar erkauft, ebengenanntem Bischof zu eigen giebt. Zeugen: Jorge von Hugewitz, Probst zu Cziecz, Kanzler, pp. Gegeben Grymme 1451 Dienstags nach St. Jacobi Apost.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 93/94.

1451. Sept. 23(?). Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **17.**
Cop. 44, fol. 15 b.

Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Innungsartikel der Fleischhauer in Altdresden und bewilligt diesen 18 Fleischbänke. Zeugen: Jorge von Hugewitz, Canzler, pp. Act. Schellenberg am Donnerstag [nach] Mauritii 1451.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt. Bd. V, S. 191—193.

1451. Nov. 15. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **18.**
Orig. Nr. 7227.

Bürgschaftsverschreibung Jorgs von Hugewitz, Canzlers, pp. über 400 gute Rhein. Gulden, um welche Herzog Friedrich zu Sachsen von Nickeln von Polenz, Rittern, zu Welin, die Voigtei zum Hayn abgetreten erhalten hat. Gegeben 1451 Montags nach Martini.

1452. Jan. 23. **19.**

Die kurfürstlichen Räte (Georg von Hugewitz, Probst zu Czicz, Canzler, pp.) teilen dem Rat zu Dresden mit, daß sie seine Beschwerdeschrift über Beschädigungen der städtischen Weinberge und Zerstörung der Einfriedungen derselben durch die Bewohner von Kötzschenbrode an den Kurfürsten zur Kenntnisnahme abgegeben haben.

Orig. im Ratsarchiv zu Dresden.
Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. V, S. 194.

1452. März 22. **20.**

Kurfürst Friedrich II. bekennt, daß er dem Jacoff Wildener und seinen rechten Leibes-Lehnserben den freien Hof, in der Jodengasse zu Dresden gelegen, zu Lehn gereicht hat. Zeugen: Jorge von Hugewitz, Probst zu Cziecz, Canzler, pp. Missen 1452, am Mittwoch nach dem Sonntage Laetare.

Orig. mit dem S. des Kurfürsten am Pergamentstreifen im Ratsarchiv zu Dresden.
Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. V, S. 195.

1452. Febr. 15. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **21.**
Cop. 44, fol. 59 b f.

Kurfürst Friedrich II. bestätigt dem Georgenhospital zu Grimma die Getreidezinsen zu Gastewitz und genehmigt, daß zu diesen noch 1 Scheffel Korn und 2 Scheffel Hafer von einer früher wüsten, jetzt wieder bebauten Hufe jährlich hinzukommen sollen. Zeugen: Jurge von Hugewitz, Probst zu Cziecz, Canzler, pp. Geben zu Grymme am Dienstag nach Valentini 1452.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. XV, S. 78.

1452. Mai 8. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **22.**
Cop. 44, fol. 60 b.

Kurfürst Friedrich II. eignet Unser Lieben Frauen Altar in der Pfarrkirche zu Pirna eine von ihm zu Lehn rührende und von den Brüdern von Carlowitz und Karas überwiesene Hofstatt unterhalb des Schlosses daselbst, ein wüstes Burglehn. Testes: Georgius de Hugewitz, decanus Misnensis, canczellarius pp. Datum Mißnae feria secunda post Johannis ante portam latinam ao. dom. 1452.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. V, S. 428/29.

1452. Mai 11. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **23.**
Orig. Nr. 7248.

Diploma visitationis peractae in monasterio S. Afrae in Misna per Fridericum Hacke, priorem et Petrum Schenkil, canonicum monasterii Montissereni, visitatores constitutos a Caspare, episcopo Misnensi. Testes: M. Georgius de Hugewitz, präpos. Haynensis et cancellarius Friderici ducis Saxoniae. Datum Misnae 1452, XI. Maji.

1452. Juli 8. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **24.**
Cop. 44, fol. 160 b.

Kurfürst Friedrich II., Herzog zu Sachsen, p. reicht zu Leipzig Margaretha Sydenhefter, Bürgerin, und Margaretha, deren Tochter, ein Haus in der Burgstraße, vor dem Schlosse in der Stadt zu Leipzig gelegen, zu rechtem lehen. Zeugen: Jurge von Hugewitz, Kanzler, pp. 1452 sabato Kiliani.

1452. Aug. 12. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **25.**
Orig. Nr. 7285.

Friedrich, Herzog zu Sachsen p. giebt nach geschehenem Tausche des ins Oschatzer Amt gehörigen Vorwerk Grellenhayn mit dem, dem Stift Meißen zugehörigen Vorwerk Goßlicz durch den bischof zu Meißen und die von Fichtenberg, Grellenhayn der Meißner Kirche zu eigen. Zeugen: Jorge von Hugwitz, Dechant zu Meißen, Kanzler des Herzogs, pp. Gegeben Dresden, Sonnabends nach Laurentii.

1452. Sept. 14. **26.**

Kurfürst Friedrich II. überträgt der Stadt Pirna näher bezeichnete, von Heinrich von Bünau auf Weesenstein erkaufte Zinse, Güter und Rechte zu freiem Erbe und Stadtgute. Zeugen: Jorge von Hugewitz, Dechant zu Missen, Canzler, pp. Schellenberg 1452 am Donnerstag des heiligen Cruczs Tage.

Orig. im Ratsarchiv zu Pirna mit S. des Kurf. an Pergamentstr.
Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. V, S. 429/30.

1453. Jan. 23. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **27.**
Cop. 44, fol. 165.

Hat der Kurfürst Friedrich II. zu Sachsen Nickeln Moller, Bürger zu Leipzig die goldene Hufe vor S. Peters Thore daselbst zwischen der Altenburgischen und Olßauischen Straße, 4 Acker dagegen an der Kere und 3½ Acker vor dem Grimmaischen Thore, neben S. Johanns Kirche gelegen, als Hans Fritz und Lorenz Apel, Gebrüder, ihm die verkauft haben, zu Lehen geliehen, auch solche Acker alle Brigitten, seinem Weibe, zu Leibgut geliehen. Testes: Jorge von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Actum Delczsch tertia post Vincentii.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. VIII, S. 239.

1453. Jan. 27. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **28.**
Orig. Nr. 7301.

Abschied zwischen Paul Wittens, Gleitsmanns zu Jessen, seel. Wittwe Anna und Herzog Friedrich zu Sachsen über geschehene Abrechnung vom Geleit zu Jessen auf 7/4 Jahr von 1451—52 vor dem Hofmeister Hans von Kokericz und dem Canzler Georg von Haugwitz, Dechant zu Meißen, nach welcher Anna dem Herzoge 20 Schock 13 ℳ 4 ₰ und 1 Heller schuldig bleibt. Gegeben Torgau 1453 Sonnabends nach Pauli Conversionis.

1453. Mai 30. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **29.**
Ratsschulbibliothek zu Zwickau.

Papst Nicolaus V. gestattet dem Bischof Caspar, dem Decan Georg von Hugewitz zu Meißen und dem Probst Johann von Werder zu Merseburg auf deren Ansuchen, daß die von ihnen erwählten Beichtiger bei

reuigem Bekenntniß der begangenen Sünden in allen, auch den dem apostolischen Stuhle vorbehaltenen Fällen einmal und namentlich bei Eintritt der Todesgefahr, ihre Rechtgläubigkeit vorausgesetzt, volle Absolution ihnen zu ertheilen, berechtigt seien. Datum XVII. Kal. Junii 1453.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 112/13.

1453. Juni 23. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **30.**

Orig. Nr. 7318.

Quittung Jan's des Jüngeren von Wartenberg zu Theczin (Tetschen i. B.) über von Herzog Friedrich zu Sachsen ihm zurückbezahlte 700 fl. Schuld. Bürgen: Jorg von Hawgwicz, Kanzler, pp. Gegeben zu Camenz 1453 Sonnabend vor Johannes Bapt.

1453. Sept. 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **31.**

Orig. Nr. 7331.

Brun von der Pforten, Voigt zu Hoyerswerde, quittirt Friedrichen, Herzogen zu Sachsen, über einen zu 32 Schock angeschlagenen Hengst, der Jorgen von Hugewitz, Dechants zu Meißen, Canzlers p. gewesen ist, und etliche Schock Groschen für 2 in seinem Dienste verderbte Pferde zu 16 und 9 Schock Groschen, ingleichen 12 Schock gr die der Herzog ihm vom Amte Honsteyn und 9 Schock gr die er ihm vom Amte Pirna schuldig geblieben. Datum Dresden 1453 Dienstags nach Mauricii.

1453. Okt. 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **32.**

Orig. Nr. 7333.

Kaufbrief Johannes Pfyel's, Pfarrers zu Liebenwerda, darin er Herzog Friedrichen zu Sachsen p. sein väterliches Erbe, die Güter und Zinsen zu Cölsa, Wildgrube, Kauxdorf, Wahrenbrück, Gräfendorf, Drasdo, Marxdorf und die Mühle Poßberg in der Pflege zu Liebenwerda, sowie Hohenbucko und Frankenhain in der Pflege zu Schlieben, um 29 Schock 51 Groschen jährl. Aufhebung in der Stadt Liebenwerda und Uebigau, auf seine Lebenszeit überläßt. Zeugen: Jurge von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Geben zu Liebenwerda 1453 am Donnerstag an S. Crispini und Crispiniani der heil. Märt. Tage.

1454. Febr. 7. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **33.**

Orig. Nr. 7349.

Friedrich's, Herzogs zu Sachsen pp. Brief, daß Handwerker, die im Kloster Celle gelernt, in allen Städten des Landes sollen Meister werden können. Zeugen: Jorge von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Canzler, etc. Gegeben Freyberg 1454 Donnerstag nach unser lieben Frauen Lichtweyhung.

1454. März 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **34.**
Orig. Nr. 7353 b.

Lehnbrief des Kurfürsten Friedrich von Sachsen für Dietrich, Otto, Ulrich und Hermann von Harras über das Schloß Lichtenwalde mit Zubehör. Zeugen: Jorge von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Kanzler, pp. Gegeben zu Meißen am Dienstage nach Reminiscere 1454.

1454. Aug. 29. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **35.**
Orig. Nr. 7382.

Hans von Rechenberg versichert Kurfürst Friedrichen zu Sachsen stets freie Herberge auf dem ihm geliehenen Hofe zu Brüx sammt dem Dorfe Jansdorf. Zeugen: Georg von Haugwitz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Gegeben zu Grimma am Tage Johannis Enthauptung 1454.

1454. Nov. 14. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **36.**
Orig. Nr. 7398 a.

Kurfürst Friedrich erteilt der Stadt Pegau das Recht, einen Jahrmarkt von Sonntag Misericordia domini an bis auf nächstfolgenden Sonnabend abzuhalten. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Probst zu Zeitz, Kanzler, pp. Gegeben Aldemburg, Donnerstag nach des heil. Bischofs S. Mertins Tag 1454.

1455. Juni 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **37.**
Orig. Nr. 7435/36.

Machtspruch der gewilleten Schiedsrichter Georgius von Hugwitz, Dechant zu Meissen, Kanzler, Hans von Maltitz und Jhan von Slinitz, Ritter, in Irrungen Kurfürst Friedrichs zu Sachsen und Cunczen von Kauffungen, und namentlich in Betreff der von Ersterem Letzterem zur Last gelegten Punkte:

1. daß Cuncz den Kurf. und seinen Bruder und ihr beider Land und Leute zu Krieg gebracht, etc.

Gegeben zu Aldemburg am Mittwoch nach Johannes Bapt. 1455.

1455. Mai 18. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **38.**

Kurfürst Friedrich II. urkundet, daß er dem Rate und der ganzen Gemeinde von Dresden, welche ohne sein Wissen und seine Genehmigung auf der Viehweide Gärten angelegt und untereinander verteilt haben, ihr unberechtigtes Vorgehen nachgesehen und die Gärten unter gewissen Bedingungen und Vorbehalten der Stadt geeignet hat, wogegen die Bürger eine ihnen zuständige Wiese zur Viehweide bestimmt und angewiesen haben. Zeugen: Georgius von Hugwitz, Dechant zu Missen, Kanzler, etc. Miessen am Montag Exaudi 1455.

Orig. im Ratsarchiv zu Dresden, mit wohlerh. S. des Kurf. an Pergamentstr.
Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. V S. 203/4.

1455. Okt. 20. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **39.**
Cop. 44, fol. 203 b.

Anno domini L quinto, feria secunda post Luce ewangeliste hat Kurfürst Friedrich II. den Brüdern Ditherich und Nickel Holloufer «die wuste hofereyte in der stat zcu Grymme, fur dem slosse gelegen, mit allen iren fryheiten und gerechtikeiten, in allir maße er Hans von Malticz, ritter, die gehabt, yn gegeben had» zu rechtem Gesammt-Lehen geliehen. Testes er Jorge von Hugewitz, Canzeler, Symon Marschalg. Actum Grymme ut supra.

Gedruckt wie vorstehend: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. XV, S. 80.

1455. Nov. 7. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **40.**
Orig. Nr. 7452.

Gelöbniß Hansen's von Kouffungen, zu Wolkenberg (Wolckenburg, Amt Borna) gesessen, Hubolt's und Jost's seiner Söhne, für sich und andere seine Söhne und Brüder, daß, nachdem er, Hans, sein Schloß Wolkenberg mit allen andern seinen Gütern in der Herzöge zu Sachsen Lande gelegen, verkauft und sich damit daraus gewandt und gekehrt, um dahin nicht mehr zu kommen. Zeugen: Jorge von Hugewitz, Kanzler, pp. Räthe des Herzogs zu Sachsen. D. d. Grymme 1455 Freitags nach Allerheiligen Tag.

1455. Nov. 11. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **41.**
Cop. 44, fol. 130 b ff.

Kurfürst Friedrich II. bestätigt die Innung des Handwerks der Fleischhauer zu Grimma. Zeugen: Jurge von Hugwitz, Dechant zu Meyssin, Canzler, pp. Gegeben zu Grymme 1455 am Dienstag des heil. Bischofs S. Martins Tag.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. XV, S. 81/82.

1455. Dez. 13. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **42.**
Orig. Nr. 7458.

Franz Rülke, Amtmann zu Brüx, quittirt Herzog Friedrichen zu Sachsen in Gegenwart seiner Räthe Jorgen von Hugewitz, Dechant zu Missen, Canzler, pp. über 33 Schock 20 Groschen von den 133 Schock 20 ℊ, die derselbe ihm auf seine Rechnung vom Amt Brüx schuldig geblieben. Gegeben zu Turgaw am Sonnabend Lucie virginis 1455.

Druck: Schlesinger, Stadtbuch von Brüx, S. 142.

1456. April 14. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **43.**
Orig. Nr. 7485.

Tausch zwischen Herzog Friedrich von Sachsen p. und Elisabeth von Grußewitz, Aebtissin des Klosters Nymptschen, nach welchem Letzterem die Frohndienste der Kloster-Dörfer Mederitzsch und Bollewitz, welche dieselben auf das Schloß zu Torgau zu leisten oder die 10 Schock, welche sie jährlich

dafür zu geben hatten, für den See zu Lossewig überlassen, überdies aber der Klosterhof in der Spittelgasse zu Torgau von allem Stadtrechte befreiet wird. Gegeben zu Turgaw am Mittwoch nach dem Sonntage Misericordia Domini 1456. Zeugen: George von Hugewitz, Dechant zu Missen, Canzler, pp.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. XV, S. 288/290.

1456. April 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **44.**

Orig. Nr. 7487.

Urfehde Peter Panewitzens und Hanußko's, Bürgern zu Brüx an Herzog Friedrich zu Sachsen. Zeugen: Jorge von Hugwitz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. D. d. Meißen 1456 Sonntag Cantate.

Druck: Schlesinger, Stadtbuch von Brüx, S. 151.

1456. Juni 23. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **45.**

Orig. Nr. 7492.

Lehnbrief Friedrichs, Herzogs zu Sachsen p. für Hansen von Sydelitz über das zu dem Landsknechtamt zu Dobelin gehörige Gut und den Heinrichsacker unterm Schloß daselbst. Zeugen: Jurge von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Gegeben zu Meißen 1456 Mittwochs nach Exaudi.

1456. Juli 14. **46.**

Kurfürst Friedrich von Sachsen verordnet, daß das Pädagogium in Zukunft den Namen «Collegium principis» erhalten, und daß das kleine Collegium das «Pädagogium» genannt werden solle und wird, damit solche wohlbedächtige Verwandlung kräftig sei und bleibe, dem Bischof Johansen zu Merseburg, Canzler der Universität zu Leipzig und Jurgen von Hugewitz, Dechant zu Miessen und Canzler des fürstlichen Hofes empfohlen und Macht gegeben, der Veränderung der Häuser und Einweisung jeglichen Theils von wegen des Kurfürsts in Beisein des Dechants und der Meister der freien Künste, welche es belanget, nachzugehen. 1456 zu Liptzk am Mittwoch nach Briccii episcopi.

Orig. Perg. Archiv der Universität Nr. 12, mit wohlbehaltenem Siegel an Pergamentstreifen.
Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. XII, S. 132—134.

1457. März 4. **47.**

Georgius von Hugewitz, Dechant zu Missen, Canzler, wird als Zeuge genannt. Liptzk, am Freitag nach esto mihi 1457.

Copiale magnum, T. I, fol. 25 b.
Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. XII, S. 136.

1456. Aug. 14. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **48.**

Orig. im Stiftsarchiv zu Meißen.

Kurfürst Friedrich von Sachsen genehmigt die vom Domherrn Lamprecht von Sehußen, Probst zu Budissin, beabsichtigte Stiftung einer Vicarie

am Hieronymus-Altar der Fürstenkapelle zu Meißen. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Dechant daselbst, Canzler, pp. Gegeben zu Rochlitz am Sonnabend unser lieben Frauen Abend assumptionis 1456.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 121/23.

1456. Aug. 16. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **49.**

Orig. Nr. 7499.

Schied Margarethens, geb. von Oestreich, Herzogin zu Sachsen p. in zwischen ihrem Gemahl Herzog Friedrich zu Sachsen und den Gebrüdern Pflug entstandenen Gebrechen wegen des Beigeleites zu Strehla, gegen Oschatz gehörend, und der 7 Dorfmarken Nitzschewitz, Reißen, Groß-Rügeln, Klein-Rügeln, Pochra, Zaußwitz und dem Vorwerke. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Gegeben zu Rochlitz 1456 Montags nach Unser Lieben Frauen Assumptionis.

1456. Sept. 12. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **50.**

Orig. Nr. 7501.

Lehnbrief Friederich's, Herzogs zu Sachsen, des heil. Röm. Reichs Erzmarschalls p. für Hansen Heinrichen und Cristoffen Langen, Gebrüder, über die Dörfer Röhrsdorf, Prinselwitz, Biensdorf und Bannewitz, die Zinsen zu Possendorf, Behemsdorf, Bannewitz, Groß-Borten, Klein-Borten, Burgstädtel und zum Luge, einen freien Hof zu Pirna unterhalb des Schlosses und die Zinsen Gorcknitz, Eutschütz und Sürßen. Zeugen: Georgius von Hugwitz, Probst zu Czicz und Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Datum Dresden Sonntags nach Nativitatis Marie virginis gloriose 1456.

1457. Jan. 13. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **51.**

Orig. im Ratsarchiv zu Leipzig.

Kurfürst Friedrich II., Herzog zu Sachsen, pp., erklärt in Betreff des zwischen Hans von Maltitz und der Stadt Leipzig über das Vorwerk und Dorf Raschwitz abgeschlossenen Kaufvertrages, so, daß der Rath dieselben zu Stadtrecht besitzen soll, seine Gunst gegeben habe. Zeugen: Georgius von Hugewicz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Gegeben zu Grimma 1457 am Donnerstag dem achten der heil. 3 Könige Tage.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. VIII, S. 254.

1457. März 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **52.**

Orig. Nr. 7524.

Lehnbrief Friderich's, Herzog zu Sachsen, des heil. Röm. Reichs Erzmarschall und Kurfürst p. für Ewolt, Hanns und Friderich von Czschirn, Gebrüder, über ihr väterliches Erbe, die Zinsen und Erbgerichte zu Bürckigt, Leuben und Czschirn in den Pflegen Pirna und Dresden gelegen. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Kanzler, pp. Gegeben zu Meißen 1457 Sonnabend nach Gerdrudis.

1457. März 20. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **53.**

Ratsarchiv zu Leipzig. Stadtbuch fol. 249 b.

Verschreiben sich Hillebrant vom Eynsydel, Marschall, Jorge von Hugewitz, Canzler, und Hugel Tubenheym, der jungen Herren Hofmeister, für 100 Rhein. Gulden, welche der Rath zu Leipzig dem Kurf. Friedrich II. z. S. zu einer Botschaft geliehen hat. 1457 dominica Oculi.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. VIII, S. 238.

1452. April 5. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **54.**

Dep. Döbeln Nr. 27.

Kurfürst Friedrich von Sachsen eignet der Stadt Döbeln eine Wiese hinter dem Schlosse zur Anlage von Befestigungen. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Gegeben zu Meißen, Dienstag nach dem Sonntag Judica 1457.

1457. April 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **55.**

Orig. Nr. 7528.

Lehnbrief Friderich's, Herzogs zu Sachsen, p. für Bernhard, Jorg und Rynnewart, Gebrüder von Roitschitz über das ihrem Bruder Krig abgekaufte Theil am Vorwerke Klein-Opitz und dem Dorfe Hermsdorf im Amte Dresden. Zeugen: Georgius von Hugwitz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Geben zu Meißen 1457 Dienstag in den Osterheiligen Tagen.

1458. Jan. 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **56.**

Orig. Nr. 7562.

Litterae supplices Annae praepositissae et capituli ecclesiae Quedelnburgensis Halberst. diöc. directae ad Calixtum III. papam, quibus ipsum informant, quod post mortem Annae de Plawen, Abbatissae suae ao. 1458 14. Jan. defunctae, Hedwigin natam Friderici, ducis Saxoniae in Abbatissam suam elegerunt, electionemque hanc per Georgium de Hugewitz, eccl. Misnensis decanum dictique principis Cancellarium solenniter clero et populo publicari fecerunt petuntque, ut dictionem hanc confirmet. Actum 1458 Mittwoch 25. Januarii.

1458. Juni 16. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **57.**

Orig. Nr. 7575.

Churfürst Friedrich erklärt, auf des Abtes Johannes Beschwerde, daß durch die von dem Rate zu Hayn auf sein Geheiß geschehene Verhaftung eines widerspenstigen Untertanen in Gohlis, in der Pflege zu Dresden, den dem Kloster Celle daselbst zuständigen Obergerichten nicht zu nahe getreten werden solle. Zeugen: Jurge von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Canzler, etc. Gegeben zu Rochliz am Freitag nach Vitt 1458.

1458. Juli 7. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **58.**
Orig. Nr. 7579.

Des Churfürsten Friedrich zu Sachsen Urkunde darüber, daß er Schloß und Stadt Düben an den Erbmarschall zu Sachsen, Hans Löser, d. Z. sein Untermarschall, auf Wiederkauf für 4050 Rheinische Gulden mit allen Zugehörungen, nur Kirch- und Ritterlehen ausgenommen, verkauft. Zeugen: Georg von Haugwitz, Dechant zu Meißen, Kanzler, pp. Gegeben zu Rochlitz, Freitags nach Mariae Heimsuchung 1458.

1458. Juli 10. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **59.**
Orig. Nr. 7580.

Schuldverschreibung Churfürst Friedrichs zu Sachsen über 100 Schock schildächter Groschen Freiberger Münze, die sein Rat und Untermarschall Hans Löser in das ihm verpfändete Schloß Düben verbauet hat. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Gegeben zu Rochlitz am Montag nach Kiliani 1458.

1458. Nov. 1. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **60.**
Bericht der deutschen Gesellsch. zu Leipzig 1836, S. 31—33.

Kurfürst Friedrich II. zu Sachsen verleiht der Stadt Leipzig den Neujahrsmarkt. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Gegeben zu Rochlitz am Mittwoch Aller Heiligen Tage 1458.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. VIII, S. 262/63.

1458. Nov. 18. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **61.**
Orig. im Staatsarchiv zu Leipzig.

Kurfürst Friedrich II., Herzog zu Sachsen, pp. überweist auf Wunsch des Barfüßerklosters, welches zur strengen Ordensregel zurückkehren und jedes Grundbesitzes sich entäußern will, 36 Acker Holz im Rosental der Stadt Leipzig, verordnet aber die Fortdauer der für seine Vorfahren gestifteten Seelengedächtnisse unter Beaufsichtigung des Rates. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Geben zu Torgau am Sonnabend nach Briccy 1458.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. VIII, S. 264/65.

1458. Ult. die Novembris. Königl. Hauptstaatsarchiv. **62.**
Orig. Nr. 7595.

Literae Caspari Episcopi Misnensis, quibus decernit: Altare et Beneficium Ecclesiasticum in Castro Ecclesiae Misnensis Stolpen, per Dominum Johannem vulgariter de Ysenberg nuncupatum, olim Episcopum Misnensem, dotatum et erectum, in antea temporale et manuale esse. Datum in Castro Episcopali Stolpen ult. Novembris 1458. Testes: Georgius de Hawgewicz, Decanus, pp.

1459. März 14. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **63.**

Kurfürst Friedrich II. bestätigt den Güterbesitz des Jacobshospitals zu Dresden. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Dechant zu Missen, Canzler, pp. Missen am Mittwoch nach dem Sonntage Judica 1459.

Hasche, Urkundenbuch S. 285.
Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. V, S. 218/19.

1459. April 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **64.**
Orig. Nr. 7615.

Erbeinigung des Königs Georg zu Böhmen mit dem Kurfürsten Friedrich und Wilhelm, Gebrüder, Ernst und Albrecht, Friedrich's Söhnen, Herzögen zu Sachsen, zu Schutz und Hilfe ihrer Lande. Zeugen: Jorg von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Probst zu Zeitz und Kurfürst Friedrich's Kanzler.

1459. Juni 18. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **65.**
Acta Leipziger Händel 1218—1505, fol. 44, Loc. 10531.

Kurfürst Friedrich II. gebietet den Städten Altenburg, Torgau, Grimma, Eilenburg, Delitzsch, Gräfenhainchen, Borna und Prettin, das Predigerkloster zu Leipzig im ungestörten Besitz seiner Terminirhäuser zu belassen, und verbietet diese mit städtischen Oblasten zu belegen. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Probst zu Zceitz, Dechant zu Messzen, Canzler, pp. Gegeben zu Aldenburgk am Montag nach S. Veits Tage 1459.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. X, S. 164/65.

1459. Nov. 6. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **66.**
Orig. Nr. 7648.

Verschreibung Friedrich's, Kurfürst zu Sachsen, für den Rat von Döbeln, über den ihm von Jhan von Slinicz um 100 Schock schildächter Freiberger Groschen verkauften Zoll, unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Probst zu Czytz, Dechant zu Meißen, Kanzler, pp. D. d. Altenburg 1459 Dienstag vor S. Martins Tage.

1460. Jan. 13. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **67.**
Orig. Nr. 7652.

Lehnbrief Friedrich II, Kurfürst zu Sachsen, p. für D. Dieterich von Buckinstorff, Ordinarius seiner hohen Schule zu Lipczk, Thamm, seinen Bruder und Gebehard und Jurgen seine Vettern über den freien Sedelhoff in seiner Stadt Lipczk, in der Burgstraße an der Ecke gelegen. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Kanzler, pp. Gegeben zu Torgau, am 8. Tage der heil. 3 Könige 1460.

1460. Aug. 24. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **68.**
Orig. Nr. 7674 a.

Lehnbrief Friedrich's Herzogs zu Sachsen, Kurfürst p. für Joachim und Bernden von Lutzschs, Gebr., über den Hof zu Portitz, im Amte Leipzig,

samt Zubehör, den dieselben von Albrechten, des Kurfürsten Torknechte, erkauft. Zeugen: Georgius von Hugwitz, Probst zu Czycz, Dechant zu Meißen, Canzler, pp. Gegeben zu Liptzk, 1460 am S. Bartholomäus Tage des heil. Apostels.

Um 1460. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **69.**
Orig. Nr. 9347 x.

Klagzettel Hans von Hoberg, Amtmann zu Radeberg, gegen den Schösser daselbst an die Räte, Georg von Hugewitz, Canzler, etc., Beschwerde wegen Vernachlässigung des Schlosses, der Wälder, Wiesen, Teiche und Vorwerke zu Radeberg betr. sine dato.

1461. Dez. 7. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **70.**
Org. Nr. 7747 a.

Churfürst Friedrich zu Sachsen p. entsagt dem Patronatsrechte über die Kirche zu Waldkirchen im Amte Plauen. Zeugen: Jurge von Hugewitz, Probst zu Czicz, Kanzler, pp. Gegeben zu Torgau, Montags Abend Conceptionis Mariae 1461.

In einem Transsumt der Landrichter in Thüringen, Sachsen, Hessen und Eichsfeld sub d. 1485 Ind. III die Martis, 27. April.

1462. April 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **71.**
Orig. Nr. 7754.

Bestätigungsbrief Kurfürst Friedrichs zu Sachsen für Nicolaus Rotenfels Pfarrer zu Ebersdorf, im Amte Augustusburg über einen Brief der Landgrafen Friedrich, Wilhelm und Friedrich zu Thüringen d. d. Wymar 1414 Freitags nach Invocavit (2. März) darin sie der Pfarrkirche zu Ebersdorf 4 Schock 32 Groschen neuen Geldes jährl. Zinsen zu Schönfeld im Gerichte Rochlitz, die der Pfarrer von Nickeln von Honsperg erkauft, eignen. Gegeben zu Meißen 1462, Montags in den heil. Ostertagen. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Probst, Dechant und Kanzler.

1462. Sept. 29 (28?). Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **72.**
Orig. Nr. 7762.

Wiedereinlösungsbrief Ditherich's von Schonberg, Domprobsts, Jorge's von Hugewitz, Dechants und des ganzen Kapitels zu Meißen, darin sie diejenigen 5 Scheffel Weizen, 9 Scheffel Gerste, 9 Scheffel Korn und 20 ℳ auf einem Stück Ackers. genannt Oberschar, zu der Vicarie S. Jeronime gehörig, in dem Dorfe Seebschütz, Kr. A. Meißen, welche vor einigen Jahren Meister Steffan Moir, Domherrn zu Meißen, den Gebr. von Taubenheym wiederkäuflich verkauft hat, wiederum mit dem Kaufpreis von 60 Ungar. fl. oder 45 Schock schildächter Schwertgroschen einlösen. Gegeben zu Meißen 1462 Mittwoch Wenceslai.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II, 3, S. 138.

1463. März 21. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **73.**
Orig. Nr. 7773.

Zueignungsurkunde Friedrich's, Herzogs zu Sachsen p. wodurch er gewisse jährliche Zinsen an Geld und Getreide in den Dörfern Seebschütz und Mohliß im Amte Meißen, welche Haugh von Tubenheym, Hofmeister seiner Söhne, der Herzöge Ernst uud Albrecht, dem Kloster S. Afra für vier jeden Jahres zu haltende Begängnisse für seine und seiner Frauen Eltern geschenkt, demselben Kloster zu eigen gibt. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Probst zu Zeitz, Dechant zu Meißen, Kanzler, pp. Gegeben zu Meißen 1463, Montags nach Laetare.

1463. Mai 31. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **74.**
Orig. Nr. 7783 b.

Kurfürst Friedrich zu Sachsen reicht Oswald vom Ryeth zu einem rechten Anfall auf Ansuchen Jerominus Beyer, Kanzleischreibers und Nickel Nehißman, Speisers, die ihn gehabt, aber demselben in anfallsweise verkauft haben, 4 besessene Männer zu Luckaw im Olsch mit 30 Groschen, 2 Goltzschen, 4 Kaphähnen und 10 Hühnern jährlichen Zinsen und 2 Wiesen, wie alles jetzt Peter Lißnigk besitzt. Zeugen: Georgius von Hugewitz, Dechant zu Meißen, Canzler, und Hubolt von Slinitz. Meißen 1463 am Dienstag in der heil. Pfingstwochen.

1463. Juni 13. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **75.**
Orig. im Stiftsarchiv zu Meißen.

Domprobst Dietrich von Schönberg, Erwählter von Meißen, erklärt, daß er in den Nachmittagsstunden des 13. Juni, nachdem er zum Bischof erwählt und dem Herkommen gewäß inthronisiert, auch seine Wahl dem versammelten Volke verkündigt worden, von den ehrwürdigen Herren, Georgio de Hugewitz, decano, etc. ersucht worden sei, wegen Beobachtung der Ordnungen und Statuten, Privilegien und Freiheiten der Meißner Kirche und ihrer Angehörigen gleich seinen Vorfahren, Bischöfen und Erwählten, den herkömmlichen Eid zu schwören. Diesem Verlangen habe er entsprochen, und nachdem er sie aufmerksam durchgelesen, dem Capitel geschworen, sie gewissenhaft festzuhalten, und wenn er vom apostolischen Stuhl bestätigt worden, diesen Eid zu erneuern und die schriftliche Zusicherung mit dem bischöflichen Siegel zu bekräftigen.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 147.

1463. Juni 13. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **76.**
Orig. im Stiftsarchiv zu Meißen.

Der Decan Georg von Hugewitz und das Domcapitel zu Meißen zeigen dem Papst Pius II. ehrfurchtsvoll an, daß von ihnen, infolge des am 31. Mai d. J. erfolgten Ablebens ihres Bischofs Caspar, nach vorgängiger Berufung aller zur Teilnahme an der Wahl eines neuen Bischofs Berechtigten,

der Probst und Domherr des Hochstifts Theodoricus de Schonnenberg mit überwiegender Stimmenmehrheit zum Bischof erwählt und dem zahlreich versammelten Volke die geschehene Wahl durch den Decan und Canzler der Herzöge von Sachsen, Georg von Hugewitz verkündigt worden sei.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt, Bd. III, S. 146.

1463. Okt. 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **77.**

Vatican. Archiv: Ex Reg. Origg. Pii PP. II. am VI. Tom. XXVII, fol. 129.

Papst Pius II verleiht seinem Kämmerer Dr. jur. Johann Lochner das durch die Wahl des Decans Georg von Haugwitz zum Bischof von Naumburg, dessen Bestätigung beabsichtigt war, als die Nachricht von seinem Ableben in Rom eintraf, erledigte Decanat im Hochstifte Meißen. Datum Romae apud S. Petrum anno dom. inc. 1463 quarto decimo Kal. Novembris pont. nostri anno sexto.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 149/51.

Zu Abschnitt VII und VIII.

1438. Jan. 28. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **1.**
Cop. 35, fol. 109. Abschrift.

Anno domini pp. 38⁰. hat myn herre Ilsen, Otten von Wissenbachs elichen wirtynne, den hoff mit dem forwergke zu Fohnershayn mit allen synen zugehorungen und darczu siben schog geldes jerlichs czinses daselbs, allis in der pflege zu Ronberg gelegin, zu rechtem lipgedinge gelihen, und hat ir zu vormunden gegeben Hansen von Malticz und Hansen von Hugwitz. Testes: er Hinrich von Bunaw, Conrad vom Stein, Fridrich von Malticz pp. Datum Lipczk secunda post Pauli conversionis.

1449. Okt. 4. Flößberg pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **2.**
Cop. 43, fol. 247 fg.

Herzog Friedrich zu Sachsen belehnt Jorgen v. Hugewitz, Domherrn zu Missen, Canzlern, Hansen und Casparn von Hugewitz, Gebrüdern und ihre Leibeslehnserben, mit Flogilsperg, Bichaw, Heinrichstorff, Trebishain, Witzenitz, Heringistorff, Huwitz, Hain, Mummestorf, Cleberg, Crober, Dolicz, Tuch und Kossebude, wie dieselben ihr Vater besessen, wenn aber ihrer einer oder mehrere von Todes wegen abgingen und rechte Leibeslehnserben nicht hinterließen, dann sollen gedachte Lehenstücke auf die Lebenden übergehen und allewege an die nächsten Erben nach rechter Sippzahl fallen. Aldemburg 1449 am Sonnabend St. Franciscen Tage des heiligen Beichtigers.

1449. Juni 27. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **3.**
Orig. Nr. 7094.

Johannes, Abts zu Cella Vergleich mit Günther von Czhostewitz (von Zaschnitz) zu Arnsdorf (Amt Leisnig) über einen Rain zwischen ihren Gütern zu Ottendorf b. Hainchen und Crumpach b. Mittweida. Zeugen: Christoffel von Haugewitz, Günther's Voigt, pp. Gegeben 1449 Freitag nach Joh. Bapt. des heil. Täufers.

1458. Dez. 26. Flößberg pp. (Amt Grimma). Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **4.**

Cop. 45. Bl. 197/98 a. Abschrift.

«Wir Friderich pp. bekennen pp. das fur uns komen sind Hans von Hugewitz, unser lieber getruwer zcu Flogisperg, und had uns in vlisse gebeten, das wir ansehen wolten, Caspars von Hugewitz sins bruders abegang mit tode und wolten ern Jurgen von Hugewitz, sinen bruder, unsern cantzler, Heinrich, Jhan, Hansen, Conrad, Jordan, Joste und Casparn, gebruder von Hugewitz, alle gevetteren, unser lieben getruwen, mit sinen lehengutern die er von uns had gnediclich zcu manlehen, semptlich belehen und in die also vorschriben zcu bekennen. Also wanne er mit tode abegangen were, das got lange vorhute, das danne sulch nachgeschriben lehnguter an sinen bruder und vetteren, obgemelt, also rechte manlehen semptlich qwemen und gefilen, in den pflegen Colditz, Borne und Aldemburg gelegen, nemlich das slos Flogisperg und dorffe dofur gelegen mit dem kirchlehen doselbs, mit gerichtin obir hals und hand, in felde und in dorffe, holtze, jageten, wesen, eckern, wegen, zcinsen, renten, tichen, wunnen, weyden und allen andern zcugehorungen und gerechtickeiten also er die herbracht had. Bichow das dorff mit gerichten, obirsten und nydirsten, in felde, dorffe und wassern, holtze, wegen und wesen, mit zcinsen, renten, uffhebungen und nutzungen und gerechtickeiten. Heinrichstorff und Trebishayn die dorffer mit gerichten obir hals und hand, in felde, dorffern, holtze, wege, wassern und obiral uff sinen gutern, mit zcinsen, renten, uffhebungen, nutzungen und andern gerechtickeiten die er do habende ist. Witzenitz und Hermistorff die dorffer mit gerichten obir hals und hand, in felden, dorffern, holtzern, wesen, wassern und wegen, mit zcinsen, renten, nutzungen und uffhebungen und andern gerechtickeitin, die er do habende ist. Huwitz (Amt Borna) das Dorf mit gerichtin obir hals und hand, in felde und dorffe, holtzern, wesen, wassern und wegen, mit zcinsen, renten, nutzungen, uffhebungen und allen andern zcugehorungen. Hayn das dorff mit dem kirchlehen doselbst, mit allen gerichtin obir hals und hand, in felde und in dorffe, ußgeslossen [es] wurde ymands im selben dorffe erslagen, mit zcinsen, renten, uffhebungen, nutzungen und andern gerechtickeiten, die er do habende ist. Wirnestorff (Wernsdorf, Amt Borna) das dorff mit allen gerichten obir hals und obir hand, in felde, dorffe, wesen, holtze, wassern, wegen, stiegen, mit eckern, zcinsen, renten, nutzungen, uffhebungen und gerechtickeitin, nichts von dem obgeschriben allen ußgeslossen, sundern also Hans von Hugewitz das alles herbracht, besessen und gebrucht had, haben wir angesehen des gnannten Hans von Hugewitz gute meynung auch billickeit die uns bewegen, dorzcu getruwe dinste die er uns zcu vilmal williclich getan had, er furbasser, sin bruder und gefettern tun sollen, mogen und haben uff sin ersuchen der obgeschriben lehnguter willige ufflassung von ym zcu unsern handen uffgenomen und dieselben lehenguter wie obgemelt ist, ferrer sinem bruder und vettern mit widerangriffung siner hand an die lehen zcu rechten semptlichen manlehen

in und iren rechten libeslehenserben vorlihen, vorschriben und bekant. Lihen, vorschriben und bekennen den von Hugewitz, gebrudern und gefetteren und iren rechten libeslehenserben die obgeschriben lehenguter, sovil uns doran in rechte zcu vorlihen, zcu vorschriben und zcu bekennen gebort, von unser fursten mildickeit zcu rechten semptlichen manlehen gnediclich mit und in crafft ditz brives, die so furbaß meher von uns und unsern erben noch abegange mit tode Hans von Hugewitz und ehir nicht, sie und ir rechte liebeslehenserben zcu rechten semptlichen manlehn zcu haben, zcu besitzen, zcu gebruchen und zcu vordynen, also semptlicher manlehenguter recht und gewohnheit ist, ane unser, unser erben und sust ydermannes intrag und hindernisse. Wurden auch der von Hugewitz, vorgnant, einer ader mehir mit tode abgehn oder zcu erblicher teylung griffen, irer lehenguter ader irer lehnguter eins teyls inkouffswise ader wechselßwise von sich lassen komen, domit sullen dise semptliche manlehen, in allen getan, wie obgeschriben stehit, nicht abe noch vorbrochen sin, sundern semptliche manlehen bliben und dofur von uns, unsern erben und sust von meniclichen in ewickeit mit andern lehengutern die sie hernachmals an sich brengen, gehalden werden, ane unser, unser erben und ydermannes irrung und widersprechen, alle geverde und argelist hindan gesatzt und abegescheiden. Zcu urkunde mit unserm etc. Actum Missen tercia feria Steffani primi mrt. anno pp. LIX[no]. Putoris hoffemeister Tubenheim, Slinitz, Tuchern etc.»

1459. Dez. 26. Taucha pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **5.**
Wittenb. Arch. Bd. 10, Bl. 312 b, no. 1.

Der Brüder Heinrich und Jan von Haugwitz Verzeichniß der Lehn, welche sie am S. Stephans Tage 59 nebst ihrem Bruder und Vettern in Gesammtlehn empfangen haben: das Städtchen Taucha und Besitzungen zu Cleberg, Cröbern, Coßpuden, Dewitz, Seelitz, Blesien (Plößen), Panitzsch, Theclakirche, Cleuden, Portitz, in der Pflege Groitzsch und Leipzig.

1461. Febr. 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **6.**
Orig. Nr. 7693.

Kauf des Klosters Celle über das Holz und den Acker bei der Obermühle zu Grimme, anfangend beim St. Elisabeth-Grunde und reichend bis an den aufgeworfenen Graben bei St. Jorgen, welches demselben das Kloster Nympschen mit Ober- und Niedergerichten um 43 Ungarische Gulden und einen jährl. Zins von 2 Neuschock überläßt. Zeugen: Hans Hugewiz, pp. Gegeben 1461 an der Mittwochen nach Invocavit.

1461. Febr. 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **7.**
Orig. Nr. 7694.

Das Kloster Nimptschen verkauft dem Kloster Celle das Holz und den Acker bei der Obermühle in Grimme, vom Elisabeth-Grunde an, längst des Wassers bis zum Clausenstein, ferner im langen Grunde und bis am Graben

beim Georgen-Hospitale. Zeugen: Hans Hugwitz, p. Gegeben 1461 Mittwochs nach Invocavit.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., XV. Bd., S. 294/96.

1461. Dez. 28. Hirschstein pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **8.**

Cop. 45, Bl. 232. Abschrift.

«Der von Hugewitz briv obir Herstein.»

«Anno domini pp. LX primo feria secunda post Natalis domini pp. zcu Meißen hat meyn herre ern Jurgen von Hugwitcz, canzl., Hannße seinen bruder, Heinrich, Jahen, Hans, Cunrath, Jost, Jordan unde Caspar von Hugwitcz, ouch gebruder und vettern, unde iren rechten leibeslehenerbin das sloß Hersteynn mit diß dorfferen Alden Herstein, Gore, Baro, die Bebe Kobelaw unde Wintdorf in der pflege zu Meissen unde das forwerck Seiferßdorff mit dem dorffe Schonborn, Dibesdorff, Cunratsdorff, Tausch, Legaw, Grefenhain, Ottendorff in der pflege zcu dresden unde was in der pflege zcum Hayne zcu dem vorgnanten sloß gehorende ist, mit allen yren zcugehorungen, teichen, teichsten, fischereyen, kirchlehen, gerichten obersten unde nedersten, im felde unde dorffern, holczern, welden, puschen, wesen, eckern, zcinßen, renten, uffhebungen, fronen dinsten, gewonheiten, freyheiten, wonnen, weiden, als Jorge von Waldaw zcuvor unde dornach Heinrich von Hugwitcz gehabt habin zcu rechtem manlehin semptlich gelihen. Testes: Tubenheim, Loser, Tuchern pp.»

1461. Dez. 28. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **9.**

Cop. 45, Bl. 301. Abschrift.

«Gunstbriv der von Hugewitz, etzliche guter zcu vorerben.»

«Anno domini pp. LX primo feria secunda Natalis domini zu Meissen hat myn herr gegunst, das er Jurge von Hugwitcz, cantzler pp., Hans sein bruder, Heinrich, Jhan, Hans, Cunradt, Jost, Jordann unde Caspar ouch von Hugwitz, gebrudere, alle gevettern, den hoff unde forwercgk Seyferßdorff unde Cunratßdorff zu yrem sloß Hersteyn gehorende, furerbin unde zcinßhafft machen mogen, wanne unde wo yn das beqweme ist, dyselben hoff unde forwerck mit yren eckern, dorzcu gehorende, yn ewigkeyt recht zcinsgut unde erbgut blibin unde sein solle, mit solchem underscheit, das sie dy gnanten hoff unde forwerg vom sloße Hirstein mit seinen vorerbten unde zcinßhafftigin eckern nicht wenden, vorkouffen, nach dovon durch keyne listickeyt komen laßin etc.

1465. Febr. 27. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **10.**

Grundmann, Codex dipl. ep. Misnensis. Tom. VIII, 3041.

Bîschof Dietrich schlichtet einen Streit der in Nachlaßsachen des Decans Georg von Haugwitz zwischen dessen Erben und dem Nachfolger desselben, dem Decan Heinrich Leubing entstanden ist, in folgender Weise:

Nachdem zcwisschen dem wirdigin meister Heynrich Leubing, des hiligen stuls zu Rome prothonotaryen, doctor in keyßirlichin und herrn yn

geistlichin rechtin unßirs techandts zcu Missin, eyns, und seliger gedechtnisse Hanßin von Hugewitz und noch imé den von Hugewitz, von Wissinpach, von Konritz und andern sinen erbin, des andirn teyls, etliche irrung auffirstanden waren, indem das dy von Hugewitz vermeynten, der gnante meister Henrich solte etlich gelt von dem ersamen er Johann Porack, caplan in der kirchin zu Missin, der — ern Jorgen von Hugwitz techandts zu Missin procurator unde caplan was, das den von Hugwitz zustundt, als sye vormynten, entpfangin und ingenomen haben; widerumb so meynte und gab fur der vorgnant meister Hinrich, das dy vorgnanten von Hugewitzs unde von Konritzs aller sulcher habe, gelt und gut, dy noch des egnanten ern Jorgen von Hugewitzs abegang und tode in der techney zu Missin blebin und gelossin wurden seyn, dy der kirchin zu Missin zugestanden solt habin, und dorzu dy renth unde zcinse der techney zugehoring, davon eyn techant gar nahir eyn jar gelebit und domit sult ußkomen seyn, zu yren henten genomen hetten, wy den sulchs mit mehr wortin uff tagin gelautit hat; das wir mit willn der hochgebornen furstin zcu Sachßen dorumb beyden parteyen vor uns etliche ander prelatin geloutin und der gnantin unßir gnedigen hern rette gein Gryme tage gelegit habin; und noch etlicher verharrunge ist es dorczu komen, das dy vorgnanten partien ire geprechen und sache zcu uns gesatzt habin und dy alzo by uns zcu Missin abrett worden seyn und uns der ganz macht gebin habin, wie wir sye dorumb entschidin, das sy von peydin seytin dem nochkomen wolten. Nu woltin wir wol, das der sele des vorgenantin ern Jorgen von Hugewitzs seliger gedechtnisse yn der kirchin zu Missin mer guts nach gescheen wer, aber so des nicht gescheen ist, als wir meynen, den nach rate der wirdigen in got vater der epte zcu Zcelle und zcum Buche, der gestrengin unßer libin bisundern und getruwin Hugolts von Slinitz, marschalks, ern Hannsen von Maltitzs, ern Jorgin von Slinitzs, ritter, der gnanten unser hern von Sachssin rette unde des achtparn doctor Thymon habin wir dy obingenanten von Hugewitz und alle dy es mit ire berurt gehabt hat unde den furgenannten meister Hinrich, techant, gütlichen gericht, alzo, das alle spruch unde schulde hyn und wider zczwisschen ine ab und tod sin sullin, und sullen der in arg gein enander nummer greffin adder anzychin, sunder es sal eyne gantze gesünthe gerichte sache und allir unwille, der sich zczwissin ön deshalbin entzunt gehabt hatt, ab seyn, als sie uns ouch das zcugesagit und gelobit habin unde deß ouch dy gnante parteye zcu warczeychin eyner fruntlichin sune ir hende inenander gegebin habin. — Gescheen und gebin zcu Gryme anno domini 1465to. an der aschermitwochin.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 162/63.

1465. Mai 6. Cleeberg, Taucha pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **11.**

Cop. 10, fol. 10910 (fol. 40). Cop. 58, fol. 211.

Lehnbrief des Kurf. Ernst und Herzog Albrecht für Heinrich, Jhan, Hans, Curd[1]), Jorgen, Jost und Casper von Hugewitz über den

[1]) Fol. 40 heißt es «Cunrade» und Cop. 51, fol. 156b fg. «Cuntz».

Hof, Kirchlehn und Dorf Clebergk, mit dem Dorfe Kröllewitz, die freien Höfe die sie zu Lipczk haben, über das Städtlein Tuch (Taucha) mit dem Kirchlehn, das Kirchlehn zu Techla, das Dorf und Vorwerk Dewitz, das Dorf Cleuden, über das was sie in Selicz, Banczsch (Panitzsch), Clobendorff haben, über das Dorf Cossebude (Cospuden), Mutzelen mit dem wüsten Dorff Netzschitz in der Pflege zu Illeberg, Dölitz, Widenrode, Dalczg, Stöncz, Zurgest (Zschagast) über das Schloß Flogisberg mit Dorf und Kirchlehn, Beichaw, Heinrichstorff, Trebißhayn, Witzenitz, Hermistorff, über das Dorf Schönaw, Hayn, Dorf und Kirchlehn, Kirtzsch, Mum̃edorff, das Schloß Hirschstein mit den Dörfern Alde Herstein, Baro, Kabelaw, Bele, Gera, Wintdorff, über das Dorf zu Thusch (Tauscha) in der Pflege Hayn gelegen, das Dorf und Vorwerk Syferstorff mit Kirchlehn und Altar, Kunerstorff, Ottendorf, Dybistorff mit dem Kirchlehn, Schonenborn und Grefenhayn, in den Pflegen Lipczk, Groitzsch, Mißen, Dreßden, Hayn, Aldenburg, Kolditz, Borne und anderswo gelegen, wie sie an die genanten von Haugwitz von ihren Vettern Jorghen und Hanßen von Hugewitz, Gebrüder, gefallen. Gegeben zu Liepczk am Montage nach Crucis Inventionis 65.

1467. Juni 2. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **12.**
Orig. Nr. 8002.

Leibgedingsverschreibung Ernst's, Kurf., und Albrecht's, Gebrüder, Herzöge zu Sachsen p. für Margarethen, Brosius von Costicz ehel. Hauswirthin, über spezifizirte Güter und Zinsen zum Hayne und zu Groben in der Pflege zu Borna gelegen, wozu Heinrich von Hugwitz und Ramfeld von Konricz als Vormünder bestätigt werden. Gegeben zu Leipczk 1467 Dienstag nach Corporis Christi.

1476. Juni 10. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **13.**
Orig. Nr. 8270.

Lehnbrief Hugos, Burggrafen von Leysnig, Herren zu Penig, für Hansen von Deben über die Güter zu Wochelwitz und Demkwitz im Amte Grimma. Zeugen: Hans von Huwitze, pp. Gegeben Montags nach der heil. Dreifaltigkeit Tage.

1476. Nov. 26. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **14.**
II. Abt., Bd. 8, Bl. 57b, Nr. 100a—c.

Edictalladung Kurf. Ernst z. S. an Konrad Karis, Heinz Haugwitz und Hans von Lottitz, welche von dem Schösser zu Radeberg, Bartholomäus Gute, bestrickt worden, am Hofe zu Dresden in der Burg sich zu stellen. Zwickau, p.

1476. Okt. 26. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **15.**
II. Abt., Bd. 8, Bl. 74, Nr. 121.

Nachricht über das von Heinz Haugwitz, Hans von Lottitz und Konrad Kariß dem Schösser zu Radeberg geleistete Gelöbniß, sich den

sächsischen Fürsten zum Gefängniß zu stellen, nebst anderen Nachrichten über Kurt Karißens Vergehungen.

1477, Jan. 15. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **16.**
Orig. Nr. 8288.

Johann, Bischof zu Meißen, reicht Jeorgius Reinhardi, Bürgers zu Budissin und dessen Enkel Pfol 7 beerbte Männer im Dorfe Ober-Gurckau, das Dorf Irgersdorf und zwei bei Ober-Gurckau gelegene Wälder zu Lehn, unschädlich des Reinhardis Ehefrau, Margaretha, bestellten Leibgedinges, wozu ihr Cristoff von Hugewitcz, zu Gaußk gesessen, und Jorge Strelan, Bürgers zu Budissin, zu neuen Vormündern ernannt werden. Gegeben zu Stolpen 1477 Mittwochs nach Felicis.

1478. Jan. 11. Stockhausen. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **17.**
Wittenb. Arch. Bd. 10, Bl. 310, Nr. 2.

Lehnbrief Kurf. Ernst's und Herzog Albrecht's für Christof von Haugwitz über das Vorwerk Stogkhußen in der Pflege zu Döbeln. Dresden, Sonntags nach Erhardi 78.

1486. Juni 12. Stockhausen. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **18.**
Cop. 53, fol. 217.

Herzog Albrecht z. S. belehnt obged. Haugwitz mit dem Vorwerke Stockhausen, wie er und sein Bruder Rudolf es innegehabt, und belehnt auch Letzteren auf den Todesfall Christof's mit diesem Vorwerk für den Fall, daß er Leibeslehnserben nicht hinterließ. Actum Liptzk Montags nach Bonifacii 1586.

1480. April 16. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **19.**
XIV. Abt., A. 58, fol. 35 b.

Heinrich von Haugwitz zu Gladis verkauft dem Bischof Heynrich zum Numburg 3 Neu-Schock Groschen jährl. Zinsen zu Zschagaß für 150 Rhein. fl. Hauptsumme, unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Geben Sonntags Misericordia dom. 1480.

Stockhausen, Forchheim. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.
Cop. 1307 b, S. 51. 36/37. 49. 58.
1480. Febr. 4. **20.**

Nickel und Michael Staupitz verkaufen Christoff von Haugwitz das Vorwerk Stockhaußen mit 2 Mannen und Zinsen, desgl. zu Forcheym. Feria 6[ta] post Pauli 1480.

1481. Jan. 23. **21.**

Lehnbrief des Burggrafen Haugk von Leysnigk p. für Christoff von Haugwitz und Rüdiger, seinem Bruder, über obgedachte Güter, bei Leisnig gelegen. Geben am Dienstag nach Agnetis 1481.

1480. Febr. 4. **22.**

«Cristoff Haugwitz verkauft uff eynen wyderkauff Frantzen Zegraü 9 fl. uff den leuten zu Stockhaußen vor 1½ hundert fl. daruber meyn g. herrn von Leysnigk eyn gunst geben uff drei Jare. Anno domini 1480 feria 6ta post Pauli conversionis.»

1481. Jan. 23. **23.**

Gunstbrief des Burggrafen Hauck von Leyßnigk für Cristoff von Haugwitz über 4 Schock Geldes auf seinen Gütern Stockhaußen und Forchheym, die er zu dem neuen Altar S. Anne zu Teehnitz für 200 Rhein fl. auf einen Wiederkauf verkauft hat, auf 3 Jahre. Anno domini pp. 81 am Dienstage nach Agnetis.

1484. Juni 8. **24.**

Hat der Burggraf auf weitere 3 Jahre Gunst über die 4 Schock zu Stockhaußen und Forcheym gegeben. Anno dom. pp. 1484 Dienstag in Pfingstheiligen Tagen.

1487. Juni 1. **25.**

Desgl. auf weitere Jahre. Anno 87. 6ta feria post ascencionis domini.

1482. Mai 20. **26.**

Christoff von Haugewycz hat gebeten seine Ehefrau mit seinem Theile an dem Vorwerke Nieder-Stockhaußen mit Zugehörungen zu belehnen; nach ihrem Tode soll es an ihre Erben und Rüdiger von Hugewycz fallen. Datum den Montag nach Exaudi.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.
Orig. Nr. 8578 und 8579.

1485. Aug. 26. **27.**

Erbteilung zwischen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht, Meißnischer Teil. Freitag nach Bartholomäi gegeben zu Leipzig 1485. Hierin werden unter den verzeichneten Rittern und Herren aufgeführt: Die von Haugwitz zu Herstein, Die von Haugwitz zu Seifferstorff und Die von Haugwitz zu Cleberg sowie Hans von Haugwitz zu Burgkwerben.

1485. Aug. 26. **28.**

Desgl., Weimarischer Teil. Hierin werden aufgeführt: Die von Haugwitz zu Flogilßburg.

1491. Aug. 21. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **29.**
Cop. 55, fol. 88.

Herzog Georg verschreibt Cristinen, der ehelichen Hausfrau Georgen von Hugwitz, Dorf und Sitz Cleberg mit allen Zugehörungen,

sammt allen andern Gütern und Zinsen, zum Leibgedinge. Liptzk, Sonnabends nach Assumcionis 91.

1491. Nov. 23. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **30.**
Orig. Nr. 8921.

Jobst von Hawgewitz, Richter zu Schonborn und Vorsteher der Schützenbrüderschaft zu Polßnitz, wird mit Michel Mißpach der Erbegelder halben geschieden, welche Letzterer und die Schützenbrüderschaft auf dem Gute oder Gerichte zu Schonborn stehen haben. Dresden, Mittwoch Clementis Papae 1491.

1492. Jan. 28. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **31.**
Cop. 72, fol. 147.

Die Räthe des Herzogs Georg entscheiden nach entstandenen Irrungen, daß die armen Leute Jobst von Haugwitz' zu der Belen ein itzlicher von einer Hufe Landes jährlich 2 Tage in der Erde mit Handarbeit dienen und frohnen solle, p. Haugwitz während dieser Zeit aber die Kost geben. Dresden, Sonnabend nach conversionis Pauli 92.

1492 (1575). Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **32.**
I, 220 fg. VIII. Abt., Bd. 36, unter Ottendorf, Amt Dresden.

1. Vertrag zwischen Jobst von Haugwitz zu Seyffersdorf und der Gemeine zu Ottendorf wegen eines Teiches. 1492, erneuert 1575.

1491. Nov. 30. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **33.**
Cop. 72, fol. 155.

Schied zwischen Jhan von Hawgwitz und Hansen von Mergental und seinen Geschwistern, etliche Rechnung seines Väterlichen und Mütterlichen Anfalls und Güter und einen Erbfall seiner Stieftochter Margarethan von Hawbitz, Klosterjungfrau zu Seußlitz, und Mergentals Schwester, samt andern Gebrechen, insbesondere die Lehngüter Hirßfeld und Tewschenboher betr. Dreßden, am Tage S. Andree des heil. 12 Boten 1491. Bürge für obged. Haugwitz war u. a. Jobst von Hawbitz.

1492. Juni 29. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **34.**
Orig. Nr. 8954.

Bertolt von Techwicz, Hauptmann zu Stolpen, Cristoff von Hugewitz zur Potzkaw gesessen, Baltasar Horle, Hofmeister, und Oßwalt von der Olßnicz vermitteln einen Vergleich zwischen Johannes, Bischof zu Meisßen und den Meticzer wegen einer den Letzteren zu reichenden Entschädigung für ertränkte Güter bei einem von genanntem Bischof unternommenen Teichbau. Zeugen: Cristoff Hugewitz zu Wiltten pp.

1494. Okt. 16. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **35.**

III. Abt., Genealogica unter »von Haugwitz.«

Jhane von Hugwitz, zum Herstein gesessen, verkauft für sich und seine Erben mit Gunst des Herzogs Georg zu Sachsen 6 Rhein. Gulden jährl. Zinsen auf seine Güter an Niclas Gebeltzk, Pfarrer zu Saraw, unter Vorbehalt des Wiederkaufs auf 2 Jahre für 100 Gulden Hauptsumme. Geben zu Dresden am Donnerstag Galli 94.

1496. Juli 1. Stockhausen. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **36.**

Cop. 60, fol. 100.

Herzog Georg z. S. anstatt und in Vollmacht Herzogs Albrechts, belehnt Johansen, Domherrn zu Aldenburg, Cristoffeln, Wolffgangen, Georgen, Nickeln und Hansen, Gebrüdern von Hugwitz, Christoffs von Haugwitz, seligen, Söhnen, und ihre Leibeslehnserben mit dem Vorwerk Stockhawßen in der Pflege Doblin gelegen, nebst Zugehörungen wie es ihr Vater, Christoff v. H., innegehabt. Auch werden für den Fall, daß die obgen. Gebrüder ohne Leibeslehnserben mit Tode abgehen, Hans von Hugwitz, ihr Vetter, Rudolffen von Hugwitz, seligen, Sohn, und séine Leibeslehnserben mit ged. Vorwerk belehnt. Dresden, Freitags nach Petri und Pauli 1496.

1501. Sept. 26. Stöntz (Amt Pegau) pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **37.**

III. Abt., Genealogica unter «von Haugwitz».

Herzog Georg zu Sachsen belehnt Jhann, Georgen und Casparn, Gebrüder von Haugwitz und Jhann Wilhelm, Cuntzen und Christoffeln, Heinrichen, Hannsen und Jobsten von Haugwitz, ihrer Brüder, seligen, nachgelassene Söhne und Vettern und ihre Leibeslehnserben mit Stöntz, Dewben, Selitz, Bantsch und Clebendorf. Dresden am Sonntag nach Mauricii 1501.

1501. Juni 27. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **38.**

Cop. 106, fol. 365. Eintrag.

»Am Sontage nach Johannis Baptiste Ist Jhan von Hugwitz zu Gladys geschrieben und Er Niclas Tilomanni anclage zugeschickt, Mit Begerunge, Sich In dye sachen zu schicken, dem beteidingt und seiner bewillunge volge zu geleben, auch dye hawptsumme und Jerliche Zinße, So er gemeltem Tilomanni schuldig, unvorzcielich abzutragen und zu entrichten, uff das mein g. herr nicht vorursacht, In ander wege dorein zu sehen, domit sich Tielomanni furder des unrechten nicht zu beclagen habe.«

1501. Nov. 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **39.**

Cop. 107, fol. 81b. Eintrag.

»Am Freitag Nach Bricty zu Meissen.«

»Ist Jhan von Hawgwitz zu Gladis uf Clageschriefft Ern Niclaus Tilemanni, Licenciaten, Dhumhern zu Czeitz geschrieben, mit beger denselben

der Zcinße und Hawbtsumma, so er ym vorpflicht und schuldig zu entrichten und zu bezcalen, auf das mein g. herr nicht vorursacht werde, gemeltem Tilemanni zu vorgonnen, yn mit geistlichen gerichten vorzunemen.«

1501. Sept. 26. Cleeberg, Taucha pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **40.**

Cop. 9, fol. 90/92.

Lehnbrief des Herzogs Georg zu Sachsen für Jhan, Georg und Caspar, Gebrüder, Jhan, Wilhelm, Cuntz und Christoff, Heinrich, Hans und Jobst von Haugwitz ihrer Brüder, seligen, hinterlassene Söhne und Vetter über den Hof, Kirchlehn und Dorf Clebergk, mit dem Dorfe Collewitz, die freien Höfe die sie zn Leybtzigk haben, über das Städtlein Taucha mit dem Kirchlehn, das Kirchlehn zu Techla, das Dorf Dobitz mit Vorwerk, das Dorf Cluden, Selitz, Bantsch, Clebendorff was sie allda haben, das Dorf Cossebude, das Dorf Dolitz, über Zinsen und Gerechtigkeiten zu Kubry, über Weydenrode, Daltzk, Stontz in der Pflege Groytzsch, über das Schloß Hirschstein mit seinen Vorwerken mit den Dörfern Alten Hirschstein, Baro, Kubeln, Bela, Gera, Windtorff, das Hasengehege zum Hirschstein, über das Dorf und Vorwerk Lekewitz und darüber Erbgerichte im Dorfe zu Weissachen, drei besessene Manne mit Zinsen im Dorfe zu Vichtenbergk, Zinsen im Dorfe zu Plattersleuben, in der Pflege zum Hayn gelegen, wie sie allermaßen Jhan von Haugwitz der Aeltere von Christoff von Kettwitz erkauft. Desgl. in der Pflege zu Dresden über das Dorf Seyffersdorff mit dem Kirchlehn und ein Altar Kuristorff, Ottentorff, Diebistorff mit dem Kirchlehn, Legaw, Schonborn und Erbgerichte zu Grefenhain, über das Dorf und Vorwerk Grunbergk, das Dorf Gela, wie es von Georgen Karas an die von Haugwitz gekommen ist, über das Schloß Burgkwerben mit dem davorliegendem Dorfe, über die Dörfer in den Pflegen Weissenfels und Freyburgk gelegen, nämlich Skorttleuben, Krichaw, Rosenbach, Gnyffendorff, Thanwerben, Reichartswerben, Groß und Klein Koyne, Wengelsdorff, Korweten, Langendorff, Dewben, Kundorff und Groben. Dresden, am Sonntag nach Mauritii 1501.

1503. Mai 10. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **41.**

Cop. 108, Bl. 248. Eintrag.

«Jhann von Hugwitz. Ist Mitwoch nach Jubilate geschrieben und Briccius Vintzel Beclagunge, der seins leibs und Lebens vor Ime nicht sicher, aus ursachen, das der arm mann etzliche Byenstock, dye er erzcogen von seinen guttern gefurt, zugeschickt. Mit Beger, wue es sich also hielde, das der arm mann nichts meher, dann das er seyne Byenstocke, dye Ime zugestanden, hynwegk gefurt, geubt, das er Inen derhalben unbeswert lassen und furder Nicht Bedrowen wolle, wue er aber Ine ansprach nicht zu irlassen gedachte, Alßdann wolle sein gnade Inen beyden furbeschyet thun, dye sachen anheim und Itzlichen der Billickeyt weyssen, domit sich der arm man des unrechten nicht zu beclagen hab.»

1504. Nov. 16. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **42.**
Orig. Nr. 9584.

Gunstbrief Herzog Georgs zu Sachsen p. über 10 fl. jährlichen Zins, welche Jhan von Haugwitz zum Hirschstein, Elsen, seiner Tochter, Klosterjungfrau zn Molberg, auf ihr Leben lang auf seinen Gütern halb zu Leckwitz und halb auf dem Hirschstein vermacht hat. Gegeben Dresden, 1504, Sonnabend nach Martini pp.

1508. Juli 1. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **43.**
Orig. Nr. 9772.

Quittung Caspar's von Haugwitz, zur Potzkaw (Putzkau) gesessen, über eine Summe Geldes, die sein Bruder Cristoffel von Haugwitz, seel., für die dem Herzog Albrecht und Herzog Georg zu Sachsen in Friesland geleisteten Dienste zu fordern gehabt und ihm verlassen, und welche er jetzt von Caspar Zcigeler, Amtmann zu Harlingen in Friesland, von wegen Herzog Georgs ausgezahlt erhalten hat. D. d. Sonnabend nach Petri und Pauli 1508.

Mit 1 Siegel Caspars v. H.

1508. Nov. 15. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **44.**
«Mitwoch noch Martini.»

«An Amptman zu Leiptzk Ist geschrieben. Nachdem Cristoff von Hawgwitz Ettwan dem Hochgeboren Fursten Hern Albrechten Hertzogen zu Sachsen pp. in Frieslandt gedient, daselbs ettlich gelt uberkomen, wellichs nach seinem tod erstlich an Casparn Ziegler, die Zeit Amptman zu Herlingen und nachvolgend Meinem gn. Hern gereicht, welchs sein f. g. Ime Casparn von Hawgwitz, Cristoff bruder, auf seiner f. g. Renntterey zu Leiptzk Luts derselben vorschreibung, daruber volzcogen, vorschrieben, Ist Ime bevolhen worden, das er genanten Casparn von Hawgwitz soll Zinse uff yede tagzeit auf gewonnliche quittantz uberreichen pp. Act. Dreßden Anno uts.»

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.
III. Abt., Genealogica unter «von Haugwitz».

1511. Mai 5. **45.**

Friedrich von Thun, Hofrichter und Hauptmann zu Wymar thut Casparn von Hawgwitz zu Flößpergk zu wissen, daß sich Merten Bischof gegen ihn beklagt hat, daß er den mit ihm eingegangenen Receß nicht gehalten habe, auch ihm den Hafer auf dem Felde verkümmert, seinen Leuten und Förstern verboten Holz an Bischof zu verkaufen, wodurch ihm als Zimmermann seine Nahrung gehindert werde, habe dem Kläger als er sein Gut verkauft verweigert von sich kommen zu lassen und ihm sein Kaufgeld verhindert. Geben Montag nach Misericordia dom. 1511.

1511. Juni 21. **46.**

Wird dem Kläger der Eid zugeschoben und das Urteil hiervon abhängig gemacht, worauf derselbe den Eid Montags nach Exalt. Crucis 1511 (15. Sept.) leistet.

1511. Juni 28. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **47.**
Cop. 111, fol. 24. Abschrift.

«Sonnabents nach Johannis baptiste.»

«Bischoff zu Magdeburgk. Lieber vetter und gefatter. Wir haben E. l. schreyben wes belangendt Wilhelmen Loser, E. l. Hoffdyener und Heinrich von Hugewitz vorlesen, tragen warlichen an Losers vorursachung und Hugewitz begynnen allenthalben kleynen gefallen. Nichts weniger wollen wir E. l. zu gefallen, In diser sachen handeln, dieselbe In andere wege zu brengen, so vill sich in diser sachen leyden will, denn dann derselben E. l. fruntlich zu dynen pp. Datum Dresden uts.

1511. Nov. 28. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **48.**
Cop. 116, fol. 176.

Günther von Bunaw zu Breitenhain soll auf Befehl des Herzogs Georg zu Sachsen Georgen von Hugwitz zu Cleberg das seines Bruders Heinrich von Hugwitz seel. Söhnen abgekaufte Dorf einräumen, da diesem der Verkauf hieran zustehe.

1512. März 1. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **49.**
Cop. 116, fol. 206 b.

Befehl des Herzogs Georg zu Sachsen an den Amtsverweser zu Zörbick, Heinrich von Haugwitz, den auf seine Hand unberechtigter Weise verstrickten Wilhelm Löser wieder frei zu geben.

1512/13. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **50.**
Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. X., S. 79.

In der Stadtrechnung von Leipzig 1512/13, fol. 120 b wird erwähnt: «Es hat auch der rath hewer dem Hawbicz 2 vas bier geschanckt uff seyner tochter inseynung».

1514. Juni 27. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **51.**
Cop. 82, fol. 73 b.

Abschied zwischen Cuntzen von Hawgwitz und dem Rathe zu Delitzsch wegen gewaltigen Eingriffs des Letzteren gegen den Kretzschmar zu Podellwitz wegen Verschenken fremden Bieres. Beide Theile sollen diese Sachen bis zur Ankunft des Kurfürsts in Ruhe stellen und sich mittlerzeit friedlich halten. Leipzig am Dienstag nach Johannis Baptiste Anno pp. 14.

1514. Sept· 11. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **52.**
Cop. 119, Bl. 145 b.

Jan von Hugewitz zum Hirstein wird ein Tag auf Montag nach Michaelis (2. Okt.) nach Leipzig benannt um sich wegen eines Gebrechens mit Bernhart von Zcedewitz zu verantworten. Datum Leipzig, Montags nativitatis Marie virg. 1514.

1514. Nov. 17. **53.**

Regest bei Beyer, Alt-Zelle, S. 718.

Wolff von Haugwitz zu Stockhausen verspricht die von seinem Vater Christoph von Haugwitz von der Brüderschaft des Kalents zu Roßwin erborgten 100 fl. Rhein. in der verabredeten Weise zurückzuzahlen. Geschriben und gegeben Freitags nach Martini 1514. (Knauth 8, 249 b.)

1518. Mai 2. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **54.**

Cop. 126, fol. 3.

Befehl des Herzogs Georg z. S. an Wilhelm von Haugwitz, die Verschreibung über seinem Bruder Cuntz von Haugwitz zu Burgkwerben im Amte Pegau verschriebene, in das Amt Delitzsch übertragene Zinsen, in die Rentkammer zu Leipzig zu überantworten.

1518. Mai 22. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **55.**

Cop. 65, Bl. 70/71.

Herzog Georg verschreibt der Elisabeth von Bendorff, Ehefrau Georgs von Bendorff, auf dessen Tod den Rittersitz zu St. Ulrich (Amt Freiburg) mit allen Zugehörungen zum Leibgedinge. Tutores: Hans von Haugwitz zu Cleberg, etc. Geben am heiligen Pfingstabend 1518.

[1524.] Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **56.**

Cop. 74, fol. 129/30.

Herzog Georg z. S. belehnt Jan von Haugwitz und seine Leibeslehnserben in der Pflege zu Meißen mit dem Dorfe Wagkewitz, den Gütern zu Grasebegk, dem Dorfe Mertitz, dem Dorfe Delmschitz, 1 Schock Eiern auf einer besonderen Hufe zu Mertitz, dem Dorfe Jebenitz, dem Kretzscham zu Marschitz, mit Zinsen zu Arntitz, Berntitz und Denschitz, zu Nymptitz, Litzschenitz, Otwig, Glaucha, Benwitz, Grauswitz, Ponitz und Rotzschitz und für den Todesfall, wenn p. Haugwitz keine Leibeslehnserben hinterläßt, Georgen und Casparn und Hansen's von Haugwitz Söhne, seine Brüder und Vetter.

Item mit dem Schlosse Hirssteyn mit Vorwerken und Obergerichten zum Hirssteyn, mit den Dorfern, der Alde Hirssteyn, Baro, Kubule, Bela, Gora, Wyntdorff, die alle in das Gericht zum Hirssteyn gehören, dem Haßengehege daselbst, mit dem Vorwerk und Dorf Leckewitz, mit Zinsen und 2 besessene Manne und Erbgerichte im Dorfe Weyssack, mit Zinsen und 3 besessene Manne im Dorfe Vichtemberg, sowie mit Zinsen im Dorfe Platterßlewben, alle in der Pflege zum Hayne gelegen, wie diese p. Haugwitz von Christoff von Cotwus etwa erkauft.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.
Receß-Buch 1, 1519—25, Bl. 219b. 235. [Cop. 90, fol. 35.] Loc. 13851.

1525. Mai 5. **57.**

Receß zwischen Valten von Haugwitz auf den Hirssteyn, von wegen seines Vaters Jhan von Haugwitz, und Georg Strauben, etlicher Scheltworte halben, damit Straube Jhan von Haugwitz Weib, selige, Valtins Mutter, bedacht. Straube wird zur Bezahlung einer Geldstrafe und der Kosten veranlaßt. Dresden, Freitags nach Invencionis Crucis Anno etc. 25.

1525. Juli 25. **58.**

Receß zwischen Valten Albrechten von Haugwitz und Wolff Kraen, Bürger zu Leipzig (inbegriffen auch des Letzteren Knecht), etlicher Verwundung halben, so sie sich gegenseitig zu Meißen beigebracht, durch welchen sie diese Angelegenheit in Vergessenheit stellen wollen. Unter 8 Mittelspersonen ist auf Seiten p. Haugwitz Hans von Haugwitz, Hofmarschall, genannt. Leipzig Dienstags Jacobi Apostoli Anno dom. 1525.

1525. Dez. 4. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **59.**
Cop. 146, fol. 88.

Georg, Herzog z. S., verwendet sich bei Carl von Schonburgk um Gestundung einer Schuldforderung an Caspar von Hawgwitz zu Butzka, im Betrage von 400 fl., bis auf künftige Weihnachten. Geben zu Dresden am Montag Barbare virg. Anno etc. XXV.

1525. Dez. 5. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **60.**
Cop. 146, fol. 83.

Herzog Georg begehrt an Wilhelm von Hawgwitz zu Taucha, in der Rechtssache zwischen Bernhart von Leutzsch, gen. v. Haugwitz und seinem Bruder zu Burgkwerben, p. Leutzsch nach laut der Verschreibung zufrieden zu stellen. Geben Dresden, Dienstag nach Barbare virg. Anno etc. XXV.

1527. März 2. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **61.**
Die Verkauffung und Wieder-Einlösung des Schloßes und Amts Kriebenstein, pp. 1503—37, Bl. 30 fg. Loc. 9878.

Christoffen von Haugwitz verschreibt der Herzog Georg zu Sachsen die Einkünfte vom Schlosse und Amt Krybenstein auf 3 Jahre. Geben zu Dresden am Sonnabend nach S. Walpurgen Tag 1527.

1527. Sept. 28. Rüben. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **62.**
Cop. 94, fol. 11.

Herzog Georg zu Sachsen belehnt Georgen von Haugwitz zu Klebergk und seine rechten Leibeslehnserben mit dem Dorfe Riebben mit dem Sattelhofe, Vorwerk, Kirchlehn und Zugehörungen, wie sie Wolff

von Wernsdorff vormals zu Lehen gehabt. Auf Bitten des Haugwitz sind auch Caspar zu Floßpergk, Gotschalk zum Hirsstein, Cuntz zu Burgkwerben, Wilhelm zu Thauchaw, Christoff zu Seiferstorff und Christoff zu Gladis, Gebrüder und Vettern von Haugwitz und ihre L. L. Erben für den Fall, daß er solche nicht hinterläßt, mit solchen Stücken belehnt worden. Leiptzk Sonnabends nach Mauricii 1527.

1527. Nov. 14. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **63.**
Cop. 7, fol. 20.

Auf Befehl des Kurfürsten Johann haben Hans Edler von der Plawnitz, Ritter, Amtmann zu Grimma, Asmus von Haubitz zu Leubnitz und Anthonius Lobenstein, Schösser zu Grimma, zwischen dem Rath zu Grimma und dem Augustinerkloster einen Vertrag über den Bau einer Walkmühle zu Stande gebracht, nach welchem die Augustiner dem Ersteren die Anlegung einer solchen für das Tuchmacherhandwerk unterhalb ihrer Mühle und alle Nutzung derselben gestatten, wogegen der Rath den Augustinern zu einer Gegenvergleichung einen Garten, vor dem Mühlthor gelegen, unter Vorbehalt bei Auflösung des Klosters, zustellt. Geschehen zu Grymm Donnerstags nach Martini 1527.

Extrakt gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. XV, S. 160.

1529. Aug. 11. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **64.**
Cop. 96, Bl. 15b. Eintrag.

«Gotschalk von Haugewitz hat uff seynem Dorff Ibennitz (Ibanitz oder Jebnitz, Kreisamt Meißen) funfftzigk fl. Zcynß Wysandt von Ragewitz vor tausent fl. Hauptsumma widerkeufflichen vorkaufft, darzu hat m. g. H. Hertzog Georg drey Jar Gunst geben, wie gepurlichen. Actum Dresden, Mitwochs noch Laurenti Anno 29.»

1530. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **65.**
Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. X, S. 218/19.

Verzeichniß der Kleinode, die der Rath zu Leipzig, als er 1539, Juni 4, die Kirchen- und Klosterkleinode in Verwahrung nahm, den Kirchen zum täglichen Gebrauch ließ:

Im Paulercloster . . . . III schwartz damaschken meßgewant mit VI levitenrocken, dero eyns ist der collegiaten in majori, das ander des Leymbachen, das dritte der von Haugwitz . . . .

Originalaufzeichnung Ratsarchiv Leipzig K. 83.

1532. Sept. 11. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **66.**
III. Abt., Genealogica unter «von Haugwitz».

Caspar von Hugewitz, zu Flösberck wohnhaft, setzt vor den Richtern und Beisitzern des Oberhofgerichts Peter Hildebranten in Sachen

zwischen ihm und Georgen Wilhelm zu Leüttenhaym zu seinem vollmächtigen Anwalt. Geben Mittwochs nach Nativitatis Marie 1532.

Siegel C. v. H.

1535. April 28. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **67.**

Acht-Sachen 1518—82, Bl. 43. Loc. 4409.

Gedruckter Anschlag des Herzogs Georg z. S., Wilhelm von Haugwitz in Haft zu bringen, weil er unberechtigter Weise Unterthanen desselben gefangen genommen und dieselben mit Mordbrand angegriffen.

Haugwitz hat einen Brief hinterlassen, in welchem er ausspricht, daß er hierzu verursacht worden sei, weil man ihn gewaltlich beraubt und bietet Demjenigen, der einen von ihm in diesem Briefe benannten Rath ermordet, 100 fl.

Wer Haugwitz verhaftet, dem will der Herzog 2000 fl. verehren, ebenso werden für jeden Mordbrenner desselben zu Roß 200 und zu Fuß 100 fl. ausgesetzt.

Geben zu Leyptzigk Mitwoch nach Cantate 1535.

1535. Mai 2. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **68.**

Acta. Wilhelms von Haugwitz Fehde wider das Kloster Volckenroda. 1535. Loc. 8977.

Der Rath der Stadt Salza schreibt an Christof von Taubenheim, Hauptmann zu Thüringen, daß am vergangenen Dienstag (27. April) um 9 Uhr in der Nacht Wilhelm von Hawgwitz einen Hof des Klosters Volkenrode, Boten genannt, geplündert und abgebrannt und einen offenen Brief hinterlassen habe[1]). (Beiliegend.)

Offener Brief Hawgwitz, früher in Taucha, an den Abt des ged. Klosters, in welchem er bekennt, daß er den betr. Hof habe abbrennen und 3 Pferde wegnehmen lassen und thut ihm kund, wenn er ihm die benannte Brandschatzung von 600 fl. nicht an die bestimmten Orte auf den 8. Tag nach Walpurgis (9. Mai) um 4 Uhr schicken würde, so wollte er keine Brandschatzung hinfort mehr fordern und nehmen und von ihm und den Seinen nicht ablassen, er habe denn das Kloster mit allen seinen Dörfern und Vorwerken in Grund verbrannt.

1536. Juni 28. Leipzig. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **69.**

Cop. 101, fol. 97.

Herzog Georg zu Sachsen belehnt den Rath Melchiorn von Osse, der Rechte Doctor, und seine Leibeslehnserben, und wenn solche nicht vorhanden, seine Töchter und ihre Erben mit dem Freihause zu Leypzcigk,

[1]) Der Beschädiger sollen vier oder fünf zu Pferde und acht oder neun zu Fuß gewesen sein. Donnerstag darauf ist ein Beschädiger und vier Pferde ergriffen worden, drei Beschädiger sind entkommen, derselbe sollte in Haft erhalten werden, worum der Schösser zu Salza ersucht.

neben der Juristenschule gelegen, welches Osse Inhalts der aufgerichteten Kaufsverschreibung von Contz von Haugwitz zu Burckwerben erblich gekauft hat. Dresden, Mittwochs nach Johannis Babtiste 1536.

1537. Okt. 10. Cleeberg. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **70.**
Cop. 100, fol. 255 fg., 258 fg.

Leibgedingsbrief des Herzogs Georg zu Sachsen für Peter von Haugewitz's zu Kleberg hinterlassene Witwe Ursula, die Reichung von Morgengabe, Gerade und Mußtheil, sowie von Leibgut an 150 fl. jährlich aus dem dasigen Gute auf Lebenszeit derselben. Zu Vormündern wurden verordnet ihre Brüder Haubolt und Otto Pflug und ihre beiden Söhne Gotschalck zum Hyrschensteyn und Dyterich zu Rieben Gebrüder von Haubitz. Geben zu Leypczig Mittwochs nach Dyonisii 1537.

1538. Juni 6. Putzkau etc. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **71.**
Lehnbuch III, 1537—49, Bl. 76 b fg. Loc. 13129 c.

Bischof Johannes zu Meißen belehnt Casparn und Hansen von Haugwitz zu Putzkaw und ihre Leibeslehnserben mit dem Dorfe Obirpotzkaw, dem Vorwerk daselbst, sowie den Dörfern Trebichaw, Niderpotzkaw und Nawendorf, in der Pflege Stolpen gelegen, und auf den Todesfall der gen. v. Haugwitz Jacob, Christof und Peter von Haugwitz zu Wilthen, ihre Vettern, wenn Erstere Leibeslehnserben nicht hinterlassen. Schloß Stolpen 1538 Donnerstag nach Exaudi.

1557. Juni 9. Putzkau etc. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **72.**
Meißen. Bischof Johanns von Haugwitz Lehnbuch 1555—1579, Bl. 169 fg. Loc. 13130 a. (Auch Schmid, Coll. Amt Stolpen, Vol. V, Nr. 53.)

Johannes von Haugwitz, Bischof zu Meißen, belehnt Caspar und Christoff von Haugwitz, zu Potzkaw gesessen, und deren Leibeslehnserben mit den nachgenannten Gütern in der Stolpenschen Pflege, als: dem Dorfe Ober Potzkaw, dem Vorwerk daselbst, dem Dorfe Trebichaw mit Zubehörungen, den Dörfern Nider Potzkaw, Naundorff, dem Vorwerk Pichschlitz, dem Pfaffenholz, den Dörfern Semichaw und Zcuckaw mit Zugehörungen.

Derselbe belehnt auch in diesem Lehnbriefe auf Bitten Christoff und Petern von Haugwitz diese mit obgenannten Gütern, ausschließlich Pitzschitz und Naundorff, auf den Todesfall der obengedachten von Haugwitz, wenn sie Leibeslehnserben nicht hinterlassen.

Stolpen etc., w. o.

1538. Juni 6. Wilthen etc. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **73.**
Lehnbuch III, 1537—49, Bl. 20 fg. Loc. 13129 c.

Bischof Johannes zu Meißen belehnt Jacoffe, Cristoffen und Petern von Haugwitz, Gebrüder, zu Wilthen und ihre Leibeslehns-

erben mit zwei Vorwerken zu Wilthen, sowie den Dörfern Daran und Ergirßdorff mit Zugehörungen; wäre aber, daß Jacof todeshalben abginge und hinter sich einen Bruder und des andern Bruders Kinder ließe, so soll diesen sein Theil zufallen. Auf den Todesfall der obgenannten Gebrüder wird Caspar von Haugwitz zur Potzkaw mit verzeichneten Lehngütern beliehen, für den Fall, daß sie Leibeslehnserben nicht hinterließen. Schloß Stolpen, 1538 Donnerstag nach Exaudi.

1551. Dez. 8. Wilthen. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **74.**
Lehnbuch III, 1550—55, Bl. 83. Loc. 13128 c.

Bischof Nicolaus zu Meißen belehnt Christoffen und Petern von Haugwitz, Gebrüder zu Wilthen und ihre Leibeslehnserben mit 2 Vorwerken zu Wilthen, den Dörfern Daren und Ergersdorff, den Antheilen an Künewalde und Kurzk, die ihr Vater innegehabt, mit Erbgerichten zur Putzkaw und ein Vorwerk, 4 Bauern, 3 Gärtnern etc. und auf den Todesfall der Gebr. v. H. ihren Vetter Caspar von Haugwitz zur Potzkaw. Schloß Stolpen, Dienstags nach Nicolai 1551.

[1533. März 30.][1]) *Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.* **75.**
Orig. Nr. 10716 b.

Durchlauchtichger hochgeborner ffurste, ich hette mich vorsehen, euer durchlauchtigkeytt swlt ßych erindert haben, wie groß gewallt vnd vnrecht mir von euer durchlauchtikeytt geschenn ist, das mir euer durchlauchtikeytt meynn wolgewonen und anererbett gutt so geweldygklych hatt genomen an eynerley orsach aber vorbeschytt vnd vnerkandtt das rechten aber eynerley beschwldung mir meyn ffyschhelder lossen abstegen vnd mir mer wyder vor 300 fl. ffysß lossen wegklauffen vnd mir in meyn gerychte mitt gewaltt ffallen lossen vnd allda eyngeffangen mitt gewaltt ausm geffengknis nemen lossen vnd meyn vnderthanen dahin gedrungen, das sy haben mussen meyn zinsse ins amett Leypzigk geben vnd mir meyn dinst vnd ffronnen zu gelde gemachett vnd auch ins amett geben mossen, auff das jo meyn haußhaldung durch euer durchlauchtigkeytt zu uorderp gereychenn muste, so habe ich euer durchlauchtigkeytt durch ffylfeldygk meyn [schreyben] auffes allerdemittigiste und auffs hoste gebetten euer durchlauchtigkeytt wolde mir meyn wolgewonnen anererbytt gutt, so ganz geweldygk an alle orsache nitt nemen, es hatt mich aber des keyns helffen migen. So habe ich euer durchlauchtikeytt auch durch vorbytt ander ffursten vnd herren ich ersuchen lossen vnd mich auff erkenttenis aller korffursten vnd ffursten das ganzen reyches auff erkenttenis der ganzen rytterschafftt vnd auff erkenttenis das rechten, es hatt mich aber des meyn gleich erbytten ganz nitt helffen migen und mir das meyn also von euer durchlauchtikeytt mitt gewaltt genomen vnd fforgehalden wertt, so geben mir ey dy rechtt, das man gewaltt mitt gewaltt schuzen sol

[1]) Diese Originalurkunde ist ohne Datum, eine andere hingegen, welche von dieser in der Schreibweise nur unbedeutend abweicht, trägt das Datum am Sontage Judica 1533 (30. März).

vnd darauff euer durchlauchttikeytt den duchtter vnd heuttman abgeffangen vnd also dy keygenwere geßuchtt, in hoffung, meyn sache hette sollen dardurch zu uorhor vnd vortragk komen seyn, dyweyl es aber in keynem wegk seyn wyl vnd mir das meyne so ganz mitt gewaltt vn vnrechtt genomen vnd vorgehalden wertt, an alle rechtt, so werde ich vororsachett, mich sollychen schaden an euer durchlauchttikeytt vndertanen zu erhollen vnd keinen ausgeschlossen vnd sunderlich den byssoff von Merssebergk vnd seynen vndertannen, wellyche mir an alle orsache nachgeffolgett seyn vnd allen den schaden den ich euer durchlauchttikeytt kann thun, samett meynss helffershelffern, dy ich bey mir habe aber nach zu mir brengen kann, es sey mitt brennen, raubenn, ffeust abehauen, tottsthegen, wegenauffhauen aber wye ich es erdengken magk, damitt euer durchlauchttike[ytt] schaden zu tun ist, so wyl ich es thun alsolange bys mir meyn wolgewonn gutt bezallett wertt, samett allen den schaden der mir darauff gegangen ist vnd erbytte mich das nachmals auff alle korfursten vnd ffursten das ganzen reyches vnd auff der ganzen rytterschafftt erkenttenis, das mir von euer durchlauchtikeytt gewaltt vnd vnrechtt geschen ist vnd wer diss meyn beginne[n] tfyllyber vortragen gewest, so wyl ey nitt anders seyn vnd wyl gott dem allmechttigen gettrauen, der w*e*rtt an z[w]eyffel ansehen dy grosse gewaltt di[e] mir von euer durchlauchttikeytt geschytt vnd mir als dem gereychtten der vnschuldygk darzu komett, genade vorleyen, das ich e. dl. samett meyns helffershelffern mitt allen freyden daheym sychen magk vnd wyls gott dem allmechttigen beffeslen[n] vnd in seynem namen also anfaenn.

L. S. Wylhelm von Haugewitz.

1533. **76.**

Ich, Wilhelm von Haugewiz, ffuge euch andechttigen wirdygen herren in dem ganze[n] kloster zu Segenbach klagende wissen, wie mir herzoge Jorge von Szach[s]en mein ffetterlich aner[er]bett gut geweltich eingenomen vnde mich also von dem meinen erberlichen myt meinem weibe vnde kinder von dem meinen wider got, er vnd rech[t[das mein genomen, wnerkant aller rech[te] vnde an allen vorbeschit aber einy[g]en vorhor also geweltich mit mir vmegegan[g]en, welliche gewalt sein lebenlangh von keinem fforsten nie erffarren ist, wiewol ich mich erbotten habe alle kurffursten vnde ffursten des ganzen Romessen reiches zurkennen lossen vnde alle byllichkeit zuweissen lossen, zu eim oberflwsse auff sein eigen lantßafft vnde rytterßafft alle billichkeit zuweissen lossen, es ma[g] mich aber mein glichmessych rech[t] erbitten gar nuchkes helffen vnde gedachtter ffurste schemzigh swllicher gewalt vnde nome an dagh zu bryn[g]en dordurch sein mishantlwn[g]e vnde gewalt je vor dwrch vnde nich[t] an dagh kwmen mochtte, mos ich hirdwrch das mein also der ber[m]lich berawbet sein, so hat ein ider hirmit zu beherzigen, das ich vorvrßachet werde, mich ßullichen schadenz an ßein lande vnde lewtten zurhollen. Demnach losse ich euch im kloster zu Sezenbach mit ßamet alle[r] euer vnderdan wissen, woe ir mir nich[t] sex hwndert gwllen auff nestkwnfftygen ostermontagh zum ortte in der schenke vor der borgh, wellich yn Ffrislant gelegen ist, do herzoge Heinrich von Brawn-

sch[w]igh dot ffurbleyp, aldoe ich ßwllicher sex hwndert gwllen auff benumetten montagh in der osterffyerdagen zur brantßazwn[g] gewerttigk von euch zu entpon vnde dorkegen euch vnde alle euer vnderdan genochßam vorßichern, das ir von mir noch von den meynen keinz ßadenz in dryen gorren von mir begen ßal aber befforren, so ßal sich auch derß gelt bryn[g]et vor keinem schaden aber geffenes noch vor nuchtes nich[t] beffarren vnde woe ßwlliches vbergan[g]en worde vnde von euch ßwllich brantsazwn[g]e auff ernantten dagh nich[t]erleget wirt, so swlt ir hirmit wissen, das ich alsdenne kwme wil vnde euch in allermasse vnde noch besser mit ffarren, wie es den zum Michel, Sthein vnd zum Rode ergan[g]en hat vnde dergliche alle euer vnderdan swllich gewerttigk von mir sein ßwllen, wellich euch zur warnwn[g]e vnde zum besten nich[t] habe wissen zu bergen, dornach ir euch zu richtten habet. Datum mein hant mitten vnder gein himel im 33 jar.

1533. **77.**

Ich, Wilhelm von Haugewiz, bekene mit dissem meynem bryffe, das ich dis ffeuer vnd schaden gedan habe aus disser orßachen, das mir herzoge Jorge von Szach[s]en mein aner[er]bet gut geweltich ane alle orßache genomen hat, wnerkannt des rechtten, unvorhort aber einy[g]en fforbeschit zu deme mein Deiche, abeschoen mír in mein vberkeit geffallen, wnangesen mein glichmessich erbitten, das ich gedan habe, mich zurkennen lossen alle korffursten vnde fforsten des ganzen reiches, wie gewalt vnd wnrech[t] mir von gedachttem ffursten geschen ist vnde wie erber[m]lich mir daß mein genomen wirt, wider alle byllichkeit. Dieweille es denne nu nich anders sein wil vnde mir das mein so mit gewalt ffurgehollen wirt, so werde ich vorwrßachet mich ßwlliches schadenz an allen seinen wnderdan zu erholten vnd ßwlt hymit wissen, woe ir burger vnde bawer im ganzen amet Szalze mir nich[t] z[w]elleff hwndert gwllen hir zw ssen[t] Gakobe vorßamelt vnd zur brantßazwn[g]e gebet, auff welch zeit ich bey euch errfordern wil vnd ein namhafftigen schede ernenen wil, woehin vnd an wellichen ortte ich swllich gelt gewerttigk von euch zu entpon wil vnde darkegen ich euch vorßichern wil, das ir in einem garre keinz ßadenz von mir wartten ßwllet vnde woe ßwllich brantßazwnge von euch nich[t] geffelt vnde ir euch durch vorbot fforhindern lost, so wil ich euch in dem ganzen ammet in hawsse vnde hofe vorbrwnen, wie izßwnt geschen ist, dornach ir euch eigentlich zu richtten wist. Zur Urkwnde mein angeborren bezir zu ende gedrwchet, der geben ist im 33, jarre.

L. S.

1539. Jan. 29. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **78.**
Orig. Nr. 10898.

Herzog Georg zu Sachsen bekennt die von dem Hochstifte zu Meißen zu Lehn rührenden Schlösser, Städte, Märkte, Dörfer und Güter als Herzog zu Sachsen, als Markgraf zu Meißen und wegen der Burggrafschaft Meißen

vom Bischof Johann zu Meißen in Lehn genommen zu haben. Zeugen: Gotschalg von Haugwitz auf dem Hirsstein, Marschall, etc. Geschehen und geben zu Dresden, Mittwochs nach conversionis Pauli etc. 1539.

1539. Febr. 11. Mühlau. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **79.**
Orig. Nr. 10 900 b.

Lehnbrief Georgs, Herzogs zu Sachsen für Ditterich von Kauffungen über das halbe Dorf Mühlau im Amte Zwickau. Mitbelehnt wird Caspar von Kauffungen zu Kirtschkaw. Zeugen: Gotschalck von Haugwitz, Marschall, etc. Geben zu Dresden, Dienstags nach Scolastice 1539.

1539. April 14. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **80.**
III. Abt., Genealogica unter «von Haugwitz».

Der Hoferichter Hans von Weyssenbach, Ritter, läßt Anthonien Thormer, Bürger zu Weyssenfels wissen, daß ihn Cuncz von Hawgwitz zu Burgkwerben beklagt, vor dem Bürgermeister und Aeltesten des Raths zu Weissenfels bei etlichen Verhandlungen öffentlich bedroht zu haben und setzt Termin vor dem Oberhofgericht zu Altenburg auf den 30. Mai an.

Kläger wird mit seiner Klage durch Erkenntniß vor den ordentlichen Richter des Beklagten verwiesen.

1540. Jan. 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **81.**
Acten die von Bischoff Adolphen angestellte Visitation etc. bel. 1524—40. Bl. 9, Loc. 9033. Abschrift.

Priorin und achtzehn Klosterjungfrauen wenden sich an den Bischof zu Merseburg mit der Bitte um Trost und Rath, «den unser domina [Cecilia von Haugwitz] hat gantz und gar alle religion der kirchen und auch des ordens vorlassen, derhalben wir uns nit dorffen vil guttes czu ir vorsehen, und auch sich unser gantz eusert, nit vil gemeinschafft mit uns hat. Nun ist uns forkomen, wie das die visitatores czu uns kummen werden und uns heyssen die geistlichen cleider ablegen und weltliche cleider anczihen, auch zu dem sacrament in beider gestalt zu gehen; auch hat sich die domina lassen vornemen, wie das man sal einer itlichen alle jar eyn gelt geben, und eyn itlich solt sich selber vorsorgen. Auch weyter hat sich die domina lassen vornemen, das sie nit gedengk im closter czu bleyben; wen si nun naussenczeuet, haben wir den besorgk si werden uns eynen weltlichen man zu eynem fursteher setzen, dardurch das closter von allen seynen guttern kommen wirt. Uns ist auch vorkommen das man den, die naußgetzogen sindt und nach naußenczihen werden, solt ir gelt widergeben, das sie hatten in das closter gebracht, nicht alleine das sie in das closter gebracht hetten, auch vor ir muhe und erbeit die sie im closter gehabt hetten. Wolden wir gerne wissen wie wir uns in allen stucken halten solden, bitten e. f. g. umb gottes willen uns armen kindern ewrn getrawen radt mitczuteilen, wie wir im theten, das wir unser gewissen nicht be-

schwerten. Wir wolden vil liber mit e. g. muntlich reden, wir können nicht alles alßo schreiben u. s. w. Datum mantag nach Anthonii anno domini 40.

E. f. g. undertenige demutige tochter Magdaleina von Ertmanßdorff, priorin, Margaretha Pflugin, Elizabeth Hallin, Affra Reudenitz, Margaretha Kreitzin, Margaretha Trahendorffen, Katerina Wernßdorf, Katerina von Weissenbach, Anna Weidemanin, Margaretha Montzerin, Anna von Thaubenhein, Margaretha Kollerin, Anna Nitzsch, Anna Thumelin, Agnes Olmans, Eufemia Stoniges, Anna Bergkman, Otilia Baderin, Barbara Krugerin.»

Aufschrift an Bischof Sigismund zu Merßburgk zu eygen handen.

Vorstehender Extrakt gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. X, S. 107/8.

1541. Jan. 18. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **82.**

Acta Leipziger Händel 1246—1541, fol. 316, Loc. 10531. Abschrift.

Die von Herzog Heinrich verordneten Sequestratoren bekennen, «nachdem die erwirdige unnd andechtige frawe Cecilia von Haugwitz, des jungkfrawenclosters zcu sant Georgen vor Leipzigk, ebtischen, die administration und vorwaldunge ires closters aus christlichen und hohbewegenden ursachen vormoge ires vorzicht und ufflaßbrieff, die hinfurder zcu der landtschafft besten zcu bestellen, uns hatt auffgetragen und genczlich ubergeben, so haben wir uns mit genediger zculassunge und anstat hohgemelten fursten und gemeiner landtschafft — mit yhr entlichen dermassen verglichen und vertragen, das man ihr ader yhren erben inhaltt ires vorzcichtbriffs vor alle ihre ansprache unnd gerechtigkeitt vierhundert gulden an ganghafftiger muncze uff schirstkommende s. Walpurgis tagk des zweiundvirzigisten jars aus des benanthen closters guttern reichen und geben ßall, welche vierhundert gulden sie — irs gefallens an menigklich vorhinderunge keren und wenden mogen. — Des zcu urkunde —. Geschehen und geben zcu Leipzigk dinstags nach Anthonii im XXXXI. jhar.»

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. X, S. 112.

1540. April 14. Tauchapp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **83.**

Cop. 94, fol. 10.

Herzog Heinrich zu Sachsen belehnt Wilhelm von Haugwitz und seine rechten Leibeslehnserben mit dem Städtlein Tawchau nebst Gerichten und Kirchlehn, dem Kirchlein zur Techle, mit dem Steinberge, Steinbruche und dem Berg, da das Schloß Tauchau gestanden hat, dem Dorfe Dobitz, dem Vorwerk zu Taucha, dem Dorfe Kleuden, Selitz, Bautsch, Klebendorff, was er daran hat, dem Dorfe Koßpaude, mit Zinsen und Gerechtigkeiten zu Dolitzch, dem Dorfe Blösitz, so sein Vater von denen von Lentzsch zu Grabsdorff an sich gebracht, mit dem Dorfe Bröttitz und dem dritten Theile am Dorfe Crine. Auf Bitten Wilhelms v. H. werden auch Gotschalk auf dem Hirssteine, Christoffel zu Seiffersdorff, Titz zu

Riben, Hans und Georg zu Kleberg, Wulff, Georg und Christoff zu Flosberg, Wulff zu Glades und Georg zu Burgwerben, Gebrüder und Vetter von Haugwitz und ihre rechten Leibeslehnserben mit obgedachten Lehnsstücken für den Fall, daß Wilhelm v. H. L. L. Erben nicht hinterläßt, belehnt. Datum Dresden Mittwoch nach Misericordia domini anno XL⁰.

1540. Juli 15. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **84.**

«Der jungen von Haugwiz zu Markkleeberg» Vormundschaft bel. 1539, 1540, Loc. 11232, jetzt III. Abtt., Genealogica unter «von Haugwitz». Abschrift.

Durchlauchter Hochgeborner Furst. Euren Furstlichen gnaden seynt meyn underthenige gehorsame willige Dynste mit allem vleys Bevor. Gnediger Her. Demnach in kortzvorloffener Zeyt E. F. G. undertheniglich ich in schriften gebetten habe, Das E. F. G. mich der vormundtschaft der Jungern von Haubitz zu Clebergk aus meynen vorgewanten ursachen dye mir angelegen gnediglich erledigen wolten, Als ist von E. F. G. wegen mir dye andtwort worden, das eynen andern vormunden ich undertheniglich antzeygen solte etc. Demselbigen zu undertheniger volge wil E. F. G. Ich Titzen von Haubitz zu Melbis als der kinder vatter Bruder, ader aber Wilhelm ader Gotschalck von Haubitz, dye alle den unmundigen mit Blutsipschaft auch sunst mer dann ich vorwandt seynt, vorgeschlagen haben, dye auch der vormundtschaft vleyssiger und Besser dann ich abwarten mogen, Mit underthenigem vleys, wie zuvor bittende[1]), E. F. G. wolten aus den eynen nach E. F. G. gnedigem bedenken und gefallen an meyn stadt gnediglich vorordenen und mich der vormundtschaft meyner unvormeydlichen angezeygtenn ursach halben und aus gnaden ledigk zelen. Solchs wil ich nach allem vormogen umb E. F. G. mit underthenigen dynsten gehorsamlich zu vordynnen bereydt und willigk seyn. Dat. Gnanstein Dornstags nach Margrethe im XL^ten

E. F. G.

Undertheniger gehorsamer

Heynrich von Eynsidel.

Dem Durchlauchten und Hochgebornen
Fursten und Hern, Hern Haynrichen,
Hertzogen zu Sachsen.

---

[1]) In diesem Gesuche von Einsiedels d. d. Gnanstein, Sonntags nach Viti 1540 (20. Juni) ist erwähnt, daß er im vergangenen 39 Jahre auf dem Landtage zu Kempnitz mit Wolffen von Schonbergk zu Glauch zum Vormund der Jüngern von Haugwitz, jedoch nur vorbehältlich des Versuchs, verordnet worden sei; da er mit vielen Händeln und Geschäften beladen, könne er der Vormundschaft nicht nützlich sein, könne auch die Haushaltung zu Klebergk nicht verwalten, hätte aus Mangel an Zeit schon Tage nicht besuchen können und wendet noch vor, daß er so mit Kindern begabt sei, daß er von anderen Vormundschaften entledigt worden sei.

1540. Okt. 7. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **85.**

Cop. 68, fol. 96.

Herzog Heinrich zu Sachsen bekennt auf Bitten Gotschalks von Haubitz auf Hirsstein, daß er seine Ehefrau Elisabet auf dem dasigen Sitze beleibgedingt habe, und zwar, daß nach Haubitz Tode seine Erben der gen. Elisabet jährlich 200 fl., 2 Schock Karpfen, 2 Tonnen Butter, 2 Tonnen Käse, 2½ Malder Korn, 1 Malder Weizen, 3 Malder Hafer, 1½ Schock Hühner, ½ Schock Kapphähne und ihre Unterhaltung geben, sowie ein Haus in irgend einer Stadt für 500 fl. kaufen oder andernfalls sie mit 25 fl. jährlich entschädigen sollen. Wenn sie sich wieder verehelichen sollte, sollen ihr jährlich 100 fl. gereicht werden. Nach ihrer Wahl wurden ihr als Vormünder Hans von Schleinitz auf Seerhausen, Rath, und Christof von Haugwitz zu Seiferßdorf hierzu gegeben. Geben Freibergk, Dornstag nach Francisci Anno etc. XXXX.

1540. Okt. 20. Patach. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **86.**

Cop. 67, fol. 75.

Herzog Heinrich zu Sachsen belehnt Lorentzen von Haugewitz zu Patach und seine Leibeslehnserben mit dem Dorfe Patach im Prebischen Weichbilde und Zugehörungen in aller Maßen es sein Vater Heinrich von Haubitz innegehabt. Sagan, Mittwochs nach Galli Anno 1540.

1543. Juni 26. Patach. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **87.**

Cop. 164, fol. 183/84.

Desgl. Herzog Moritz z. S. Sagan, Dienstags nach Johannis Bapt. 1543.

1543. Febr. 28. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **88.**

Die Reformation im Kloster Seuselitz bel. 1541—44, Bl. 11/12, Loc. 8973.

Barbara von Haugewitz, Aebtissin zu Sewsselicz bedankt sich bei dem Herzog Moritz z. S., für die auf Bitten ihres Bruders Gotschalken von Hawgewitz ihr ausgesetzte Pension, nachdem ihr die Erlaubniß, aus dem Kloster Sewsselicz sich zu begeben, zugefertigt, unter Vorbehalt der Kürzung der Pension, wenn die Gehölze des Klosters verwüstet oder Etwas demselben entwendet, welchen Artikel die Aebtissin bittet fallen zu lassen.

1544. April 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **89.**

Lehen im Budißenischen 1520—60, Bl. 31, Loc. 9549. Eintrag. CCIII.

«Anno 1544 Sonnabent nach Ostern haben die Gebrüder von Haugwitz zu Nedeschicz, Gaussick, Neunkirchen, Ottendorff und Wolffersdorff, Wolffen von Ponickau das gutt Franckenthal vorkaufft und die Lehen auffgelassen.»

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Fasc. Hans Spiegel Ambtsvorwalter zu Leiptzigk beclagt sich über Wilhelm von Haugwitz, pp. 1545, Loc. 7191, Bl. 1—21.

1545. März 27. **90.**

Citation an Wilhelm von Haugwitz von dem Amtsverwalter Hans Spiegel zu Leipczig, in Sachen der Frau Brigitta, Urban Ulrich's Witwe, den Unterthan Haugwitz, Porcius Pericz, wegen Verpfändung von drei Hufen Landes und des von ihr ausgeliehenen Geldes.

1545. April 1. **91.**

Abschrift.

Mein freuntlichen und gancz willigen Dienst zcuvor. Ersamer, weyser, gonstiger, lieber schosser, besonder gutter freundt. Euch gebe ich zu erkennen, das mir ein narnschrift von Hans Spiegel zukomen ist, in meynung sam wer er iczt amptvorwalther, das doch sich ane eynigen Furstlichen bephel, ane anweysung der Amptvorwanthen ruhmen darff, darczu auch nicht vorordent noch beruffen ist, viel weniger tuchtig ist. Dieweil den der narre sich zu citiren ane Furstlichen befhel understehen darff, meinen leutten rechtlich zu citiren unter seinem berumbten secret, das er doch under der hant mit geschwornem ayde von sich geben hat. Dieweil den das ein narrenschreiben ist und mehr wieder narrenstuck auf sich hat, so werde ich von wegen meines underthans vorursacht, aus dem und vielbeweglichen ursachen wieder diese Citation offentlich zu protestiren, das meine leutte hierauf nichts schuldig zu gestehen sein, so auch die wege belangen solt, so erbiette ich mich seine tugent und vorgessene trew an tagk zu bringen, mich des rechten daruber zu belernen lassen, woevor geacht werden sol. Ich schick auch hiemit euch und Im die antwortt auf sein schreibenn, welchs ich meynem botten befholen habe, im zu uberantwortten. Ich wolt es gern bey dem haben lassen wenden und euch zugestellet, so forcht ich ihr wurdet im diesen meynen bericht nicht zuschicken, was aber Greger Schmides geczeugnus belanget, wil ich meynen underthan weysen, das er noch erofnungen des geczeugnus die unkostung, so darauf gangen sein, bey einem pfenning zu erlegen sol, ich hoffe ehr sey es nicht ehr schuldig zu thun. Datum zu Taucha mitwoch nach die palmarum des XLV. Jhares.

Wilhelm von Haugbitz zu Tauchaw.

Dem Ersamen und Wolweysen
Adolarius Quez, Schosser zu
Leipzig, meynem gutten freunde
zu Handen.

1545. April 1. **92.**

Abschrift.

Ich Wilhelm von Haugewitz zu Tauchaw entpiete Dir narren Hansen Spiegel mit wunschung alle die pestilentz und frantzosen sampt der veltes sichten und aller krymende, kratzende und tzu reißen der glieder,

zwische alle Dein glieder und gliedmaßen und alle die teuffel die im abgrundt der Helle sein, tzum aetzt und sterckung Deines leibs und laß Dich narren darneben wißen, das mich nit wenig wunder nimpt, das Du Dich unterstehst meine leut rechtlichen tzu citiren, vor Dir tzu sthen, in schein Dein rumen nach, sampt werest amptvorweser, dartzu Du ane befhelich meins gnedigen landtsfuersten und ane wißen und willen seiner fuerstlichen gnaden rette Dich selbst tzum amptvorweser setzest, auch kein amptvorwanten noch landtschafft nicht an Dich gewiesen sein. Dieweil Du den ein amptvorwalter aus Dir selbst machst unter Deinem secret mein unterthan letzt und citirest, des doch mit auffgerichten fingern und geschworen aidt von Dir geben hast und die stunde noch nicht wieder krieget hast, so protestir ich hir wieder Dein außgegangen citation, von wegen meiner Armen leute, mit vorbehaltung aller rechtlich notdurfft und wil hinfurt Deins citiren in meinem gebiete uberhoben sey, woe nicht, so Dir narren begegen wirdt, widerumb ein narrenantwort oder stucke, so nim es vor gut, solchs, wie geburlichen, Dir zur antwort nicht wißen zu bergen. Datum Tauchaw mitwoch nach die palmarum des XLV. Jhars.

L. S.

Wilhelm von Haugwitz antwortt
auff Hans Spiegels Citation.

1545. April 14. **93.**

Hans Spiegel zu Leipczigk beklagt sich wegen diesem offenen Briefe, da er nur nach Recht gehandelt habe, bei dem Herzog Moritz und bittet um Schutz.

1545. Juni 9. **94.**

Der Amtmann Valten Kirchoff zu Delitsch zeigt dem Herzog Moritz an, daß er auf seinen Befehl Wilhelm von Haugwicz zu Taucha in seinem eigenen Hause Dienstag (9. Juni) nach Bonifacii um 2 Uhr nach Mitternacht in Gegenwart vieler Leute bestrickt habe.

1545. Juni 9. **95.**

Wilhelm von Haugwicz zu Taucha bekennt, daß er Kirchoffe angelobt habe, sich in 3 Tagen von dato an gegen Dresden in der Schösserei zu gestellen.

1545. Juni 11. **96.**

Melden die Räthe zu Dresden dem Churfürst, daß Wilh. v. H. heute allhier angekommen, im Gasthofe zum Goldenen Löwen sitze und trinke, auch guter Dinge sei und ungefähr um 3 Uhr Nachmittag seinen Vetter Christoffen von Haugwitz zu Seiferßdorf an sie geschickt habe, um Beschwerde wegen der Handhabung der Bestrickung abzufertigen und ist derselbe wieder abgeritten mit dem Auftrag, W. v. H. solle selbst berichten.

Christoph v. H. nochmals gekommen, wieder abgewiesen mit dem Bemerken, daß W. v. H. sich in der Schosserei gestellen solle.

1545. Juni 12. **97.**

Wilh. v. H. bittet [die Räthe zu Dresden] um Fürbitte bei dem Herzog Moritz, da es an dem, daß er aus hitzigem Gemüthe Etwas möge geschrieben haben.

1545. Juni 17. **98.**

Wilh. v. H. Verschreibung gegen Herz. Moritz zu Sachßen, kraft deren er sein Bestrickter, bis auf seine Erledigung sein will.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Markgraff Albrechten zu Brandenburgk Intercession schrifft für Wilhelmen von Haubitz, Anno p. 1545, Bl. 1—4. Loc. 7191.

1545. Dez. 2. **99.**

Der Markgraf Albrecht zu Brandenburg spricht dem Herzog Moritz zu der am 28. November erfolgten Geburt des Prinzen Albert seine Glückwünsche aus und kann nicht unangezeigt lassen, daß das ganze Geschlecht von Haubitz ihm vorgebracht habe, daß Wilhelm von Haubitz zu Tauchaw etlichermaßen in Verbrechung gefallen, auch bisanhero in Ungnade und Verstrickung gewesen und endlich der Beschluß gefaßt worden sei, daß p. Haugwitz verkaufen und das Fürstenthum meiden solle und den Markgraf gebeten bei dem Herz. Moritz Fürbitte einzulegen, damit p. Haugwitz wieder zu Gnaden komme, dieweil er nicht anders wisse, als daß sich die von Haubitz als ein altes ehrbares Geschlecht bewiesen und durch Verkaufung dem ganzen Geschlecht Nachtheil entstehen würde.

1545. Dez. 14. **100.**

Der Herzog Moritz ist nicht abgeneigt, der Fürbitte zu entsprechen, falls Wilh. v. H. und H. Spiegel sich ihrer Gebrechen halben vertragen würden.

1555. April 18. bis Juni 1. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **101.**

Acta. Des Bischoffs zu Meissen Resignation. 1542. 1581 fg. Bl. 410 fg. Auszug.

Meißen und Wurczen
Bischoffs Wahl und Verenderung.

Bischoff Niclas Todt. Im 1555. Jahr, den 18. Aprilis haben Melchior von Carlwicz, Haubtman, Heinrich Rauchdorn, Canzler vndt Wolff Lewe, Secretarius Churf. Augusten zu vorstehen geben, daß der Bischoff Niclas nachts umb 2 Uhr verschieden. Dat. Stolpen.

30 Soldaten uff Stolpen geschickett. Darauff Churf. Augustus Melchior Hauff mitt 30 Soldaten uff das Hauß Stolpen, als eine ziembliche Vestung

geschicket, uff seine Uncosten damitt das Stiefft, biß ein anderer Bischoff erwehlet würde, ohne bedrängnüs undt gefahr erhalten.

Keysers schreiben ans Stifft. Den 25. Aprilis hatt Keyser Ferdinand an das Capitul zu Meißen geschrieben, daß sie einen frommen, gelahrten, Catholischen, der Alten Wahren Christlichen Religion anhengigen Priester zu einem Bischoff eligiren solten damit S. K. M. unterthanen in der Krohn Böhmen zugehörigen Landen, so unter des Meißnischen Bisthumbs Dioecesi gelegen, desto stadtlicher in diesen geschwinden leufften vorsehen werden.

Wahltag angestelt. Den 26. Aprilis hatt Churf. Augustus an das Capitul geschrieben, undt sie zur Wahl vermahnett, undt einen Tagk darzu ahnzuseczen.

Den 28. Aprilis Anntwortt, daß sie förderlich deßen wegen an Bischoff Julium zur Naumburgk schreiben wolten.

Den 1. May Churf. deßwegen an Bischoff Julium geschrieben, weil sich das Capitul uff ihn beruffen; Mittwoch nach Cantate Dat. Stolpen haben Melchior Hauff undt Dam von Sebottendorff dem Churf. zu Sachß. zu erkennen geben, daß der Bischoff zu Naumburgk als Dechant zu Meißen den Wahl Tag uff den 29. Tag deßelben Monats, als Mittwoch nach Exaudi gen Wurzen erfordert Bedencken worumb es nicht zu Meißen angestellett.

NB. den 11. May Dat. Marieberg hatt Churf. Augustus mitt dem Capitel zue Meißen hefftig expostuliret, daß Sie mitt der Wahl eines Neuen Bischoffs so lang verzogen.

In conclusione Ihr wollet unsere Vermanung beßer erwegen, deren nachseczen, undt uns mitt dem ehisten zu erkennen geben, welchen schleunigen Tag ihr zur Wahl bestimbt, damit wir uns als der Erb- schucz undt Landes Fürst darnach zu richtten undt nicht Ursach haben mögen, ewerer sicherheit, nachleßigkeitt und fast gefehrlichen Verzugs halben solch einsehen zu haben, damit des Stieffts undt dieser Lande beschwerliches nachtheil oder besorgnüs vorkommen werden möchten. Daran thut ihr des Stiffts bestes undt uns zu gnedigen gefallen.

Eodem die Datum Zeicz haben Ihm die Capituls Herrn zu erkennen geben, daß sie den Mittwoch nach Exaudi 29. May In der Stiffts Stadt Wurczen angestellett.

Den 18. May hatt Hanß von Haubicz an den Churf. geschrieben Dat. Stolpen, wegen der Wahlstadt in loco non consueto erinnert. Item daß die Capitularen, so zu Meißen wohnen, gar wenig zur Wahl gefodertt.

NB. giebt gutte köstliche Wortt.

Den 27. May datirt Instruction von D. Lummerstadt, gestellet uff die Churfl. Räthe, D. Pistoris, Dam von Sebottendorff undt D. Leonhardt Badehorn, so gen Wurczen zur Wahl verordnett, Sollen Hanß von Haubitz wehlen.

Den 29. May hatt das Capitul S. Churfl. g. zu erkennen geben, daß Sie nach dem Willen des Allmechtigen undt nach anruffung des heyl. geistes durch den Weg des Scrutinij, wie sich solches zu recht eignet undt gebühret, Herrn Johann von Haubitz erwehlet.

Eodem die 29. haben die Herrn Abgesandten, als Simon Pistoris, Dam von Sebottendorff undt Doctor Leonhardt Badehorn von Wurczen auß berichttet, was sich bey der Wahl zugetragen, was Sie laut ihrer Instruction gehandelt undt zur Antwortt bekommen. Auch daß endlich der von Haubitz erwehlet.

H. Johann Haubitz erwehlt. 9. Juni. Sontag Trinitatis hatt der Neuerwehlte Bischoff Herr Johann von Haubitz an den Churf. Augustum geschrieben, daß er durch gnedige mittel von Gott dem Allmechtigem auß eingebung Gottes des heyl. Geistes zu dem Bischofflichen Ambt des Stiffts Meißen, als ein Unwirdiger, ordentlicher Weise undt eintrechtiglichen beruffen undt zum Bischoff erwehlett.

Bittet, daß S. Churfl. gn. eine kleine Zeitt mitt Veränderung der Religion gedult Tragen wollen, biß so lang er die Confirmation undt Regalien erlanget, wie sich dann S. Churfl. gn. in dem wohl selbst aus hohen Verstandt, zu verhüeten Weiterung, werden zu berichten wißen.

Churfl. Antwortt uff des Capituls Vermeldung, den 1. Juny Dat. Naumburgk.

[Dieser Auszug ist den Akten:
Stifft Meissen, Chur Fürst Johann Friedrichs zu Sachßen Einnehmung pp. 1542 fg. (Bl. 92—143). Loc. 8985
entnommen, in welchen sich die Originalschreiben befinden.]

1555. Mai 11. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **102.**

Senff, Kirchen-pp.-Gesch. des Amts Stolpen, S. 305 f.

«Der Dechant, Senior und das Kapitel des Hochstifts [zu Meißen] melden dem Domherrn Johann von Haugwitz, ihrem Mitbruder, daß die in Folge des am 18. April d. J. eingetretenen Ablebens des Bischofs Nicolaus notwendig gewordene Neuwahl eines Bischofs am 29. Mai in der Kapitelstube (in loco capitulari) der Kollegiat-Stiftskirche zu Wurzen stattfinden solle, und fordern ihn anf, an diesem Tage früh 6 Uhr dort persönlich zu erscheinen. Datae Zeiz a. d. MDLV. die vero mensis Maii undecima.

Der Domherr zu Meißen und Dechant zu Wurzen Joh. v. Haugwitz bezeugt eigenhändig, daß ihm dieses Schreiben am 16. Mai durch den ehrbaren Joseph Müller überbracht worden sei.»

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 390.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.
Orig. Nr. 11540.

1555. Mai 29. **103.**

«Der Dechant und das Kapitel des Hochstifts [Meißen] zeigen dem Papst Paul IV. ehrfurchtsvoll an, daß nach dem Mittwochs in der Osterwoche am 18. April erfolgten Ableben des Bischofs Nicolaus von Karlowitz von ihnen der 29. Mai zum Wahltag eines neuen Bischofs bestimmt worden, und da an diesem Tage alle zur Teilnahme an der Wahlhandlung Berechtigten mit alleiniger Ausnahme des diesfalls entschuldigten Domherrn Nic. von Ebeleben, der Dechant Julius Bischof zu Naumburg, Bernhard

von Draschwitz und Joh. von Haugwitz, Domherrn, persönlich anwesend waren, nach vorhergegangener kirchlicher Feier und unter Beobachtung aller sonstigen hierüber bestehenden Vorschriften der Domherr Johann von Haugwitz zum Bischof erwählt und als solcher proklamiert worden sei. Sie empfehlen denselben als einen Mann, der alle erforderlichen Eigenschaften besitze und bitten um dessen Bestätigung. Acta sunt haec sub anno mense die etc. praesentibus venerabilibus viris dominis Urbano Gerhardi, Nicolao Pirrero, Andr. a Reyssen presbyteris et canonicis Wurtzenensibus ac vicariis nostrae ecclesiae Misnensis testibus etc. Es folgen die Unterschriften des Bischof Julius zu Naumburg, Dechanten des Hochstifts und des Domherrn Bernh. von Draschwitz, dann des apostol. und kais. Notars Wolfgang Lebe, Clerikers Prager und des apostol. Notars Joh. Bensser, Clerikers Meißner Diöces, welche dieses Decret durch den Stolpener Notar Valentin Schultheis schreiben ließen.»

Gedruckt im Extrakt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 390/91.
Vergl. auch Senff, Kirchen-pp.-Gesch. d. Amts Stolpen, S. 307—314.

1555. Mai 29. **104.**

An demselben Tage gelobt Johann von Haugwitz, zum Bischof erwählt, so viel er vermag, die Geistlichen und Laien in der alten Verfassung zu erhalten, die Güter und Rechte der Kirche zu schützen etc. Actum Wurzen anno a Chr. nato MDLV die vero XXIX m. Maii.

Desgl. wie oben, S. 391 bez. S. 314 f.

1555. Juli 13. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **105.**

Senff, Kirchen-pp.-Gesch. d. Amts Stolpen, S. 316 f.

«Der zum Bischof erwählte Johann IX.[1]) ernennt den Domherrn Hieronymus von Kommerstadt, Probst zu Budissin und Dechant zu Wurzen, zu seinem Abgesandten am päpstl. Stuhle, beauftragt denselben, die Bestätigung seiner Wahl und aller Rechte und Freiheiten des Bistums dort auszuwirken und erteilt ihm die ausgedehnteste Vollmacht.» Datum in arce nostra episcopali Wurzen a. sal. MDLV. d. XIII. Julii.

Gedruckt im Extrakt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt. Bd. III, S. 391.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.
Orig. Nr. 11550.

1555. Okt. 25. **106.**

Papst Paul IV. bestätigt den Erwählten von Meißen, Johann von Haugwiz, in der an ihn gerichteten Bulle «Divina disponente clementia» als Bischof. Datum Romae apud s. Marcum a. inc. dom. mill. quingent. quinquag. quinto octavo Kal. Nov. pont. n. a primo.

Gedruckt im Extrakt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 392.
Gedruckt: Senff, Kirchen-pp.-Gesch. d. Amts Stolpen, S. 317—323.

---

[1]) Johann von Haugwitz.

1555. Okt. 25. **107.**

Papst Paul IV. ertheilt dem von ihm als Bischof bestätigten Erwählten von Meißen, Johann von Haugwiz, den er in einer besondern Bulle desselben Tages von etwaigen kirchlichen Strafen, mit welchen er zur Zeit belegt sein sollte, damit seiner Consecration ein Hinderniß nicht entgegenstehe, für diesen Fall losspricht, Vollmacht, befiehlt jedoch, daß er den eingeschalteten Eid vorher leiste. Datum wie oben.

Gedruckt: Senff, w. o., S. 323—328.

1555. April 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **108.**
Orig. Nr. 11537 a/b.

Vertrag zwischen dem Kurfürsten August von Sachsen und dem Domherrn Johann von Haugwitz (nach vorheriger persönlicher Unterredung), über dessen Verhalten, wenn er zum Bischof des Stifts Meißen erwählt werden sollte. Actum Dresden den 25. Aprilis ao. 1555.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 389/90.

1555. Dez. 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **109.**
Johannsen von Haugwitz Wahl etc. 1555. Loc. 9004.

Johannes Reuschius schreibt Johannis von Haugwitz, daß er vor einigen Tagen nach einstimmigem Beschlusse des ganzen Domkapitels von Wurzen zum Dechant dieser Kirche ernannt worden sei. Ein Syndikus (ohne Namen) habe ihm mitgeteilt, daß er (v. H.) nicht abgeneigt wäre, den Doktortitel zu erwerben. Dat. Misne die Natali Christi 1555.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.
Orig. Nr. 11590.

1557. Febr. 16. **110.**

«König Ferdinand leiht dem Bischof von Meißen erwählten und bestätigten Johann [von Haugwitz], der durch die königl. Räthe Peter Bechinie von Lusan auf Pitschin, Hauptmann der alten Stadt Prag und Gerhard von Achen der Rechte Doctor darum nachgesucht und diese bevollmächtigt hat, Sr. kaiserl. Maj. und ihm an dessen Statt Gelübde und Eid zu leisten, alle Regalia, Lehen und Weltlichkeit des Stifts und bestätigt die Freiheiten, Rechte etc. in dem ganzen Umfange, wie sie des Bischofs Vorfahren besessen. Geben in unser und des heilligen reichsstat Regenspurg den 16. tag des Mon. Febr. 1557.

Gedruckt im Extrakt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 392.
Gedruckt: Senff, Kirchen-pp.-Gesch. d. Amts Stolpen, S. 327—336.

1557. Juni 15. **111.**

Bischof Johann IX. (von Haugwitz) spricht dem König Ferdinand ehrfurchtsvoll seinen Dank aus für die ihm wegen seines Nichterscheinens auf dem letzten Reichstage zu Regensburg gewährte Nachsicht, sowie für

die Beleihung mit dem Stifte Meißen und die Bestätigung der Privilegien und Rechte desselben.

Er klagt hierbei, daß seit einer Reihe von Jahren seine beiden nächsten Vorgänger und jetzt er selbst viele Beschwerungen und Nachteile erfahren. Die Jurisdiktion und kirchliche Administration sei dem Stift gänzlich entzogen, die Domkirche zu Meißen weggenommen, devastiret und verwüstet, einige Prälaturen und Domherrenstellen, zu welchen das jus nominandi allein dem Bischof zustehe, mit alten ungeschickten und ungeweiheten alten Personen besetzt.

In gleicher Weise sei seinem Stift und ihm in der weltlichen Regierung, in den Gütern und Renten vielfacher Abbruch und Schaden zugefügt worden.

Zu Schmälerung seines Haushalts und des Unterhalts seiner Diener sei ihm die Jagd entzogen worden.

Die Erbzinsen und Laßgülden, welche die Einwohner von Ostra und einige Bürger von Dresden zu zahlen gehabt, seien dem Stift und Capitel genommen.

Die seit Jahrhunderten dem Stifte zustehenden Obergerichte, die Steuer und Folge im Dorfe Olsnitz (Oelschütz) seien seit Jahresfrist seinem Amte Wurzen entrissen und ins Amt Grimma gewiesen worden. Die Bewohner von Wurzen würden durch den Zoll in Eilenburg in hohem Grade beeinträchtigt, das Amt Eilenburg habe einen seiner Vasallen wider alles Recht 1000 Gülden Strafe aufgelegt und der Schutzfürst dringe trotz aller Gegenvorstellungen über das unrechtmäßige Verfahren gegen einen unschuldigen Mann heftig auf deren Zahlung. Im Jahre 1556 sei der Schösser zu Torgau mit mehreren Bewaffneten ohne Vorwissen seines Amtmanns zu Wurzen in den dem Stifte mit Lehen und Regalien zustehenden Rittersitz zu Talewitz eingedrungen und habe dort viel Frevel und Mutwillen verübt. Bittet schließlich den König um Schutz und Beschirmung.

Geben Stolpen, den 15. Juni Ao. 1557.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 393/96.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

1558. Juni 15. **112.**

Bischof Johann IX. (von Haugwitz) wünscht dem König Ferdinand zu der ihm übertragenen Kaiserwürde Gottes Segen, Heil und alle Wohlfahrt, bittet wegen Verzugs in Nachsuchung der Lehen um Verzeihung und verspricht ein gehorsamer und treuer Vasall zu sein. Obschon er wohl wisse, daß jetzt, wo Ksl. Maj. gewiß mit vielen hochwichtigen Angelegenheiten beschäftigt sei, er es unterlassen sollte, dieselbe zu behelligen, so dränge ihn doch dazu seines ihm befohlenen Stiftes äußerste Notdurft. Indem er in der Hauptsache sich auf seine untertänigste Vorstellung vom 15. Juni 1557 (siehe dort) beziehe und des Trostes gedenke, den Ksl. Maj. ihm hätten vermelden lassen, daß dieselbe ihn und sein Stift schützen und sich befohlen sein lassen wolle, müsse er zu Anzeige bringen, daß gerade jetzt, wo er genötigt gewesen, die an ihn gelangten Anmutungen (Abtretung

von Stolpen an den Kurfürsten etc.) abzulehnen, das Schlimmste für ihn zu befürchten stehe und bittet ihn ja nicht zu verlassen, sondern ihn mit Schutz, Hilfe und Rat zu bedenken. Geben Stolpen, den 15. Juni Ao. 58.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 397/98.

1558. Juli 25. **113.**

Kaiser Ferdinand läßt dem Bischof Johann IX. vermelden, daß er dessen Schreiben vom 15. Juni d. J. nebst Beilagen empfangen habe und Kopie eines hierauf an Kurf. August zu Sachsen gerichteten Schreibens von demselben Tage beilegen. Geben Wien, den 25. Tag Julii Ao. im 58.

1558. Juli 25. **114.**

Kaiser Ferdinand ermahnt den Kurf. August, gegen den Bischof Johann und dessen Stift Nichts vorzunehmen, da auf dem nächsten Reichstage wegen der eingetretenen Mißverständnisse Verhandlungen gepflogen werden sollen. Wien, den 25. Julii Anno im 58.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 398/99.

1558. Dez. 17. **115.**

Kaiser Ferdinand erläßt an Hans von Karlowitz ein Mandat und gebietet ihm ernstlich, bei Vermeidung seiner schweren Ungnade und einer Strafe von 50 Mark löthigen Goldes, die dem Bischof Johann entrissenen Schlösser, Städte und Ämter sofort zurückzugeben und sonst diesem und seinen Untertanen vollständigen Ersatz zu leisten, wenn er aber begründete Gegenvorstellungen zu machen habe, binnen 42 Tagen am Kaiserl. Hofe vor seinem Präsidenten und den Hofräthen zu erscheinen und diese vorzubringen. Geben zu Prag, den 17. Dec. Ao. im 58.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 400.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Orig. Nr. 11623/25.

1559. Jan. 18. **116.**

Orig. Nr. 11624.

Vorläufige Auseinandersetzung der zwischen dem Kurf. August und dem Bischof Johann IX. (von Haugwitz) bestehenden Mißverständnisse und Gebrechen, und Grundzüge eines dieselben ausgleichenden Vertrags. Geschehen zu Dresden, den 18. Jan. im 1559. Jahre.

1559. Jan. 18. **117.**

Vertrag Kurf. Augusts und Bischof Johann IX., welcher folgende nähere Bestimmungen enthält:

1. Der Bischof soll die weitere Verbreitung der christlichen Religion gemäß der Augsburgischen Konfession in keiner Weise hindern, vielmehr befördern, auch selbst nach dieser Religion leben und sein bischöfliches Amt verwalten.

2. Die ihm mit Patronatrecht zustehenden Pfarreien und andere Lehen sollen ihm verbleiben, er soll jedoch diese nur an Augsburgische Konfessionsverwandte vergeben.

3. Die Inhaber der beiden der Universität Leipzig im Stift Meißen zustehenden Canonicate sollen dieselben Rechte auszuüben befugt sein, welche die übrigen canonici haben, namentlich das Stimmrecht bei den Bischofswahlen, auch soll denselben päpstliche Inhabilität nicht entgegenstehen.

4. Die Reichstage verspricht der Bischof nur mit Vorwissen des Kurfürsten und ohne Verletzung der Rechte des Hauses Sachsen zu besuchen, auch mit seinem Votum und hinsichtlich der Reichshilfe in der zugleich näher angegebenen Art und Weise sich jederzeit an das Haus Sachsen halten.

5. Da das Meißner Stift des kurfürstlichen Schutzes genießt, so soll der Bischof mit der Anlage von Trank- und andern Steuern im Stift sich den Erblanden gemäß verhalten, von dieser Steuer $^1/_3$ für sich behalten, auch die Einbringung derselben durch von ihm zu bestellende Personen besorgen lassen.

6. Was die Auswechslung des Amts und der Stadt Stolpen mit Bischoffswerde gegen Amt, Schloß und Stadt Mühlberg betrifft, so sollen die Anschläge beider Ämter binnen hier und Walpurgis gefertigt werden, die Übergabe Stolpens sogleich, die Mühlbergs dagegen, welches, die Erben Michels von Schleinitz pfandweise innehaben und erst eingelöst werden muß, spätestens Walpurgis erfolgen, die bis dahin sich ergebenden Nutzungen des Amts Stolpen aber dem Bischof in barem Gelde vergütet werden.

7. Der Bischof zahlt an Hans von Carlowitz 4000 Gulden in vier jährlichen Terminen jedesmal zu Ausgang der Leipziger Michaelismesse, worauf dieser sich seiner aus dem Testament des letztverstorbenen Bischofs herrührenden Forderung und aller andern Ansprüche begibt.

8. Der Bischof wird für den Hauptvertrag und diese Nebenabrede die Zustimmung des Domkapitels zu erlangen suchen.

9. Beide Teile versprechen die kaiserliche Konfirmation für diese Verträge nachzusuchen.

Geschehen Dreßden, den 18. Jan. 1559.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 400/4.

1559. Jan. 18. **118.**

Orig. Nr. 11625.

Kurf. August bestätigt die in den vorstehenden Vertragsbestimmungen unter 6 enthaltenen einzelnen Punkte mit einigen Vorbehalten. Geschehen Dresden pp. w. o.

Desgl. S. 404.

1559. Febr. 7. **119.**

Erzherzog Ferdinand, Statthalter in Böhmen, fordert den Bischof Johann IX. auf, den, glaubwürdigem Vernehmen nach, mit dem Kurf. August abgeschlossenen Vertrag ihm abschriftlich mitzuteilen. Geben Prag pp. w. o.

Desgl. S. 404.

1559. Febr. 19. **120.**

Kaiser Ferdinand, dem Bischof Johann IX. in einem Schreiben aus Mügeln den 25. Jan. d. J. angezeigt hat, daß er mit Hans von Karlowitz wegen dessen Befehdung seines Stifts einen Vertrag eingegangen, erklärt, daß er wegen der erbetenen Kassation des gegen H. v. K. erlassenen Mandats und eingeleiteten Prozesses eine Entschließung erst dann fassen könne, wenn etwas Näheres über diesen Vertrag ihm bekannt geworden sei. Geben Augsburg, den 19. Febr. 59.

Desgl. S. 405.

1559. März 14. **121.**

Kaiser Ferdinand schreibt dem Bischof Johann IX., obschon bereits am 16. Febr. die Aufforderung an ihn ergangen, eine Abschrift des wegen der Abtretung von Stolpen mit Bischofswerda an den Kurf. August mit diesem abgeschlossenen Vertrags an den Erzherzog Ferdinand, seinen Sohn, zu übersenden, so sei doch dieselbe noch nicht eingegangen. Geben Augsburg p. w. o.

Desgl. S. 405.

1559. April 3. **122.**

Kurf. August antwortet dem Bischof Johann auf dessen Schreiben vom 31. März, welchem die anderweite Aufforderung des Kaisers und der Entwurf seines Berichts beigelegt war, daß der letztere ihm zu gutem Gefallen gereiche und er dafür achte, wäre dieser auf die erste Aufforderung abgesendet worden, I. Ksl. Mat. würden daran begnugig gewesen sein. Datum Dresden, pp. w. o.

Desgl. S. 405/6.
(Letztere vier Stücke sind den Akten: «Handlung zwischen Kuhr Fürst Augusten z. S. pp. 1559—1561, Loc. 8984» entnommen.)

1568. Nov. 16. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **123.**
Orig. Nr. 11840.

Lehnbrief Kaiser Maximilians II., darin er Johann (von Haugwitz), Bischof zu Meißen, die Regalien, Lehen und Weltlichkeit des dasigen Stiftes verleiht, verneut und bestätigt. Geben Wien, pp. w. o.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 407/8.

1570. Juni 5. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **124.**
Orig. Nr. 11860.

Tauschurkunde, wodurch Churf. August zu Sachsen p. einige Mühlbergische Güter von Bischof Johann (von Haugwitz) zu Meißen gegen gewisse Sornziger, Belgerische und andere auswechselt. Geschehen Dresden pp. w. o.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 408.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Orig. Nr. 12048 b, c und 12465 b, c.

1579. Nov. 15/18. **125.**

b) Johannes, Bischof zu Meißen, Domprobst zu Naumburg, bestimmt, daß auf seinen Todesfall 700 Gulden jährl. Zinsen eines auf der churf. sächs. Rentkammer zu Leipzig haftenden wiederkäuflichen Kapitals von 14000 fl. dem Domkapitel zu Meißen zustellen sollen, so daß 350 fl. das Domkapitel zu dessen gemeinen Nutz und Frommen verwenden, 350 fl. die Kapitularen zur Präsenz erhalten sollen. Wurzen, 15. Nov. 1579.

c) Revers des Meißner Domkapitels über die Haltung dieser Disposition. Wurtzen, den 18. Nov. 1579.

1593. Aug. 17. **126.**

b) Johann von Haugwitz auf Rugethal, Domprobst zu Naumburg, ernennt die kurf. sächs. des Stifts Meißen nach Wurtzen bestellte Räte zu Executores seiner Disposition wegen der dem Domkapitel zu Meißen mortis causa bestimmten 14000 fl., welche er bei der Rentkammer wiederkäuflich stehn. Rugethal, den 17. Aug. 1893.

c) Derselbe zeigt dies den Räten an.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Grundmann, Collectaneen I, 75 ff.

1581. Okt. 10. **127.**

Kurfürst August schließt mit dem Domkapitel zu Meißen bei dem beabsichtigten Rücktritt des Bischofs Johann (von Haugwitz) wegen Übernahme der Stiftsregierung einen Vertrag. Geschehen und gegeben zu Dresden, pp. w. o.

1581. Okt. 15. **128.**

Kurfürst August sichert dem Bischof Johann IX. bei dessen, seines zunehmenden Alters und anderer erheblichen Ursachen halber bevorstehender Resignation auf das Bistum in 15 Artikeln zu seinem Lebensunterhalt das Amt, Schloß und Städtlein Mügeln, sowie das Kloster Sornzig mit den Kirch- und andern Lehen und dem niedern Waidwerk steuerfrei, den 3. Teil der Tranksteuer, so lange diese besteht, und vom Ungelde den 13. Pfennig bis Luciae 1583, die Zinsen von 14000 Gülden bei der Kurf. Kammer und von 3000 Ducaten bei der Stadt Görlitz für seine Lebenszeit zu, überläßt demselben erblich alle Barschaft und ausgeliehenen Kapitalien, vom Silbergeschirr (227 Mark 11 Loth) 76 Mark und einen Teil des Hausrats, bewilligt ihm ferner 150 Gülden Jagdgeld (bisher 328 Gülden) und das bisher gewährte Wildpret, 100 Klaftern Brennholz aus der Mutzschener Haide 15 Zentner Karpfen aus den Teichen des Stifts und 10 Lachse, wenn solche in Wurzen gefangen werden, steuerfreie Gebräude von Bier in Wurzen mit 30 Klaftern Brauholz etc. und genehmigt eidlich in 13 Artikeln, daß der letztwilligen Verfügung des Bischofs gemäß nach dessen Ableben seinen

Dienern Christoph von Haugwitz, Amtmann zu Belgern, Hans Spiegel, Amtmann zu Wurzen und dem Kanzler Johann Reusch je 2000 Gulden, dem Marschall Heinr. von Eckersberge und Johann von Haugwitz je 1000 Gülden, dem Secretarius Joh. Reusch d. J. 500 Gülden gezahlt werden, Wolff Rex und Nicol Kommerstadt je 100 Gülden, der Koch Brosius Galle und der Bote Bartoll Möller je 30 Gülden sofort bei ihrer Entlassung erhalten, dem Kammermeister Phil. Runtzler aber 40 Gülden, dem Türknecht Wolff Creutzer 30 Gülden und dem Stiftssyndicus Hans Fritzsche 30 Gülden und zwei Hofkleider jährlich auf ihre Lebenszeit gewährt, die Zinsen von 1000 Gülden bei dem Rate und von 400 Gülden bei dem Amte zu Wurzen zum Besten der Kirchen und Schulen nach des Bischofs Tode verwendet werden etc. Geschehen und geben Dreßden, den 15. Okt. 1581.

1581. Okt. 18. **129.**

Der Senior und das Domkapitel der Kathedralkirche zu Meißen geben zu den voranstehenden Bestimmungen ihre Zustimmung. Geschehen und geben zu Wurzen, pp. w. o.

1581. Okt. 20. **130.**

Senff, a. a. O., S. 336 ff.

Bischof Johann IX. leistet auf das bischöfliche Amt und die Regierung des Hochstifts mit Vorbehalt einiger Güter für seine Lebenszeit Verzicht unter der Bedingung, daß dem Kurf. August die Administration vom Domkapitel zu Meißen übertragen werde.

1581. Okt. 20. **131.**

Desgl. w. o.

Notariats-Instrument die Verzichtleistung des Bischofs Johann IX. auf das Bistum zu Meißen betr. Gegenwärtig sind u. A. Christophori de Haugwiz in Potzkau, Hauptmann in Belgern, sowie Erhardi et Christophori de Haugwiz, Hofdiener pp.

1581. Okt. 20. **132.**

Orig. Nr. 12103.

Patent, worin Bischof Johann IX. die stiftischen Vasallen und Untertanen ihres ihm geleisteten Pflichteides entbindet und bis auf weiteres an das Domkapitel zu Meißen verweist. Actum Wurzen, den 20. Okt. 1581.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 409/15.
(Cfr. Acta. Des Bischoffs zu Meißen Resignation 1542, 1580 ff., in welchen Handschriften des Bischof Johann und des Amtmann Christoph von Haugwitz und Siegel des Ersteren vorhanden sind.)

1581. Okt. 15. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **133.**

Grundmann, Collectaneen I, 86 ff.

Kurfürst August sichert dem Bischof Johann IX.[1]) bei dessen Resignation auf das Bistum Meißen in 13 Artikeln zu, daß der letztwilligen Verfügung

---

[1]) von Haugwitz.

des Bischofs gemäß nach dessen Ableben seinen Dienern Christoph von Haugwitz, Amtmann zu Belgern, Hans Spiegel, Amtmann zu Wurzen und dem Kanzler Joh. Reusch je 2000 Gulden, dem Marschall Heinr. von Eckersberge und Johann von Haugwitz je 1000 Gulden, dem Sekretarius Joh. Reusch d. J. 500 Gulden gezahlt werden. Gegeben zu Dresden, den 15. Okt. 1581.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 410.

1565. Febr. 20. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **134.**

Orig. Nr. 11750.

Kurfürst August, Herzog zu Sachsen p. und Bischof Johann (von Haugwitz) zu Meißen vergleichen sich über die Verleihung der Prälaturen und Vikarien im Domstift Meißen. Gegeben Dresden pp. w. o.

Gedruckt: Codex dipl. Sax. reg., II. Hauptt., Bd. III, S. 407.

1557. Juni 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **135.**

Copial 287, fol. 256. 257. 313 b. 351. 497. 511. 550.

Wilhelm von Haugwitz zu Taucha ist in mehr denn einem Wege ungehorsam und ungebührlich vorgegangen, hierüber aber hat seiner Diener einer, ein Preußischer Edelmann, wahrscheinlich auf seine Veranlassung, den mit Vergleitung des Schössers versehenen Donat Mulberg thätlich überfallen, es ergehet deshalb Befehl an den Amtsverwalter zu Eilenburg und den Schösser zu Leipzig, sich nach Taucha zu begeben, p. Haugwitz und seinen Diener bis auf weiteren Bescheid zu bestricken und nach Leipzig zu überführen. Wenn bei den anderen Dienern desselben Muthwillen verspührt würde, sollen auch sie in das Gefängniß zu Leipzig gelegt werden.

p. Haugwitz ist hierauf für den 26. Juli in die Hofstube zu Dresden erfordert worden und soll der Amtsverwalter zu Eilenburg, wenn er sich nicht gestellt, dem Kurfürst Bericht erstatten.

Am 17. August hat sich Haugwitz in der Hofstube eingestellt und ist seine Bestrickung erfolgt. Auf Handgelöbniß ist er dann in ein Wirthshaus beschieden worden, wo er sich aufhält und ohne Vorwissen des Kurfürsten nicht abreisen darf.

In diesem Wirthshaus hat sich auch sein Weib und Gesinde aufgehalten.

Haugwitz hat um Gnade und Verzeihung gebeten und bekannt, Etwas zu viel gethan zu haben, auch gebeten, ihn seiner Bestrickung zu entheben; es hätte ihm auch viele Hundert Gulden gekostet, da er sein Weib und Gesinde bei sich gehabt, er auch viel versäumt und sein Gesinde während seiner Abwesenheit auf seinen Gütern viel veruntreut.

Der Amtsverwalter findet, das Haugwitz hierdurch genug gestraft sei und stellt dem Kurfürst unterm 11. Nov. anheim, aus diesem Grunde dessen Bestrickung ohne fernere Strafe aufzuheben.

Endlich schreibt der Amtsverwalter am 16. Dez. p. Haugwitz, daß der Kurfürst seinem Ansuchen nicht stattgegeben habe und befohlen, wenn er wegen Aufbringung von Geld Etwas auszurichten habe, es schriftlich durch seine Diener bestellen lassen solle.

1548. März 16. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **136.**

III. Abt., Genealogica unter «von Haugwitz».

Georg von Haugwitz zu Burckwerben bekennt, auf die von dem Churfürst Moritz zu Sachsen ihm für 3000 Gulden Hauptsumme aus dem Amte Delitzsch auf Trium regum verschriebenen 180 Gulden jährl. Zinsen, durch den Amtmann Valten Kirchoff daselbst 100 Gulden fällige Zinsen bezahlt erhalten zu haben. Geschehen und geben am Freitag nach Letare im 1548. Jahre.

Siegel G. v. H.

1548. Mai 18. Gaußig. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **137.**

Canz. Acta. Die zwischen der Gerichtsherrschaft zu Günthersdorf-Gaußig, pp. 1650, Bl. 9 ff. und den zwischen der Gerichtsherrschaft zu Gaußig, pp. 1681, Bl. 1 ff. Loc. 30696.

Receß zwischen Bastian von Haugwitz zu Gaußig und seinen Leuten, der Sechsmann zu Güntersdorff, etlicher Hofedienste halber entstandene Irrungen und Streitigkeiten betr. Stolpen, Freitags nach Exaudi Anno 48; sowie die Konfirmation desselben im Jahre 1651 und 1681 betr.

Flößberg pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

III. Abt. Genealogica unter «von Haugwitz».

1548. Sept. 24. **138.**

Churfürst Moritz zu Sachsen belehnt Jorgen und Christoffen von Haugwitz, Gebrüder, zu Floßberg, auch Jhan, Hansen und Tizen ihres verstorbenen Bruders Wolffen von Haugwitz, seligen, Söhne, anstatt ihres Vaters, sammt ihren Leibeslehnserben mit Schloß und Dorf Floßbergk, den Dörfern Beicha und Trebeßhain, dem dritten Theil an den Obergerichten zu Nemkersdorf und mit ihrem Antheil an dem Dorfe Schönaw, in der Pflege Borna gelegen, allermaßen wie diese Lehnstücke ihr Vater und Großvater Caspar von Haugwitz innegehabt. Auf den Todefall der obgenannten v. Haugwitz werden auch Tize zu Melbis, Hans und Georg zu Cleberg, Peters, seligen, Söhne, Gottschalck zum Hirschstein, Wilhelm und Abraham zu Taucha, Wilhelms, seligers, Söhne, Georg zu Burckwerben, auch Jobst und Georg zu Seifferßdorff, Christof, seligers, Söhne, Alle von Haugwitz, ihre Vettern, mit diesen belehnt, wenn die Erstgenannten Leibeslehnserben nicht hinterließen. Torgau, p.

1554. Juni 28. **139.**

Wird Christoff von Haugwitz von dem Churf. August z. S. mit diesen Lehnstücken beliehen, wie sie sein Bruder Georg innegehabt, auf den Todesfall jedoch Hans und Titze, Wolffens, seligen, Söhne zu Floßbergk, Georg zu Klebergk, Jobst und Georg zu Seiffersdorff und Grüneberg, Abraham und Wilhelm zum Hirschstein, Alle v. Haug-

witz, seine Vettern, wenn Christoph v. H. ohne Leibeslehnserben stürbe. Als Erste sollen die Gebrüder Hans und Titz v. H. berücksichtigt werden. Dresden p.

1602. Aug. 30. **140.**

Churfürst Christian II. z. S. belehnt Casparn von Haugwitz zu Flößberg und seine Leibeslehnserben mit obverzeichneten Lehngütern, inmaßen sein Vater Christoph von Haugwitz innegehabt. Auf den Todesfall desselben (Caspars) werden seine Brüder Heinrich, Georg und Christoff und Leibeslehnserben und wenn solche nicht vorhanden, Dietrich zu Flößberg Sohn, Sigmund jetzt zu Koßern und Hans nachgelassener Sohn, Wolf Gottfried, Georg zu Melbiß, Abraham von Haugwitz zum Hirschstein, nachgelassene Söhne, Georg, weiland zu Seiffersdorff, Alle von Haugwitz, ihre Vettern, mit diesen Lehnstücken belehnt für den Fall, daß Caspar v. H. Leibeslehnserben nicht hinterließ, wobei zuerst die Brüder desselben und dann Dieterich's und Hans von Haugwitz zu Floßbergk, seligen, Söhne, Berücksichtigung finden sollen. Dresden, p.

1551. Juni 29. Nedaschütz pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **141.**

Lehnbuch IIII. 1550—1555. Bl. 51. Loc. 13128 c.

Bischof Nicolaus (von Karlowitz) zu Meißen belehnt Balthasern, Petern, Wolffen, Hansen, Jacoffen, Bastian, Simon, Joachim und Abraham, Gebrüdern und Vettern von Haugwitz zu Gawssigk und ihre Leibeslehnserben, mit dem Dorf und Vorwerk Nedeschwitz, dem Dorf Tharan, dem Dorf und Vorwerk Steinichte Wolmßdorff, den Dörfern Pomenklitz, Gunthersdorff und Weiffe, mit je der Hälfte der Dörfer Ottendorff und Ringenhain, mit 2 Lehnmännern und 2 Gärtnern zu Godaw, dem Wald «die Lawpe» genannt, dem Dorf Tawchenwalde, mit $5^1/_2$ Männern zur Neunkirchen, der Mühle zu Myschelsytz, 6 Männern zu Schwartz Nawselitz und dem Dorfe die Pircke. Schloß Stolpen, am Tage Petri et Pauli 1551.

1551. Dez. 8. Kunewalde. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **142.**

Lehnbuch IIII. 1550—1555. Bl. 5. Loc. 13128 c.

Leibgedingsbrief des Bischofs Nicolaus zu Meißen für die Ehefrau Peter von Haugwitz's, Elisabeth, wodurch sie auf den Todesfall ihres Ehemannes mit dem Antheile des Dorfes und Gutes Kunewalde, sammt der Mühle daselbst und Zugehörungen, welchen er bei seinem Tode innehat, beliehen wird. Wenn die gen. v. H. ihren Witwenstul verrücken und sich verändern würde, sollen Peter's v. H. Leibeslehnserben 400 fl. Rh. aus den Gütern für sie lösen und die Mühle derselben ihr Leben lang zu genießen eingeben. Nach Absterben der Witwe soll gedachte Summe und Mühle an ihre Kinder fallen. Schloß Stolpen, Dienstags nach Nicolai 1551.

1552. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **143.**

Rep. XXXIX. Sect. II. Nr. 7. Loc. 31910. Auszug.

Verzeichnus

derer von Adel, so Ir gelt wegen der Ritterdinste auf den ersten Monat überschickt.

Nachfolgende vom Adel haben auf den ersten Monat geben:

Grim.

18 fl. Christof und Jhan von Haugwitz zu Flosberg von 3 Pferden.
24 fl. Hans von Haugwitz zu Leipnitz von 4 Pferden.

Dreßden.

6 fl. Jobst von Haugwitz zu Seiffersdorf von 1 Pferd.

Meyssen.

24 fl. die von Haugwitz zum Hirschsteine von 4 Pferden.

Vorzeichnis

derer von der Ritterschafft, welche nichts geben und einestheils ursachen zur entschuldigung furgewandt.

Leiptzigischer Kreys.

Leiptzigk.

2 Pferde Ditz von Haugwitz zu Klebergk.
2 Pferde die von Haugwitz zu Tauchaw.

[Meißner Kreis.]

Hayn.

Gottschalch von Haugwitz.

Vortzeichnus

der Ritterdinste, und welche doruf die monatliche 6 fl. uffs Pferdt erlegt.

	Erste 3 Monat	Ander 3 Monat	Dritte 3 Monat
Ambt Eckersperg.			
2 Pferde die von Haugwitz zu Burkwerben	—	—	—
Ambt Leiptzigk.			
Schrieftsasn.			
2 Pferde Ditz von Haugwitz zu Clebergk	24 fl.	—	—
2 Pferde die von Haugwitz zu Tauchaw .	6 fl.	—	—
Ambtsasn.			
2 Pferde Ditz von Haugwitz zu Riben . .	6 fl.	—	—

	Erste 3 Monat	Ander 3 Monat	Dritte 3 Monat
Ambt Grim.			
Schrieftsasn.			
3 Pferde Christof und Jan von Haugwitz zu Flosberg	18 fl.	—	—
Ambtsasn.			
Hans von Haugwitz zu Leipsnig	12 fl.	—	—
Ambt Borna.			
Ambtsasn.			
2 Pferde Titz von Haugwitz zu Melbis . .	—	—	—
Ambt Dreßden.			
Schrieftsasn.			
2 Pferde die von Haugwitz zu Seiffersdorf	6 fl.	—	—
4 Pferde die von Haugwitz zum Hirschstein	24 fl.	—	—

1554. Mai 23. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **144.**
Cop. 265, fol. 328/29.

Asmus von Könritz wird die Supplikationsschrift Wolffen von Schonberg's zur Nauensorge, in Vormundschaft der beiden Jungfrauen Cecilien und Agneß von Haugwitz überschickt und vom Kurfürst befohlen, anderweit eine gütliche Verhandlung vorzunehmen und die Ursachen der beiden Jungfrauen, Vormunden und Freundschaft zu Gemüth führen und vermelden, daß der Kurfürst es nicht unbillig vermerken könnte, wenn den gen. Jungfrauen für den Fall, daß sie bei ihren Vettern nicht länger bleiben könnten, zu ihrem Unterhalt jährlich Etwas ausgesetzt würde. Dat. Dresden, w. o.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.
Cop. 265, fol. 329/30. 330/31.
1554. Mai 23. **145.**

Auf Titzen von Haugwitz, seligen, Landerben verordnete Vormunden Supplikationsschrift begehrt der Kurfürst dieselben durch Valten Pflug zum Knauthain auf einen Tag nach Leipzig zu fordern und zu versuchen, ob die Irrungen in Güte zu entscheiden seien. Datum Dresden p.

1554. Mai 23. **146.**

Kurf. Befehl an Asmus von Könritz unter Beilegung des Schreibens Ditz von Haugwitz, seligen, Schwestern und Landerben verordneten Vormunden, die Supplikanten und Christoff von Haugwitz vor sich zu fordern und wenn er nichts Erhebliches vorzuwenden, ihm mit Ernst aufzuerlegen, den aufgerichteten Schied Folge zu thun, auch sich gütlicher Handlung unterfangen und sie zu vergleichen Fleiß anwenden, andern Falls schleunigst Recht verfassen und eines rechtlichen Spruches gewärtig zu sein. Dat. Dresden p.

1554. April 2. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **147.**

Cop. 265, fol. 224.

Auf die von Ditterichen von Starschedel, Hansen von Schelmberg und Christoffen von Haugwitz in befohlener Vormundschaft Hansen und Georgen von Haugwitz zu Clebergk eingelangte Schrift, ergehet Befehl des Kurfürst an den Rath zu Bornaw, die gefänglich gehaltenen Personen, nach genugsamer Verbürgung, des Gefängnisses zu entledigen. Datum Dresden, w. o.

1554. Dez. 7. Wuhnitz, Binnewitz. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **148.**

Lehnbuch IIII. 1550—1555. Bl. 126 b. Loc. 13 128 c.

Abraham von Haugwitz auf Hirßstein und seine Leibeslehnserben werden von dem Bischof Nicolaus zu Meißen mit Wunitz und Binwitz in der Meißnischen Pflege, wie zuvor Gothschalh von Haugwitz, sein Vetter, zum Hirßstein, innegehabt, beliehen. Auf den Todesfall Abraham's werden zunächst sein Bruder Wilhelm von Haugwitz zu Tauchaw und dann Christof von Haugwitz zu Beichen, Jhan, Hans, Titz von Haugwitz zu Floßbergk, Hans Jorge von Haugwitz zu Klebergk und Jobst, Jorge von Haugwitz zu Seyffersstorff, seine Vetter, mit diesen Gütern beliehen, für den Fall, daß er rechte Leibeslehnserben nicht hinterlassen würde. Schloß Stolpen, Freitags nach Nicolai 1554.

1556. März 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **149.**

Orig. Nr. 11 564 b.

Lehnbrief des Kurf. August für Hans Lintacher über das Dorf Obernaundorf, welches in der durch Ditze von Haugwitz zu Clebergk und Dr. jur. Joh. Scheffel zu Leipzig vorgenommenen Erbtheilung zwischen Hans, seinem Bruder Christoff und seinem Vetter Ulrich an Ersteren gefallen. Geben zu Dresden p.

1556. März 25. Beicha, Binnewitz. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **150.**

Meißen. Bischof Johanns von Haugwitz Lehnbuch. 1555—1579. Bl. 76 fg. Loc. 13 130 a.

Bischof Johannes (von Haugwitz) zu Meißen belehnt Abraham von Haugkwiz aufm Hirschstein mit Gütern und Zinsen p. in den Dörfern Wuhnitz und Binwitz in der Pflege Meißen gelegen, desgl. auf p. Haugwiz Bitten Wilhelm von Haugwiz zu Tauchaw, seinen Bruder und desselben Leibeslehnserben, sowie Christoph von Haugwicz zu Beichen, Johann, Hansen, Tizen von Haugwiz zu Floßbergk, Hans, Georgen von Haugwiz zu Klebergk, Jobst, George von Haugwiz zu Seyfferßdorff seine Vettern und ihre Leibeslehnserben. Gegeben zu Meißen, p. w. o.

Nedaschütz pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Meißen. Bischof Johanns von Haugwitz Lehnbuch. 1555—1579. Bl. 100 b fg. Loc. 13 130 a. (Auch Schmid. Coll. Art Stolpen. Vol. V. Nr. 53.)

1556. Sept. 30. **151.**

Lehnbrief Johannes (von Haugwitz), Bischof zu Meißen, für Balthasarn, Petern, Wolffen, Hansen, Jacoffen, Simon, Joachim und Abraham, Gebrüdern und Vettern von Haugwitz zu Gaussigk über das Dorf und Vorwerk Nedeschwitz, das Dorf Tharan, das Dorf Steinicht Wolfframsdorff mit Vorwerk und dem darangelegenen Dorfe, über die Dörfer Pomenklicz und Weyffe, das halbe Dorf Ottendorff, die Hälfte des Dorfs Ringenhain, gegen der Weyffe wärts gelegen, über 2 Lehenmänner und 2 Gärtner zu Godaw, über den Wald, die Laupe genannt, mit einer Wiese, sechstehalb Männer zu Neunkirchen mit einer Wiese, die Mühle zu Mischelsitz, zwei Wälder und sechs Männer zu Schwarz Nauselicz, sowie über das Dorf die Pircke in der Pflege Stolpen gelegen. Gegeben auf dem Schlosse Stolpen, Mittwochs nach Michaelis 1556.

Lehnbuch desgl. 1537—1549. Bl. 73 b fg.

1538. Febr. 25. **152.**

Lehnbrief desgl. für Heinrichen, Balczern, Petern, Wolffen, Hansen, Jacob, Bastian und Symon, Gebrüdern von Haugwitz, zu Gawßgk. Stolpen, am Tage Walpurgis 1538.

1556. Dez. 6. Nedaschütz pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **153.**

Meißen. Bischof Johanns von Haugwitz Lehnbuch. 1555—1579. Bl. 101 b fg. Loc. 13 130 a.

Johannes (von Haugwitz), Bischof zu Meißen, verschreibt, auf Bitten Balthasar's von Haugwiz, dessen Ehefrau Margarethe die nachgenannten Güter und Dörfer in der Stolpenschen Pflege, als: das Dorf Nedeschwitz sammt der Mühle, Bret- und Oelmühle, auch das halbe Vorwerk und Wiesen, das Dorf Daren, die Leute zu Godau mit Zinsen und das halbe Haus allda zu Nedeschwitz mit Zugehörungen, zum Leibgedinge. Gegeben auf dem Schlosse zu Stolpen, Sonntags am Tage S. Nicolai 1556.

1559. Mai 10. Mölbiß pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **154.**

Rep. XXV. Borna Nr. 2. Bl. 3/4. Loc. 34 894.

Churfürst August belehnt Georgen von Haugwitz und seine Leibeslehnserben mit dem Dorfe Melbis nebst Kirchlehn, den Dörfern Brunitz und Blasdorff, dazu die wüste Mark Krossen und Zugehörungen, wie sie sein verstorbener Vetter Georg von Haugwitz innegehabt und ihm als nächsten Mitbelehnten zugefallen sind. Auf den Todesfall des erstgen. Georg v. H. werden Christoff zu Beicha und seines Bruder Wolff, seligen, Söhne, als Jhan, Hanß und Ditz zu Floßberg, Abraham und Wilhelm zu Taucha und Hirschstein, Wilhelms, seligen, Söhne Jobst

und Georg zu Seyffersdorff alle von Haugwitz, Gebrüder und Vetter und deren Leibeslehnserben, wenn derselbe solche nicht hinterläßt, beliehen. Dreßden, etc.

Tauschwitz, Adelwitz. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Meißen. Bischof Johanns von Haugwitz Lehnbuch. 1555—1579. Bl. 237 fg., 398 b fg. Loc. 13 130 a.

1562. Sept. 10. **155.**

Johannes (von Haugwitz), Bischof zu Meißen, belehnt Christoffen von Haugwitz zur Potzkaw mit den nachverzeichneten Gütern in der Torgauischen Pflege, als: dem Dorf Tauschwitz nebst Zugehörungen und drei Bauern zu Adelwitz mit Zugehörungen.

Derselbe belehnt auch den Bruder des obgedachten von Haugwitz, Caspar zu Potzkaw, mit diesen sämmtlichen Gütern auf den Todesfall des Ersteren, wenn er Leibeslehnserben nicht hinterlassen sollte.

Gegeben zu Wurzen, p. w. o.

1567. Febr. 17. **156.**

Desgl., jedoch mit Hinzufügung weiterer Belehnungen, und zwar: mit dem See zu Adelwitz und dem Rittergute zu Mertenskirchen. Gegeben zu Wurzen, Montags nach Invocavit 1567.

1567. Febr. 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **157.**

Cop. 343, fol. 20.

Abraham von Haugwitz verkauft an Abraham von Rochow das Gut Taucha und an Bernhart Kreitzen das Gut Döbitzsch (Dewitz) Schulden halber.

1567. März 26. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **158.**

Schreiben Herzog Ernsts von Braunschweig. 1566—1567 pp. Bl. 80 fg. Loc. 8513.

Wilhelm von Haugwitz ersucht den Herzog Ernst von Braunschweig um Fürbitte beim Churfürst August wegen seiner Forderung an Bernhardt von Kreitzen die Hilfe in dessen Güter zu Frobergk zu vollstrecken.

1571. Nov. 8. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **159.**

III. Abt., Genealogica unter «von Haugwitz».

Der Hofrichter Heinrich von Einsiedell setzt zufolge der Klage des Dominicus Breunburger zu Leipzig gegen Georgen von Haugwitz auf Cleberg Termin auf Freitag nach Luciae den 14. Dezember wegen hinderstelliger Schulden an. Geben den 8. Nov. 71.

9. Nov. 71 des von Haugwitz zu Cleberg Hausfrau Citation überantwortet und bekennt dieselbe (Barbara von Haugwitz) eigenhändig, daß sie Citation für ihren Junkern überantwortet erhalten habe. Sig. den 9. Nov. 71.

1572. März 31. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **160.**
III. Abt., Genealogica unter «von Haugwitz».

Caspar von Haugewitz zur Putzckau bittet den Churf. August zu Sachsen neben ihm Abraham von Haugewitz zu Neunkirch, an Stelle des unlängst verstorbenen Christoff von Haugewitz zu Nedeschitz zum Vormund für Walter von Haugewitz zu Wilten hinterlassene Söhne aufzulegen. Putzckau, den letzten Martii 72.

1573. (Die sechste Frist Trinitatis.) **161.**
Bl. 89 b.

«Die Canczley Schrifftsassen im Meisnischen Kreisse.»
Abraham von Haugwitz aufn Hirschstein.

26 Schock 13 ₰ — von 6292 Schock wegen der Unterthanen und seiner selbst Erbgüter, als:

100	Schock	Liczschenicz
42	„	Ottewig
73	„	Glaucha
360	„	Garsebach
82	„	Nauen Hirschstein
554	„	Köbeln
112	„	Bela
676	„	Ibenicz
420	„	Winttdorf
12	„	Grauschwicz
670	„	Delmicz
490	„	Marschewicz
78	„	Binewicz
160	„	Naße Bile
98	„	Brenticz
27	„	Arnticz
118	„	Alten Hirschstein
72	„	Fichtenberg
25	„	Boris
369	„	Wunicz
429	„	Merntícz
210	„	Derschicz
60	„	Nimpticz
63	„	Weißig
560	„	Bara
34	„	Nincherícz
298	„	Lockwicz
100	„	des Hugwitz Erbgüter.

1575. Jan. 31. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **162.**
Registratur der Lehen pp. 1572/85. Bl. 5 b/6 a. Loc. 9550. Eintrag.

«Anno 1575 den 31. Januarii haben Hanß, Christoff undt Caspar, gebrüeder von Haugwitz, Vor sich undt in Volmacht Siegißmundt

von Haugwitz, Ires Brudern, alle zw Gruna, der Röm: Kays Mt: undt der Chron Böheimb Holdungk und Lehenß Pflicht gethan, Vndt darauff das gutt Gruna, wie es In seinen Reinen undt gränczen gelegen, zw Lehen, wie sie dan dieselben nach absterben, Weylandt Banaventura von Haugwitz, Ires Vatern, zw Rechter unverseumeter Zeit gesucht, Empfangen.»

1575. Juni 20. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **163.**

An Chur Fürst Augustum zu Sachßen p. 1575. Bl. 147. Loc. 8524.

«Ernst von Haubitz[1]) zu Helbra» an die Cammerräthe des Churf. August. p. Haubitz ersucht in der Schuldensache des Grafen Hanß Ernsten zu Mansfeldt, christl. Gedächtniß, gegen gen. Churfürst, wegen der Gottischen Execution und Heldrungischen Besatzung, ihm die Schuld, mit welcher der Graf zu M. ihm verhaftet, auszuzahlen.

1576. Aug. 17. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **164.**

Registratur der Lehen pp. 1572/85. Bl. 9. Loc. 9550. Eintrag.

«Anno 1576 Freytages nach Marie Himmelfart, wahr der 17. Augusti, sindt Christoffen von Haugwitz die Lehen gereicht, über daß Halbe Dorff Alt Seydenbergk, so ehr von Heinrichen von Gerßdorff undt Deßelben Brüedern zw Tschirnhausen erkaufft.»

1578. Juni 2. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **165.**

Justizsachen pp. 1596. 3. Teil. Bl. 10. Loc. 8839.

Wolff von Haugkwitz zu Steinichten Wolmßdorff hatte den Churf. August gebeten, ihm seine Jagd, die 10 Jahr still gestanden, wieder einzuräumen. Da seine Güter zwischem dem Gut Hainsbach, den Meczeroden, dem Hohenwalde, den Hofrichter Berbißdorff, den Luthwicz, Haugwitz zu Neunkirchen und Abraham von Polentz Gehölzen und Gütern gelegen, diese aber auch der Jagd nachgehen, Christof von Haugwitz und Andere auch ihre Jagd erlangt, Wolff von Haugkwitz und dessen Vater auch die Jagd seit Menschengedenken ausgeübt, so wird ihm von dem Churfürst im kleinen Vorwerksholz, Kolppachholz und Kuttelbanckholz zu jagen verstattet.

1579. Febr. 9. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **166.**

Registratur der Lehen pp. 1572/85. Bl. 14b. Loc. 9550. Eintrag.

«Anno 1579 Montages nach Lichtmeßen, wahr der Neundte Februarij ist Melchiorn von Haugwitz zur Leippe undt Christoffen von Nostitz zum Loden, Ein Muttzettel gegeben, uber die Lehenssuchungk die sie nach absterben Waylandt Christoffs von Haugwitz zum Dowerbiß, über deßelben hinderlassenen Gutt Dowerbieß undt deßelben Zugehör, In Vor-

---

[1]) Dieses eigenhändige Schreiben ist wie oben unterzeichnet, doch dürfte p. v. Haubitz der Familie v. Haugwitz angehören, da er das Wappen derselben führte.

mundschafft Christoff undt Baltzers, unmündiger gebrüder von Haugwitz zw Rechter Zeitt, Nemblich den 7. Januarij Im zuvor abgelauffenen 78. Jahrs getan.»

1580. Febr. 9. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **167.**

Schreiben oder gemeine Missiven so Pfaltzgraff Ludwig pp. 1570—1583. Bl. 149 fg. Loc. 8515.

Herzog Georg Hans, Pfalzgraf bei Rhein wirbt Ernst von Haugwitz u. A. zum Rittmeister. Dat. Magdeburg, p. w. o.

1580. Febr. 24. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **168.**

Cop. 458, fol. 113. 158.

Der Kurf. August zu Sachsen bittet den Markgr. Georg Friedrich zu Brandenburg um Consens über das von ihm der Ehefrau Ditz von Haugwitz zu Flösbergk verschriebene Leibgut Regnitz-Loßau. Dresden p.

1580. März 1. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **169.**

Registratur der Lehen pp. 1572/85. Bl. 16 b. Loc. 9550. Eintrag.

Anno 1580 Denn Ersten Monatstagk Martij haben Baltzer undt Melchior, gebrueder von Haugwitz, zur Leippe, der Röm: Kay: Mt: zu Hungern undt Böhaimb Kön: Mt: Lehenßpflicht und holdung gethan, Undt darauff Ihr väterlich Gutt Leippe, mit der zugehörendten. haiden, deßgleichen dem Hammer zur Sehnitz undt waß Ihr Vater in seinen beschlossenen Mund erlediget, zw Lehen in gebürender undt unvorseumbter Zeitt empfangen.»

1584. Aug. 23. Tauschwitz, Adelwitz. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **170.**

Rep. III. Sect. II. Nr. 7. 1582. Bl. 54 f. Loc. 13 130 a.

Churfürst August zu Sachsen belehnt Christoffen von Haugwitz zur Potzkaw und seine Leibeslehnserben mit dem Dorfe Tauschwitz nebst Zugehörungen und drei Bauern zu Adelwitz und auf den Todesfall Hansen Casparn und Hanns Georgen von Haugwitz und derselben Leibeslehnserben wenn Christoff dergl. nicht hinterläßt. Wurzen, Montag den 23. August 1584.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.
1583. Jan. 19. **171.**

Cop. 486, fol. 18 b. 76 b. 219 b. 246. 394 b.

Befehl an Christoffen von Haugwitz zu Peichaw, Ditz von Haugwitz zu Flosbergk seiner Schuld halben abzufinden. Dresden p.

1583. Nov. 13. **172.**

Befehl an den Amtsverwalter zu Borna, mit Ditz von Haugwitz Verhandlung zu pflegen, ob er seiner Forderung an Christof von Haug-

witz zu Beicha wegen, mit Einräumung abgetretener (?) Güter des Letzteren zufrieden ist.

1585. Jan. 7. **173.**

Cop. 507, fol. 37. 45. 101. 168.

Befehl an den Schösser zu Zwickau, Leonhart von Milckau aufzufordern, seine Schuld an Christof von Haugwitz zu Putzkau zu bezahlen. Dresden, p.

1585. Juli 20. **174.**

Cop. 507, fol. 391.

Schuldforderung Christof von Haugwitz an die verw. Magdalene von Hirschfeldt zu Grim wegen einer Bürgschaft für ihre Söhne, seligen, betr. Dresden, p.

1585. Aug. 4. **175.**

Cop. 507, fol. 417b. 704.

Befehl an den Schösser zu Stolpen, Andreas Richter aufzufordern, eine Schuldforderung Christof von Haugwitz zu Putzkau zu bezahlen, wenn er deren geständig.

1585. Nov. 25. **176.**

Cop. 507, fol. 628b.

Befehl an den Schösser zum Stolpen, Peter von Haugwitz zu Dahren aufzufordern, die Schuldforderung Christof von Haugwitz zu Putzkaw, wenn er deren geständig, zu bezahlen.

1583. Mai 27. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **177.**

Cop. 486, fol. 185b. 314. 390b.

Heinrich Kramer und Caspar Schelhammer wird durch Befehl an den Rath zu Leipzig auferlegt, die 7000 fl., welche sie von einer Schuldforderung Georgen von Haugewitz zu Melbis an 40 000 fl. innenbehalten haben, zu bezahlen.

1585. März 20. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **178.**

Cop. 507. Bl. 156.

Christof von Haugwitz zum Hirßstein ersucht den Churf. August um Fürbitte bei dem Erzherzog Carl zu Oesterreich, damit er zu Diensten wider den Erbfeind der Christenheit untergebracht werde. Dresden, p.

1585. Mai 17. Leippa und Nieder-Sehnitz. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **179.**

Vol. IV. Der Lehen-Brieffe im Markgrfth. Oberlausitz, Görlitz. Kreis. 1319—1615. Bl. 399 fg. 401 fg. Loc. 9550.

Lehnbrief des Hauptmanns zu Görlitz, im Auftrage des Landvoigts der Oberlausitz, für Adam von Rausendorf auf Tillendorff, über das ihm von

Balthasar von Haugwitz zur Leippe verkaufte Gut Leippa und Nieder-Sehnitz. Gegeben zu Görlitz, p. w. o.

1585. Juli 24. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **180.**

Cop. 507, fol. 397 b/98 a. 418. 487. 494 b. 531. 550. 554. 624.

Befehl an Georg von Starscheddeln zu Dresden, dem mit Wolf von Haugwitz getroffenen Ankauf des Gutes Steinichen Wolfferßdorff nachzugehen, wenn er nichts Erhebliches vorzuwenden. Dresden, p.

Steinigt-Wolmsdorf, Ringenhain. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Lehenbuch Anno 1610—1611. Bl. 82 fg. Loc. 9545.

1586. April 28. **181.**

Nachdem George von Starschedell zu Steinicht-Wolmßdorff von Wolff von Haugwitz, als Vater, und Abrahamb und Gellfriedt als seine Söhne daselbst das Rittergut, Dorf und Vorwerk zu Steinicht-Wolmßdorf sammt dem ganzen Dorf Ringenhayn mit Zubehörungen, wie die gen. von Haugwitz dieselben besessen und Wolff v. H. von seinem verstorbenen Bruder erworben, erkauft, wird p. von Starschedell mit dem in der Oberlausitz gelegenen halben Dorfe Ringenhayn von dem Kaiser Rudolph belehnt.

1611. Nov. 4. **182.**

Will p. Starschedell unter Beilegung des Lehensbriefs vom 28. April 1586 Folge tun und ersucht um Erneuerung dieser Belehnung.

1585. Nov. 29. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **183.**

Cop. 507, fol. 636.

Befehl an Abraham's von Haugwitz zu Hirschstein hinterlassene Lehenserben und der Unmündigen Vormunden, auf Ansuchen Wilhelm von Lindenau seine Tochter, Hans von Haugwitz hinterlassener Witwe, wegen ihres Leibzinses und sonsten klaglos zu machen, damit es anderer Verordnung nicht bedürfe.

1587. Jan. 18. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **184.**

Cop. 543, fol. 44 b/45 a.

Einladung des Kurf. an den Kurf. zu Brandenburg, zu der am Fastnachtstage stattfindenden Vermählung Stillauns von Holtzendorf, Kammerling, mit Christoff von Haugwitz zu Putzkau Tochter, Euphemie, deren Feier auf dem Schlosse zu Dresden ausgerichtet werden soll. Dresden, pp. w. o.

1592. Mai 8. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **185.**

Cammersachen pp. 1591/92. 1. Teil. Bl. 321. 322/23. Loc. 7296.

Administrator Friedrich Wilhelm, Herzog z. S., verschreibt Wolff von Breittenbach und Christoff von Haugwitz der Junger, auf deren Ansuchen das Gut Wedelwitz auf den Todesfall der Besitzer Bernhart und Christoff von Wahren, wenn sie Leibeslehnserben nicht hinterlassen sollten.

1592. Aug. 13. Beicha und Trebishain pp. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **186.**

III. Abt. Genealogica, unter «von Haugwitz».

Der Administrator Friedrich Wilhelm, Herzog z. S., belehnt Heinrich, Casparn, Christoff, Georg und Wolff von Haugwitz, Gebrüder, Christoff von Haugwitz Söhne zu Beichau, und ihre Leibeslehnserben mit den Dörfern Beichau und Trebeßhain und den dritten Theil an den Obergerichten zu Nenckerßdorff, sowie mit dem Dorfe Schönau, welches sie und ihre Vetter Hanß Ernst und Wolff Gottfriedt von Haugwitz, Gebrüder, innehaben, item mit dem halben Dorfe Flößbergk, sämmtlich in der Pflege Borna gelegen, inmaßen wie ihr Vater Christoff von Haugwitz solches Alles besessen. Auf Bitten Ditterichs zu Flößbergk und Hansens daselbst nachgelassene Söhne, Hanß Ernsten und Wolff Gottfrieden, Georgen zu Melbiß, Abraham von Haugwitz zum Hirschstein nachgelassener Söhne Georgen weiland zu Seifferßdorff Alle von Haugwitz werden diese für den Fall, daß die obgedachten fünf Brüder Leibeslehnserben nicht hinterließen, mit obverzeichneten Gütern und Dörfern, und zwar erstlich Diettrich und Hans von Haugwitz zu Flößberg, seligen, Söhne und derselben Leibeslehenserben, wenn aber deren Keiner mehr am Leben sein sollte, die andern Vetter belehnt. Dresden, etc.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Cop. 587, fol. 376b fg. 398. 399. 411. 442b fg.

1594. Sept. 6. **187.**

Befehl der Kurf.-Witwe Sophie an die Räthe zu Rochlitz, Hans Ernst von Haugwitz zu Flößbergk wegen begangenen Muthwillens im Witthums-Amt- und Stadtgerichten zu Borna, auch wegen sein ärgerlich Leben in Haft zu bringen.

1594. Okt. 9. **188.**

Dankschreiben der Kurf.-Witwe wegen Erlassung des Steckbriefs hinter p. Haugwitz, Bestätigung der Einbringung desselben ins Amt Rochlitz und Bitte, die Sache zur Endschaft zu bringen.

1594. Okt. 9. **189.**

Befehl derselben an die Räthe zu Rochlitz, p. Haugwitz mit Fleiß bewachen zu lassen, damit er nicht abhanden komme, vielweniger an sein Leib selbst Hand anlege.

1594. Okt. 28. **190.**

Georg von Haugwitz zu Melbis beklagt sich gegen Hans Ernst von Haugwitz etlicher Injurien halben, es ergeht deshalb Befehl der Kurf.-Wittwe an die Räthe zu Rochlitz, diese Sache mit der obigen im Schöppenstuhl zu versprechen.

1594. Dez. 20. **191.**

p. Haugwitz hat sich in der Haft mündlich und schriftlich gegen die Räthe, den Hauptman und andere Amtspersonen zu Rochlitz schimpflich und injuriös vergangen, deshalb ergeht an die Räthe Befehl, Tinte und Feder demselben zu diesen unnützen Sachen nicht ausfolgen zu lassen, nur wenn es von Nöthen, dies verordnen. Es wird noch hierin verstattet, den Wächter zu beseitigen und p. Haugwitz in ein anderes leidlicheres Gefängniß wohlverwahrt zu setzen. Der Gastgeber desselben hat bisher Nichts bezahlt erhalten, es soll deshalb bei seiner Mutter und Bruder Anfrage gehalten werden, ob sie geneigt seien, ihm nothdürftig mit Essen und Trinken zu versehen, andernfalls ihn mit Gefangenenkost zu unterhalten.

1597. Jan. 22. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **192.**

Justizsachen p. 1597. 1. Teil. Bl. 147 fg. 165 fg. Loc. 8840. Abschrift.

Durchlauchtigster Hochgeborner Furst. pp. E. F. G. sollen wir underthenigst nicht bergen, Das Hanß Ernsten von Haugwitz, so fast Zwey Jhar im Ambt Rochlitz wegen seines vielfaltigen geubten mutwillens und frevels gefengklichen gehalten, ein offentlicher wiederruff und ewige Landtsvorweisung zuerkant worden. Wann dann an die Durchlauchtigste und Hochgeborne Furstin und Fraw, Fraw Sophien, Hertzogin und Churfurstin zu Sachßen Witwen unsere gnedigste fraw das gantze Geschlecht derer von Haugwitz zuvorkommung deß hohns und schimpfs, so dem gantzen erlichem geschlechte, Wann das Urthell an ihme Exequiret, zugetzogen werden woltte, underthenigst suppliciret und gebetten, gedachten von Haugwitz auf Ihren uncosten, die Zeit seines lebens gefengklichen halten zu laßen. Und wir von I. Churf. G. Rähten berichtet, das I. Churf. G. gnedigst zufrieden, das Ihrem underthenigstem suchen stadt gegeben werde. Alß haben In E. F. G. nahmen wir ein schreiben an das Geschlechte derer von Haugwitz, Wie E. F. G. aus der beylage zu vornhemen vorfertiget, Und weil gleichwohl das ewige gefengknus im Rechten der Todesstraffe vorglichen wirdt, dem gefangenen aber alleine ewige Landesvorweisung zuerkant, So ist die bewilligung biß auf ferneren E. F. G. bescheidt gerichtet. Wie wir dann vorstehen das Höchstgedachte Churfurstliche Witwe sich auf dergleichen meinunge auch ercleren werde, Und stellen zu E. F. G. gnedigsten gefallen, Ob sie solch schreiben underzeichnen und abgehen laßen, Oder wie sie es sonsten gehaltten haben wollen, Und seindt etc. Datum Dreßden den 22. January A°. p. 97.

E. F. G.
Underthenigste
gehorsame
In vormundtschafft verordente
Rähte daselbst.
David Peifer
D. S. St.
Th. Wolseckher.

An Friedrich Wilhelm,
Herzog z. S., Administratorn.

Das Schreiben an das geschlecht derer von Haugwitz ist dem S. Caspar Schreiern zugestellt worden.

Fol. 165 fg. Abschrift.

1597. Febr. 18. **193.**

Durchlauchtigster Hochgeborner Furst. pp. Daß E. F. G. auf unser underthenigstes Suppliciren, unß sovil mit gnaden bewogen und dem ganczen geschlechte zue ehren die scherffe des rechtens wieder Hansen Ernsten von Haugwizen, welcher zue Rochliz gefengklichen von wegen seiner Vorbrechungen gehaltten, einstellen wöllen, Darvor sindt wier semptlichen umb E. F. G. billich underthenigst danckbahr p.

Undt dieweil E. F. G. gnedigst begehren, daß wier denselben zue unß nehmen und gnungksamb vorwahren sollen, damit E. F. G. denselben Jeder Zeit wieder mechtigk sein könten, Auch niemandes von ihme etwas sich zue befahren haben mögen.

Weill dan gnedigster Herr In unsern semptlichen behausungen keine gelegenheit, diesen Vorbrecher nach noturfft zu vorwahren.

Alß gelanget An E. F. G. unser underthenigstes und Hochvleißiges bitten, dieselben gerühen gnedigst, dem Schösser von Hohnstein zue bevehlen, daß er dahin in ein vorwahrlich gefengknis uf unser semptlichen unkosten möchte genohmmen werden etc. Wollen ihm dornach mit alimenten und andern wohl zu vorsehen wissen, daß E. F. G. derenthalben ferner unbemühett bleiben sollen.

Solches etc. Datum den 18. Feb. Ao. 97.

E. F. G.

u. G.

Hanß und George von Haugwize,
gevettern zur Puzkau und Melbis,
In Anwalt und Volmacht der andern
von Haugwize.

An den Administrator
Friedrich Wilhelm p.

1597. Febr. 22. **194.**

Befehl des Administrators Friedrich Wilhelm an die Regierung zu Dreßden, dem vorstehenden Ansuchen stattzugeben und hierauf gebührende Verordnung thun, damit eine Stube eingerichtet und alsdann der gefangene p. Haugwitz auf Kosten derer von Haugwitz verwahrlich gehalten werde. Datum Torgau, etc.

1598. Sept. 10. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **195.**

Cop. 597, fol. 8 b/9.

Der Marschall der Kurfürstin-Witwe theilt Esaiam von Brandenstein zu Oppurgk mit, daß Hans Ernst von Haugwitz, seines eidlichen Reverses ungeachtet, aus dem Gefängniß zu Rochlitz entsprungen sei, um wegen Rückkehr desselben mit den Reg.-Räthen eine Unterredung zu halten und was in der Sache vorzunehmen zu berathschlagen. Dat. Wiesenbadt, p. w. o.

1600. April 24. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **196.**

Convolut Johann Ernst von Haugwiz zu Flößberg entgegen Kursachsen wegen erlittener Inquisition und Haft. 1601. Loc. 10103.

In der Citation[1]) in Sachen Ernst von Haugwitz, Friedrich Wilhelm der Chur Sachßen Administrator und Cons. heißt es, Johann Ernst von Haugwitz habe in einem Gesuch zu erkennen gegeben, er sei ohne vorhergegangene genügsame Indicien der bloßen angegebenen Ursachen, daß er unterschiedliche Landfriedbrüche und Mord begangen, seine zwei Mägde geschwängert, drei silberne Fürsten Groschen übergolden lassen und für Goldgulden ausgeben lassen, in Verhaft genommen und unerwogen er wirklich Caution zum Rechten zu leisten sich erboten, in ein grausam abscheulich tief Gefängniß geworfen, allda er 4 Jahre gehalten, ihme weder zu seines Leibes Nothdurft um sein Geld annehmliche Alimenta, noch wenn er etwa schwach geworden, Medici oder Medicamenta, vielweniger zu seiner Seelen Trost Theologie zugelassen, ja, bisweilen kaum in 2 oder 3 Tagen einmal Speise und Trank zugeschickt worden, es sei sein Gesinde ingleichen eingezogen und der Junge und Kutscher dermaßen gepeinigt worden, daß sie ihr Leben darüber aufgeben müssen, die Mägde aber 22 Wochen gehalten, von Obstetricibus besichtigt, aber daß sie von ihm schwanger sollten geworden sein, haben sie nicht befunden.

Es wird in dieser Sache auf den 2. Juli ein Tag angesetzt.

1609. Sept. 15. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **197.**

Justiz-Sachen, p. 1609. Bl. 392 fg. Loc. 8848.

Johann Ernst von Haugwitz, Präsident zu Zeitz, und Sigmund von Haugwitz haben den Kurfürst ersucht, wegen der Schuldensache ihres verstorbenen Vaters Christoff von Haugwitz sie zu schützen und ohne rechtliches Erkenntniß wider sie nichts anzuordnen, dagegen ihr Bruder Christoff von Haugwitz ein Schreiben eingewendet und überdies die Gläubiger den Wunsch ausgesprochen, daß sie zu ihrer Bezahlung kommen möchten. Aus diesem Grunde hat der Kurfürst die Sache an den engeren Ausschuß des Landtags verwiesen, welcher zu vernehmen gegeben, daß dieser Sache nicht besser abzuhelfen, als daß zuförderst das Gut Putzkau gebührlich taxirt und hernach zwischen den Brüdern, sowohl den väterlichen, wie auch der Brüder selbst Privat- und unterschiedlichen Creditoren ein Vorbeschied ernannt und angesetzt werde, wovon der Kurfürst die Regierung zu Dreßden in Kenntniß setzt. Dat. Torgau, etc.

(In einem Bericht der Räthe wird des Anspruchs Johann Ernst von Haugwitz, als derzeitigen Besitzer des Guts Putzkaw, Erwähnung gethan, daß ihm der dritte Theil der Portion seines Bruders Caspar zugewachsen sei.)

---

[1]) Des Röm. Kaisers Rudolf II. obgedachten Administrator und die Churfürstin Sophie, Witwe Christians I.

1614. Nov. 17. Königl. Hauptstaatsàrchiv zu Dresden. **198.**

Justiz-Sachen 1614. 2. Teil. Bl. 351. Loc. 8851.

Sigismund, Sohn des Johann Ernst von Haugwitz wird von dem Kurf. Johann Georg I. dem König von Frankreich empfohlen. Datum Annaburg.

1616. Mai 15. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **199.**

Justiz-Sachen 1616. Ander Teil. Bl. 112 fg. Loc. 8852.

Herzog Johann Georg I., Herzog z. S., belehnt Johann Ernst von Haugwitz, Domprobst zu Meißen, Präsident und Hauptmann zu Zeitz, das Gütlein im Dorfe Hänichen, wie es Peter Martins nachgel. Sohn besessen, auf den Todesfall desselben, wenn er Leibeslehnserben nicht hinterläßt.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

III. Abt. Genealogica sub von Haugwitz.

1629. Febr. 12. **200.**

Vier gleichlautende Schreiben der hinterlassenen «Söhne und Töchter» des Kurf. Rats, Präsidenten und Hauptmanns Johann Ernst von Haugwitz zu Zeitz, an

1. den Herzog Johann Georg I. zu Sachsen und dessen Gemahlin,

sowie an deren Kinder

2. die Herzöge Johann Georg d. J. (II.), August und Christian zu Sachsen,
3. den Herzog Moritz zu Sachsen und
4. die Fräulein Maria Elisabeth und Magdalene Sybille, Herzogin zu Sachsen,

durch welche sie den am 5. Febr., Mittags um 10 Uhr erfolgten Tod ihres obgenannten Vaters, mit dem Ersuchen anzeigen, am 22. Febr. Sich nach Zeitz erheben und folgenden Tags, am 23. Febr., der Beisetzung desselben beiwohnen zu wollen.

1629. März 1. **201.**

Der Domdechant zu Naumburg, Erasmus von Bennigsen, welchem vom Herzog Johann Georg I. zu Sachsen am 15. Febr. 1629 befohlen worden war, anstatt seines Sohnes, des Herzogs Moritz zu Sachsen, Administrators des Stifts Naumburg, sich am 22. dess. Mts. nach Zeitz zu begeben, bei den hinterlassenen Söhnen und Töchtern des Verstorbenen, Johann Ernst von Haugwitz, Domprobsts zu Meißen und Merseburgk, Präsidentens und Stifthauptmanns, auch Probsts zu Zeitz, Senioris und Custodis zu Naumburg, anzumelden und zu condolieren und der Leichen-Beisetzung am 23. Febr. beizuwohnen, berichtet an den Herzog Johann Georg I. über den Verlauf dieser Beisetzung, wie die hier folgende, ihm von den Gebrüdern von Haugwitz zugestellte Abschrift besagt:

1629. Febr. 23. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **202.**
III. Abt. Genealogica sub von Haugwitz.

H. Johan Ernst von Haugwitz, weylandt Churf. Durchl. zue Sach. Rath, praesidenten vnndt Haubtmans, Sehliger, Leichbegängnüs, ist Allso gehalten vnndt vorrichtett.

Nachdem Churf. Durchl. zu Sach. Abgesandter, H. Gottfriedt von Wolffersdorf, Haubtman zu Weisenfels, den 22. Februarij zu Zeitz Beim Schwartzen Behren ankommen, Ist er von Zweyen hirzu verordenten vom Adell, Als Marschalken, so ihme entkegen gangen, benantlichen Günter von Bunauw zu Wildenhain, Hans von Weißbach zu Elster Trebenitz, excipiret vnndt in das Ihme zubereitete Zimmer eingeführett, hernacher Solches des Sehl. verstorbenen H. praesidenten Söhnen vnndt Töchtern angedeutett worden, welche ob Edellgedachten Herrn Cammer Rath hinwieder gebührendt durch die hierzu abgeordente empfahen vnndt Sich kegen Ihr Churf. Durchl. zu S. vnndt Deroselben Hochgeliebten gemahlinn Vnterthänigst vnndt Demutigst solcher Ihr. Ihr. Gnädigst. Gnädigsten Absendung bedanckett, Dieses alles auch ist kegen Ihr. Churf. Durchl. der Churf. S. wittwen zum Leichtenberg, kegen Ihr. Furstl. Gnad. Herrn Johan Philipps vnndt Deroselben Viellgeliebten Gemählin, Hertzogen zue Sachs. kegen Hochstgedachter Churf. Durchl. zu Sachs. Vielgeliebten Jungen Herrn Vnndt Freuwlein, kegen Herrn Mauritij, Herzogen zu Sachs., Alls postulirten Administratoris des Stiffts Naumburgk vnndt Zeitz.

Kegen der beyden Herrn, Herrn Johan Wilhelmi Herrn Friederich Wilhelm, Gebrudere, Herzogen zu Sachs. zu Altenburgk, Chur vnndt Fürstliche Abgesante gehalten Vnndt den 22. Februarij zu Abendt zur Taffell invitiret worden.

Den 23. Feb. Als das Leichenbegangnus angeordnet, Seindt der Hochst vnndt Hochgedachten Chur- vndt Fürstl. Persohnen Abgesantte Als Churf. Durchl. zue Sachsen vnndt Dero gemahlin gesandter Herr Godtfriedt von Wolfersdorff, Haubtman zu Weisenfels.

Churf. Lichtenbergischer gesandter, Herr Augustus von Wollfframsdorf Stiffts Rath zu Zeitz.

Furstl. Altenburgischer gesandter, der Herr Stallmeister der von Weidenbach.

Ihr. Fürstl. Gnad. Hertzog Moritzen von Sachsen abgesandter Herr Erasmus von Bennigßen, Dom Dech. zur Naumburg, Stiffts Rath vnndt Dechantt zu Zeitz.

Neben denen von den Stifft Meisen, Merseburg, Naumburg vnndt Zeitz, So zum Theill den 22ten Febr. zuvor auch angelangett, Herrn abgeordenten zur Taffel vociret vnndt alda Chur- vndt Fürstl., doch nach gelegenheit der Zeit, tractiret.

Nach auffgehobener Taffel Seindt die Herrn Abgesandte vnndt abgeordnete, zur Leichenproceßion gebührendt erinnerdt vnndt zuvor die Chur- vndt Fürstl. Abgesantte durch obermelte Zwey Marschalk zu wagen absonderlichen in das Stiffts Schlos Zeitz, Alda sie den Fürstl. Sachs. der Jungen Herschafft abgesandten Herrn Wentzell Hirsan, Freyhern, angetroffen,

ferner in ein Zimmer vnndt dan aus solchem Zimmer zu den Leidt Tragenden Haugwitzen Söhnen Vnndt Töchtern zu Ablegung Ihrer respective Chur. Vnndt Fürstl. inhabenden Gnädigst vnndt Gnädigen Instruction zue vnndt abgeführet worden.

Eine Virtell Stunde hernacher Seindt obernenter Vier Stifftere Abgeordnete Sowoll der Landt Adell neben dem Adelichen Frauen Zimmer Aus dem Gasthofe zum Schwartzen Behren in einer guten ordnunge gefolgett, welche die Herrn pastores neben den Schülern zum halben weg vom Schlos angenommen, Ihnen Vorgangen vnndt also in Solcher Ordnung in das Stiffts Schlos brachtt, Sodan hatt die Canterey anfangen zu singen, Seindt die Dreger derer Zehen von Adell zur Leich, vff welcher ein übergüldeter Degen gelegen, getreten, Solche vffgefaßet, bey denen Seindt die Vicarij aus dem Stifft an der Seidt hergangen, Vor der Leich Seindt die schüler, mit einem Creutz, welchen die Drei Kirchner zu Zeitz vorgangen, nach den Schülern Vier Dorffpastores, nach denselben Sechs Stadtpastores neben dem Herrn Superattendenten, nach den Pastoribus Zwei vom Adell, nach diesen die Leich, wie obgedacht, nach der Leich ein Knecht mit einem vorkleideten Pferde, nach dem Pferdt obige Zwey vom Adell Als Marschalken, Nach diesen die Chur. vnndt Fürstl. Abgesanten vnndt allzeit ein Leidt Tragender Haugwitzer Sohn, Nach denselben die Anderen des verstorbenen Herrn praesidenten Nahe anverwante vnndt der Stifftere abgeordnete vnndt Sodan die Von der Ritterschafft, Allezeit Drey vnndt Drey.

Nach solchen Seindt wieder Zwey Marschalke vnndt sodan das Trauwer vndt andere Adeliche Frauwen Zimmer vndt hierauff die H. Cantzelisten, Raths Persohnen vndt Burgere vndt sodan derer weibere in groser menge gefolget, das vff Solche mas die Leich in die Schlos Kirche zu Ihren Ruhebetlein gebracht wardt, der Her Supperattendens Doctor Eckhardt Lauterbach vorrichtete in Solcher Kirche die Leichen Predigte, der Leichen Text war, Das Blutt Jesu Christi, des Sohns Gottes, Macht vns rein von Allen Sünden, welchen der verstorbene Herr praesident Selber erwehlett.

Nach verrichteter Leichen Predigte wardt die gebührende proceßion zu den Abdanck Platz im Schlos wieder also gehalten, vnndt verrichtete die Abdanckung Herr Josephus Avenarius v. D. Churf. Sächs. Stiffts Cantzler zu Zeitz.

Die Abendt Taffell vnndt Maltzeit wardt vonn den Churf. vndt Fürstl. Abgesanten, auch andern, oben im gasthofe mit gleicher vffwartung, wie zu mittage, verrichtett.

1596. Mai 13. Nauselwitz. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **203.**

Vol. I der edierten Lehnbriefe des Markgraftums Oberlausitz, Budiss. Kreis. 1547—1615. Seite 327 fg. Loc. 9549.

Lehnbrief des Landvogteiverwalters in der Oberlausitz für die Brüder Hanß Ernst, Domprobst zu Meißen, Caspar Christoff und Siegmundt von Haugwitz, über die von ihrem Vater Christoff von Haugwitz zu Putzkau hinterlassenen Güter: Nauselwitz, Prautitz,

Lohna, Thumitz, Spittwitz, die zum Gute Radebahr gehörigen Dörfer Bornewitz, Brenno, Quoß, Nercka, Lumbsig, Luttawitzsch, Kammena, Jeschitz und Malsitz, auch das Gut Gaußig. Geben zu Budißin, p. w. o.

1599. April 6. Ehnau. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **204.**

Vol. I der edierten Lehnbriefe des Markgraftums Oberlausitz, Budiss. Kreis. 1547—1615. Seite 314 fg. Loc. 9549.

Lehnbrief des Landvoigts in der Oberlausitz für die Brüder Friedrich und Abraham von Haugwitz über das denselben von dem Bürgermeister Joh. Schönborn zu Budißin verkaufte Gut und Dorf Ehnau. Gegeben auf dem Schlosse zu Budißin, p. w. o. Zeuge: Günther von Haugwitz zu Nauselwitz.

1600. Mai 29. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **205.**

Receßbücher Nr. 11. Bl. 278 fg. Loc. 13852.

Vergleich zwischen Hans George Wehsen, an einem, und Johann Ernst (Präsident), Christof, Caspar und Sigismund, Gebrüder von Haugwitz, am andern Theile, eine Schuldforderung an die Letzteren betr. Dresden.

1602. Juni 3. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **206.**

III. Abt., Genealogica unter «von Haugwitz».

Relation Christoffs von Haugwitz, Fürstl. Württemberg. Stallmeisters, über die Taufe der Tochter des Fürstl. Württemberg. Raths, Wolff von Uhrmühlen, Sophia genannt, welcher seine Ehefrau in Vertretung der Herzogin und Churfürstin Sophia zu Sachsen als Gevatterin beigewohnt, und Ueberreichung des Pathengeschenks von 10 ƒ, eines Bechers für die Wöchnerin im Werthe von 20 ƒ und eines Geschenks von 3 ƒ für die Hebamme. Stuttgartt.

1602. Mai 8. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **207.**

Cammersachen 1602. 2. Teil. Bl. 16 fg. Loc. 7314.

Der Churfürst Christian II. ist von dem Wirtenbergischen Rath Wolff von Uhrmühl zum Gevatter gebeten worden, es ergeht deshalb unter dem 8. Mai 1602 Befehl an Christoff von Haugwitz, Stallmeister zu Stutgart, an Statt des Churf. die Gevatterschaft zu verrichten und das Kind, wenn es ein Sohn sei, nach seinem Namen nennen zu lassen, dem Kind 10 Goldgulden einbinden, der Wöchnerin einen Becher für 20 ƒ aufs Bett zu schenken und der Wehmutter 2 · geben.

Es folgen: Das Schreiben p. Haugwitz' über die Taufe und das Dankschreiben p. Uhrmühls vom 3. bez. 6. Juni 1602.

Doberwuß (Dobres). Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Vol. IV Der Lehen-Brieffe im Markgrfth. Oberlausitz, Görlitz. Kreis. 1319—1615. Bl. 74. Vol. V. 1419—1615. Bl. 193. Loc. 9550.

1604. Dez. 17. **208.**

Lehnbrief des Hauptmanns zu Görlitz in Vollmacht des Landvoigts in der Oberlausitz, für Georg von Deuppold über das von Balthasar von Haugwitz ihm abgetretene Gut Doberwuß, wie es sein Vetter Christoph von Haugwitz hinterlassen. Geschehen zu Görlitz, p. w. o.

1598. Sept. 24. **209.**

Lehnbrief des Hauptmanns zu Görlitz, im Auftrage des Landvoigts in der Oberlausitz, für Melchior von Ragewitz über das von Christoph von Haugwitz ihm verkaufte Stück Gut zu Doberwus (Dobres). Görlitz.

1607. Nov. 22. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **210.**

III. Abt. Genealogica unter »von Haugwitz«.

Peter Ernst von Tzschiren bittet den Hofmarschall Christoff von Loß d. J. auf Schleinitz und Pilnitz um Fürsprache bei dem Churfürst, seinen Sohn mit Walther von Haugwitz, welcher in kurzer Zeit wieder nach Ungarn zu reisen willens ist, fortziehen zu lassen.

1608. April 16. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **211.**

Orig. Nr. 12671 a b.

Lehnbrief Kurf. Christian II. für Rudolf Vitzthum von Apolda, über einen freien Hof zu Dresden, in der großen Brüdergasse, mit allen Rechten der Vorbesitzer Günther von Bünau zu Liebstadt, Caspar von Schönbergk zum Porschenstein, Heinrich von Starschedell, Hiltebrandt von Creutzenn, Georg von Haugwitz zu Seiffersdorff, Joseph Benno Theler und Gottschalck von Günterrodt. Dresden, 16. April 1608.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Vormundschaftscopial 1594—1610. Bl. 307. 485. Loc. 12673.

1608. April 28. **212.**

Auf Ersuchen Peter von Haugwitz's Eheweib, Barbaren, wird ihr an des verstorbenen Hansen von Haugwitz's Statt, Niclaus Crahmer, Bürgermeister zum Stolpen, zum Vormund verordnet.

1610. Nov. 15. **213.**

Auf des obgen. von Haugwitz Ersuchen wird seiner Tochter Marien Balthasar von Gerßdorff, Pachtmann zu Arnßdorff zum Vormund verordnet.

1608. Mai 20. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **214.**

III. Abt. Genealogica unter «von Haugwitz».

Hans Heinrich von Haugwitz teilt dem Churfürst Christian II. mit, daß er an die Witwe Ulrichs von Nostitz laut Kaufbrief sein anererbtes Gut zu Nawkirche nebst einem Stück Teichwiese bei dem Dorfe Birgka und eines Stück Holzes am Tautewalde, im Amte Stolpen gelegen, verkauft habe, und erklärt sich die Lehen dieser Stücke aufzulassen schuldig.

1610. Mai 21. Bathen. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **215.**

Vol. I der edierten Lehnbriefe des Markgraftums Oberlausitz, Budiss. Kreis. 1547—1615. Seite 319 fg. Loc. 9549.

Lehnbrief des Landeshauptmanns und Amtsverwalters Caspar von Meczradt, im Namen des Landvoigts in der Oberlausitz, für Hannß Christoff von Haugwitz zu Neunkirch über den ihm von Christoff von Haugwitz daselbst verkauften Anteil an den Bauern zu Bathen. Gegeben auf dem Schlosse zu Budißin, p. w. o.

1611. Juli 6. Milckwitz. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **216.**

Vol. I der edierten Lehnbriefe im Markgraftum Oberlausitz, Budiss. Kreis. 1547—1615. Seite 302 fg. Loc. 9549.

Lehnbrief des Landeshauptmanns und Amtverwalters Caspar von Meczradt, anstatt des Landvoigts in der Oberlausitz für Hannß Caspar von Haugwicz[1]) zu Uhna über das ihm von Davidt von Löben zum Salczenforst verkaufte Gut Milckwicz. Gegeben auf dem Schlosse zu Budißin, p. w. o.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Justiz-Sachen p. 1612. 1. Teil. Bl. 391 fg. Loc. 8849.

1611. Dez. 13. **217.**

Bericht der Verordneten, Canzler und Räthe an den Churf. Johann Georg I., worin sie eine versöhnliche Abbitte anstatt des dem verhafteten Georg von Haugwitz zu Peicha durch Urtel und Recht zuerkannten gerichtlichen Wiederrufs, nicht für gut befinden, in Ansehung, daß er dem Schösser zu Grim, Donat Zimmermann, mündlich und thätlich ganz gröbliche Injurien zugefügt. Dresden.

1612. Febr. 11. **218.**

Befehl an die Regierung zu Dreßden, worin der Churfürst die Sache aus obigen Gründen dahingestellt sein lassen will, was sich gebührt anordnend. Dreßden.

Schöppenspruch, worin gegen p. Haugwitz eine ganze Reihe von Vergehen angeführt werden.

---

[1]) Nach einem Lehnbrief für die verw. Sibylle von Schreibersdorf, geb. von Metzradt, über das Gut Schmochtitz (Seite 307 fg.) ist p. Haugwitz Vormund über dieselbe. D. d. 23. Okt. 1609.

1612. Febr. 19. **219.**

Beschwerdeschrift Haugwitz.

1612. April 21. **220.**

Befehl an den Festungshauptmann zu Leipzig auf einen Bericht, nach welchem der in der Pleißenburg gefangen sitzende Haugwitz allerlei Unfug und unter den Soldaten Zank und Uneinigkeit anrichten solle, mit dem Begehren, Haugwitz dieses unziemlichen Beginnens verweisen und untersagen, daß er aus seinem Gemache komme, andernfalls sollte ihm ein Schloß vor dasselbe gelegt und das Essen durch ein Loch in der Thür gereicht werden.

1612. April 29. **221.**

Beschwerdeschrift Haugwitz.

s. d. **222.**

Georg von Haugwitz verdächtigt Caspar von Haugwitz[1]) und Wolff Gottfriedt von Haugwitz zu Flößbergk als Wildpretbeschädiger, indem er eine Reihe Artikel gegen dieselben wegen unbefugten Jagens niedergeschrieben, in welchen er zum Gegensatz seine Unschuld betheuert.

1612. Aug. 3. **223.**

Auf Bitten der Gemahlin Georgs von Haugwitz ist der Kurfürst nicht abgeneigt, denselben aus der Haft zu entlassen und begehrt an die Hofräthe zu Dreßden anzuordnen, was sich gebührt, wäre es aber anders bewandt, so ist der Churf. eines ausführlichen Berichts darüber gewärtig. Dat. Kundorff.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Justiz-Sachen 1613. 1. Teil. Bl. 238 fg. Loc. 8850.

1613. Juli 23. **224.**

Bericht des Schössers Funck zu Leypzigk an den Kurf. Johann Georg I., daß er auf gnädigsten Befehl vom 9. huj. den gefangenen Georg von Haugwitz belangend, seine Brüder und Vetter zu Beicha, Flößbergk und sonsten in der Nähe Wohnende, auf den 17. huj. vor sich ins Amt beschieden, wie sich denn hierauf Caspar von Haugwitz, des Gefangenen Stiefbruder, ingleichen Wolff Godtfriedt von Haugwitz zu Flößbergk, Christoff von Haugwitz, Stiftshauptmann zu Wurzen und Heinrich von Haugwitz zu Leipnitz eingestellt und nachdem ihnen das Kurf. Rescript, auf was Maße, nämlich die Todesstrafe ihrem Freunde zu einer ewigen Gefängnißstrafe erlassen werden sollte, publicirt, vorgebracht, daß sie in dieser hochbeschwerlichen Sache, wie gern sie auch wollten, sich nicht erklären könnten, weil ihr Bruder und Vetter Christoff von Haugwitz, Fürstl. Wirttembergischer Obervoigt, welcher des Verhafteten leiblicher Bruder, nicht zur Stelle sei und gebeten eine Sächs. Frist zu setzen.

[1]) Nach Bl. 410 der cit. Akten soll er sich auch noch kurz vor seiner Hochzeit mit der Spiegelin bei Nacht im Walde frevelhafter Weise aufgehalten haben.

Der Schösser hat hierauf p. Haugwitz andeuten lassen, daß die Vollstreckung des Urtheils noch «diese Woche» vor sich gehen würde, er sich deshalb zum seligen Abschiede bereiten solle, worauf p. Haugwitz gebeten, diese Execution um 8 Tage zu verschieben, damit er seine Sachen, besonders aber seine Seele berathen könnte, zum Ende er dann die beiden Diaconos, sowohl als auch sein Weib zu sich begehrt, welches ihm auch bewilligt worden.

Wenn jedoch der Kurf. die umstehend erwähnte Frist verstatten wollte, so will sich der Schösser darnach achten, sollte aber dessen ungeachtet mit der Execution verfahren werden, will er sich gleichergestalt dazu bequemen und dieselbe angehende Woche in der Stille und Geheim mit dem Frühesten vor der Festung verrichten lassen. Datum Schwarczburgk.

1613. Juli 25. **225.**

Befehl des Kurf. an den Schösser zu Leipzig, worin er zu vernehmen giebt, daß die von Haugwitz die Sache abermals in die Länge ziehen möchten, daher auch wohl Ursache vorläge, die längst anbefohlene Execution ergehen zu lassen, und zum letzten Mal erklärt, wenn innerhalb 4 Wochen bis auf den 25. August die von Haugwitz dem vorigen Rescript nachsetzen, ihren Freund in ihre Verwahrung bringen und die Zeit seines Lebens unterhalten würden, nochmals Gnade ergehen zu lassen und p. Haugwitz das Leben schenken wolle, im Fall aber die Haugwitze vor Ausgang solcher Zeit Nichts bei der Sache thun wollten, so solle auf den 26. August die Execution vor sich gehen. Datum Breitenbrunn.

1612. Mai 14. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **226.**
III. Abt. Genealogica unter «von Haugwitz».

Caspar von Haugwitz verkauft das halbe Dorf Flößberg und Schönau nebst Zubehörungen, wie dieselben sein Vater besessen, ihm in brüderlicher Theilung zugefallen und er von seinem Bruder erkauft, an Anna Maria Spiegelin geb. Pflugin. Flößberg.

Außer Caspar von Haugwitz haben u. A. noch unterschrieben: Christoph von Haugwitz, Sigmundt von Haugwitz und Heinrich von Haubitz daselbst.

1612. Okt. 27. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **227.**
Orig. Nr. 12757. Abschrift.

Wir Matthias von Gottes gnaden Erwelter Römischer Kaiser zu allen Zeitten Mehrer des Reichs In Germanien, zu Hungern, Böhaimb, Dalmatien, Croatien und Schlavonien Khönig pp. Erczherczog zu Osterreich, Herczog zu Burgundy, Steyer, Kärnten, Krayn und Wirttenberg, Marggrafe in Mähren, Herczog zu Luczenburg und in Schlesien, Marggrafe zu Laußicz Bekennen und thuen khundt Allermenniglichen, Das unß die Ehrenvesten, unßere Libe getrewen, Peter, Günther, Christoff, Melchior, Peter, Diettrich, Christoff, Hanß Caspar, Hanß Adolff, Hanß

Christoff, Hannß Ernst, Peter, Christoff, Caspar, Gunther, Leuther Rudolff, Hieronymus und Peter, gebrueder und Vettern von Haugwitz zu Gaußig, Newkyrchen, Doberkicz, Bloschwitcz, Baten, Dreywicz, Unnaw, Schmoticz, Mülckwicz, Themnitcz, Enaw, Brosenckaw unnd Weylandt zu Nedeschwitcz, Spiczwitcz, Strußlicz unnd Grauschwitcz, Demüttigist angelangt und gebetten haben, Das wir Ihnen auch allen und Iden Ihren Leibes Lehens Erben, Alle und Ieczliche gütter, die Sy von unß, unßern Vorfahren, Khönigen zu Böhaimb und unßer Crohn zu Lehen haben, Inmaßen Sy und Ihre Vorfahren, die von unßern Vorfahren, Insonderheit von Weilandt Kaysern Ferdinando Maximiliano und Rudolffo den Andern, unßern geliebten Herrn Anherrn, herrn Vattern und Herrn Brudern, Hochstlobseeligister gedechtnuß, gehabt, Sowoll die Gütter, So Sy Iczo haben und khünfftig An sich bringen und khauffen würden, Auch die Guetter, so zu Erb Recht gelegen, so zum Ritter- und Mundtgutt geschlagen Unnd dan auch alle Ihre bahre gelder, die Sye Iczo haben und gleichergestaldt khünfftig An sich bringen, In Lehen ferner verwandeln und zu Rechten Mannlehen zu bestettigen und zu verleyhen gnediglich geruchten. Alß haben wir Angesehen Ihre zimbliche bitte, Auch betrachtet die Angenehmen dinste, die Sy und Ihre vorfahren unß und unßern vorfahren, Khönigen zu Behaimb und unßer Crohn, getreulich gethan und zukhünfftig zu thun sich gehorsamist Anerbietten, auch woll thun können, Sollen und mögen. Und demnach Ihnen und Ihren Leibes Lehens Erben solche alle Ihre Gütter An Siczen, Forwergen, Dörffern, Wälden, Püschen, Teychen, Teichstetten, Fieschereyen, Mühlen, Mühlstetten, Wassern, Wasserleufften, Hohen und Nidern Jagten, Alles mit Ober- und Nieder Gerichten Und dann auch alle Ihre Bahrê gelder, die Sy Iczo haben oder hernachmals gewinnen und an sich bringen werden, An Lehen und Erbe, woran die gelegen sein, Nichts davon außgeschlossen, noch hindangeseczt, mitt Allen derselben gerechtigkeitten, zu Rechten gesambten Lehen gnediglichen bestettiget und geliehen. Bestettigen und Leihen Ihnen und Allen Ihren Leibes Lehens Erben die In Crafft diß unßers brieffes von Böhaimscher Khöniglicher Macht und Alß Marggrafe zu Laußicz, die hinfuro, sambt Ihren Leibes Lehens Erben, nach gesambter Lehen Recht unnd gewonheitt von unß, und unßern Nachkommenden Khönigen zu Böhaimb, geruhiglich zů haltten und zu besiczen. Und Ob sich auch diese Gebrüder und Vettern von Haugwitz, Oder Ihre Erben mit Rauch und besicz gesondert hetten, oder nochmals sondern würden, so soll Ihnen doch dasselbte in diesen gesambten Lehen, kheinen nachteill oder schaden bringen. Meinen, seczen und wollen, daß dise den mehrgenandten Haugwitzern gebrüdern und Vettern, Auch deren Leibes Lehens Erben von unß Confirmirte gesambte Lehenshandt und gerechtigkeitten, furbaß krefftig unnd Mechtig sein, Sy auch bleiben und deren zu Iderczeit und An Allen Enden sich gebrauchen und geniessen sollen und mögen, Von Allermenniglich ungehindert. Gebietten Demnach allen unßern Iczigen und khünfftigen Landtvögten, Ambtleuthen und in gemein Allen unßern Underthannen ernandtes unßers Marggraffthumbs Ober Laußicz, Ernstlich und Vestiglich, die mehrgenandten von Haugwitz und Ihre Leibes

Lehens Erben, bey solchen gesambten Lehen Ruhiglich verbleiben zu laßen, zu schüczen und zu handthaben Und darinnen nit zu hindern noch zu Irren. Auch solches Andern zu thun nicht gestadten, Alß Lib einem Ieden sey, unßere Schwere ungenadt und straffe zu vermeiden. Das meinen wir Ernstlich. Zu uhrkundt dieß briefes besigelt mit unßerm Kayserlichen Anhangenden Innßigel, Der geben ist Auf unßren Khöniglichen Schloß Pragk den Siben und Zwanczigisten tag des Monatts Octobris Nach Christy unßers Liben herrn und Seligmachers geburth, Im Ain Tausent Sechs Hundert und Zwölfften, Unßerer Reiche des Römischen im Ersten, des Hungarischen im Vierdten Und deß Böhamischen Im Andern Jahre.

Matthias.

L. S.

Ad mandatum Sacrae Caesareae.
Regiaeque Majestatis proprium.
A. Rösler.

1613. Mai 22. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **228.**

Cammersachen 1613. 1. Teil. Bl. 116. Loc. 7321.

Veronica von Nitzschwitz, Abrahamb von Haugwitz, weiland auf dem Hirschstein, seligen, nachgelassene Witwe ersucht die Churfürstin-Witwe Sophie, bei dem Churfürst Johann Georg I. Fürbitte einzulegen, seinem Sohn Jobst von Haugwitz, welcher etliche Jahre Hofdiener bei der Gemahlin des Churfürst Christian I. gewesen, auf dessen Suppliciren das erledigte Pachtgut Görschlitz vor Anderen zukommen zu lassen. Datum Dieben.

Kosel. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Vol. I der edierten Lehnbriefe im Markgraftum Oberlausitz, Budiss. Kreis 1547—1615. S. 167 fg., 172 fg. Loc. 9549.

1613. Juni 28. **229.**

Lehnbrief des Oberamtsverwalters in der Oberlausitz anstatt des Landvoigts für Christoff von Haugwitz aus dem Hause Nedaschicz, über das ihm von Balczer und Christoff, Gebrüdern von Haugwitz zur Kosell, verkaufte Rittergut Kosel, wie sie dieses von ihrem seligen Vater Sigmund von Haugwitz ererbt. Gegeben auf dem Schlosse zu Budißin, p. w. o.

1613. Juni 28. **230.**

Lehnbrief desgl. für Melchior und Christoff, Gebrüder von Haugwitz zu Kosell über eine von ihrem Vater Sigmund von Haugwitz in verwichenem Jahre hinterlassenes Lehnstück zur Kosell, nach ihrer Erreichung der Mündigkeit am 5. Okt 1612 bez. 28. Juni 1613. Gegeben, p. w. o.

1614. Mai 3. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **231.**

Justiz-Sachen 1614. 1 Teil. Bl. 248 fg. Loc. 8850.

Auf Befehl des Kurf. Johann Georg I. z. S. an die Hofräte soll in Schuldensachen des Stiftshauptmann zu Wurzen, Christoff von Haug-

w i t z, derselbe vorgeladen werden, und zwar innerhalb doppelter Sächs. Frist, um inzwischen seine Gläubiger abfinden zu können, unter Androhung der Bestrickung desselben und Entlassung aus seinem Amte.

Die Räte haben p. Haugwitz für 7. Mai erfordert und bittet derselbe, ihn zwei Jahre in Schutz zu nehmen, er hätte noch Schuldforderungen außenstehen. Bernhardt von Pagk dringt wiederholt auf Verstrickung.

Unter dem 23. Sept. begehrt der Kurf., an die Regierung Erkundigung anzustellen, ob p. Haugwitz exekutirt worden sei und also Nichts zu bezahlen habe.

Räte berichten, Gläubiger wüßten keine Zahlungsmittel vorzuschlagen, es sei alles verpfändet, drängen auf Verstrickung; von Haugwitz widerspricht diesen Angaben. Die Räte halten eine gründliche Erkundigung für das bequemste Mittel und Anberaumung einer gewissen Zeit und Frist. D. d. 28. Sept.; wozu der Kurf. unter dem 1. Okt. Befehl erteilt.

1615. Mai 26. Neukirch. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **232.**

Vol. 1 der edierten Lehnbriefe im Markgraftum Oberlausitz, Budissin. Kreis. 1547—1615. Seite 312 fg. Loc. 9549.

Registratur über die Belehnung Balthasars von Gersdorf zu Sohland anstatt seiner Frau mit den ihr von H a n n ß H e i n r i c h v o n H a u g w i t z zu Neunkirchen, in Vollmacht seiner S t i e f g e s c h w i s t e r P e t e r und Jungfrau M a r i e n v o n H a u g w i t z, verkauften, zum obern Gute Neukirchen gehörigen, zwei Stück Gehölze und zwei Häusler, durch den Amtshauptmann Adolff von Gerßdorff. Geben auf dem Schlosse zu Budißin, p. w. o.

1617. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **233.**

Rep. XXXIX. Sect. I. Nr. 7 a. Loc. 31908.

M a t r i c u l
U e b e r d i e S c h r i f f t - u n d A m t s a s s e n.

M e i ß n i s c h e r K r e i s.

A m t S t o l p e n.

Amtsassen: P e t e r v o n H a u g w i t z zu Gödau, Darin, Güntersdorff, Schwartz Nauselitz und Birckau, Lehenserben. Bl. 58 b.

L e i p z i g e r K r e i s.

A m t G r i m m.

Schriftsassen: C h r i s t o f f v o n H a u g w i t z zu Peichaw. Bl. 98.
Amtsassen: H e i n r i c h v o n H a u g w i t z zu Haubitz und zu Leipnitz. Bl. 100 b.

A m t C o l d i t z.

Amtsassen: H e i n r i c h v o n H a u g w i t z zu Leipnitz. Bl. 106.
S i g i s m u n d t v o n H a u g w i t z zu Kößern. Bl. 106.

1620. Dez. 8. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **234.**
III. Abt. Genealogica unter «von Haugwitz».

Nach dem am Palmsonntag (12. April) eingetretenen Tode seines Bruders, des Obersten Leutn. Hans Adolff von Haugwitz ist Hans Christof von Haugwitz aus Böhmen nach Hause zurückgekehrt und hat das an ihn gefallene Gut Uhna verödet vorgefunden und meldet, daß er dieses übernommen dem Churfürst Schutz erbittend.

1623. Nov. 12. Gaußig [1]*, Günthersdorf, Schwarznauslitz. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.* **235.**
Canzley-Acta pp. Günthersdorf und Ganßig 1650. Bl. 14 f. Loc. 30696.

Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen belehnt Leuthern von Haugwitz auf Gausigk und seine Leibeslehnserben mit dem Dorfe Güntersdorff sammt derselben Unterthanen, sechs Pferdner zu Schwarz-Naußlitz und Zugehörungen, die halbe Mahl- und Oelmühle zu Gedau sammt der halben Fischerei und halben Holze, item der halbe Wald am Tauterwalde gelegen, sonst der Theilwaldt genannt, wie diese Lehnstücken allermaßen Sigmundt von Haugwitz zu Nauseliz innegehabt und von Petern von Haugwitz darzu gebracht. Auch werden auf den Todesfall Leuthers v. H. seines Vaters Bruder, Dietrich, und dessen verstorb. Bruders Heinrich Sohn Christoff von Haugwitz auf Coßel und folgend seine Vettern, als Christoff von Haugwitz, weiland zu Neuenkirchen, Peter, Günther als Peters Söhne zu Neuseliz, Hans Caspar, Hans Adolph, Hanß Christoff, Hanßens Söhne zu Drauschwitz, Hanß Heinrich, Hanß Christoph, Hanß Ernst, Christoph als Joachimb und Abrahambs Söhne zu Naukirchen, und Abrahamb als Joachimbs Sohn zu Oehnaü und derselben Leibeslehnserben mit obverzeichneten Lehnstücken beliehen, für den Fall, daß Leuther v. H. solche Leibeslehnserben nicht hinterläßt, wobei in erster Linie seines Vaters Bruder Dietrich berücksichtigt werden soll. Dresden.

An gleichem Tage ist Leuther v. H. auf vorige Pflicht gegen einen Handschlag mit dem Dorfe Günthersdorf so nach Absterben seines Bruders Peter zu Gausigk auf ihn verfället, Inhalts der Lehnsbriefe, beliehen worden. Dresden, p.

(Acta das in hiesiger Canzlei-Matrikel p. Günthersdorf betr. 1736 sequ. Loc. 5568. Bl. 9.)

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.
III. Abt. Genealogica unter «von Haugwitz».

1629. Juni 12. **236.**

Caspar von Haugwitz [d. Aelt. — der Vater —], seliger, hat sein Rittergut Flößbergk 1612 Otto Spiegeln verkauft, dieses Gut ist dann in ver-

[1] Über Gaußig s. von Bötticher, Zur Geschichte des Kirchdorfs Gaußig und seiner Parochie in dem 76. Bande des Neuen Lausitzer Magazins.

schiedene Hände übergegangen, dagegen hat p. v. H. sein Bauerngut daselbst, welches er mit obgedachtem Rittergute besessen, sich vorbehalten, nachdem aber Hans Bernh. von Milckau dieses Rittergut erkauft, macht er den Erben p. v. H. ein Stück Wiese streitig und bedroht Caspar von Haugwitz d. J. beim Abhauen des Grases und bitten die Erben den Oberhofrichter des Oberhofgerichts zu Leiptzigk sie zu schützen.

1630. Juni 5. **237.**

Obgenannter von Mielkau beschwert sich bei dem Oberhofrichter gegen Caspar von Haugwitz, weil er ihm die betr. Wiese entreißen wolle und wolle Gewalt mit Gewalt vertreiben, weil er Gerichtsherr sei und die v. H. Erben unter seinen Gerichten lägen und ihm auch die Frohnarbeit thun müßten. v. M. besorgt, daß ein großes Unheil daraus entstehen möchte, da die von Haugwitz das von ihm abgehauene Gras mit Gewalt wegnehmen wollten, und die gleiche Comödie wie im vorigen Jahr gespielt, indem daß sie etzliche Kerle et armatos viros mit Büchsen und andern Waffen bei sich gehabt. v. M. will dies dem Oberhofrichter gemeldet haben und bittet ein Mittel zu treffen und entweder seinen Gerichten zu Flößbergk anbefehlen wollten, daß sie das abgehauene Heu in die Gerichte nehmen, oder ihm solches zu verstatten.

1631. Dez. 22. **238.**

Vollmacht Jhan von Haugwitz, in Vormundschaft der Jungfrau Margaretha von Haugwitz und Caspar von Haugwitz, in Vollmacht seines Bruders Hans von Haugwitz für Christoph Lauben, Notar. Publ. zu Leipczigk, in dieser Wiesenangelegenheit. Grim.

1630. Nov. 9. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **239.**

Oberlaus. Justizsachen. 9. Buch. 1625—1635. Loc. 9519. Bl. 83. 84.

Barbara verw. von Rechenbergk beklagt sich, daß, nachdem Hanns Deupoldt von ihrem unmündigen Sohne ein Stück Gut, der Auffwurff genannt, erkauft, derselbe wider den geschlossenen Contract mit David von Haugwitz in Kaufshandlungen getreten und Letzterer sofort mit Gewalt die Hutung gebrauchen wollen, worüber sie 8 Stück Vieh von p. Haugwitz gepfändet, weshalb auf Befehl des Churfürst an den Hauptmann zu Görlitz auf den 18. Decbr. ein Vorbescheid angesetzt wird. Dresden.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Vormundschafts-Copiale 1632—1638. Bl. 237. 247. 251. Loc. 12674.

1635. Febr. 18. **240.**

Johann Reuter, der Rechte Doktor, ist Sigmundt von Haugwitz hinterlassenen unmünd. Söhnen, als Hans Casparn Sigmund und Alexandern von Haugwitz auf Ansuchen ihrer Mutter Catharinen von Haugwitz zum Curator verordnet worden.

1635. März 17. **241.**

Melchior von Hartizsch zu Dorf-Kemnitz wird für Sigmundts von Haugwitz, weiland zu Klingenberg, hinterlassene Töchter, mit Namen Ursula, Anna Katharina, Beate, Ester und Agnis, Geschwister von Haugwitz auf Ansuchen ihrer Mutter Katharinen von Haugwitz zum Vormund bestätigt.

1635. April 20. **242.**

Melchior von Hartitzsch zu Dorf-Kemnitz ist seinem Eheweib Beaten und Hans Wolfs von Gerßdorf Eheweib Ursulen, sowie ihren anderen beiden Schwestern Esthern und Agnesen, Sigmunds von Haugwitz zu Klingenbergk nachgelassenen Töchtern, auf Ansuchen ihrer Mutter Catharinen von Haugwitz zum Vormund bestätigt worden.

1638. Juli 29. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **243.**

Orig. Nr. 13062. Abschrift.

Kund unnd zu wißen sey hiermit denen es von nöthenn, Wie daß die Römischenn Keyser unndt Könige zu Böhemb, alß Marggrafen in Ober-Laußicz Christseel: gedechtnüß, vor etlich ziemblich langen Jahren, undt noch neulicher Zeit Keyser Matthias undt Ferdinandt der ander, glorwirdigsten andenckens, dem Adelichen geschlechte derer von Haugwitz wegen Allerunterthenigst trewgeleisteter dienste, nicht alleine vor andern mit statlichen Privilegien, undt der gesambten handt, über ihre alle iederczeit in Marggraffthumb Ober Laußicz gehaltene Lehen unndt Erbgüter, allergnedigst vorsehenn, Sondern auch hierüber absonderlich derselben Erbgüter undt baaren gelder die Sie allemahl gehabt, oder hernach gewinnen undt an sich bringen würden, woran die gelegen, nichts davon außgeschloßen noch hindangeseczet, mit allen derselben Gerechtigkeitenn zur rechtenn gesambten Lehen allergnedigst bestetiget, undt verliehen haben, Inmaßen solches alles mit mehrern unter andern auß Keysers Matthiae aller Christseeligster gedechtnüß ertheileten original belehnungs Briefe deßen datum uffn Königlichen Schloß Praag den 27. Octobris Anno 1612 gnugsamb zustehen,

Demnach aber das Geschlecht undt die Gevettern von Haugwitz eine Zeit hero über diesem Punct was die zu Lehen gemachte, undt in die gesambte handt gebrachte baaren geldere betrifft, unter einander etwas strittig undt irrig gewesen, indeme etliche derselben undt sonderlichenn diejenigen, so etwas in abfall ihres vermögens gekommen, solchenn gar zu weit extendiren undt dahin vorstehen wollen, daß wegen dieser vorliehenen gesambten handt und zu Lehen gemachten baaren geldern, Keiner der Vettern darmit, Sie rühreten auch her wo Sie woltenn, seines gefallens ferner zu disponiren oder dieselbenn seinen Töchtern zuzuwenden, oder sonsten damit zu thun freye macht undt gewalt habe, sondern was nach landesgebräuchlicher außstattung der Töchter an baaren geldern übrigk, gehörete in die

gesambte hand wehre vermöge der Allgemeinen geschlechtsbelehnungen Lehen, undt stünde, in mangelung der Söhne, dem nechsten Agnaten zu,

Hingegen aber etliche der andern Vettern sich zu solcher extension nicht verstehen wollen, sondern vorgewendet, daß die Keyserl. unndt Königlichen begnadungen civiliter verstanden werden müsten, sonsten würden diejenigen denen der liebe Gott durch seinen Seegenn undt mühsamen fleiß etwas an baaren geldern über die Lehengüter bescherete, wann ihnen nicht zum wenigstenn ihre Töchter darvon über die außstattung zu bedencken nachgelaßen sein solte, durch solche gesambte handt undt belehnung allczusehr beschweret, undt nur anlaß gegeben, daß keiner mehr etwas an baarschafften an sich bringen oder nach sich zu laßen, ihme werde angelegen sein laßenn, sondern vielmehr alles mit einander vor seinem ende vorczehren, wodurch aber den Geschlechte mehr schaden alß frommen gestifftet, und daßelbe umb so viel desto eher zur gänczlichen ruin gebracht werden dörffte,

Alß haben Sie sich ingesambt heute zu nachgeseczten dato dieserhalb nacher Budißinn zusammen betaget, undt sich mit einander biß uff Ihr Churfürstl: Durchl: zu Sachßenn alß iczigen Marggrafens in Ober Lausicz gnedigste Confirmation freundtvetterlichen es hinführo undt zu ewigen Zeiten vor sich undt ihre leibes Lehens Erben zu halten, folgender gestalt vergliechen, voreinbahret, undt die in den Keyserlichen Lehenbriefen befindtliche Clausul wegen der baaren gelder dahin ercläret undt verstanden,

Daß zwar alle undt iede baaren gelder die Sie aniczo haben oder künfftig gewinnen undt an sich bringen möchten nichts davon außgeschloßen oder hindangeseczet, in gesambtenn Lehen sein undt verbleiben solten, Jedoch daß aber auch ein iedtweder Vetter auß dem Geschlechte derer von Haugwitz mit denen von ihme selbst erworbenen, oder durch heyrath an sich gebrachten baaren geldern, (die Sie nicht in Lehen würcklich verwendet), in mangelung Männlicher Leibes Lehens Erben, seine Töchter so hoch alß ihme beliebet, ohnbeschadet undt ohne abkürczung der außstattung auß dem Lehen davon beschencken, oder in andere wege unter den lebendigen mit cedirung Brieff undt Siegels bedencken, oder per ultimam dispositionem zuwenden möge, Sonsten aber außer seinen Töchtern undt derer kinder solte er weder zu legiren noch anderweit dem Geschlechte zu schaden ichtwas von den bahren geldern, Sie rühreten auch her wo Sie wolten, wehren selbst erworben, oder durch heyrath überkommen, zu verwenden nicht die wenigste macht, undt gewalt haben,

Damit aber diesem von dem sämbtlichenn Geschlecht, bey offener Zusammenkunfft einhelliglich gemachtenn schluß, undt verstande der Clausul ratione derer in gesambte Lehenn verwandelten baaren gelder umb soviel mehr nachgelebet werden möchte, Soll nicht alleine derselbe förderlichst Ihr Churfürstl: Durchl: zur gnedigsten Confirmation gehorsambst vorgetragen, undt zugleich mit daß deßen in den gesambten Lehenbriefe gedacht werdenn möchte unterthenigst angelanget werden, Sondern es haben sich auch alle undt iede Geschlechts Vettern eigenhändig unterschrieben, undt solches mit

ihren angebornen Adelichen Innsiegel becräfftiget, So geschehen bey offentlicher Zusammenkunfft zu Budißin am 29. July war der Donnerstagk nach Jacobi des 1638. Jahrs.

L. S.	L. S.	L. S.
Leuter vom Haugwitz.	Hans Ernst vom Hauchwitz.	Christoff Abraham von Hauchwitz.
L. S.	L. S.	L. S.
Caspar von Haugwitz.	Hans Wolff von Haugwitz.	Wolff Heinr. von Haugwiz.

1652. März 10. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **244.**

III. Abt. Genealogica unter «von Haugwitz».

J. A. von Haugwitz[1]) zeigt in zwei Schreiben dem Churfürst bez. der Churfürstin an, daß seine Frau am $\frac{15.}{25.}$ Febr. von einer gesunden Tochter entbunden worden ist und bittet Dieselben bei der am $\frac{25. \text{ März}}{4. \text{ Febr.}}$ bevorstehenden Taufe das christliche Werk der Gevatterschaft gnädigst auf sich zu nehmen. Bautzen.

1658. Jan. 19. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **245.**

III. Abt. Genealogica unter «von Haugwitz». Abschrift.

Hochczeit Schreiben[2])
Vor Hanßen Adolphen von Haugwitz, Cammer Junckern undt J. Catharinen von Enden.

Johann Georg der Ander, Churfürst und Vicarius.

P. P. lieber getreuer. Nachdem Wir gnedigst entschloßen, Unßern Cammer Junckern Hanßen Adolphen von Haugwitz mit der verwittibeten Churfürstin Unserer gnädigen hochgeehrten Frau Mutter und Gevatterin Hofjungfrau, Catharinen von Enden, auf den 24. Diecz in Unserer Residencz alhier ehelichen copuliren zu laßen, und Wir $\frac{\text{dich}}{\text{euch}}$ / und $\frac{\text{dein}}{\text{euer}}$ Eheweib / als der Braut / Vater Bruder / Brüder / Braut Vormund / einen Freund, / darbey gnedigst wißen möchten: Als ist hirmit Unser gnedigstes begeren, ihr wollet euch / beederseits / darnach achten, damit ihr gegen bestimbte Zeit beeden neuen Eheleuten zu ehren erscheinen, und der ehelichen

[1]) Vermuthlich Johann Adolf von Haugwitz auf Nieder-Gurig, Nechern, Neunkirch und Quatitz p. bestalter Rath und Landeshauptmann im Markgrfth. Oberlausitz, welcher am 19. Nov. 1654 eine Quittung ausstellt.

[2]) Dieses Schreiben war gleichzeitig für Caspar Sigmunden von Berbißdorf und J. Magdalenen Sibyllen von Kospoth zu Kotta ausgefertigt.

Trauung und darauf angestalten Ehrenfreude beywohnen möget. Daran geschicht uns zu gnedigsten gefallen. Dreßden den 19. January Anno 1658.

An die verwittibete Chur-Furstin zu Sachsen.
Dreßden den 19. January 1658.

P. P.

E. Gn. sein guter maßen errinnert, wie mit Dero gnädigsten einwilligung mein Cammer Juncker Hanß Adolph von Haugwiz mit Dero Hof Jungfrau Catharinen von Enden, ingleichen Caspar Sigismund von Berbisdorf mit einer andern Dero Hof-Jungfrauen Magdalenen Sybillen von Kospoht sich in ein Christliches Ehegelöbnüß eingelaßen. Nun ich dan entschloßen beyden verlobeten paaren den 24. dieses uff meiner Churfurstlichen Residenz alhier nach geistlicher copulation ein Hochzeitmahl außrichten, Alß ersuche E. Gn. ich hiermit freündlichen, Sie wollen mit Dero Vornehmen Gegenwart diesem Christlichen fürhaben beywohnen und solches Ehrnwerk dadurch desto angesehener machen. E. Gn. lebe ich hieran zu söhnlicher ehrerbietung allezeit beflißen, recommendire mich zu Dero Mütterlichen Hulden und verbleibe nächst empfehlung Gottlicher protection lebenslang.

E. .

Dresden, den 19. Jan: 1658.

Nachgeseczte seind zu Hanßen Adolphs von Haugkwicz mit der Churf. S. vorwittibten Cammer Jungfer, Catharinen von Enden auf den 24. January 1658 aufn Schloß angestalten Hochzeit zu invitiren.

Auf des Herrn Bräutigams des von Haugwitz seiten.

Hans Adolf von Haugwitz, als Bräutigam.

Sr. Gnd: Herr Johann Georg, Freyherr von Rechenberg, Oberhofmarschalch, nebenst Dero Gemahlin und Fräulein.

Herr Hannß Adolf von Haugwitz, Cammer und Berg Rath, nebenst seiner Liebsten.

Hanß Caspar von Haugwitz zu Milckwitz, nebenst seiner Liebsten.

Friederich von Körbicz der Churf: Frau Wittiben Cammer Juncker, braut Seite.

Carl Rudolf Dehne, nebenst seiner Liebsten.

Carl von Ponnigkau zu Milckel, nebenst seiner Liebsten.

Auf der Jungfer Braut, der von Ende, Seite.

Jungfer Catharina von Ende, als Braut.

George von Ende auf Munczig, ihres Vatern Bruder.

Wolf von Ende auf Bornicz, nebenst seiner Liebsten } beyde Brüder der J: Braut
Wolf Heinrich von Ende auf Borschnicz, nebenst seiner Liebsten } beyde Brüder der J: Braut

George Job von Carlowicz uf Holschau, nebenst seiner Liebsten, Anna Catharina von Ende.

Caspar Diterich von Schönberg auf Mittelfrohna und Roth Schönberg, nebenst seiner Liebsten, Fr: Elisabeth von Ende, als der J: Braut Vormund.

Christoph Sigmund von Wehlen, Forstmeister, nebens seiner Liebsten, Anna Sophia von Ende.

Hanß Christoph von Nischwicz zu Sornicz, nebens seiner Liebsten, Anna Dorothea von Ende.

Jungfer Maria von Ende.

Der Oberste Schweinicz, nebenst seiner Liebsten.

Die Frau Küchenmeisterin von Reckrodin, Ursula gebohrne Pflugin Witbe.

Hieronymus Sigmund von Pflug, Trabanten Haubtman zu Kotwicz.

Hans Sigmund von Milticz, Chur Prinzl. Cammer Juncker.

1658/63. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **246.**

Churf. Sächß. Hof-Etat, Cammer-Wesen p. Vol. I. 1655—1659. Bl. 334—344. Vol. II. 1660—1665. Bl. 79. Loc. 7289. Cammer-Sachen. 1590—1693. Bl. 86 fg. Loc. 7295.

Hans Adolph von Haugwitz, Landeshauptmann und Cammerrath in der Oberlausitz, für den Kurfürsten von Sachsen unter seinen Credit aufgenommene Schuldposten und deren Tilgung durch Anweisung oberlausitzer Gefälle betr.

1683. Okt. 3. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **247.**

Türckengefahr und Zug betr. 1683. Bl. 278. Loc. 9332.

Auf ein Schreiben des Kurf. Johann Georg III. vom 23. Sept., in welchem er dem Erzbischof Hans Friedrich zu Prag mittheilt, daß sein Kammerjunker Hanß Adolph von Haugwitz zu Newhauß Todes verblichen und dessen Körper daselbst in einer Capelle ad interim depositirt, und gesonnen zu sein, diese Leiche abführen zu lassen, auch ersucht, die gebührende Verfügung zu thun, daß nicht allein der verblichene Körper bis zur Abholung allda verbleibe, sondern auch die Durchführung ungehindert durch Böheimb von der ganzen Geistligkeit passirt werden solle, versichert der Erzbischof, daß die verlangte Verordnung zu Abholung und Durchführung des obgedachten verblichenen Körpers begehrter Maßen geschehen werde. Prag.

1660. März 17. Dahren. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **248.**

Justitien-Sachen. Vol. II. 1660/63. Bl. 325. Loc. 9640. Abschrift.

Den 17. Martii Anno 1660 ist Christoph Adolphen von Haugwitz, auff vorige Pflicht, kegen einen Handtschlage, die gesampte Handt

an seines verstorbenen Vetters, Leüters von Haugwitz, hinterlassenem Guthe Dahren und desselben Zugehörungen, besage der Lehenbriefe und mit vorbehalt der am 30. Septembris Anno 1659 [1]) ihme angekündigten Straffe, bekennet worden. Signatum Dreßden ut supra.

Eodem ist auff Christoph Adolphs von Haugwitz anhero überreichtes Suppliciren, seinem ausländischen Bruder Peter Ferdinanden von Haugwitz zu suchung der ges. Handt an seines verstorbenen Vetters, Leüthers von Haugwitz, hinterlassenen Guthe Dahren und desselben Zugehörungen Ein Jahr Indult und Anstandt gegeben worden. Jedoch daß immittelst die lehen in dem stande, darinnen sie izo befunden, verbleiben. Signatum Dreßden.

1660. Juni 28. Günthersdorf etc. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **249.**

Acta. Das in hies. Canzlei-Matricel p. Günthersdorf betr. 1736 sequ. Loc. 5568. Bl. 9.

Ist Caspar von Haugwitz, auf wirklich geleistete Erbhuldigung und Lehnspflicht mit dem Gute Dahren, den Dörfern Birckau und Güntersdorff, auch der Mühle und Unterthanen zu Gödau und Schwarz-Naußlitz, sowohl dem Holze zu Tautewalde und anderen Zugehörungen, so sein verstorbener Vater Leuther von Haugwitz auf ihn verfället, besage der Lehenbriefe beliehen worden. Dresden.

Dahren. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Justitien-Sachen Vol II. 1660/63. Bl. 324. Loc. 9640.

1663. Juni 9. **250.**

Christoph Adolph und Peter Ferdinand, Gebrüder von Haugwitz, und zwar dieser mit Uebergebung Königl. Dänemärck. Intercession, haben angelangt, daß Peter Ferd. v. H. die gesammte Hand an seines Vetters Caspar von Haugwitz Lehngute Dahren (i. Amte Stolpen) ertheilt werde, Beide aber zugleich um Erlassung der am 30. Sept. 1659 angekündigten Strafe gebeten. Auf die hohe Intercession wird Peter Ferd. v. H. auch die gesammte Hand zuerkannt und die zudictirte Strafe nach Würdigkeit des Gutes herabgesetzt. Dresden.

1665. **251.**

Appellation Caspars von Haugwitz, weiland auf Gaußig, nachgelassener Erben.

26. Buch Oberlaus. Justizs. 1648—1671. Loc. 9523. Bl. 336 ff. 27. Buch desgl. Bl. 295 ff.

---

[1]) Verordnung zur Belehnung vom 3. Aug. 1659 befindet sich im 3. Buch Oberlaus. Lehnss. 1651—1667. Bl. 229. Loc. 9547.

1664. April 12. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **252.**

III. Abt. Genealogica unter «von Haugwitz».

Nachdem durch jüngsthin zu Regenspurg gemachten Reichsschluß der Geh. und Kriegs-Rath, Cammerherr, Landeshauptmann im Markgrafthum Oberlausitz, Hanß Adolph von Haugwitz zu Nächern, Spremberg und Nauselitz zum General-Kriegs-Commisario bei dem zu Hülfe der Röm. Ksl. Mt. gegen den Erbfeind Christlichen Namens (Türken) bewilligten Kriegsheer ernannt worden, ertheilt der Churfürst Johann Georg II. p. von Haugwitz zu solcher Reise und Function Consens. (19. April) Regensburg.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

III. Abt. Genealogica unter «von Haugwitz».

1666. März 29. **253.**

Friedrich Adolph von Haugwitz theilt dem Churprinz Joh. Georg III. mit, daß sein Vater, der Geh. und Kriegsrath, Cammerherr und Landeshauptmann Johann Adolph von Haugwitz am 28. Febr. alter Zeit verschieden ist und ersucht den Churprinz, bei dem auf den 9. April neuer Zeit in Budißin angesetzten Leichenbegängniß Sich durch Jemand vertreten zu lassen. Budißin.

1667. April 29. **254.**

Die Erben des verstorbenen Landeshauptmanns Joh. Adolph von Haugwitz, Friedrich Adolph von Haugwitz und für seinen unmünd. Bruder Günter Adolph von Haugwitz, dessen Vormund, verpflichten sich, der Eintreibung einer ihrem obgen. Vater verschriebenen Oberlausitzischen Schuldpost von 6725 Reichsthalern 15 „ bei Verpfändung ihres Hab und Vermögens nicht hinderlich sein zu wollen. Budißin.

1677. Jan. 30. **255.**

Capitulation für Friedrich Adolph von Haugwitz, Obristen Lieutn., Hofmarschall, zu Errichtung einer Compagnie zur Churf. Leib-Guarde zu Roß zu 103 Pferden.

1666. Juli 25. Günthersdorf etc. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **256.**

Acta. Das in hies. Canzlei-Matricel p. Günthersdorf betr. 1736 sequ. Loc. 5568. Bl. 9b. 10.

Ist Peter Ferdinand von Haugwitz zu Gaußigk, Königl. Dennemarckischer Capitain, auf vorige Pflicht, gegen einen Handschlag mit den in brüderlicher Theilung angenommenen und wirklich aufgelassenen Dörfern Güntersdorff, Schwarz-Naußlitz und derselben Zugehörungen, besage der Lehnbriefe, beliehen, ihme auch die Gesammte Hand an dem Gute Dahren und dessen Pertinentien, so seinem Bruder, Christoph Adolphen, zukommen, bekannt worden. Dresden.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

III. Abt. Genealogica unter «von Haugwitz».

1668. März 24. **257.**

Hans Adolff von Haugwitz (Cammerjunker) sucht bei dem Churfürst Johann Georg II. um eine Amtshauptmannschafts- oder Rittmeister-Charge bei den Ritterpferden nach. Dresden.

1674. Sept. 30. **258.**

Nachdem nach Absterben des Obristen Wacht- und Rittmeisters beim Gerßdorffischen Regiment Ritterpferden, Balthasar Abraham von Taupadel, Hans Adolff von Haugwitz gegen Abtretung der ihm bisher anvertraut gewesenen Compagnie im Churkreise, an dessen Statt zum Obristen Wacht- und Rittmeister über die hierdurch erledigte Thüringische Compagnie vom gedachten Gersdorffischen Regiment unter dem 30. Sept. 1674 bestellet worden, verspricht er seiner Bestallung treu und fleißig nachkommen zu wollen. Dresden.

1679. Nov. 26. **259.**

Nachdem vom Churfürst Hans Adolff von Haugwitz vormals für das unter dem Commando des Obristen von Rennebeck stehenden Regiments Ritterpferden zum Obristen-Wachtmeister ernannt, bittet derselbe für den Fall, daß gen. Obrist, seines hohen Alters wegen, ein Zufall begegnen sollte und dessen Charge zweifelsohne an seinen Vorgesetzten Obristen Lieuten., Cammerrath von Krombsdorff kommen würde, ihm diesen freigewordenen Obristen-Lieutenants-Platz zueignen zu wollen. Dresden.

1670. Febr. 25. **260.**

Ist Wolff Ulrich von Grünrodt, auf vorige Pflicht, gegen einen Handschlag mit dem Dorfe Güntersdorff, beneben dem Pfarrlehn zu Gaußig und andern Zugehörungen, so Peter Ferdinand von Haugwitz neben dem Gute Gaußig ihm verkauft und in Schriften aufgelassen, besage der Kauf- und Lehn-Briefe, beliehen, ihme auch die gesammte Hand an seines Vettern Hansen von Grünnrodt hinterlassenem Gute Wiederoda bekannt worden. Dresden.

1673/74. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **261.**

Oberlaus. Justizs. 25. Buch. 1626—1675. Bl. 376 ff. Loc. 9523.

Appellation des Hofmarschalls und Cammerherrn Friedrich Adolph von Haugwitz auf Königswartha und Spremberg in Sachen ihm und Siegmund Adolphen von Görsdorff zu Gröditz, als Vormund Hans Adolphs von Haugwitz aus dem Hause Wilckwitz, an einem, und Caspar Adolphs von Mezerad[1]) am andern Theile, das Creditwesen über das Gut Doberschütz i. d. Ob. L. betr.

---

[1]) Sohn der Catharina Sibylla Meczradin geb. von Haugwitz (Bl. 381).

1676. Okt. 25. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **262.**

Vormundschafts-Copial 1670—1677. Bl. 271b. Loc. 12674.

Even von Haugwitzin, Marthen von Dalwitzin, Annen Margarethen von Maxin, Annen Christinen Köckeritzin und Johannen Sophien Nostitzin, allerseits geb. von Haugwitz, wird auf ihr Bitten, in der zwischen ihnen und dem Cammerherrn Caspar Heinr. von Schönberg zu Porschenstein anhängigen Rechtssache, der Cammer-Junker Christoph Adolph von Haugwitz zum Curator verordnet.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Verzeichniß der churf. und k. s. Oberhofbeamten, seit 300 Jahren zusammengestellt von Aug. von Minckwitz. Loc. 8678. Auszug. Bl. 2 fg.

Ober-Hof-Marschälle.

1680. Okt. 24. / Nov. 3. Friedrich Adolph von Haugwitz auf Zehista, zugleich Wirkl. Geh. Rath und Geh. Kriegsrath, auch Obersteuerdirector; resign. 1697.

Hof-Marschälle.

1672. Juli 1. Friedrich Adolph von Haugwitz, zugleich Rath, Kammerherr und Oberstleutnant bei der teutschen Leibgarde zu Roß, ward Ober-Hof-Marschall.

1729. März 28. Johann Adolph von Haugwitz ward Oberschenk.

Oberschenken.

1732. Nov. 12. Johann Adolph von Haugwitz. † 1746.

Ober-Küchen-Meister.

1693. März 14. Hans Adolph von Haugwitz, ward Kämmerer.

1711. April 10. Hans Adolph von Haugwitz, zugleich Kämmerer, † 1714.

1685. Nov. 25.
1687. Febr. 3. } *Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.* **263.**

Ertheilung in Sachen zwischen dem Oberhofmarschall, wirkl. Geh. und Kriegsrath, auch Obersteuereinnehmer Friedrich Adolf von Haugwitz zu Ober- und Nieder-Lichtenau und Reichenbach und den Gebrüdern und Vettern Löser, die Auflassung der Lehen und Mitbelehnschaft am Rittergute Lebusa betr. Dresden.

1687. Dez. 6. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **264.**

Cammer-Cop. 1687. Bl. 356.

Nach ereigneten Todesfalle des Obrist Wachtmeisters und Cammerjunkers Johann Adolph von Haugwitz wird dessen Witwe Catharina geb. von Ende durch Befehl des Kurfürsten mit 100 fl jährlich begnadet.

Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Orig. Nr. 14091. 14098.

1694. Mai 2. **265.**

Bestallungsbrief Churfürst Friedrich Augusts zu Sachsen für Friedrich Adolf von Haugwitz zu Zehista (A. Pirna) als Geh. Rath.

1694. Juni 27. **266.**

Desgl. als Oberhofmarschall.

1656. Okt. 13. Gröditz, Nechern. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **267.**

3. Buch Oberlaus. Lehnss. 1651—1667. Bl. 152. Loc. 9547.

Durch Befehl des Churf. Johann Georg I. z. S. an den Landvoigt in Oberlausitz wird Hans Adolph von Haugwitz mit dem Gute Grödiß, wie zuvor mit dem Gute Nechern belehnt. Dresden, p.

1666. Aug. 13. Roth-Nauslitz. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **268.**

Das 4. Buch Oberlaus. Lehens. 1666—1681. Bl. 19. Loc. 9547.

Churf. Joh. Georg II. belehnt die hinterlassenen Erben des verstorb. Geh. und Kriegsraths, auch Landeshauptmanns im Markgrfth. Oberlausitz Hans Adolph von Haugwitz mit dem Gute Roht Nauselitz, trotzdem ihr Vater bei seinem Leben zu der Lehensempfahung dieses angenommenen und hernach anderweit verkauften Gutes bisher nicht gelangen können. Nossen.

1682. Sept. 28./Okt. 8. Königswartha etc. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **269.**

Das 12. Buch Oberlaus. Lehens. 1682—1706. Bl. 2/3. Loc. 9549.

Von GOTTES Gnaden Johann Georg der Dritte, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg. Churfürst.

Vester, Rath und lieber getreuer. Wir seynd von Adolph Günthern von Haugwitz, zu Königswartha, unterthänigst angelanget worden, daß Wir geruhen wolten, besagtes sein Guth Königswartha, nebenst deßen zugehörigen Dorffschafften, wie auch das unlängst erhandelte Güthgen Doberschütz, der Eigenschafft des Mann Lehens zu benehmen, und in Weiber-Lehen zu verwandeln;

Wann Wir dann, aus besonderen bewegenden Ursachen, diesem seinem unterthänigsten Suchen in gnaden statgegeben, daß Wir besagte Güther in Weiber Lehen zu verwandeln entschloßen:

Alß transferiren und verwandeln Wir, solchem nach, hiermit und krafft dieses, aus Landes Fürstlicher Macht und Gewalt, alß regierender Marggraf in Ober Lausitz, obangedeutetes Guth Königswartha, samt denen darzugehörigen Dörfern Eytrich, Troppen, Cemmau, Neudorff, Jahnsdorff, Cobelentz

und allen andern pertinentien, Ingleichen das Guth Doberschütz, mit allen deßelben pertinentien, aus dem Mann Lehen in Gunckel-, Spill- und Weiber Lehen, dergestalt und also, daß nach besagtes Adolph Günthers von Haugwitz Absterben besagte Güther Königswartha und Doberschütz, samt deren Zugehörungen, auf seine Töchter und förder derselben Descendentes kommen und fallen sollen; Jedoch der Lehensfolge und andern Uns zustehenden Rechten und Gerechtigkeiten unschädlich, Mit gnädigstem Begehren, Ihr wollet diese Unsere Verwilligung bey der Ober Amts Canczley gebürend registriren, dem von Haugwitz, auf sein Anhalten, gewöhnlichen Schein und andere, in solchen Fällen behörige Ausfertigung wiederfahren laßen, auch Ihn und seine Descendentes dabey schützen und handhaben.

Doran geschicht Unsere Meinung und Wir seynd Euch mit gnaden gewogen. Datum Dresden, am $\frac{\text{28. Septembris}}{\text{8. Octobris}}$ Anno 1682.

Johann Georg Churfürst.

Dem vesten unserm Rathe, Oberamtsverwalter in Markgrafthum Ober-Lausitz und lieben getreuen Gottlob Ehrenreichen von Gerßdorf zu Kaupa.

Ad mandatum Serenissimi Domini Electoris Saxoniae etc. proprium.
Traugott Dietrichm.

1694/95. 99. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **270.**

Oberlausitzer Lehns-Ordnung 1653. Loc. 9545.

Nach der Churfürstl. Erb- und Landes-Huldigung in Ober-Lausitz de 11. Aug. 1694 sind folgende renovirte Erb- und Lehn-Brieffe gefertigt worden, über die Güter:

Bl. 33. { Friedersdorff, Lehn / Friedersdorff, Erblehn } { Hans Christoph von Haugwitz, Churf. Sächs. Rittmstr., per mand. Adam v. Ponickau auf Schönberg s. 17. Sept. 94.

Bl. 36b. Ober Herwigsdorf, Christoph Abraham von Haugwitz, s. 11. Aug. 94.

Bl. 40b. Ubigau, August Adolph von Haugwitz, 11. Aug. 94.

Bl. 41. Rensdorff und Ober-Gerßdorff, Wolff Heinrich Theler, Hauptmann, per August Adolphen von Haugwitz auf Ubigau, 25. Juni 95.

Bl. 42. Diehmen, Frau Ursul Margaretha von Neitschütz, geb. von Haugwitz, Frau Gen. Lieutn., p. Curat P. R. von Penczig sub 11. Aug. 99.

Bl. 42b. Doberketz und Bloaschütz, Caspar Adolph, Heinrich Ferdinand, Eleuter Christoph, Friedrich Adolph und Hanß Gottfried, Gebrüdere von Haugwitz, sub 30. Juni 1695.

1716. April 6. Geusa, Amt Merseburg. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **271.**

Miscellanea Nr. 8. Loc. 8590. Bl. 20. 21.

Magnus von Haugwitz ersucht den Administrator des Stifts Merseburg, Herzog Moritz Wilhelm zu Sachsen um Fürbitte bei dem Herzog zu Merseburg und dessen Schwester, ihn mit dem Gute Geisa, welches mit dem Tode seines unverheiratheten Schwagers Hanß Sigemund von Bottfeld, apert werden dürfte, zu belehnen. Datum Zeitz.

1743. Dez. 22. Pischdorf. Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden. **272.**

III. Abth. Genealogica unter «von Haugwitz».

Friedrich August II., König und Churfürst, belehnt den Ober-Schenken Johann Adolph von Haugwitz und seine Erben und Nachkommen mit dem Sitz und Vorwerk zu Pischdorff, z. Z. das Niedergut genannt, sammt den dazugehörigen Männern und Unterthanen, mit Zinsen, Diensten, Frohnen und Gerechtigkeiten, mit einem freien Kretzschmar, mit Schlachten, Backen, Brauen und freien Bier- und Weinschank, ingl. mit der Mittel- und Niedermühle daselbst, nämlich Sitz und Vorwerk, z. Z. das Obergut genannt, sammt Bauern und Gärtnern, 4 Teichen, einer Mahl- und Bretmühle, mit Zinsen, Freiheiten, Gerechtigkeiten nebst Zugehörungen, wie es seinem Vater Friedr. Adolph von Haugwitz, vormal. Oberhofmarschall und Geh. Rath verkauft. Dresden.

(Diese Lehnbriefs-Abschrift ist als Concept verwendet und entsprechend für Johannen Henrietten Louisen verw. von Haugwitz geb. von Carlowitz ausgefertigt worden. Das Datum ist nicht ausgefüllt, doch heißt es zuvor «Bey der am Juli 1746 beschehenen Beleihung seynd gewesen die pp.» — auch die Namen der Zeugen fehlen —).

Königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden. **273.**

Hist. Saxon. D. 590, 45 s.

Leichenpredigt
für
Christoph von Haugwitz und Gruna auf Alt-Seydenberg etc.,
gehalten
von Christianum Mohrum aus St. Joachimsthal, in der Kirche zu Seydenberg.
† am 3. März, gegen Abend zwischen 10 und 11 Uhr 1614.

Christoph v. H. ist geboren in der heiligen Christnacht im Jahre 1545.

Sein Vater ist gewesen Bonaventura von Haugwitz auf Gruna im Görlitzschen Weichbilde.

Seines Vater Mutter eine Kotwitzin aus dem Hause Niclas Schmiede.

Seines Großvater Mutter eine Hobrigin aus dem Hause Kißlingswalda.

Seiner Großmutter Mutter Mutter eine Sohlschwitzin aus dem Hause Sohlschwitz im Bautznischen.

Seine Mutter Cäcilia, geb. Warnßdorfin von Gißmannsdorf im Bunzlischen Weichbilde gelegen.

Seine Mutter Mutter eine Hirschbergerin aus dem Hause Schönborn und Königshain im Görlitzischen.

Seines Großvatern Mutter eine Taderin aus dem Hause Gymel im Strigischen Fürstenthum gelegen.

Seiner Großmutter Mutter eine Rechenbergerin aus dem Hause Klitschdorf und Wartenberg im Görlitzischen und Freistädtischen Weichbilde.

Bis in das 14. Jahr hat er sich bei seinen Eltern aufgehalten, hernach hat ihn seiner Mutter Bruder, Hans von Warnsdorf auf Gißmannsdorf, zu sich genommen und ihn dann zu seinem Bruder Abraham von Warnsdorf auf Gießmannsdorf, an Fürstl. Hollsteinischen, wie auch Königl. Maj. in Dänemark, zu derselben Zeit hochgeachteten Mann, befördert, der ihn in gebührlicher Hofzucht gekräftigt und von dannen zum Ritter und berühmten Soldatenleben befördert. Er hat dem ersten Zug im Ditmarischen meister Zeit beigewohnt, hat sich dann im Dänischen Zug gegen den König in Schweden etliche Jahre gebrauchen lassen, bis die Pest unter den Kriegsleuten regieret, an welcher auch [sein Onkel] Abraham von Warnsdorf, in seinem Zuge, sein Leben geendet. Hierauf hat er den Persönlichen Zuzug 1564 unter Kaiser Maximiliano II. gänzlich abwarten helfen. Nach diesem Zuge ist ihm, weil er zu Jahren gekommen, zum heil. Ehestande gerathen worden, welchen er angetreten 14 Tage vor Pfingsten 1575 im 30. Lebensjahre. Zuerst mit Anna, geb. Schaffgottschin aus dem Hause Boberstein, welcher 13 Jahre währte. Dieselbe zeugte mit ihm vier Söhne und vier Töchter, wovon zwei Söhne bei Lebzeiten p. Haugwitz's verstarben, zwei Söhne und vier Geschwister aber bei dessen Tode noch am Leben waren. Seine Ehefrau starb Mittwoch vor Pfingsten und hinterließ sieben kleine unerzogene Kinder. Zum zweiten Male vermählte er sich mit Barbara geb. Zedlitzin aus dem Hause Kloppelßdorff, welcher Ehe Kinder nicht entsprossen sind. Diese starb im 49. Lebensjahre am 13. Januar 1606. Die dritte Ehe ging p. Haugwitz am 5. September dess. J. mit Veronica, geb. Haugwitzin aus dem Hause Ritschen ein. Dieselbe war auch kinderlos. Er starb am 3. März 1614 gegen Nacht zwischen 10 und 11 Uhr, 68 Jahre und 10 Wochen alt.

Zu Abschnitt IX.

1289. Juli 29. Liegnitz. Tschaßla divina miseratione Abbas in monasterio Opatnitz. **1.**

A. 90. Grüssau. Cistercienser Nr. 11.

Testes: . . . . Johannes de Hugwitz.

1307. Juni 24. **2.**

A. 85. Glogau. Clariss. Nr. 3.

«Henricus dux Silesiae» urkundet.
U. d. Z.: Jenchinus de Hugewitz.

1308. Feria tertia infra octauas Apost. Petri et Pauli. Oels. **3.**

Libri perpetuorum 1591—1607. Fol. 324 b.

Henricus Herzog von Schlesien stellt einen fürstlichen Brief über Seifridsdorf und Sirchaw aus.
U. d. Z.: Jenchino de Hugewitz.

1308. S. v. S. Petri et Pauli. **4.**

M. S. C. f. fam.

Hanko de Hugewitz als Zeuge aufgeführt bei der Belehnung von Merbot von Haugwiz. (Lebte im Guhrauisch-Glogauischen unter Herzog Heinrich. Sinapius I.)

1308. Fer. III. infra octav. Ap. Petri et Pauli. Oels. **5.**

Sommerberg. T. p. 970.

Heinrich III. von Glogau übermacht Herrn Merboto von Haugwitz das Gut Mogentschitz (Montschütz) mit allen Rechten und Freiheiten.

1308. Juni 11. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **6.**

Vincenzstift 137.

Die Herzöge Bolelaus und Heinrich, Herren von Breslau, urkunden.
Zeuge: Merboto von Haugwitz.

1308. Juli 2. Olsnicz (Oels). Breslauer Staatsarchiv. **7.**
D. 390 a, fol. 65.

Herzog Heinrich von Glogau und Posen urkundet, daß er den Besitz «seines getreuwen Ritters Merbot von Haugwitz im Dorf Mogencicz und 7 Hufen in Uzscor (Bl. Ausker), beide im Wohlauischen», für immer von allen Lasten befreit hat.

U. d. Z.: Jenchin von Hugewitz.

1313. Nov. 9. Liegnitz. Breslauer Staatsarchiv. **8.**
Leubus 172 u. 173. Cf. Schles. Reg. 3379.

Boleslaw Herzog von Liegnitz bestätigt die Verleihung von 10 Mk. j. Z. auf dem Kaufhaus zu Liegnitz an das Kloster Leubus.

U. d. Z.: Merboto von Haugwitz.

1314. Okt. 2. Breslauer Staatsarchiv. **9.**
Kloster Leubus.

Herzog Boleslaus von Liegnitz bestätigt dem Kloster Leubus seine Privilegien.

U. d. Z.: Ritter Merbot von Haugwitz.

1317. Breslauer Staatsarchiv. **10.**
Ältestes Rechnungsbuch der Stadt: «Henricus pauper».

Einnahme aus verschiedenen Posten, darunter von den Handwerkern, welche sich nicht an dem Zuge gegen den Schloßbau des Merbotho de Hugewitz beteiligten.

1317. Jan. 28. Reichenbach. Breslauer Staatsarchiv. **11.**
Kloster Heinrichau 38. Schles. Reg. 3655.

Bernard, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg, urkundet, daß eine Anzahl Strehlener Bürger vor ihm und seinen Rittern, Herrn Hermann von Reichenbach, Herrn Sifrid von Gerlachsheim und seinem Marschall Merbotho von Haugwitz die Rechtmäßigkeit des Kaufs von drei Fleisch- und zwei Brotbänken zu Strehlen beschworen haben.

1317. Jan. 30. Breslauer Staatsarchiv. **12.**
Oelser Copialbuch, p. 79. Schles. Reg. 3656.

Herzog Conrad, Herr von Namslau, urkundet . . . . .

U. d. Z.: Bertold von Haugwitz.

1318. Nov. 13. Glogauer Ratsarchiv. **13.**
Nr. 18.

Herzogin Mechtildis von Glogau urkundet . . . . .

U. d. Z.: Johann von Haugwitz.

1317. Dez. 16. Reichenbach. Breslauer Staatsarchiv. **14.**

Urk. Kl. Heinrichau. Schles. Reg. 3728.

Bolco, Herzog von Schlesien, Herr von Fürstenberg, urkundet, daß sein Ritter, Herr Kilian von Haugwitz, im Namen des Klosters Heinrichau von seinem Bruder Bernhard, Herzog von Schlesien, 1 Roßdienst auf Berzdorf, das Erbgut Zesselwitz und Neobschitz gekauft hat.

U. d. Z.: Herr Kilian von Haugwitz und dessen Sohn Heinrich, die Gebrüder Merbot, damals Marschall, und Johann von Haugwitz.

1318. Okt. 13. Breslauer Staatsarchiv. **15.**

Leubus 197.

Herzog Boleslaus von Liegnitz urkundet.

U. d. Z.: Merboth von Haugwitz.

1328. März 1. Breslauer Staatsarchiv. **16.**

Leubus 237. Schles. Reg. 4726.

Herzog Heinrich von Schlesien, Herr von Breslau und von Glatz, bestätigt, daß sein Getreuer Poppo von Haugwitz und seine Mutter Yrmetrudis, Wittwe des Merboto von Haugwitz, dem Abt Johann von Leubus eine Hufe in Rychenwalde (Auras) vermacht und aufgereicht hat.

1337. Mw. n. Exsurge. Breslauer Staatsarchiv. **17.**

F. Breslau III, 9 a. 31.

Poppo de Hugewitz Beisitzer des Manngerichts des Breslauer Fürstentums.

1338. Di. n. Corp. Chr. Breslauer Staatsarchiv. **18.**

F. Breslau III, 9 a. 61.

Henricus von Hugowitz, Breslauer Hauptmann, urkundet.

U. d. Z.: Poppo de Hugowitz.

1343. Febr. 17. Wohlau. **19.**

Abschrift in Privatarchiv.

Poppo und Merboto von Hugewitz sind Zeugen in einer Urkunde Herzog Conrads.

1343 u. 1344. **20.**

Sinapius, I, 440.

Poppo de Hugewitz ist ein considerabeler Cavalier unter Herzog Conrad I. zu Oels. Er lebt noch im Jahre 1365.

1344. St. n. Himmelfahrt. Breslauer Staatsarchiv. **21.**

F. Breslau III, 9 a. 84.

Conrad von Valkinhayn, Hauptmann des Breslauer Fürstentums, urkundet, daß der famosus vir Gelfridus de Hugowitz 20 Mk. j. Z. auf seinen Besitz zu Warin seiner Frau Jutta zu Leibgedinge vermacht hat.

1345. Febr. 21. Brieg. **22.**

Stehr, Kl. Oels 56. Copialbuch 185.

Boleslaus III., Herzog von Brieg, bestätigt, daß Peter Lantke dem Kreuziger Knechto von Haugwitz das Allod Jenkwitz verkauft habe und schenkt der Curie Kl. Oels alle Gerichtsbarkeit darüber.

1346. Febr. 20. Prag. **23.**

D. A. c. 18. Abschrift Prov. Arch. Lib. nig. 7. 340 b.

Poppo von Hugowitz ist Zeuge in einer Urkunde König Johanns von Böhmen.

1346. Reminiscere. Breslauer Staatsarchiv. **24.**

F. Breslau III, 9 b. 10.

Conrad von Falkenhayn, Hauptmann zu Breslau, urkundet.
U. d. Z.: Gelfredus de Hugwitz.

1348. Nov. 24. Breslau. **25.**

Dom.-Arch. L. 9. Abschr. Prov.-Arch. (1301—1350).

Der Bischof und das Kapitel liegt gegen einige Adlige, unter welchen Poppe von Hugewitz, im Streit über das jus ducale über die der Breslauer Kirche gehörigen Dörfer und Güter. Eine Urkunde Kaiser Karls legt den Streit bei.

1349. 8 Tage n. Stephani. Breslauer Staatsarchiv. **26.**

F. Breslau III, 9 b. 36.

König Karl bestätigt dem Vandkloster den Besitz von Kloster Tinz.
U. d. Z.: Poppo de Hugewitz.

1349. **27.**

Stenzel, Jahresber. d. vaterl. Gesellschaft. 1842. p. 55.

Bischof Precislaus löst mit König Karls Genehmigung die Herrschaft und Obergerichte von Bischofsdorf von Poppo von Haugwitz an sich.

1349. Dez. 30. Breslau. **28.**

Lib. nig. 7. 55 b.

Strenuus Poppo de Hugewitz hat eine Zeit lang von Herzog Heinrich VI. die Königlichen Rechte in Bischofsdorf bei Neumarkt besessen.

1351. A. Tage 11000 Jungf. Breslauer Staatsarchiv. **29.**

F. Breslau III, 9 b. 67.

Fransco Somirvelt verkauft dem strengen Merboto de Hugewitz 11 Mk. j. Z. auf Bresa.

1352. Di. v. Thomae. Breslauer Staatsarchiv. **30.**

F. Breslau III, 9 b. 81.

Conrad von Valkenhain, Breslauer Hauptmann, urkundet, daß der tüchtige Conrad de Luckow s. Frau Catharina, Tochter des Gelfrid de Hugwitz, mit seinem Besitz zu Cunzendorf bei Auras verleibdingt hat.

Vorm.: Ihr Vater, Gelfridus de Hugewitz.

1352. Di. n. Joh. Bapt. Breslauer Staatsarchiv. **31.**

F. Breslau III, 9 b. 77.

Paschco de Grsebkowitz, Ritter, verkauft Ganserow dem tüchtigen Poppo de Hugwitz.

1355. Mittw. n. Jacobi. Breslauer Staatsarchiv. **32.**

F. Breslau III, 9 c. 20.

Conrad von Falkenhain, Breslauer Hauptmann, urkundet, daß Nicolaus de Reynsberg dem gestrengen Poppo de Hugewitz, Ritter, allen seinen Besitz in Brsega (Dyhrrnfurt), Breslauer Gebiets, zu Lehnrecht verkauft hat.

1356. Mittw. n. Epiph. Breslauer Staatsarchiv. **33.**

F. Breslau III, 9 b. 137.

Conrad von Falkenhain, Breslauer Hauptmann, urkundet, daß der gestrenge Herr Poppo von Hugewitz der Frau Anna, Gemahlin seines Sohnes, des Herrn Krik de Hugewitz allen seinen Besitz zu Waren zu Leibgedinge gegeben hat.

Vorm.: Conrad de Falkenhain, Conrad de Lobin, Bruder der Frau.

1356. Di. n. Michaelis. Breslauer Staatsarchiv. **34.**

F. Breslau III, 9 b. 137.

Conrad von Falkinhain urkundet, daß Conrad de Lobin seiner Schwester Agnes 10 Mk. j. Z. als Leibgedinge auf seinen Besitz zu Schottkaw angewiesen hat.

Vorm.: Conrad von Falkinhain, Herr Krik de Hugewitz.

1356. Breslauer Staatsarchiv. **35.**

F. Breslau III, 9 b. 137.

Conrad von Falkenhain, Hauptmann zu Breslau, urkundet, daß der tüchtige Johannes Tute um 70 polnische Mk. verreicht hat den gestrengen Ritter Poppo de Hugewitz allen seinen Besitz zu Gloschke im Neumarkter Gebiet.

1360. Juni 26. **36.**

Cod. dipl. Siles. V, 130.

Knecht de Hugewitz, Comthur zu Gr. Tinz, erwirbt vom Bischof von Kanth für 350 Mk. das Gut Pilsnitz.

1362. **37.**

Stenzel, Jahresber. der vaterl. Gesch. 1842, p. 73.

Poppo von Haugwitz bekommt von Conrad von Reinsberg das Gut Reichwaldt.

1364. Mai 3. Brieg. **38.**

Lehn- u. Erbr. f. 132.

Der Kreuzritter Knecht von Hugewitz in Tinz hat gekauft für sich und nach seinem Tode an den Convent zu Oels und Tinz 22 Zinshufen in Konradswalde (Brieger D) von Cunzo von Falkenhain und Merbotho von Hugewitz. Diese fallen nun seiner Bestimmung gemäß an die beiden Convente.

1366. Di. n. Andreae. Breslauer Staatsarchiv. **39.**

F. Breslau III, 9c. 110.

Luchardis des strenui domini Merbothonis de Hugewitz Hausfrau verzichtet auf das ihr von ihrem Manne auf Syrchow verschriebene Leibgedinge.

1366. Ohne Tag. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **40.**

F. Breslau III, 9e. 112.

Strenuus dominus Merbotho de Hugewitz gibt sein Dorf Syffridisdorff (Auras) seiner Frau Luchardis zu Leibgedinge.

Vorm.: Joh. de Muschow, ejus gener. Rudeger und Johannes, Söhne des Gelfrodi de Hugewitz.

1366. Di. n. Andreae. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **41.**

F. Breslau III, 9e. 113.

Spectabilis dominus Merbotho de Hugewitz gibt der Margarete, Gemahlin seines Sohnes Merbotho sein Allod Syrchow (Auras) auf Lebenszeit.

Vorm.: Kryg de Hugewitz. Nicol. Grunehoupt de Czedelicz.

1367. Nov. 12. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **42.**

Urk. LL. 14.

Der strenge Ritter Kryk von Hugewitcz verkauft zu Wiederkauf dem Breslauer Bürger Dominicus Dominici 4 Mk. j. Zins um 40 Mk. Prag. Gr. auf seinen Besitz zu Heyntzendorff im Auraser Gebiet.

Vidimus des Bresl. Domcapitels von 1471, Mw. n. Mar. Verk.

1367. Freit. n. Invoc. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **43.**

F. Breslau III, 9 fg. 129 v°.

Nicolaus und Bernhard Gebr. de Czedelicz verkaufen ihr Dorf Czesirwicz (Neumarkt) den Breslauer Bürgern Nic. Steinkeler und Nic. Gotkonis.

U. d. Z.: Kryk de Hugewitz, miles.

1368. Jan. 25. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **44.**
Urk. A. 55.

Gunther de Adinlinchysbach tritt den Gebr. Franzco und Johann, genannt Mwl, seines Bruders Söhnen 5 Mk. j. Zins auf die Breslauer Castellanei ab.
U. d. Z.: Kryk de Hugewitz, Ritter.

1379. Sonnab. n. Mathis. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **45.**
F. Breslau III, 9. J. 143 v⁰.

Der strenge Ritter Herr Poppe von Hugewitz verkauft dem strengen Ritter Herrn Heynrich von Rechinberg 5 Mk. j. Zins auf sein Gut Brzege (Auras).

1379. Donn. n. Sophiae. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **46.**
F. Breslau III, 9. J. 152.

Der tocht. Ritter Herr Poppe von Hugewitz verkauft dem tocht. Hannos von Hugewitz seinem Bruder seine Güter zu Gloschke (Neum.), 8 Hufen und 4 Hufen Anfalls, letztere nach dem Tode der Frau Elzebet, die sie zu ihren Lebetagen hat und von ihretwegen Gelfrit von Hugewitz.

1380. II. 19, o. Ort. Breslauer Staatsarchiv. **47.**
Neisser Lagerbuch C, fol. 33.

Boguschius von Pogarell verkauft 5 Mk. j. Zins auf Leipe bei Grottkau an Nic. Stengil, Komtur der Johanniter zu Brieg.
U. d. Z.: Gunczelin von Haugwitz.

1385. Floriani. Breslauer Staatsarchiv. **48.**
Breslau IV, 3 a. 50.

Herr Krik de Hugewitz verkauft dem Peter Pezeler, Breslauer Bürger, um 20 Mk. 2 Mk. jährl. Z. auf seinen Besitz zu Warin im Neumarkter Gebiet.

1385. Mont. Stanislai. Breslauer Staatsarchiv. **49.**
Breslau IV, 3 a, 50 v⁰.

Knecht de Hugewitz verkauft dem Breslauer Bürger Peter Pezeler um 20 Mk. 2 Mk. jährl. Zins auf seinen Besitz zu Warin.

1385. Sonnab. v. Sophiae. Breslauer Staatsarchiv. **50.**
Bresl. IV, 3 a, 51.

Knecht de Hugewitz verleibdingt seine Frau Clara auf seinen Besitz zu Waren, Seifersdorf und Pirschen.
Vormund: Der gestrenge Ritter Herr Franzco von Bursnicz, ihr Vater und Conrad von Luckau.

1385. Sonnab. v. Sophiae. Breslauer Staatsarchiv. **51.**
Breslau IV, 3 a. 51.

Der strenge Ritter Herr Franczco de Bursnicz reicht auf seiner Tochter Clara, der Gemahlin des Knecht de Hugewitz sein Dorf Heyda im Neumarkter Gebiet.

1385. Tag vor Mar. Geb. Breslauer Staatsarchiv. **52.**
Breslau IV, 3 a. 53 v°.

Herr Poppe de Hugewitz, Ritter, mit Einwilligung seiner Frau Anna, verkauft dem Johannes Fusil 2 Mk. jährl. Zins auf Nimkau und Tirgarten.

(1386?) Tag v. Andreae. Breslauer Staatsarchiv. **53.**
Breslau IV, 3 a. 73.

Hermannus de Hugewitz verkauft der Sophia de Wolauia 1 Mk. jährl. Zins auf seinen Besitz zu Seifersdorf.

(1386.) Di. v. Viti. Breslauer Staatsarchiv. **54.**
Breslau IV, 3 a.

Herr Poppo de Hugewitz bekennt, daß er dem Paschco Constantin zum Tage Bartholomei 4 Mk. Geldes zu zahlen hat.

1386. Febr. 22. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **55.**
Urk. LL. 25.

Herman von Chusnik, Breslauer Hauptmann, urkundet, daß Hanke Koyschsiczke für 140 Mk. sein Gut zu Rymberg im Aurasischen verkauft hat an Symon Walch.

U. d. Z.: Herr Merboth von Hugewitz, Ritter.

(1386.) Di. v. Luciae. Breslauer Staatsarchiv. **56.**
F. Breslau IV, 3 a. 12.

Paschke Constantin hat seinen ersten Tag auf Hermannus de Hugewitz wegen 5 Mk. u. 2 Gr. erstanden.

(1386?) Quasimodog. Breslauer Staatsarchiv. **57.**
Breslau IV, 3 a. 67 a.

Johannes Hugewitz sondert sich mit seinen Brüdern Fridrich, Dytko, Polonus und Knecht wegen seines väterlichen Erbteils.

Er erhält Gloschke, Brzegk und den Wald Lubusch gestrichen.

(1387.) Di. n. Epiph. Breslauer Staatsarchiv. **58.**
F. Breslau IV, 3 a. 15 v°.

Hermannus de Hugewitz bekennt dem Joh. Becke zu Handen dessen Mutter 1/2 Mk. schuldig zu sein und gelobt zu Walpurgis zu zahlen.

(1387.) Di. am Tage Sophiae. Breslauer Staatsarchiv. **59.**

F. Breslau IV, 3 a. 17.

Herr Poppo de Hugewitz bekennt dem Mathias de Fonte 5 Mk. Gr. und 8 Scot schuldig zu sein. Er will $2^1/_2$ Mk. zu Bartholomei und ebensoviel zu Michaeli zahlen.

1387. Mw. n. Trinit. Breslauer Staatsarchiv. **60.**

Breslau IV, 3 a. 81 v°.

Dytko de Hugewitz erwählt seine Brüder Polonus und Knecht auf 6 Jahre zu seinen Vormündern und Verwaltern aller seiner Güter.

1387. Mw. v. Pfingst. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **61.**

F. Breslau III, 9 k. 21.

Dy tochtegen Hannos von Hugewitz eines Theils und Polen, Knecht, Frederich und Dytke seine Brüder andern Theils einigen sich um das väterliche Erbe.

Hannos erhält Gloschk, Brzeg und den Wald Lubusch.

1387. Mai 3 (Freit. am Tage invent. Crucis). Breslauer Staatsarchiv. **62.**

Urk. Grfsch. Glatz 39 a.

Friedrich von Czirchow, Hauptmann zu Glatz, bekennt, daß die Panewitzer ihre Güter, darunter das Schloß «den Landfreden» (Hummelschloß) den Markgrafen Jost und Procop von Mähren aufgereicht haben.

Zeugen: Herr Dietrich und Herr Kilian Gebr. von Haugwitz, Nidos Czinbos, Nickel von Muschczin, Rempil Ratold, Conrad von Nymancz.

Cf. Geschichtsquellen der Grfsch. Glatz I, 247.

1388. Di. n. Epiph. Breslauer Staatsarchiv. **63.**

F. Breslau IV, 3 a. 38.

Die Sache zwischen Herrn Poppo Ritter von Hugewitz und Peter von Bunzlau wird bis zum nächsten Gerichtstag verschoben.

1388. Di. n. Conv. Pauli. Breslauer Staatsarchiv. **64.**

F. Breslau IV, 3 a. 39.

Die Sache zwischen Herrn Merboth von Hugewitz, Ritter, und Paschco Constantin, Breslauer Bürger, wird auf 14 Tage verschoben.

1388. Di. n. Invoc. Breslauer Staatsarchiv. **65.**

Breslau IV, 3 a. 40.

Herr Poppo de Hugewitz, Ritter, bestreitet der Cecilia eine Schuld von 10 Scot.

1388. Di. n. Invoc. Breslauer Staatsarchiv. **66.**

F. Breslau IV, 3 a. 40.

Die Sache zwischen Herrn Poppo von Hugewitz, Ritter, und Peter von Bunzlau bleibt bis zum nächsten Gericht anstehen.

1388. Di. n. Invoc. Breslauer Staatsarchiv. **67.**

F. Breslau IV, 3 a. 40.

Herr Poppo de Hugewitz, Ritter, bekennt, daß er der Breslauer Bürgerin Cecilia 15 Gr. schuldig sei und gelobt, innerhalb 14 Tagen zu zahlen.

1388. Di. v. Georgi. Breslauer Staatsarchiv. **68.**

F. Breslau IV, 3 a. 41 v°.

Herr Poppo de Hugewitz, Ritter, verspricht den Petrus von Bunzlau zufrieden zu stellen und am Tag Walpurgis seinen Brief einzulösen.

1388. Di. v. Georgi. Breslauer Staatsarchiv. **69.**

F. Breslau III, 3 a. 41 v°.

Herr Poppo de Hugewitz, Ritter, bestreitet seinem Schäfer Heinrich vor Gericht verschiedene Forderungen.

1391. Luciae. Breslauer Staatsarchiv. **70.**

F. Breslau III, 9 R. 20.

Der tochtige Hannos, Sohn des † Gelfrid von Hugewitz verkauft die Hälfte des Waldes Lobuschwalt genannt, im Neumarkter Gebiet dem erwirdigen Hannos von Hugewitz, des † Krik von Hugewitz Sohn um 40 Mk. Gr.

1395. Severini. Breslauer Staatsarchiv. **71.**

F. Breslau III, 9 R. 48.

Teilung zwischen Hannos Cranz von Hugewitz und Heinrich und Mulich seinen Brüdern, Söhne des † Ritters Herrn Krigs von Hugewitz.

Hans soll haben Heinzendorf, Kaldenhusen und Reichenwald.

Heinrich und Mulich, Krig und Creszing sollen haben Waren, Crancz, Syrchaw und Schoßitz.

1398. Mw. n. Lamperti. Breslauer Staatsarchiv. **72.**

Breslau, IV, 3 c. 109.

Mulich de Hugwitz, der auch für die Einwilligung seiner Brüder Kryg und Creszing sorgt, verkauft dem Breslauer Klarenklester 3 Mk. jährl. Zins auf ihren Besitz in Sirchaw, Warin und Crancz.

1398. Mw. n. Pet. u. Paul. Breslauer Staatsarchiv. **73.**

Breslau IV, 3 c. 105.

Herr Poppo de Hugewitz, Ritter, hat seinen ersten Tag auf die Gebrüder von Borsnitz, Erben des Cunrad de Borsnitz, erstanden.

1398. Mw. v. Joh. Breslauer Staatsarchiv. **74.**

Breslau IV, 3c. 103.

Nic. Gorlicz verreicht Erasmus Morung 1 Mk. jährl. Zins auf die Scholtisei in Crancz, die ehemals Rudiger Cracz von dem strengen Ritter Herrn Krig de Hugwitz und Heyntschelin seinem Schulzen zu Crancz erkauft hatte.

1398. Mw. n. Judica. Breslauer Staatsarchiv. **75.**

Breslau IV, 3c. 98.

Leonard Radag überläßt dem Nic. Hartlit 5 Mk. jährl. Zins auf Waren, Crancz und Sirchow von den 10 Mk., die er ehemals von Henricus und Mulich, Söhnen des † Herrn Kryg de Hugowitz, die auch für ihre Brüder Kryg und Kreczing gelobten, und von Elisabet deren Mutter gekauft hatte. Desgl. 5 Mk. dem Paul Czambordorff.

1398. Mw. v. Luciae. Breslauer Staatsarchiv. **76.**

Breslau IV, 3c. 116.

Dithko de Hugwitz für sich und im Namen seines Bruders Friderich verreicht dem Paul Czambordorf 5 1/2 Mk. jährl. Zins auf ihren Besitz zu Sirchaw, Warin und Seyfredisdorf.

1398. Sonnt. n. Andreae. Breslauer Staatsarchiv. **77.**

Breslau IV, 3c. 115.

Hermannus Hugewitz verreicht dem Johannes Breslau, Steinmetzen, Breslauer Bürger, 1 Mk. jährl. Zins auf allen seinen Besitz zu Seyfridisdorf (Breslau).

1398. Fr. v. Martini. Breslauer Staatsarchiv. **78.**

Breslau IV, 3c. 113.

Fridericus und Ditco Gebr. de Hugwitz verreichen dem Nicolaus Hartlib 5 1/2 Mk. jährl. Zins auf Sirchaw, Warin und Seyfridisdorff.

1398. Fr. v. Martini. Breslauer Staatsarchiv. **79.**

Breslau IV, 3c. 113.

Mulich und Krig Gebr. de Hugwitz verreichen Friederich und Dytko Gebr. de Hugwitz ihr Vorwerk Sirchow.

1398. Di. n. Invoc. Breslauer Staatsarchiv. **80.**

Breslau IV, 3c, fol. 2.

Die Sache zwischen Johannes Crancz, Elisabet seiner Mutter, Mulich, Krig und Kreczing Gebr. (Haugwitz) und Peter von Bunczlau bleibt anstehen bis zum nächsten Gericht.

1398. Di. n. Quasim. Breslauer Staatsarchiv. **81.**
Breslau IV, 3 c, fol. 3 v[6].

Conradus de Bursnitz hat seinen ersten Termin auf Herrn Poppe von Hugewitz, Ritter, erstanden wegen eines Gelöbnisses auf 500 Mk. Gr.

1398. Di. n. Jubilate. Breslauer Staatsarchiv. **82.**
Breslau IV, 3 c. 4 v⁰.

Frau Sophia, des gestrengen Ritters Herrn Poppo von Hugewitz Gemahlin, bevollmächtigt denselben zu ihrer Vertretung auf Gewinn und Verlust.

1398. Di. n. Trinit. Breslauer Staatsarchiv. **83.**
F. Breslau IV, 3 c, fol. 6 v⁰.

Johannes Crancz, genannt von Hugewitz, bekennt dem Breslauer Bürger Johannes Constantin 5½ Mk. und 13 Gr. schuldig zu sein.

1398. Di. n. Trinit. Breslauer Staatsarchiv. **84.**
F. Breslau IV, 3 c. 7.

Auf Herrn Poppen von Hugewitz Teile sagen als Sühnleute Hannos Hugewitz von Przege, Knecht von Hugewitz und Hannos Hugewitz vom Crancz aus, daß Herr Conrad von Borsnicz Herrn Poppen seinem Eidam gelobt habe, mit seiner Tochter 100 Mk. mitzugeben.

1398. Di. n. Trinit. Breslauer Staatsarchiv. **85.**
F. Breslau IV, 3 c. 7 v⁰.

Elizabeth Hugewitzynne hat ihren ersten Termin auf Beatka des Kalo von Proicz Wittwe und ihre Söhne Joh. und Heinrich erstanden.

1398. Di. n. Viti. Breslauer Staatsarchiv. **86.**
F. Breslau IV, 3 c. 8.

Herr Poppo von Hugwitz bekennt dem Breslauer Bürger Girko Sachse 1 Mk. 3 Gr. Schuld und 3 Gr. Kosten schuldig zu sein und gelobt binnen 14 Tagen zu zahlen.

1398. Di. n. Viti. Breslauer Staatsarchiv. **87.**
Breslau IV, 3 c. 8 v⁰.

Die Schöppen unterweisen Conrad Bursnicz, wenn er mit Herrn Poppen von Hugwitz etwas zu schaffen habe, solle er ihn vorbringen, wie Recht ist.

1399. Mw. v. Sim. u. Judae. Breslauer Staatsarchiv. **88.**
Breslau IV, 3 c. 133.

Mulich und Kryg, Gebr. de Hugwitz für sich und im Namen ihres abwesenden Bruders Kreczingk verreichen ihrer Mutter Elisabet 11 Mk. 1 ferto jährl. Zins auf allen ihren Besitz zu Crancz und Waren.

1399. Mw. n. Exalt. Cruc. Breslauer Staatsarchiv. **89.**
Breslau IV, 3 c. 133.

Fredericus de Hugwitz verkauft Anna Rebeczynne de Orvras 2 Mk. jährl. Zins auf seinen Besitz zu Warin.

1399. Mw. n. Barthol. Breslauer Staatsarchiv. **90.**
Breslau IV, 3 c. 132.

Knecht von Hugwitz beschuldigt seinen Bruder um $^1/_5$ von 150 Mk., die er verdient hätte als sein ungesonderter Bruder.

Hannos wendet ein, daß ihm sein Herr ein Weib gegeben hätte und dazu 200 Mk., darum er ihm dienen soll.

1399. Mw. n. Barthol. Breslauer Staatsarchiv. **91.**
Breslau IV, 3 c. 132.

Knecht von Hugwitz klagt gegen seinen Bruder Hannos von Hugwitz wegen 30 Mk. Hannos, der seiner zwei ungesonderten Brüder Vormund war, bestreitet die Schuld.

1399. Di. n. Pet. u. Paul. Breslauer Staatsarchiv. **92.**
Breslau IV, 3 c. 130.

Herr Poppo de Hugewitz, Ritter, verkauft dem Nicolaus Scheyteler, Breslauer Bürger, 2 Mk. jährl. Zins auf seinen Besitz in Tirgarthen (Breslau).

1399. Breslauer Staatsarchiv. **93.**
Breslau IV, 3 c. 122.

Unter den Pheudales: Knecht de Hugewitz.

1399. Mai 13. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **94.**
Urk. LL. 33.

Hannos von Mulheim, Breslauer Hauptmann, urkundet, daß die tüchtigen Conrad und Priczlau Gebr. von Borsnitz 5 Mk. jährl. Zins auf ihren Besitz zu Cosilwitz im Neumarktischen den Breslauer Bürgern Paul Quentin und Junge Nitsche dem Büttner verkauft haben.

U. d. Z.: Knecht von Hugwitz.

1399. Sept. 30. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **95.**
Urk. WW. 155.

Hans von Mulheim, Breslauer Hauptmann, urkundet, daß Caspar, des † Peter Jekil Sohn, seinen Brüdern Georg und Jacob seinen Anteil am Dorfe Zindel abgetreten hat.

U. d. Z.: Knecht von Hugewitz.

1399. Mw. v. Sim. u. Jud. Breslauer Staatsarchiv. **96.**
Breslau IV, 3 c. 134.

Knecht von Hugwitz und sein Bruder Hans von Hugwitz stellen die Entscheidung ihrer Sache auf Sühnleute.

1399. Sonnab. n. Elis. Breslauer Staatsarchiv. **97.**
Breslau IV, 3 c. 138.

Ditko und Fridrich Gebr. v. Hugewitz verkaufen Nicolaus Scheiteler, Breslauer Bürger, 2 Mk. jährl. Zins auf Waren und Sirchaw.

1400. Di. n. Epiph. Breslauer Staatsarchiv. **98.**
Breslau IV, 3 c. 39.

Herr Poppo de Hugewitz bekennt dem Augustinus Apothecarius 1 Schock schuldig zu sein und verspricht Zahlung auf Walpurgis.

1400. Mw. v. Priscae. Breslauer Staatsarchiv. **99.**
F. Breslau IV, 3 c. 138.

Herr Peter von Melin und Andirke von Smolcz auf Seiten Knechts von Hugewitz, Conrad von Sommerfeld und Crantz von Hugewitz auf Seiten des Hannos von Hugewitz entscheiden, daß sich dieselben dem Ausspruch des Manngerichts zu fügen haben.

1400. Mw. n. Invoc. Breslauer Staatsarchiv. **100.**
F. Breslau IV, 3 c. 140.

Knecht von Hugewitz hat seinen ersten Tag erstanden auf seinen Bruder Johannes Hugewitz, wegen 60 Mk. Gr.

1400. Mw. n. Invoc. Breslauer Staatsarchiv. **101.**
Breslau IV, 3 c. 140.

Der gestrenge Ritter, Herr Poppo de Hugewiz, verreicht seiner Frau Sophie 5 Mk. jährl. Zins auf seinen Besitz zu Tirgarten zu Leibgedinge.
Vorm.: Segismund de Hugewiz, Fridericus de Hugewicz.

1400. Mw. n. Quasim. Breslauer Staatsarchiv. **102.**
Breslau IV, 3 c. 141.

Urteil zwischen Knecht von Hugewiz und Hannos seinem Bruder. Obwohl letzterer den Termin versäumt hat, tritt er doch wieder in sein Recht, da er sich entschuldigt hat.

1401. Di. v. Thomae. Breslauer Staatsarchiv. **103.**
Breslau IV, 3 c. 75.

Frau Katharina, Witwe des Joh. Crancz, hat ihren ersten Tag erstanden auf Mulicho de Hugewiz, wegen 12 Mk.

1401. Di. v. Pfingst. Breslauer Staatsarchiv. **104.**
Breslau IV, 3c. 137.

Polonus de Hugewiz verreicht Frau Ylse, Witwe des Herrn Krig von Hugewiz, Ritters, und ihren Söhnen Krig und Creczing 1 Hufe in Waren um 35 Mk.

1401. Mw. n. Corp. Chr. Breslauer Staatsarchiv. **105.**
Breslau IV, 3c. 158.

Polonus de Hugewitz verreicht Heinrich Gnechwitz, Breslauer Bürger, zu Handen des Hochaltars der Breslauer Elisabetkirche um 40 Mk. 4 Mk. jährl. Zins auf seinen Besitz zu Waren.

1401. Mw. n. Udalrici. Breslauer Staatsarchiv. **106.**
Breslau IV, 3c. 160.

Polan von Hugewiz hat das Gut zum Crancz zum ersten mal aufgeboten, ob jemand bessere Rechte daran habe, so möge er sie binnen Jahresfrist beweisen.

1401. Mw. n. Barthol. Breslauer Staatsarchiv. **107.**
Breslau IV, 3c. 162.

Polan von Hugewiz hat sein Gut zum Crancz zum andern mal aufgeboten.

1401. Mw. n. Galli. Breslauer Staatsarchiv. **108.**
Breslau IV, 3c. 162.

Polan von Hugewiz hat sein Gut Crancz zum dritten mal, wie Recht ist, aufgeboten.

1401. Mw. n. Galli. Breslauer Staatsarchiv. **109.**
Breslau IV, 3c. 164.

Der Jude Trost hat seinen ersten Tag erstanden auf Mulicho de Hugewiz, wegen des Zuges (mit dem Schwert), den letzterer gegen ihn getan hat.

1401. Sonnab. n. Allerh. Breslauer Staatsarchiv. **110.**
Breslau IV, 3c. 165.

Der strenge Herr Franzco de Borsnicz, Ritter, verreicht Franczco de Hugewitz, dem Sohne seiner Tochter, das Vorwerk von 3 Hufen, Lasang genannt, im Neumarktschen.

1401. Mw. n. Martini. Breslauer Staatsarchiv. **111.**
Breslau IV, 3c. 166.

Der Jude Trost hat seinen zweiten Tag erstanden auf Mulicho de Hugewiz.

1401. Di. n. Martini. Breslauer Staatsarchiv. **112.**
Breslau IV, 3c. 167.

Polonus de Hugewiz verkauft Mathias Smedychen 6 Mk. jährl. Zins auf seinen Besitz zu Warin, Crancz und Seyfridsdorf.

1431. Di. n. Invoc. Breslauer Staatsarchiv. **113.**
Breslau IV, 3l.

Mathias Knawer hat seinen ersten Tag erstanden auf Poppo de Hugwiz und sein Gut Tirgarten wegen 5 Mk.

1428. Donn. v. S. Viti. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **114.**
F. Breslau III, 9l. 17.

Frau Elisabet, des tuchtigen Friedrich von Hugwiz Frau, verzichtet gegen den tuchtigen Franczke von Hugwiz auf ihr Leibgedinge zu Waryn und die 10 Mk. Zins daselbst.

1430. Di. n. Laetare. Breslauer Stadtarchiv. **115.**
Hs. G. 5, 28, fol. 33.

Nickel Nassengneffe und Peter Bebericzer einesteils und Hannos von Donyn, Franzke und Poppe von Hugewitz als Bürgen der Anna, Witwe des Auraser Burggrafen Georg von Zedlitz andernteils einigen sich wegen ihrer gegenseitigen Ansprüche.

1430. Mo. n. Elis. Breslauer Stadtarchiv. **116.**
Hs. G. 5, 28. 43.

Nickel Nassengneffe und Peter Beberizer bekennen, daß ihnen Franzke und Poppo von Hugwitz $8^1/_2$ Schock Gr. von wegen Frau Anna Czedlitzin bezahlt haben.

1430. Breslauer Staatsarchiv. **117.**
Breslau IV, 3e.

Unter den Pheudales des Hofgerichts: Herr Mulich de Hawgewitz, Ritter.

1430. Mw. n. Invoc. Breslauer Staatsarchiv. **118.**
Breslau IV, 3e.

Der strenge Herr Mulich de Hugewitz, Ritter, verkauft seinem Schwiegersohn Nicolaus Strschenowa seinen Besitz zu Caldinhause und Heinczendorf.

1430. Mw. n. Allerh. Breslauer Staatsarchiv. **119.**
Breslau IV, 3e.

Herr Mulich de Hugwitz und andere bezeugen, daß Scheiban de Frobilwitz seinen Anteil an Frobilwitz dem Franzko de Schelndorf aufgereicht hat.

1430. Mw. n. Allerh. Breslauer Staatsarchiv. **120.**
Breslau IV, 3 e.

Der tuchtige Kriek de Hugwitz reicht auf dem tuchtigen Franczko de Schelndorf zu Handen des Petsche von Schelndorf und der Frau Lucia, Gattin des Kriek v. H. allen seinen Besitz, darunter 1/2 Mk. jährl. Zins auf Johannes Hugewitz de Sifirsdorf.

1430. Di. n. Egidii. Breslauer Staatsarchiv. **121.**
Breslau IV, 3 e.

Hans Hugwitz von Syfirsdorf bekennt Krick von Hawgwitz 3 Mk. 14 Gr. und 1/2 Mk. versessene Zinsen schuldig zu sein und gelobt zu zahlen halb zu Michaeli, halb zu Martini.

1430. Di. n. Egidii. Breslauer Staatsarchiv. **122.**
Breslau IV, 3 e.

Die Sache zwischen dem Juden Lazar und Franzko de Hawgwiz bleibt anstehen bis zum nächsten Gerichtstag.

1430. Di. n. Kathar. Breslauer Staatsarchiv. **123.**
Breslau IV, 3 e.

Mertin de Racka hat seinen ersten Tag erstanden auf Johannes Hugwitz von Seifersdorf auf das Gut Seifersdorf wegen 2 Schock.

1430. Di. n. Egidii. Breslauer Staatsarchiv. **124.**
Breslan IV, 3 e.

Er Mulich von Hugwitz, Ritter, bekennt Herrn Peter Reybeczer Prister zu Auras 30 Mk. schuldig zu sein; will 10 Mk. zu Ostern, 10 Mk. zu Michaeli und 10 Mk. Michaeli 1431 zahlen.

1430. Mw. n. Allerh. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **125.**
F. Breslau III, 9 l. 33/34.

Herr Mulich von Hugwitz, Ritter, und vier andere bekennen unter ihrem Eide, daß Scheiban von Frobilwicz dem Franzco von Schellendorf seinen Anteil an Frobilwicz aufgereicht hat.

1430. Mw. n. Invoc. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **126.**
F. Breslau III, 9 l. 42.

Der gestrenge Herr Mulich von Hugwitz, Ritter, reicht auf dem tochtigen Nicolas Strschenowa, seinem Eidam, seinen Besitz zum Caldenhawse und Heinczendorf (Breslau).

1431. Breslauer Staatsarchiv. **127.**
Breslau IV, 3 e.

Unter den Pheudales des Hofgerichts: Herr Mulich de Hugewitz, Ritter.

1431. Reminiscere. Breslauer Staatsarchiv. **128.**
Breslau IV, 3e.

Der tuchtige Praws de Hugewiz verreicht seiner Frau Sophie 14 Mk. jährl. Zins auf Gloske und Brzeg zu Leibgedinge.
Vormund: der tuchtige Tschassla.

1431. Mw. n. Quasim. Breslauer Staatsarchiv. **129.**
Breslau IV, 3e.

Die Sache zwischen Kylman de Hugwiz und Wilrich Luckow wegen der beschädigten Urkunde über 4 Mk. jährl. Zins auf Garten bleibt anstehen.

1431. Di. n. Letare. Breslauer Staatsarchiv. **130.**
Breslau IV, 3e.

Frederich von Hugwiz bekennt Austein Kriek und Steffen Horner 20 Mk. versessener Zinse schuldig zu sein, er gelobt zu Michaeli zu bezahlen bei seinem Gute Waren.

1431. Di. n. Jubilate. Breslauer Staatsarchiv. **131.**
Breslau IV, 3e.

Martinus in Macht Nickel Opicz hat aufgeboten die Pfand: ein Mantel ein Rock, die er Mulichs von Hugwiz sind gewest und gepfandt ist auf seinen ersten Tag.

1431. Di. n. Trin. Breslauer Staatsarchiv. **132.**
Breslau IV, 3e.

Die Jüdin Thamar hat ihren zweiten Tag erstanden auf Franzko von Hugwiz und sein Gut Waren.

1431. Di. n. Conc. Mar. Breslauer Staatsarchiv. **133.**
Breslau IV, 3e.

Die Sache zwischen Conrad Skal und Krieg de Hugwiz bleibt in der Erwartung gütlicher Einigung anstehen.

1431. Breslauer Stadtarchiv. **134.**
Hs. G. 5, 28. 91.

Vetter de Hugewiz frater Franzkonis de Hugewiz habet treugas ad festum Jacobi.

1431. Juni 23. Breslauer Stadtarchiv. **135.**
Hs. G. 5, 28, fol. 60.

Franzke Hugwiz, Vormund der Frau Anna, des tochtigen Heinrich vom Lazan.

1431. Breslauer Staatsarchiv. **136.**
F. Breslau III, 9 l. 42 v⁰.

Unter den Beisitzern des Breslauer Manngerichts dominus Mulich de Hugwitz miles.

1432. Di. n. Epiph. Breslauer Staatsarchiv. **137.**
Breslau IV, 3 e.

Die Sache zwischen Poppo de Hugwitz und Krig de Hugwitz bleibt anstehen.

1434. Mw. n. Luciae. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **138.**
F. Breslau III, 9 l. 77.

Der tuchtige Poppo von Hugewitz verkauft dem tuchtigen Peter Salusch vom Sabor allen seinen Besitz zur Nympke (Neumarkt).

1434. Laurentii. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **139.**
F. Breslau III, 9 l. 77 v⁰.

Der strenge Ritter er Mulich von Hugewitz verkauft dem tuchtigen Kriek von Hugewiz 46 Mk., die auf des † Frederich von Hugewiz Gut zu Warin eingeklagt sind.

1434. Dez. 15. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **140.**
Urk. LL. 74.

Die Breslauer Rathmannen als Verweser der Hauptmannschaft des Fürstentums Breslau bekennen, daß der tochtige Poppo von Hugewitz verkauft hat dem tochtigen Peter Salusch vom Sabor sein Dorf zur Nympken im Neumarkter Distrikte.

Zeugen: Cuncze Runge, Poppo von Hugewitz, Peter Salusch vom Sabor, Heincze von Schelndorff, Paul Hornyng, Hannus Banckow, Heincze Tile, Hannus Leemberg und Michil Banckow, Canzler.

Orig. Perg. Mit dem Siegel für Erben und Sachen.

1435. Aug. 12. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **141.**
Urk. GG. 23 a[1].

Mulichs von Haugwitzes, Ritters, und Jacob Haselbergs, Stadtschreibers Vollmachten gegen die Herzöge von Oels, Conrad Kanthener und Konrad den Weißen wegen der Zölle zu Hundsfeld und Hünern.

1438. Do. v. Matthaei. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **142.**
F. Breslau III, 9 l. 114.

Der tuchtige Gelfrid Hugewitz, Sweynchin genannt, verkauft dem tuchtigen Hannos Hugewitz von Seifirsdorf sein Gut Pramschicz, wie er und seine Frau Katharina das besessen haben.

1438. Breslauer Stadtarchiv. **143.**

Hs. G. 5, 32. 126.

Frederich Hawgewicz habet treugas usque ad octo dies. Actum feria tercia undecim milia virginum.

1438. Mw. v. Barbarae. Breslauer Staatsarchiv. **144.**

F. Breslau III, 9 l. 116.

Der tuchtige George Polan von Hugewitz vom Cranz verkauft Peter Dralusch seine Wiese auf de Skaschiczer Gut (Neumarkt).

Breslauer Staatsarchiv. **145.**

F. Breslau III, 9 c. 9.

Anna, des Conrad von Reynsberg Gattin, verzichtet auf alle Leibgedingsrechte an Krancz, dem ehemaligen Besitz des Joh. de Reynsberg. Darauf entläßt Herr Poppo de Hugewitz, Ritter, den Franzko de Sittin und Otto de Nyssa, Breslauer Bürger, ihrer Bürgschaft wegen der Gewähr der Güter Crancz alias Brsega.

1439. Mw. v. Corp. Chr. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **146.**

F. Breslau III, 9 l. 121 v⁰.

Der tochtige Gelfrid Sweynchin Hugewitz verkauft Petir Mitmann von Warin sein Vorwerk mit den Äckern «Scheibe» und «Ilme», wie er es von Hannos Hugewitz von Seyfirsdorf gekauft hat.

1439. Fr. n. Joh. Bapt. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **147.**

F. Breslau III, 9 l. 119.

Katharina, des tuchtigen Sweidiger Hugewitz Frau, verzichtet auf alle Leibgedingsrechte an Gloschke.

1439. Do. n. Gothardi. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **148.**

F. Breslau III, 9 l. 119.

Der tuchtige Gorge Hugewitz genannt Witold reicht auf Peter Falkenhayn sein Dorf Lubetaw (Neumarkt) um 150 Mk. Gr.

1439. Mw. n. Epiph. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **149.**

F. Breslau III, 9 l. 117.

Der tuchtige Sweidiger Hugewitz verkauft dem ehrsamen Peter Falkenhain sein Dorf Gloschke (Neumarkt).

1439. Mw. n. Epiph. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **150.**

F. Breslau III, 9 l. 116 v⁰.

Der tuchtige Mulich Schellendorf verkauft dem tuchtigen Hannos Hugewitz von Seifirsdorf sein Vorwerk zu Leonartowicz (Neumarkt) um 200 Mk. Gr.

1440. Do. n. Laur. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **151.**
F. Breslau III, 9 l. 124 v⁰.

Anna, Witwe des † Hannos Hugewitz von Seifirsdorf mit ihrem Vormund, dem tuchtigen Gelfrid Hugewitz Sweynchen gen. in Macht ihrer Kinder verkauft Leonartowicz dem tuchtigen Nickel Claus von Libenaw.

1444. Tag n. Trinit. Breslauer Staatsarchiv. **152.**
F. Breslau III, 9 l. 161.

Der strenge Herr Mulich von Haugwitz, Ritter, verreicht für den Fall seines Todes den tüchtigen Hannos, Niklos, Caspar, Heinrich, Christoph und Franzke, Gebrüder von Hugwitz, seinen Vettern, sein Dorf und Gut Warin.

1448. Exalt Crucis. Breslauer Staatsarchiv. **153.**
F. Breslau III, 9 l. 185.

Barbara, des † strengen Herrn Mulichs von Haugwitz Tochter, verkauft den tüchtigen Segemund (Knecht) Hawgwitz, Kilian und Poppo seinen Söhnen ihr Gut und Vorwerk zu Kaldinhause (Breslau).

1449. Mw. n. Sim. u. Jud. Breslauer Staatsarchiv. **154.**
F. Breslau III, 9 l. 191.

Frau Barbara, des strengen Ritters Herrn Mulichs von Haugwitz Tochter, verkauft den wohltüchtigen Kylian und Poppo Gebr. v. H. ihre Güter und Dörfer Warin, Reychenwald und die Wiese Skaschitz im Neumarktschen, und Heinczendorf im Breslauer Weichbild.

1453. **155.**
Wernicke, E., Urk.-Beitr. p. 37.

Hannos Haugwitz verkauft Peter Maschke 1½ Mk. jährl. Zins auf den Wiesen, «die Stryche» genannt zwischen Wenig-Walditz und Neuen.

1454. Nov. 4. Glogau. Breslauer Dioecesanarchiv. **156.**
Urk. der Glog. Dompfarrei.

Herzog Wlodko von Teschen, Gr. Glogau etc. urkundet, daß Erasmus Mehlhose 5 Mk. jährl. Zins auf Gr. Logisch dem Altaristen zu Newenkirche Nicl. Hartmann verkauft hat.

U. d. Z.: Herr Nicl. Hawgewitz, Schreiber des Briefs.

1455. Mo. n. Ascens. dom. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **157.**
F. Breslau III, 9 l. 236.

Frau Katharina, Sweidiger Haugwizynne, verkauft dem woltuchtigen Heincze Lares von Glezen all ihr Recht am Gut und Vorwerk vor Auras.

1455. Mw. n. Mar. Geb. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **158.**

F. Breslau III, 9 l. 237 v⁰.

Claus von Libenaw, Hans Campor und Hans Runge geloben bei allem ihren Besitz, daß Conrad Aulog, sobald er zu seinen mündigen Jahren kommen wird, gegen Hans Haugwitz auf alle Rechte an Waren im Neumarktschen Verzicht leisten wird.

1455. Mw. n. Mar. Geb. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **159.**

F. Breslau III, 9 l. 238.

Jacob Aulog verzichtet im Namen seines unmündigen Sohnes Conrad gegen Hans Haugwitz und seine Erben auf alle Rechte an das Gut Waren.

1455. Mw. n. Andreae. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **160.**

F. Breslau III, 9 l. 239.

Die woltuchtigen Matis und Hans Hawgwitz ungesonderte Brüder erlauben dem woltuchtigen Nickel Dralusch von der Nympke dem Jungesten auf ihrem Gute Crancz, zwei Teiche anzulegen.

1455. Mw. n. Andreae. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **161.**

F. Breslau III, 9 l. 239.

Der woltuchtige Hans Runge verspricht den tuchtigen Mathis und Hans Gebrüdern Haugwitz die Mark Geldes, die der Altarist an S. Elisabet Michel Swob auf dem Gute Crancz hat, abzulösen.

1455. Di. n. Andreae. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **162.**

F. Breslau III, 9 l. 239.

Mattis und Hans Haugwitz ungesonderte Brüder verkaufen dem wohltuchtigen Hans Runge einen Wald, die Langke gen. bei Waren.

1460. Sonnab. v. Elis. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **163.**

F. Breslau III, 9 m. 9 v⁰.

Frau Margarete, Nickel Merbots Hausfrau, verzichtet gegen den ehrsamen Kilian Haugwitz, Schaffer zu Trebnitz, und seinen Bruder Poppo Haugwitz auf alles väterliche und mütterliche Erbteil.

1460. Mo. v. Marg. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **164.**

F. Breslau III, 9 m. 5 v⁰.

Der tuchtige Matis Haugwitz verreicht seiner Frau Anna 12 Mk. jährl. Zins auf seinen Besitz zu Waren und Crancz zu Leibgedinge.

Vorm.: der woltuchtige Sigmund Schilde ihr Bruder.

1460. Sonnab. v. Palm. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **165.**
Hs. G. 5, 43, fol. 35.

Dytko Hawgwitz hat lassen Friede ausrufen Jon und Petern seinen Bräuern und Brennern.

1460. Mo. n. Jubilate. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **166.**
Hs. G. 5, 43, fol. 37.

Einigung zwischen Herzog Conrad dem Weißen zu Wohlau, Wartenberg etc. und der Stadt Liegnitz.
Des Herzogs Bevollmächtigte: Kylian Hawgwiz und Heincze Wiltberg.

1460. Mw. n. Franc. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **167.**
F. Breslau III, 9m. 8v°.

Der tuchtige Heinze Claus von Strachoten verkauft den woltuchtigen Matissen und Hans Haugwitz, Gebr., all sein Recht an Sirchaw.

1460. Mw. n. Margar. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **168.**
F. Breslau III, 9m. 7.

Der woltuchtige Heincze Haugwitz, Hauptmann zu Auras, verleibdingt seine Frau Elene auf seinen Besitz zu Auras.

1460. Mw. n. Margar. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **169.**
F. Breslau III, 9m. 6.

Die Gebr. Sneten verkaufen dem woltuchtigen Heincze Haugwitz, Hauptmann zu Auras, verschiedene Zinse auf verschiedene Grundstücke in und bei Auras.

1461. Juni 28. Freistadt. Breslauer Dioecesanarchiv. **170.**
Urk. der Glog. Dompfarrei.

Herzog Heinrich von Glogau verkauft 2 Mk. jährl. Zins auf seine Renten in Nedersegersdorf den Freistadter Mansionarien.
U. d. Z.: Franczke Hawgewitz.

1461. Mai 26. Freistadt. Breslauer Dioecesanarchiv. **171.**
Urk. der Glog. Dompfarrei.

Herzog Heinrich von Glogau verkauft 6 Mk. jährl. Zins auf seine Geschösser zu Deutsch-Kessel und Droschke den Mansionarien zu Freistadt.
U. d. Z.: Franzke Hawgewitz.

1461. Mw. v. Letare. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **172.**
Hs. G. 5, 43, fol. 26.

Der Rat stiftet eine Einigung zwischen Hans Hawgwitz eines- und Nickel und Nickel Gebr. von der Nympke andernteils wegen der Ansprüche, die ersterer an die letzten wegen seiner Eltermutter zu haben vermeint.

Haugwitz, der im Begriff ist, außer Landes zu gehen, soll seinem Vetter, dem woltuchtigen Heinze Haugwitz, Hauptmann zu Auras, Vollmacht geben.

1461. Mo. v. Martini. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **173.**
Hs. G. 5, 43, fol. 80.

Herr Kylian Haugwitz, Gesandter des Herzogs Conrad des Weißen von Wohlau in Sachen seines Streites mit der Stadt Liegnitz.

1461. Sonnab. v. Thomae. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **174.**
F. Breslau III, 9 m. 18.

Der Breslauer Rat urkundet, daß Peter Ffoith vom Neumarkt dem tuchtigen Christof Haugwitz 4 Hufen im Flemischendorf neben Haugwitz Vorwerk verkauft hat.

1461. Mw. n. Viti. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **175.**
F. Breslau III, 9 m. 14.

Der Breslauer Rat vidimirt dem Mathias Haugwitz die Aussetzungsurkunde über das Dorf Waran von 1261, Dez. 24.

1461. Mw. n. Apolloniae. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **176.**
F. Breslau III, 9 m. 11.

Der tuchtige Hans Haugwitz verreicht dem woltuchtigen Heincz Haugwitz, Hauptmann zu Auras, all sein Anrecht an Seyffirsdorf, wie es von seinem Vater an ihn gekommen ist.

1466. Di. n. Exaudi. Breslauer Staatsarchiv. **177.**
F. Breslau III, 9 m. 35.

Der tuchtige Christoff Haugwitz verreicht seiner Frau Anna allen seinen Besitz im Neumarkter Gebiet zu Leibgedinge.
Vorm.: der tuchtige Nickel Dorresnabil.

1467. Mo. n. Conv. Pauli. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **178.**
Hs. G. 5. 46, p. 105.

Hans Keltsch gelobt gegen Heincz Hugwitz, ihm einen genüglichen Bürgenbrief in vier Wochen einzustellen bei allem Gut, das er von ihm zu Riemberg gekauft hat.

1467. Mo. n. Conv. Pauli. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **179.**
F. Breslau III, 9 m. 40.

Der wohltuchtige Heincze Hawgwitz verkauft dem tuchtigen Hannos Kaltsch seinen Besitz zu Rymberg.

1467. Jan. 12. Glogau. Breslauer Dioecesanarchiv. **180.**
Urk. der Glog. Dompfarrei.

Herzog Heinrich von Glogau urkundet, daß Nickel Wesse 2 Mk. jährl. Zins auf seinen Besitz zu Czauch und zum Golichen den Mansionarien der Kreuzkapelle in Glogau verkauft hat.

U. d. Z.: Franzke Hawgewitz.

1468. Mw. n. Luciae. Breslauer Stadtarchiv. **181.**
Hs. G. 5. 47, fol. 73.

Matis Hawgewitz vom Crancze bekennt, daß ihm Peter Girdan wegen der Mark Geldes, von welcher er die Hedwig Falkenhayninne zu freien gelobt hat, völlig Genüge getan habe. Haugwitz übernimmt diese Mark jährl. Zins auf das Gut zum Crancze.

1468. Fr. v. Miseric. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **182.**
F. Breslau III, 9m. 43v°.

Der tuchtige Hans Haugwitz für sich und seine Schwester verzichtet gegen Nicol. von der Nympke und seines Bruders Kind auf alle Rechte, die sie wegen ihres Vaters Mutter am Gute Nympke, Ganzer und Bruel haben könnten.

1469. Di. n. Vis. Mar. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **183.**
F. Breslau III, 9m. 55.

Der erbar Hannos Haugwitz von Pranschicz verkauft dem tuchtigen Hannos Haugwitz von Seyffirsdorf sein Dorf Pranschicz im Neumarktischen Gebiet. Stirbt letzterer ohne Leibeserben, so fällt das Gut an den Verkäufer zurück.

1469. Bartholomei. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **184.**
F. Breslau III, 9m. 55v°.

Der tuchtige Caspar Haugwitz verkauft dem Mertin Symon Schulzen zu Flemischendorf 4 Hufen Ackers daselbst, wie er, Caspar, und vor ihm sein Bruder sie besessen haben.

1469. Bartholomei. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **185.**
F. Breslau III, 9m. 56.

Der tuchtige Caspar Haugwitz verkauft dem vorsichtigen Jacob Jungeling sein Vorwerk zum Flemischendorf, wie er, Caspar, und vor ihm sein Bruder dasselbe besessen haben.

1471. Bartholomei. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **186.**
F. Breslau III, 9m. 65.

Der erbar Sigmund Haugwitz verkauft seinem Vetter, dem woltuchtigen Mattise Haugwitz seine Güter Waren, Reichenwalt, Skaschicz, Heinczendorf,

Kaldenhaus und Schönborn, wie dieselben an ihn von seinem † Vater Poppo gekommen sind, der sie von Frau Barbara, Herrn Mulichs v. H. Tochter gekauft hat, die sie von ihrem Vater geerbt hat.

1472. Sonnab. n. Elisab. Breslau. Breslauer Staatsarchiv, **187.**
F. Breslau III, 9m. 71v°.

Der tuchtige Vroczke Vrobilwicz vom Tirgarte tritt ab dem woltuchtigen Mattis Haugwitz vom Crancz 150 Gld., die ihm vormals Sigmund Haugwitz und seine Mutter Anna bekannt haben.

1472. Nov. 17. Glogau. Breslauer Dioecesanarchiv. **188.**
Urk. der Glog. Dompfarrei.

Das Hofgericht urkundet, daß Petir Nachaicza 1/2 Mk. jährl. Zins auf Stefan Waldens Kram dem Nic. Hoffemann, zur Zeit Prediger zu Glogau, und seinen Nachfolgern verschrieben hat, damit er für die Seele des † Glogauer Propstes Nic. Hawgewitz und dessen Eltern bete.

1473. Tag v. Sim. u. Jud. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **189.**
F. Breslau III, 9m. 76.

Hedwig, des Heincze Janckowicz Hausfrau, Witwe des Hans Pruxer, verkauft für sich und im Namen ihrer Kinder erster Ehe das Dorf und Gut Ragschicz (Neumarkt) der Gebr. Caspar, Peter, Hans und Heinrich Haugwitzern.

1474. Mw. n. Epiph. Breslauer Staatsarchiv. **190.**
F. Breslau III, 9m. 76.

Frau Anna Haugwitzinne, Erbfrau auf Seifersdorf, mit Peter Oppitz ihrem ehelichen Vormunde verreicht dem tüchtigen Mattis Haugwitz von Crantz all ihr Recht auf Seifersdorf, das ihr nach ihres Mannes Tode von ihren † 5 Kindern Christoph, Nicolaus, Gregor, Heincze und Cuncze anerstorben ist. Kommt Hans Haugwitz, ihr noch lebender Sohn, wieder zu Lande, so soll die Gabe kraftlos sein.

(Später getilgt mit Willen des Mattis und Hans Haugwitz.)

1474. März 18. Wohlau. Dresdener Hauptstaatsarchiv. **191.**
Schles. Sachen V. Oels, fol. 16.

Herzog Conrad der Weiße von Oels an Kurfürst Ernst zu Sachsen.

Er erwähnt, daß seine Räte Otto von Parchwitz und Marschall Heinrich von Hugewitz an seiner Statt bereits in Sagan wegen der sächsischen Ansprüche auf das Oelser Land verhandelt hätten.

1479. St. v. Allerh. Breslauer Staatsarchiv. **192.**
F. Breslau III, 9m. 107.

Der wohltüchtige Hans Haugwitz, der weisse Haugwitz genannt, verreicht für den Fall seines Todes seinem lieben Vetter, dem tüchtigen Mattis Haugwitz sein Dorf Seyffersdorf.

1479. Mw. v. Elisab. Breslauer Staatsarchiv. **193.**
F. Breslau III, 9 m.

Der tüchtige Hans Haugwitz von Prauß verreicht dem wohltüchtigen Mattis Haugwitz, seinem Vetter, das Gut Bruch.

1487. Juni 12. Falkenberg. Breslauer Staatsarchiv. **194.**
Urk. des Klosters Czarnowanz.

Bartosch Bies, Erbherr zu Krosscyn, bestätigt dem Matieg Scholz zu Krosscyn die Scholtisei daselbst.
U. d. Z.: Krystek Hugwitz von Newodnik.

1492. Breslauer Staatsarchiv. **195.**
F. Breslau III, 9 m. 155.

Unter den Pheodales: Mathis Hawgewitz.

1493. Di. v. Sim. u. Jud. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **196.**
F. Breslau III, 9 m. 160 v°.

Der fursichtige Nickel Haugewitz verkauft 4 Hufen zu Auras dem erbaren Hans Debitsch.

1494. Mo. n. Decoll. Joh. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **197.**
F. Breslau III, 9 m. 170 v°.

Der tuchtige Mathis Haugewitz bekennt, das Ehegeld, das Appollonia ihrem Manne Christof Haugwitz, des Mathis Sohne mitgebracht hat, im Betrage von 200 Gulden empfangen zu haben.

1494. Mw. n. Mar. Geb. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **198.**
F. Breslau III, 9 m. 171.

Der tuchtige Mathis Haugewitz verkauft Hans Seifersdorf sein Dorf und Gut Teufilsbruch oder insgemein Bruch genannt, im Neumarktischen.

1494. Mo. n. Decoll. Joh. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **199.**
F. Breslau III, 9 m. 170 v°.

Appollonia, des erbaren Christoff Haugewitz Hausfrau, bekennt, von ihrer Mutter Katharina verwitwete Mathias Ungeraten und ihren Geschwistern 200 Gulden Ehegeld erhalten zu haben.

1475. Juni 13. Wohlau. **200.**
III. Extrakte aus den fürstl. Lehnsregistern, Nr. 11.

Königs Mathiae lateinischer Brieff undt Bestetigung über Ritzen, mit Befragung wegen Holß, Salcz undt Wochenmarkteß Heinrich von Haugwitzen gegeben.

1494. Aug. 25. Breslau. Allgemeines Archiv. **201.**
F. Bresl. Ortschaften Branz A. 3.

Die Rathmannen zu Breslau vertragen den Christoph Haugwitz mit Wenzel Haugwitz von seinetwegen und in Macht des Nickel, Bernhardt und Hans, Gebrüder Haugewitz wegen des Gutes Cranz in Breslau (mit 14 Mk. jährl. Zins) an das Kreuzstift zu Breslau und den Pfarrer zu Wahren.

1412. Wohlau. **202.**
Copialbuch der Krypta zum heiligen Kreuz in Breslau, fol. 123.

Heyntzko, Sigmundus, Petrus, Parys, Gebrüder von Haugwitz, Erben des Dorfes Mogenczicz, verkaufen einen Zins von 15 Mk. auf Gut Mogenczicz laut Urkunde des Herzogs Conrad III. von Oels.

1412. Sept. 22. Arnsdorf. **203.**
Copialbuch der Crypta zum heiligen Kreuz in Breslau, fol. 17.

Heynczke de Haugewitz, Knecht Haugewitz, (vorher Sigismund) Petrus Haugewitz Clericus, Parys Haugewitz, Söhne des Johannes von Haugewitz, Zeugen in einer Urkunde.

1495. Di. n. Barth. Breslauer Staatsarchiv. **204.**
F. Breslau III, 9 m. 170.

Christoph Haugewitz einigt sich mit seinen Brüdern Wenzel, Nickel, Bernhart und Hans wegen ihres Vaters (Mathis) Verlassenschaft. Christoph behält Crancz.

1497. Do. v. Conc. Mar. Breslauer Staatsarchiv. **205.**
F. Breslau III, 9 m. 191.

Teilung zwischen Nickel, Wenzel, Bernhard und Hans, Gebrüdern Haugewitz vom Crancz. Nickel, der älteste erhält Reichenwald und Seyfersdorf, Hans das Gut Waren, Wenzel das Gut Czaulkewitz im Kanthischen Gebiet, Schönborn und Caldenhaus, Bernhart das Gut Schebitz im Trebnitzschen.

1498. Fr. n. Decoll. Joh. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **206.**
F. Breslau III, 9 m. 198.

Der erbare Wenzel Haugewitz verreicht für den Fall, daß er ohne Leibeserben stirbt, allen seinen Besitz dem erbaren Hans Hawgewitz Jungelinge.

1499. Fr. v. Martini. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **207.**
F. Breslau III, 9 m. 208.

Der achtbar würdige Herr Nicolaus Hawgewitz, Thumherr der Breslauer Kreuzkirche, verkauft seine Schultissei und Gerichte im Dorf Reichenwalde dem erbarn Hans Popplaw.

1499. Fr. v. Martini. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **208.**
Breslau III, 9 m. 208 v°.

Der achtbar würdige Herr Nicolaus Hawgewiz, Thumherr der Breslauer Kreuzkirche, gelobt dem Hans Popplaw für die Gewähr des Gutes Reichenwalde unter Verpfändung seines Gutes Seifersdorf.

1501. Mw. n. Pfingst. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **209.**
Breslau III, 9 m. 217.

Der erbar Wenzel Haugewicz für sich und in Vollmacht Hans Haugwitz, seines ungesonderten Bruders, verkauft dem erbaren Peter Falkenhayn das Gut und Dorf Waren im Neumarktischen.

1501. Tag v. S. Laurentii. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **210.**
Breslau III, 9 m. 219.

Der erbar Wenzel Haugewicz verkauft dem erbarn Nickel Banewitz zur Garwen im Wohlischen sein Gut Kaldenhaus im Breslischen.

1502. Jeronimi. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **211.**
Breslau III, 9 m. 223.

Der achtbar würdige Herr Nicolaus Haugewiz, Thumherr der Breslauer Kreuzkirche, verkauft seinen lieben Brüdern, den erbarn Wenzel und Hans Haugewitz, sein Gut und Dorf Seifersdorff.

1502. Fr. n. Franc. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **212.**
Breslau III, 9 m. 223 v°.

Der erbar Peter Falkenhayn verkauft dem erbarn Wenczil Hawgewicz das Gut und Dorf Waren im Neumarktischen Gebiet.

1504. Mw. v. Joh. Bapt. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **213.**
F. Breslau III, 9 m. 234.

Die erbarn und woltuchtigen George Runge und Wenzil Hawgewitz geloben dem Breslauer Clarenconvent für die Gewähr des Gutes Stobschictz im Neumarktischen.

1505. Laurentii. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **214.**
F. Breslau III, 9 m. 244.

Der tuchtige Wenzil Hawgewitz für sich und in Macht seines Bruders Hans verkaufen ihrem Bruder, dem tuchtigen Christof Hawgewitz, ihr Gut und Dorf Seifersdorf.

1505. Laurentii. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **215.**
F. Breslau III, 9 m. 244 v°.

Der tuchtige Wenczil Hawgewicz für sich und seinen ungesonderten Bruder Hans verkaufen ihrem Bruder Christof Hawgewicz ihr Gut und Dorf Waren.

1507. Mw. n. Petri ad vinc. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **216.**
Hs. G. 5, 63, fol. 289.

Bernhardt Hawgewitz vom Crantcz hat Geleit bis zum Tage S. Galli und hat eine Verschreibung darüber.

1508. Di. n. Laetare. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **217.**
Hs. G. 5, 64, fol. 287.

Bernhardt Hawgewitz, Georg Geiseler selbsibende haben Geleit bis zum Palmsonntag.

1508. Di. n. Judica. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **218.**
Hs. G. 6, 64, fol. 288 v⁰.

Bernhardt Hawgewitz vom Crantcz und 80 seiner Verwandten, Mannen und Roß haben Geleit bis zum Sonntag Jubilate.

1508. Febr. 22. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **219.**
Urk. W. 115.

Johannes, Bischof von Breslau, urkundet, daß Balthasar Glintz 10 Mk. jährl. Zins mit dem Altarlehn des Sigismund Promnitz zur Stiftung einer 10. Mansionarienstelle vereinigt hat.

Zeugen: Michael Jode, Wenceslaus Hawgewicz, magister curie, Caspar Bilawsky, familiaris, Michael Witiger, Notar.

1509. März 26. Breslauer Staatsarchiv. **220.**
D. 343, f. 189.

Bischof Johann von Breslau, Statthalter des Fürstent. Gr. Glogau, urkundet, daß vor seinem Hauptmann Wenzel von Haugwitz von Kranz Sigm. von Rotenburg Schloß und Städtchen Heinzendorff im Weichb. Polkwitz den Gebr. Leonhard und Christoph von Skopp verkauft hat.

Zeugen: Balthasar Laben zu Contop, Christoph Laben zu Kolzig, Hans von Haugwitz von Kranz, Caspar Leptitz zu Lanst.

1509. Sonnt. am T. Agnetis. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **221.**
Hs. G. 5, 64, fol. 299.

Bernhardt Haugwitz vom Crantz mit sampt seinen Helffers Helffern hat Geleit bis zum Sonntag Judica.

1509. Freit. v. Reminiscere. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **222.**
Hs. G. 5, 65, fol. 71.

Der erbar Cristoff Hawgewitz vom Crantcz bekennt, daß ihm der erbar Jendrzich Paschirbkie sein Schwager 35 Gulden in poln. halben Groschen und 10 ung. Gulden in Gold geliehen hat. Er gelobt, dieses Darlehn auf künftige Michaelis zurückzuzahlen.

1511. Mo. n. Lucae Ev. Breslau. Breslauer Staatsarchiv. **223.**
F. Breslau III, 9m. 314.

Der tuchtige Nickel Skal von der großen Elgot reicht auf dem tuchtigen Cristoff Hawgwitz von Crantz alle seinen Anfall von seiner Verwandten Anna Garwolßkynne.

1511. Breslauer Staatsarchiv. **224.**
F. Breslau III, 9m. 309.

Unter den Pheudales: Christoff Hawgewitz.

1511. Febr. † Breslauer Stadtarchiv. **225.**
Hoverdens Grabdenkm., Bd. I.

Nobilis dominus Nicolaus Haucwicz de Krancz, Kanonikus der Breslauer Kreuzkirche.

Leichenstein mit voller Figur und den vier Wappen in den Ecken.

1512. Sonnab. n. Remigii. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **226.**
Hs. G. 5, 68.

Herr Wenceslaus Hawgewicz vom Crantz zu Schwebissen hat auf Verordnung des Königs Geleit bis zu Pauli Bekehrung des nächsten Jahres.

1512. Sonnab. v. Laur. Breslau. Breslauer Stadtarchiv. **227.**
Hs. G. 5, 68.

Wenzel Hawgwitz vom Crantz hat auf Befehl des Königs Geleite bis Michaelis.

1503. Dinst. n. Doroth. Breslauer Archiv. **228.**
Sinapius I, 437.

Bei dem an diesem Tage gehaltenen Ritter-Rechte wird das Wappen derer von Haugwitz genau beschrieben. Zu diesem Schilde schworen Michael Haugwitz vom Obisch (Sohn des Matz v. H.) und der rechte Vetter seines Vaters, Jancke Haugwitz von Rytzen, Sohn des Heinrich v. H.

1504. März 11. Breslau. **229.**
Breslau, St. Katharina 679.

Wenzel Haugwitz ist bei einer Aufreichung des Magister Siegismund Grossinger an das Kloster in Breslau.

1505. **230.**
Sinap. 449.

Zu Hermsdorf im Steinauschen Wohlauischen Fürstentume lebt Hans Haugwitz, dessen Ehefrau Hedwig. Otto Haugwitz zu Herrendorf (1561).

1506. Sept. 10. Neisse. **231.**

Neisse, Colleg. Stift Nr. 960.

Wenzel Hawgwitz wird als Hofmeister in einer Urkunde des Breslauer Bischoffs Johann (Thurso) erwähnt.

1509. **232.**

Schickfurs. lib. 4, p. 160.

Wenzel von Haugwitz auf Wuhlen bei Schwiebus bringt gegen Darlegung eines gewissen Stück Geldes die Schwiebussche Landeshauptmannschaft an sich und transferiert sie auf seine Erben Hans und Wilhelm v. H.

1511. Febr. 18. **233.**

Cunradi Sil. togata et Hankii Siles. Indig. 56.

Starb Nicol. von Haugwitz, Thumherr des Gestifts zum heiligen Kreuz in Breslau. Sein Bruder war Bernhard von Haugwitz auf Krancz und Schebitz im Breslauischen.

1515. April 24. Breslau. **234.**

Neisse, Colleg. Stift 1015.

Wenczlaw Haugwicz, Ritter, wird in einer Urkunde des Breslauer Bischoffs erwähnt als wohnhaft zu Swibussyn.

1526. Nov. 11. **235.**

Hagelias ex MSChr. Thebistan.

In der Schlacht bei Mohacz gegen die Türken fällt unter vielen Schlesiern auch Balthasar von Haugwitz.

1529. **236.**

Spangenb., Adelssp.

Hans von Haugwitz auf Rupersdorf verweilte in Wien, als dieses von den Türken belagert wurde.

1551. Mw. v. Allerh. Breslauer Archiv. **237.**

Geneal.

Starb Christoph von Haugwitz auf Rützen, Bienowitz und Tscheschkowitz, Hauptmann des Rützenschen Weichbildes (1524), dessen Schwester mit Johann von Kreckwitz zu Lanken verheiratet war. Seine Frau war Catharina von Tschammer zu Osten.

1587. Juli 26. **238.**

Sinapius I, 448.

Starb Johann von Haugwitz auf Rützen, Lübichen und Tscheschkowitz, Sohn des Christoph von Haugwitz. Da er keine Erben hatte, hinterließ er

alles seinen Schwestern: Catharina von Kottwitz, Barbara von Stosch und Anna von Dyhrn-Deutsch-Kessel.

1588. Waren. Schlesisches Provinzialarchiv. **239.**

Bl. P. M., f. 311.

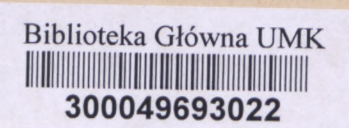
Testament des Friedrich von Haugwitz von Crantz, Wahren, Seifersdorf, Kl. Sürchen, der ohne Leibeserben.

1588. **240.**

Sinapius I, 437.

Sigismund von Haugwitz auf Spittwitz ist der Herzöge Joachim Friedrich und Johann Georg zu Brieg Hofmarschall.





Verlag von Duncker & Humblot in Leipzig

Französische Einflüsse auf die Staats- und Rechtsentwicklung Preußens im XIX. Jahrhundert

Von Ernst von Meier

Band I: **Prolegomena**; Preis 5 Mark 40 Pf., gebunden 6 Mark 60 Pf.
„ II: **Preußen und die französische Revolution**; Preis 12 Mark, gebunden 13 Mark 60 Pf.
„ III: Erscheint im Herbst 1910

Kaiserin Augusta

Von Hermann von Petersdorff

Sonderabdruck aus der Allgemeinen Deutschen Biographie

Preis 2 Mark, gebunden 2 Mark 80 Pf.

Frohe Jugendtage · Lebenserinnerungen

Kindern und Enkeln erzählt von Rochus Freiherrn von Liliencron

Preis 3 Mark, gebunden 4 Mark 20 Pf.

Briefe und Aktenstücke zur Geschichte Preußens unter Friedrich Wilhelm III.

vorzugsweise aus dem Nachlaß von F. A. von Stägemann

herausgegeben von Franz Rühl

Drei Bände; Preis 36 Mark

Aus der Franzosenzeit

Ergänzungen zu den „Briefen und Aktenstücken zur Geschichte Preußens unter Friedrich Wilhelm III.", vorzugsweise aus dem Nachlaß von F. A. von Stägemann

herausgegeben von Franz Rühl

Preis 7 Mark 60 Pf.

Friedrich Franz II., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, und seine Vorgänger

Nach Staatsakten, Tagebüchern und Korrespondenzen

Von Ludwig von Hirschfeld

Mit einem Porträt in Lichtdruck; zwei Bände; Preis 15 Mark 60 Pf., gebunden 18 Mark

---

Die Kabinettsregierung in Preußen und Joh. Wilh. Lombard

Ein Beitrag zur Geschichte des preußischen Staates, vornehmlich i. d. J. 1797—1810

Von Hermann Hüffer

Mit 2 Porträts; Preis 12 Mark

Piererſche Hofbuchdruckerei Stephan Geibel & Co. in Altenburg, S.-A.